39
4076

<366132295600 18

<366132295600 18

Bayer. Staatsbibliothek

39
4076

Neueste

Kunde

von dem

Königreiche Würtemberg

aus

guten Quellen bearbeitet

von

C. R.

[Ph. L. H. Röder]

Mit Charten und Kupfern.

Prag, 1813.

Div. 3071
292 76

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Bayerische Staatsbibliothek München

Das

Königreich Würtemberg.

Erste Abtheilung.

---

292 H

Bayerische Staatsbibliothek München

Das Königreich Würtemberg.

I.

Allgemeine Uebersicht des Landes.

Das Königreich Würtemberg enthält den größten Theil der Länder, welche ehemals zum schwäbischen und einen kleinen Theil derjenigen, die zum fränkischen Kreise gehörten, und wird von der Donau, dem Königreiche Baiern, den Großherzogthümern Würzburg, Frankfurt, Hessen und Baden begränzt. Es vereinigt in sich Länder, die zu den fruchtbarsten und schönsten in Teutschland gezählt werden müssen.

Die Bestandtheile, aus welchen dies Königreich gebildet ist, sind folgende: Die alten Erbländer des Herzogthums Würtemberg, die ehemaligen Abteien, Reichsstädte und Herrschaften, Rothmünster, Rothweil, Ellwangen, Zwiefalten, Heiligenkreuzthal, Schönthal, Comburg, Oberstenfeld, Margarethenhausen, Reutlingen, Weil, Eßlingen, Giengen, Aalen, Hall, Gmünd, Heilbronn, die Grafschaft Hohenberg und Nellenburg. Altdorf (eine Vogtei); die Donaustädte: Mengen, Sulgau, Riedlingen, Munderkingen, Ehingen,

Brentingen, und die Grafschaft Bonndorf, nebst den ehemaligen reichsritterschaftlichen, von den Erbländern inclavirten Besitzungen; ferner die Herrschaft Wiesensteig, die Stadt Biberach, die vormaligen teutschen Ordenscommenden: Lauchheim, Alschhausen, Kapfenburg, die Abteien und Städte: Waldsee, Wiblingen, die Grafschaft Schelklingen und die Besitzungen der Fürsten, Grafen und Hrn. Hohenlohe, Thurn und Taxis, Fugger, Truchses, Waldburg, Fürstenberg, Gundelfingen und Neufra, Metternich, Ochsenhausen, Salm-Reiferscheid, Krautheim, Aspermont, Traun, Töring, Hegbach, Isny, Roth, Schussenried, Weissenau, Mietingen und Sulmingen, Neuravenburg, Tannheim, Weingarten, Warthausen und die Hälfte der Grafschaft Limpurg-Gailsdorf. Würtemberg besitzt ferner: das ehemalige Teutschmeisterthum Mergentheim, die von Baiern abgetretenen Landgerichte: Tettnang, die Stadt Ulm, Gerhardsbrunn, Ravensburg, Buchhorn, Wangen, Leutkirch, Söffingen, Alpeck, Geißlingen, Elchingen, Krailsheim, und Theile von den Landgerichten Uffenheim, Rothenburg, Feuchtwangen, Dünkelsbühl und Nördlingen. Es hat ferner die Souveränetät über die Fugger-Kirchberg- und die Thurn- und Taxischen Mediatbesitzungen, Tischingen und Neresheim, über das Fürstenthum Hohenlohe-Kirchberg und über einzelne Besitzungen von Detting-Spielberg, und Detting-Wallerstein.

2.

Uiberſicht der Geſchichte des Landes, des Volks und des Regentenhauſes.

Suevia oder Schwaben, deſſen größter Theil dem Königreiche Würtemberg zugehört, hat ſeinen Namen von den alten Suevis (ſo genannt wegen ihrer langen Haare) bekommen. Tacitus berichtet uns, daß ſie ihre langen Haare zuſammen in eine Flechte geflochten und geknüpft haben. Dies Volk wohnte vor mehr als 2000 Jahren vor der allgemeinen Völkerwanderung, oder beſſer geſagt, vor dem großen Völkerdrängen von Oſten und Norden nach Süden und Weſten, dem ſo viel Blut und Menſchenleben die Bahn ebenen mußte — zwiſchen der Weichſel und Oder, und ſpäter zog es, oder wurde von andern nachrückenden Völkern vorgedrückt, von dort bis über die Elbe, bis an den Main, den Neckar, die Donau und den Rhein. Allenthalben in Teutſchland fand man Suevi unter den verſchiedenen Namen: der Marcomannen, Quaden, Hermunduren und Semnonen. Im 5ten Jahrhundert hieß das Land der Schwaben: Allemanien und erſt im 10ten Jahrhundert behielt es den beſtimmten Namen: Schwaben, bis 1806. Unter Karl dem Großen wurde dies Land durch Camerae Nuntios regiert. Unter Kaiſer Heinrich IV. kam es unter die Herrſchaft von deſſen Schwiegerſohn, Friedrich von Hohenſtaufen und deſſen Nachkommen, unter welchen die Schwaben lange Zeit den ehrenvollen Vorzug genoſſen, den Vortrab des teutſchen Kriegsheeres zu bilden.

Das Land Schwaben war von jeher, bis 1806, unter viele Oberherren vertheilt, welche, wie bekannt, mit ihren verſchiedenen Beſitzungen den ſchwäbiſchen Kreis und

als solcher einen der wichtigsten Theile des ehemaligen teutschen Reichs bildeten, von welchem sie in vielen Fällen abhängig waren.

Von den Herzogen in Schwaben und dem Hohenstaufischen Hause haben sieben die teutsche Kaiserkrone getragen, bis 1268 mit dem, zu Neapel enthaupteten Conrad dies Geschlecht erlosch. Hernach wurden die Besitzungen desselben, als unmittelbare des teutschen Reichs, von kaiserlichen Landvögten verwaltet.

Zwei Landvogteien in Ober- und Niederschwaben versetzte Kaiser Wenzel i. J. 1379 für 40,000 Gulden an Leopold III. von Oestereich, und nach dessen Tode verfändete 1415 Kaiser Sigmund solche an Hans Truchses zu Waldburg für 6000 rheinische Gulden; dieser Pfandschilling wurde jedoch nach und nach später bis zu 132,000 Gulden vermehrt. Dann kamen die Landvogteien wieder 1452 an Herzog Albrecht von Oesterreich, in dessen Namen die Truchsesse von Waldburg nun solche verwalteten, bis Jener sich wider Kaiser Friederich seinen Bruder, auflehnte und 1465 in die Acht erklärt wurde. Hierauf behielten solche die Waldburge, bis ihnen 1486 der Erzherzog Siegmund den Pfandschilling baar zurückzahlte. Aus den Bestandtheilen dieser ehemaligen Landvogteien sind die Königreiche Baiern und meistentheils Würtemberg, für ihre Verluste jenseits und diesseits des Rheins, nach und nach entschädigt worden. Es waren die Reichsstädte: Pfullendorf, Wangen, Ravensburg, Biberach, Lindau und Ueberlingen, und mehrere vormalige Stifter und Herrschaften.

Während der ehemaligen Reichsverfassung war der Herzog von Würtemberg schon einer der mächtigsten Fürsten des schwäbischen Kreises und Mitdirector desselben.

Auch war derselbe Reichs-Pannerherr und Reichs-Jägermeister.

Die Geschichte nennt bereits unter der Regierung des Kaisers Otto III. i. J. 989 einen Ritter von Würtemberg und im 12ten Jahrhundert zwei Brüder von Würtemberg, genannt Emich und Ludwig, und im 13ten erwähnt sie wieder zweier Brüder, mit Namen Hartmann und Ludwig; aber bis auf den Grafen Ulrich mit dem Daumen ist in den würtembergischen und schwäbischen Chroniken Alles dunkel, und wir wissen nur so viel: daß damals in dem jetzigen würtembergischen Staate eine Menge großer und kleiner Herren, Prälaten 2c. regierten und sich viele Reichsstädte in demselben befanden. Von jenen waren die Herzoge von Teck und Urslingen, die Pfalzgrafen von Tübingen, die Grafen von Urach, von Zollern, von Hohenberg, von Fürstenberg, von Asperg, von Calw, Vaihingen, Aichelberg, Eberstein, Gröningen, Holfenstein, Laufen, Sulz, Bärnigen, Wertenberg 2c. die mächtigsten.

Diese vielen kleinen Dynasten, welche, nach damaliger Sitte, alle kriegerisch, in stetem Kampfe und oft Räuber waren, wurden nach und nach durch die Grafen von Würtemberg, welche mächtiger, tapferer und klüger und auch sparsamer als jene Häuptlinge waren, durch Gewalt, durch Kauf oder durch Beerbung unter deren Herrschaft, in einen Staat vereinigt. Die damaligen Grafen von Würtemberg im Jahre 1250 nannten sich von der Burg Würtemberg auf dem Rothenberge bei Kanstatt; nach anderen Uiberlieferungen von der Burg Weissenburg oder Weissenberg, Wyttenberg bei Stuttgart, und waren schon damals die mächtigsten schwäbischen Dynasten, denn sie besaßen: Stuttgart, Kanstatt mit der Burg Würtem-

berg, Schorndorf mit der Burg Beutelsbach *), Waiblingen, Leonberg und viele Dörfer. Die Grafen von Gröningen stammten aus ihrem Hause. Aber dessen ungeachtet konnte der Regentenstamm der Würtemberger erst nach dem Untergange der Hohenstaufen zur Reichsunmittelbarkeit, und am Ende des 15ten Jahrhunderts zur herzoglichen Würde gelangen; bis endlich nach 600 Jahren die Ereignisse und ein staatskluger Herrscher ihm im 19ten Jahrhundert den Churhut und bald darauf die Königskrone mit einer höchst bedeutenden Gebietsvergrößerung und Volksvermehrung erworben.

Graf Ulrich mit dem Daumen, mit welchem die Geschichte Würtembergs zuverlässiger zu werden anfängt, war ein tapferer Krieger und kämpfte 1246 gegen Kaiser Friedrichs II. Gegenkaiser, Heinrich Raspe, Landgrafen von Thüringen, den er aber endlich als Sieger und König von Teutschland anerkennen mußte. Als der Engländer Richard die teutsche Krone trug, erwarb Ulrich durch seinen Einfluß in Schwaben, nach dem Absterben der Ursache, die andere Hälfte von deren Grafschaft als eröffnetes Reichslehn, zu der bereits erkauften Hälfte derselben, und man mußte ihm für die Kriegsschaden 1000 Mark Silber zahlen.

Ulrich hatte von dem letzten Hohenstaufen, dem unglücklichen Konradin, die Vogtei der Stadt Ulm,

*) Spittler in seiner kritischen Sammlung und Crusius in seiner schwäbischen Chronik haben uns bewiesen, daß ein zu Ende des eilften Jahrhunderts gelebter Konrad sich bald Graf von Beutelsbach und dann wieder Graf von Würtemberg schrieb und daß, diesem nach zu urtheilen, Beutelsbach nicht das Hauptstammgut, sondern daß es Würtemberg war, obwohl im 13ten Jahrhundert in Jenes Kirche das Familienbegräbniß errichtet wurde.

das Marſchallamt in Schwaben und das Landgericht in der Pürs erhalten, und als dieſer in Neapel hingerichtet worden, befeſtigte ſich die Macht des Grafen zwiſchen den Beſitzungen der Wittelsbacher öſtlich, und der Zähringer weſtlich immer mehr; ſie war der Schirm der Reichsſtädte und Klöſter, an welche Ulrich aber, außer dem Chorherrnſtifte bei der Beutelsbacher Kirche, dem Begräbnißorte der Familie, kein Geld verſchwendete, vielmehr für ſeine Erſparniſſe Güter anzukaufen ſuchte. Nach ſeinem Tode, 1265, regierten zuerſt ſeine Söhne: Ulrich II. und Eberhard I. gemeinſchaftlich, und nach Jenes Tode 1279 dieſer allein. Er hatte ſich gegen den Kaiſer Rudolph von Habsburg erklärt, der ihn mit ſeinen Verbündeten 1285 zwei Monate in Stuttgart belagerte, und obſchon er ſich einige Male mit demſelben ausſöhnte, ſo brach doch die Fehde bald wieder aus, bis Rudolph ſtarb. Zwiſchen Albrecht von Oeſterreich und Adolph von Naſſau, die um Teutſchlands Krone ſich bewarben, ſtand Eberhard auf Jenes Seite. Ungeachtet dieſer Fehden erkaufte er doch die Burg Stöffeln, die Stadt Burg und Herrſchaft Neuſen, viele Beſitzungen der Herzoge von Teck, als: Wechingen, Rudolphsberg, Kirchberg, Mur, Marbach, die Grafſchaft Asperg, die Hälfte von Calw, Nürtingen, Göppingen und Roſenfeld. Unter ihm wurde Stuttgart die Hauptſtadt des künftigen Herzogthums und er ſtarb nach einer höchſt unruhigen und kriegeriſchen Regierung im Jahre 1325.

Ihm folgte ſein Sohn Ulrich II., ein friedliebender Fürſt, der in ſeiner 19jährigen Regierung für 80,000 Gulden Güter zu ſeinen alten Erbbeſitzungen erkaufte oder erwarb, und dieſe durch die Burgen, Herrſchaften und Städte: Tübingen, Beilſtein, Göglingen, Vaihingen, Winnenden, Lindach, Kirchheim,

Horburg, Reichenweiler, Zellenberg, Grötzingen, und Gröningen, als Lehn, und mit der Reichssturmfahne vermehrte. Auf seiner Rückreise von dem großen Turniere zu Metz, wurde er vom Ritter Vinstingen gefangen und mußte sich von diesem mit 100,000 Mark Silbers lösen. Er starb i. J. 1344.

Ihm folgten seine Söhne Eberhard der Greiner (der Zänker) und der Rauschbart, wegen seiner öfteren Fehden so genannt, und sein Bruder Ulrich III. Beide Brüder kauften die Städte und Herrschaften: Böblingen und Böringen das Wildbad, Zavelstein, Münsingen, Bietigheim, Sindelfingen, Bottwar, Laufen, Nagold, Haiterbach und Waldenbuch. Beider Grafen Ansehen in Teutschland war so groß, daß ihnen Karl IV. i. J. 1347 für seine eigene Wahl zum Kaiser, 70,000 und für ihre Stimmen zur Succession seines Sohnes Wenzel, 40,000 Gulden bezahlen mußte.

Nach einer 18jährigen gemeinschaftlichen Regierung geriethen die beiden Brüder über die Vermählung von Eberhards Tochter in Zwist, und Ulrich resignirte gegen einen bedeutenden Jahrgehalt.

Während Eberhards Alleinherrschaft ward er durch sein Bündniß mit dem Herzoge Rudolph von Oesterreich und durch die Klagen mehrerer Reichsstädte mit dem teutschen Kaiser in einen Krieg verwickelt, in welchem er unterliegen mußte und sein Land verheert wurde, bis die Bischöfe von Augsburg und Kostnitz, welche ihn selbst mit ihren Heerhaufen bekriegten, den Frieden vermittelten.

Nach dem mißglückten Versuche der Schlägler oder Martinsvögel, ein Räuberbund von Rittern, die Eberhard i. J. 1367 im Wildbade auffangen wollten,

um ein großes Lösegeld von ihm zu erpressen, züchtigte er diese Landfriedensstörer in einem heftigen Kampfe und besiegte 1373 bei Ulm die Truppen der verbündeten Reichsstädte. Sein Sohn Ulrich ward jedoch 1377 bei Reutlingen geschlagen, wodurch er viele Vorschüsse an den Kaiser verlor, die dieser ihm auf die Reichsstädte angewiesen hatte. Die Ulmer, Eßlinger und Reutlinger belagerten sogar Stuttgart und verheerten mehrere würtembergische Schlösser und Städte. Jetzt trat Eberhard dem Bunde der Löwenritter bei, den Fürsten, Grafen und Ritter gegen die Anmaßungen der Reichsstädte gestiftet hatten. Er schlug hierauf das Heer der Städte 1388 bei Döffingen, mußte aber diesen Sieg mit dem Leben seines Sohnes Ulrich, der in dieser Schlacht fiel, bezahlen. Er erhielt hierdurch die verlornen Vortheile wieder und vergrößerte sein Gebiet noch durch manche Städte und Burgen, worauf er 1392 starb. Ihm folgte sein Enkel unter dem Namen:

Graf Eberhard III., genannt der Milde, dessen Regierung, außer einigen kleinen Fehden mit den Reichsstädten äußerst friedlich war. Er liebte die Pracht und mußte deshalb mehrere Stücke seines Landes verpfänden oder verkaufen; jedoch vergrößerte er dasselbe in der Folge durch den Ankauf der Stadt Balingen mit 7 Dörfern, und durch die Verlobung seines Sohnes Eberhard mit der Erbgräfin von Mömpelgart, wodurch diese, ehemals zum burgundischen Kreise gehörige, Grafschaft i. J. 1397 an Würtemberg kam. Sein Sohn, Eberhard IV., starb zwei Jahre später. Unter seinen Söhnen, Ludwig I. und Ulrich V., mit dem Beinamen der Vielgeliebte, führte Eberhards des Jüngern Wittwe, während ihrer Minderjährigkeit, die Regierung als Vormünderin, unter welcher kleine Fehden mit den Häusern Zollern, Baden und Geroldseck vorfielen. Nachdem die Brüder

20 Jahre gemeinschaftlich regiert hatten, wurde das — durch Sulz, den übrigen Theil von Hernberg, Wildberg nebst vielen Dörfern vergrößerte — Land unter ihnen 1441 getheilt. Ludwigs Hälfte hieß der Uracher, Ulrichs, der Neuffemer Theil. Zu diesem gehörte der kleinste, wiewohl vorzüglichste Strich Landes. Ludwigs Antheil enthielt den größten Theil des Oberlandes, und nur eine kleine Strecke des Unterlandes westwärts dem Neckar; auch in die klösterlichen Schirmvogteien und die Vasallen des Landes hatten sie sich getheilt. Nachdem Ludewig später ganz Mömpelgart erhielt, trat er Ulrich, als Entschädigung, Wildberg und Bulach, nebst einem Schuldbrief von 40,000 Gulden ab. Nach Ludewigs Tode dessen Landes-Antheil durch Pfullingen, Blaubeuren und viele Dörfer vergrößert worden war, übernahm Ulrich V. die Vormundschaft über dessen minderjährige Söhne, Ludewig II. und Eberhard. Ulrich war bei vielen guten Eigenschaften, zu freigebig, und weder ein glücklicher Erzieher noch Regent. Er wurde in der Schlacht bei Seckenheim gegen den Churfürsten Friedrich von der Pfalz gefangen.

Seine Auslösung kostete 1000,000 Gulden, und er hatte die nicht auszuführende Aussöhnung des Churfürsten mit dem Papste und dem Kaiser noch dazu übernommen, oder 10,000 Gulden mehr zu zahlen versprochen. Der Kaiser entschädigte ihn für diesen großen Verlust durch nichts; auch nicht einmal durch den fürstlichen Titel, und er mußte 1480 die Regierung seinem Sohne Eberhard überlassen.

Graf Ludwig II. starb im 18ten Jahre und Ulrich V. trat abermals die vormundschaftliche Regierung, unter Begünstigung der Landstände an, von welchen in der Geschichte hier zum ersten Male die Rede ist, und

mit welchem später die Prälaten und die Ritterschaft sich verbanden.

Graf Eberhard V., der ältere, oder im Bart, trat sehr früh die Regierung an, machte eine Reise nach Palästina und gab sich selbst, nach der damaligen Zeit, die beste Erziehung. Er stiftete neue Klöster und i. J. 1477 die Universität Tübingen, und war der erste Teutsche, der sich durch eine solche Stiftung verewigte. Berühmte Gelehrte in seinen Diensten waren: Reuchlin und die beiden Bergenhanse (Naucleri), Vater und Sohn.

Die übrigen Merkwürdigkeiten seiner Regierung sind: Der Uracher Vertrag, nach welchem er 1439 Graf Ulrichs V. jüngerem Sohne, Heinrich, Mömpelgart, nebst Herburg und Reichenweiher abtrat, wofur er die Schuldverschreibung von 40,000 Gulden zurück erhielt, mit Bulach, Wildberg und den Dörfern; auch Ulrichs Antheil an Sulz, und die Anwartschaft auf Eberhards des Jüngern Antheil an Würtemberg. Auch an diesem Vertrag hatten die Abgeordneten der Landschaft Theil. Ferner an dem Münsinger Vertrag 1482 — mit Ulrichs des Vielgeliebten älterem Sohne, Eberhard dem Jüngern, durch welchen die Untheilbarkeit Würtembergs und das Seniorat festgesetzt wurde. Die drei folgenden Verträge 1485, 1489 und 1492 zu Stuttgart, Frankfurt a. M. und Eßlingen, bestätigen jene in der Hauptsache: der Untheilbarkeit, die noch besonders durch den Herzogsbrief 1495 fester bestimmt wurde. Ferner die Erhebung der Grafschaft Würtemberg zum Herzogthum, wodurch nun Eberhard V. sich Herzog Eberhard im Bart I. nannte. Er starb 1496, nachdem alle seine guten Einrichtungen vom Kaiser Maximilian I. bestätigt worden waren, und nachdem er eine besondere Landes-Administration, von einem Präsidenten und 12 Räthen, aus den Prälaten der Ritterschaft und

den Städten eingesetzt hatte. Da er keine Söhne hinterließ, so folgte ihm sein Vetter Eberhard der Jüngere, als:

Herzog Eberhard II., ein schwacher Fürst, der sich von zwei, dem Volke verhaßten Lieblingen verleiten ließ, zu des Landes Nachtheil zu handeln. Er zerfiel mit den Räthen der Landes-Administration, mit seiner Gemahlin, und stürzte sich dabei in einen Strudel von Verschwendung. Die allgemeine Stimmung des Volks war gegen ihn, und er wurde 1498 von den Landständen abgesetzt. Der Kaiser Maximilian billigte dies Verfahren aus politischen Absichten, weil er mit Hülfe des schwäbischen Bundes, die Schweizer zu bekriegen hoffte. Eberhard ward genöthigt, in seiner Gegenwart den 2ten Junius 1498 zu Herb die Entsagungsacte, worin er versprechen mußte, seine Erblande nie wieder zu betreten, und seine Schulden selbst zu bezahlen, zu unterzeichnen; ja auch sogar seine Kostbarkeiten verlangte man von ihm. Hernach lebte er noch sechs Jahre in der Verbannung und starb auf dem Schlosse Lindenfels im Odenwalde 1504. *)

Herzog Ulrich, an Eberhards Hofe sehr fehlerhaft erzogen, war noch nicht mündig, als dieser resignirte, und die Stände führten sechs Jahre die vormundschaftliche Regierung. Im Jahre 1503 wurde er vom Kaiser für volljährig erklärt und das bisherige Regierungscollegium mußte resigniren.

Ulrich führte eine höchst stürmische Regierung. Zwar verdankte ihm das Land die Vergrößerungen durch das Maulbronner Amt: Besssigheim, Weinsberg,

*) Dieser unglückliche Fürst mußte es mit Schmerz ansehen, wie nicht nur alle seine Unterthanen, sondern auch zuletzt noch alle seine Diener, sogar vom ersten bis zum letzten, ihm den Gehorsam aufkündigten und ihn verließen.

Neuenstadt, Mökmühl, Löwenstein, die Herrschaft Heydenheim und die Festung Hohentwiel; allein seine Kriege, eine zahlreiche Armee und sein großer Aufwand stürzten ihn in solche Schulden, daß er um sich zu helfen, den Weinzoll erhöhte und Maas und Gewicht verringerte, wodurch die Empörung des armen Kunraths enstand, die nur durch den Tübinger Vertrag 1514 gedämpft wurde.

Der, durch Eifersucht veranlaßte Mord Huttens, den dieser auch wohl durch die Verletzung der Ehrfurcht gegen seinen Fürsten herbeigeführt hatte, und der für den Herzog in Teutschland eine allgemeine nachtheilige Stimmung bewirkte, blieb zwar ohne besondere Folgen; aber neue Gewaltthätigkeiten, hauptsächlich wider Reutlingen, gaben dem schwäbischen Bunde einen Vorwand, Ulrich zu stürzen und das Land an Kaiser Karl V. für die Kriegskosten von 222,000 Gulden zu überliefern, welcher 1530 seinen Bruder Ferdinand damit belehnte. Erst nach 14 Jahren gelang es Ulrich, durch die Unterstützung des Landgrafen Philipp von Hessen, an dessen Hofe er sich lange aufhielt und wo er mit den Lehren der Protestanten bekannt wurde, sein Land wieder, durch den Sieg zwischen Laufen und Sontheim den 13. Mai 1534 zu erobern; aber er mußte nun nach dem Kadawer Vertrage, sein Herzogthum als Afterlehn von Oesterreich anerkennen. Merkwürdig bleibt seine Regierung noch durch die Einführung der Lutherischen Religion, zu der er sich selbst seit 1524 bekannte und wofür er einen Kirchenrath anordnete, welcher die eingezogenen geistlichen Güter verwaltete. Die Verfassung des Landes bekam am Ende seiner Regierung eine bestimmtere Gestalt. Ulrich hat, bei so manchen Stürmen, Verirrungen und heftigen Leidenschaften, das Ende seiner Regierung rühmlich beschlossen, wozu die Erfahrungen in der Schule der Widerwärtigkeiten

und die geläuterten Begriffe des Protestantismus in der damaligen rauhen Zeit, vielleicht Manches beigetragen haben. Ihm folgte 1550 sein Sohn

Herzog Christoph, bisher Statthalter zu Mömpelgart, aufgewachsen während der traurigsten Ereignisse, ward seine Jugend eine Schule der Erfahrung und er selbst durch seinen treuen Lehrer Tifferni — mit dem er an der Gränze von Italien entfloh, wohin ihn Kaiser Karl V. mitgenommen hatte, um ihn von dort nach Spanien zu versetzen — zum großen Manne gebildet worden. Er setzte die Reformation, unter der Leitung von André und Brenzen, fort; errichtete Schulen, verbesserte das theologische Stift zu Tübingen, führte das allgemeine Landrecht ein und organisirte 1555 die Prälaten und den Landtags-Ausschuß, baute eine neue Residenz, Hofcapelle, Canzlei, und ein neues Archiv zu Stuttgart, vermehrte sein Land mit Groß- und Klein-Sachsenheim und andern Orten, und trat seinem Oheim, Georg, Ulrichs Halbbruder, Mömpelgart mit den burgundischen und elsassischen Herrschaften ab, damit dieser sich vermählen konnte. Er war ein sehr edeldenkender Fürst; dies Zeugniß giebt ihm die Geschichte. Er starb den 28. Decbr. 1568.

Mit Herzog Ludwig, Christophs zweitem Sohne, wäre das Fürstenhaus ausgestorben, hätte nicht Graf Georg einen Erben gehabt. Ludwig vermehrte Würtemberg durch Mezingen, Höpfigheim u. a. Güter, stiftete das Collegium illustre zu Tübingen, baute binnen 12 Jahren für mehr als 1,200,000 Gulden das Lusthaus zu Stuttgart, und überließ 1593, nach einer 25jährigen ruhigen Regierung, kinderlos, das Herzogthum seinem Vetter, dem

Herzog Friedrich. Durch ihn kamen Liebenzell, Altensteig, Neidlingen, Walheim, Hessigheim

u. a. Orte durch Kauf an Würtemberg. Er verwandelte die österreichische After-Lehensherrlichkeit in eine bloße Anwartschaft, machte den Neckar schifbar, errichtete die Bleiche zu Urach, führte den Markungs-Umgang ein und baute durch die österreichischen Exulanten Freudenstatt. Er führte eine zwar kräftige, doch etwas willkürliche Regierung. Er starb den 29. Januar 1608 und hinterließ fünf Söhne, von welchen 1608.

Herzog Johann Friedrich die Regierung antrat. Dieser besaß nicht die Thätigkeit und den Verstand seines Vaters, und deshalb konnten auch seine Umgebungen desto leichter auf ihn wirken. Seines Vaters Canzler, Enzlin, der 400,000 Gulden Schulden auf die Landstände gewälzt hatte, mußte dies, nach einer ungesetzlichen Procedur, — denn seine Richter waren meist seine Feinde — mit seinem Leben büßen. Johann Friedrich stiftete die Stuttgartische, Ludwig Friedrich die Mömpelgartische, und Julius Friedrich die Weiltingische, oder Oelsische Linie. Ersterer erwarb dem Lande manche Vergrößerung, aber er vermehrte auch die Schulden desselben, und während des dreißigjährigen Kriegs plünderten und verheerten Wallenstein's Truppen das Land. Der Herzog mußte seine Truppen, 5000 Mann stark, abdanken; dafür rückte Jener mit 8000 Mann ein, denen man jährlich zwei Millionen Gulden zahlen mußte. Johann Friederich starb 1628 und hinterließ seinem Sohne Herzog Eberhard III., der noch unter Vormundschaft stand, das Herzogthum.

Durch die Gewalt der kaiserlichen Truppen waren alle aufgehobenen Klöster wieder in den Händen der schwäbischen Prälaten. Auch Eberhard litt, so wie sein Land, unter der Geißel des 30jährigen Krieges; er mußte nach Strasburg flüchten. Würtemberg wurde ausgeraubt, entvölkert und unter die kaiserlichen Minister und Gene-

rale vertheilt Würtembergs Verlust in 28 Jahren während dieses Kriegs, wurde auf 118 Millionen 742,864 Gulden Metallwerth geschätzt und es verlor in dem kurzen Zeitraume von 7 Jahren, 345,000 Menschen, so daß im ganzen Lande i. J. 1641, kaum noch 48,000 Einwohner übrig waren. Noch nach 6 Jahren nach dem westphälischen Frieden, waren 40,000 Morgen guter Weinberge, 270,000 Morgen Aecker, Wiesen und Gärten wüste und 300 herrschaftliche, und über 36,000 Privatgebäude lagen noch in Schutt und Asche.

In dieser Zeit des allgemeinen Jammers haben drei würtembergische Patrioten sich für die Linderung des Elends ihrer Landsleute sehr vortheilhaft ausgezeichnet und ihre Namen — Varnbühler, Löffler und Wiederhold — werden noch jetzt mit innigem Danke und hoher Achtung genannt. Beim Schlusse des westphälischen Friedens machten die würtembergischen Angelegenheiten viele Schwierigkeiten; denn die Restitution des Herzogs war weder dem Kaiser, dem Churfürst von Baiern, noch weniger aber den Prälaten angenehm, die so gern ihre Stifter und Klöster behalten hätten, aber Varnbühler besiegte männlich alle Hindernisse.

Eberhard kaufte später für 300,000 Gulden Güter. Sein zweiter Bruder Friedrich, stiftete die Neustädtische Linie, welche i. J. 1742 wieder erlosch. Eberhard III. bestimmte in seinem Testamente alle Apanagen, verboth dergleichen in Gütern zu geben und wies seinen Söhnen bloß Wohnsitze an. Er lebte übrigens so sparsam wie ein haushälterischer Privatmann und starb den 2. Jul. 1674. Der älteste seiner Söhne

Herzog Ludwig, folgte ihm i. J. 1674 in der Regierung, er starb aber schon nach 3 Jahren und hinterließ den erst ein Jahr alten

Herzog Eberhard Ludwig; während seiner Minderjährigkeit blieb zwar das Land in dem Kriege zwischen Frankreich und Oesterreich neutral, aber dennoch erlitt es von den Truppen jener Macht viel Drangsale und in 6 Jahren einen Schaden, der auf 1,100,000 Gulden geschätzt wurde.

Als Eberhard Ludwig 1693 für volljährig erklärt war, nöthige ihn ein neuer Einfall der Franzosen, sich zu entfernen. Er begab sich bis zum Ryßwicker Frieden nach Basel. Als dieser 1697 geschlossen war, machte er eine Reise durch Holland, England und Frankreich. Nachher bildete er einen glänzenden Hofstaat und hielt selbst über 2000 Mann stehendes Militär, mit welchem er als österreichischer Generalfeldmarschal-Lieutenant an dessen Spitze bei der Belagerung von Landau war. In der Hochstädter Schlacht 1704, war er als General der Reichsarmee. Der Kaiser übergab ihm die baierische Herrschaft Wiesensteig. Ueber sein vertrautes Verhältniß mit einem mecklenburgischen Fräulein von Grävenitz, haben sich einige Geschichtschreiber und unter andern auch der berühmte Spittler sehr streng geäußert.

Unter seiner Regierung wurde Würtemberg durch die Herrschaft Welzheim und andere Erwerbungen vergrößert; die Mömpelgarter Erbfolge ward gesichert, und die Zahl der fleißigen Einwohner wurde durch die zahlreichen eingewanderten Waldenser, die sich als Colonisten um Maulbronn herum ansiedelten, vermehrt. Aber der große Aufwand eines glänzenden Hofstaats, die Kosten eines stehenden Militärs und andere Ausgaben, bewirkten eine Schuldenlast. Unter ihm entstand die Stadt Ludwigsburg; er stiftete das Stuttgarter Waisenhaus und Mömpelgart fiel ganz an das herzogliche Haus zurück. Er stiftete auch 1702 den großen Jagdorden, zu Folge des Reichsjägermeisteramts für 12 Grafen und 30 Ritter. Eber-

hard Ludwig sah seinen Erbprinzen sterben, bezahlte zwei Jahre später selbst die Schuld der Natur, und hinterließ 1733 seinem Vetter

Herzog Karl Alexander die Regierung. Dieser Fürst erhielt seine wissenschaftliche Bildung auf der Universität zu Tübingen, und die als praktischer Krieger, in den Feldlagern, bei den Heeren der berühmten Feldherren: des Prinzen Ludwigs von Baden und des Prinzen Eugen von Savojen, in den Kriegen gegen Frankreich v. d. Jahren 1697—1713 und gegen die Türken 1712; er hatte sich selbst in allen diesen Kriegen höchst rühmlich ausgezeichnet. Dieser vortheilhafte Ruf als Feldherr war seinem Lande, bei Annährung der Franzosen, sehr nützlich, und im dem Kriege zwischen Frankreich und Oesterreich über die polnische Thronfolge 1734, stand er als Reichsgeneral-Feldmarschall an der Spitze des Bundesheeres am Rhein. Nach dem Frieden kehrte er in seine Staaten zurück. Würtemberg wurde unter ihm durch Gochsheim und einige andere Orte vergrößert; er bestätigte Eberhards III. Verordnung, starb 1737, und ihm folgte sein neunjähriger Sohn

Herzog Karl Eugen, der bis in sein 16tes Jahr unter der vormundschaftlichen Regierung der Herzoge Karl Rudolph von Würtemberg-Neustadt, und später, unter der, des Karl Friedrich von Würtemberg-Oels, erzogen wurde. Dieser Fürst hat später die in seinen früheren Regierungsjahren, bei manchen guten Eigenschaften gemachten Verirrungen zum Vortheil seines Landes und zum Wohle seines Volkes wieder ausgeglichen. Er liebte Glanz und Pracht, den Stand des Kriegers und commandirte im siebenjährigen Kriege selbst sein Heer von 14,000 Mann, mit welchem er gegen Preußen und England kämpfte. Er schätzte Künste und Wissenschaften und Würtemberg verdankt ihm manche nützliche Anstalt und Verschönerung. Er er-

bauete das neue Residenzschloß zu Stuttgart und die Solitude; Hohenheim verdankt ihm mit seinem herrlichen Anlagen, das Daseyn. Er stiftete den Karlsorden für militärische Verdienste und die Schule für Soldatenkinder, die Militär-Akademie, oder hohe Karlsschule und eine Akademie der bildenden Künste. Ihm verdankt die zahlreiche Bibliothek zu Stuttgart ihre Größe und Nutzbarkeit, der Handel Erweiterung und Bequemlichkeit, durch schöne Landstraßen, und obschon bei allen diesen Anstalten, die Landstände 1770 eine Schuldenlast von 8 Millionen Gulden zur Tilgung übernehmen mußten, so hat doch Karl Eugen auch seine Erbstaaten mit einer Vermehrung an Ländern, über drei und eine halbe Million an Werth vergrößert. Er erließ an seinem 50sten Geburtstage an seine Unterthanen ein Manifest, in welchem er mit einer seltenen fürstlichen Freimüthigkeit über die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft sich gegen seine Unterthanen erklärte und mit den Worten schloß: „Wir hoffen, jeder Un„terthan wird nun getrost leben, da er in seinem Landes„herrn einen sorgenden, getreuen Vater verehren kann. Ja, „Würtemberg müsse es wohlergehen! Dies sey in Zukunft „und auf immer die Losung zwischen Herrn, Diener und „Unterthan.“ Er traf auch, wegen besserer Arrondirung der Gränzen der Grafschaft Mömpelgart, im Jahre 1787 einen Vergleich mit Frankreich, verlegte seine Residenz schon 1775 von Ludwigsburg nach Hohenheim und vermählte sich zum zweiten Male mit der Gräfin Hohenheim. Er starb den 24sten Octbr. 1793 und ihm folgte sein Bruder Ludwig Eugen, mit dem er sich noch kurz vor seinem Hintritt ausgesöhnt hatte, in der Regierung.

Herzog Ludwig Eugen bestätigte sogleich aus eigenem Antriebe alle Privilegia der Landstände; aber die Zeitumstände nöthigten ihn, die kosthare Karls-Akademie 1794 aufzuheben und die Lehrer derselben anderwärts anzustellen.

Wegen des Kriegs mit Frankreich verstärkte er das Militär und starb schon den 20sten Mai 1795. Ihm folgte in der Regierung sein Bruder

Herzog Friedrich Eugen. Während dessen kurzer Regierung drangen die Franzosen unter dem General Moreau, in Schwaben siegreich vor, und er schloß zuerst mit bedeutenden Aufopferungen 1796 einen Waffenstillstand und später zu Paris den Frieden, in welchem er auf alle, am linken Rheinufer gelegenen Besitzungen: Mömpelgart, Hericourt, Passavant, Horburg, Ostheim ꝛc. Verzicht leistete. Aber noch ein Mal empfand das Land bei dem Rückzuge Moreaus, alle Schreckniße des Kriegs, bis 1797 der Friede zu Campo-Formio, zwischen Frankreich und Oesterreich, für Würtemberg eine kurze Erhohlung bewirkte. Herzog Friedrich Eugen starb den 23sten Decbr. 1797. Aus seiner Ehe mit einer Prinzessin von Brandenburg-Schwedt hinterließ er neun Kinder, sieben, schön an Geist und Körper gebildete Prinzen, und zwei Prinzessinnen, von welchen die älteste den großen nordischen Kaiserthron durch die Vermählung mit dem Großfürsten Paul von Rußland, nach dem Tode Katharina II., bestieg, und Mutter des Kaisers Alexander, und wegen ihrer erhabenen Eigenschaften, ein Gegenstand der höchsten Verehrung von mehr als 42 Millionen Menschen wurde, die in 3 Welttheilen Rußlands Throne huldigen. Der älteste Sohn von Friedrich Eugen trat nun als:

Herzog Friedrich II. die Regierung, unter den ungünstigsten Ereignissen an, in welchen aber für einen so thätigen, klugen und energievollen Fürsten die künftige Größe und der gegenwärtige Glanz Würtembergs verborgen lag, der durch ihn, eben so weise als standhaft, endlich erzielt wurde.

Der bisherige Krieg hatte auf Würtemberg eine bedeu-

tende Schuldenlast gewälzt und drohete von Neuem wieder auszubrechen und neue Opfer zu verlangen. Zu diesen sich zu entschließen, weigerten sich die Landstände, wodurch gespannte Verhältnisse zwischen ihnen und dem Herzoge entstanden. Die Kriegsflamme loderte auf's Neue zwischen Oesterreich, Rußland und Frankreich, und die geographische Lage Würtembergs, so wie die damaligen politischen Verhältnisse, erlaubten dem Herzoge nicht, weder den von seinem Vater geschlossenen Frieden mit Frankreich zu halten, noch weniger neutral zu bleiben. Er mußte also Theil an diesem Kriege nehmen, in welchem der General Moreau 1800 auf's Neue mit seinem siegreichen Heere Schwaben überzog, bis endlich die Schlacht bei Hohenlinden und der Friede von Lünéville den 9ten Febr. 1801, die Entschädigungen Würtembergs für seine Verluste bewirkte, und dessen Regenten die Churfürsten-Würde erwarb. Für seinen Länderverlust erhielt der Churfürst: die Probstei Ellwangen, die Stifter, Abteien und Klöster: Margarethenhausen, Obersteufeld, Comburg, Schönthal, Heiligenkreuzthal, Rothmünster und Zwiefalten und alle übrigen Stifter, welche in seinen Besitzungen lagen. Ferner die Städte: Heilbronn, Gmünd, Hall, Aalen, Giengen, Rothweil, Eßlingen und Reutlingen, Weil und das Dorf Dürrenmettstätten, in Allem $29\frac{3}{4}$ □ M. und 115,000 Einwohner, wodurch er $7\frac{3}{4}$ □ M. und 65,000 Einwohner mehr gewann, als Würtemberg verloren hatte. Jedoch erhielten mehrere Fürsten und Grafen, welche dadurch verloren, immerwährende Renten. In den neuerworbenen Ländern wurde die landständische Verfassung nicht eingeführt.

Die Ereignisse des Kriegs von 1805 sind noch in frischem Andenken. Würtemberg erwarb sich durch diesen und den Preßburger Frieden den 26. Decbr. 1805, für seine Theilnahme an jenem, und für die dem französischen

Heere gemachten Unterstützungen, die Königskrone und folgende Länder: die Grafschaften Bonndorf, Hohenberg, die Landgrafschaft Nellenberg, die Landvogtei Altdorf, die Donaustädte: Sulgau, Mengen, Riedlingen, Munderkingen, Ehingen, die Städte Villingen und Brentingen; wodurch es 158,500 Einwohner — ohne die von seinem Gebiet enclavirten reichsritterschaftlichen und die Besitzungen des Johaniter Ordens — gewann.

Nachdem nun die Annahme der Königswürde am 1sten Jan. 1806 proclamirt war, geschah die Auflösung der bishörigen ständischen Verfassung und die neue Organisation des Staats wurde bekannt gemacht.

Der König von Würtemberg gehört, seit dessen Stiftung am 12ten Jul. 1806, zu den wichtigsten Gliedern des Rheinbundes. Er trennte sich den 1sten Aug. desselben Jahres vom teutschen Reiche. In der zu Paris vom Staatsminister Grafen von Winzingerode unterzeichneten Conföderationsacte übernahm die Krone Würtemberg die Verpflichtung: ein Contingent von 12,000 Mann zur Wehre des Rheinbundes zu stellen.

Das Königreich erhielt jetzt neue Vergrößerungen; von Baiern bekam es die Herrschaft Wiesensteig, von Baden das Gebiet und die Stadt Biberach. Es erhielt ferner: dir teutschen Ordens-Commenden: Lauchheim, Kapfenburg und Alschhausen, die Abtei Wiblingen, die Stadt Waldsee und die Grafschaft Schelklingen. Dagegen trat es an Baden ab: die Städte Tuttlingen, Villingen, Breunlingen und die Grafschaft Bonndorf.

Vasallen von Würtemberg wurden: die Fürsten und Grafen von Hohenlohe, von Fugger, von Thurn und Taxis, von Fürstenberg, Truchses Wald-

burg, Metternich, Salm-Reiferscheid-Krautheim, Aspermont, Traun, Törring, Bassenheim, Quadt, Wartenberg, Sternberg, Plettenberg, Dietrichstein, Schäsberg, der Fürst von Oranien-Fulda und die Grafen von Limburg und Stadion.

Durch neuere Tractate mit Baiern und Baden erhielt die Krone Würtemberg die Souveränetät über die Rittergüter: Kießlegg, Achstetten, Strasdorf, Deggenfeld, Ortenbach, Krumwälden, Großeislingen u. e. a. Tuttlingen verblieb wieder Würtemberg, und es bekam noch dazu: die Herrschaft Mühlheim, eine Stadt, und 11 Dörfer: Pfau- und Neuhausen, Großgartach, Unterniebelsbach, Durchhausen, Oberflacht, Seltingen, Wurmlingen, Weilheim, Bissingen und Mengen. Dagegen trat es an Baden ab: Theile des Breisgaus, der Stadt Billingen ꝛc. Später ward die Gränze zwischen beiden Staaten an der Jaxt gezogen, deren linkes Ufer unter würtembergische und das rechte, unter die Badensche Herrschaft kam. Baden überließ noch an jene die Herrschaft Stetten.

Der Antheil, welchen der König von Würtemberg an dem Kriege mit Preußen von 1806 bis 1807 nahm, ist, so wie der von 1809 gegen Oesterreich, bekannt und in noch frischem Andenken, wie die würtembergischen Truppen allenthalben ehrenvoll kämpften, und besonders den Sieg von Abensberg durch ihre Tapferkeit mit erringen halfen. Nach diesem Kriege erhielt Würtemberg Mergentheim (das es schon während desselben besetzt hatte) und durch Abtretungen von Baiern, beträchtliche Vergrößerungen an Land und einen Gewinn von 110,000 Einwohnern für seine Bevölkerung.

Zum Schluß dieser historischen Uebersicht dürfen wir nicht vergessen, daß der König von Würtemberg sich selbst mit dem Kronprinzen an die Spitze seiner Truppen stellte, um die während des Sommers 1809 hin und wieder sich äußernden Unruhen innerhalb und in der Nähe seiner Staaten, mit Nachdruck und Klugheit zu dämpfen.

3.

Lage. Gränzen. Größe.

Das Königreich Würtemberg liegt mitten in dem ehemaligen gesegneten Schwaben, dessen größter Theil sein Gebiet bildet, zwischen 47° 40′ — 49° 40′ der Breite, und 26° 50′ — 28° der Länge, und gränzt östlich und südlich an Baiern, gegen Nordosten an Würzburg und gegen Westen und Norden an Baden. Sein ganzer Flächeninhalt beträgt ungefähr 224 □ Meilen.

4.

Naturbeschaffenheit. — Strich der Gebirge. — Ebenen. — Gewässer. — Wälder. — Boden. — Klima. —

Würtembergs im Ganzen sehr fruchtbarer Boden ist nicht an allen Orten gleich ergiebig. In Westen und Osten durchstreichen die fruchtbaren Gegenden zwei rauhe Gebirgsketten: die Alp und der Schwarzwald, jene ist

noch etwas höher als dieser und sie dehnen ihre Zweige von Süden gegen Norden aus. Beide sind reichlich, der Schwarzwald meistens mit Nadel- und die Alp mit Laubholz bewachsen. Die meisten Flüsse, welche das Königreich bewässern, entspringen auf demselben und fließen in den Rhein oder in die Donau.

Der Schwarzwald (Silva nigra) beginnt in der Gegend des Vierwaldstätter Sees und dehnt sich von Süden nach Norden, bis nach Neuenburg und östlich, bis fast an die Alp. Der südliche Theil desselben wird der obere, und der nördliche der untere Schwarzwald, im gewöhnlichen Verkehr des Lebens, genannt. Seine östliche Gränze ist, von Pforzheim bis Nagold der Fluß Nagold, der ihn vom Gäu scheidet. Von Nagold geht die Gränze desselben über Hurb nach Sulz und dann den Neckar hinauf; dieser, so wie die Enz, Nagold und Kinzing, entspringen auf ihm. Die westliche Seite dieses Gebirges erscheint den Badnern und den Bewohnern des linken Rheinufers als ein sehr hohes Gebirge.

Seinen Namen hat dieses Gebirge vermuthlich von seinen vielen dicken Tannenwäldern erhalten. Julius Cäsar sagt, daß in ihm der herzynische Wald seinen Anfang genommen. Merkwürdig sind auf ihm: der Paß Kniebis, der Hirschberg und der rauhe Dehel.

Die Alp, deren merkwürdigste Gegenden der Albuch bei Königsbronn in der Herrschaft Heidenheim sind, wo die Brenz entspring, zieht sich nach Oberkochern, wo ein Arm des Kocher entquillt, und dann westlich nach Heubach, wo die Rems entsteht, hierauf über Degenfeld, südwestlich nach Dunzendorf, wo die hohe Steige — ein steiler Fahrweg — auf dieselbe führt. Von dort dehnt sie sich an die Fils über Geißlingen nach Wiesensteig, wo jener Fluß entspringt. Bei Hohen-

statt ist dies Gebirge am höchsten. Nordwestlich erstreckt sich's an Niedlingen, Weilheim um den Teckberg, durch das Leininger Thal, bis Guttenberg, wo die lange Steige ist und die Lauter entsteht, und westlich nach Neiffen, eröffnet sich ein zwei Meilen langes Thal, in welchem die Ems entsteht. Dann wendet sich dies Gebirge um Neuhaussen und Achalm gegen Pfullingen, gegen Hechingen und Hohenzollern, beinahe bis an das Schloß Albeck, unweit Sulz und mehrere Stunden den Neckar hinauf und nähert sich dem Schwarzwalde. Gegen Osten senkt es sich gegen die Donau nach und nach herab, und schenkt den Flüssen: Lauchart und Lauter ihre Entstehung. Von Steißlingen wendet es sich neben Justingen über Ursprung, wo die Aach herkommt, gegen Sondheim, Blaubeuren, und neben der Blau nach Herlingen, um Ulm, davon es eine Stunde entfernt bleibt, nach Albeck, und von hier nach dem Ursprung der Lontel zu, dann an die Brenz, bis nach Königsbronn. Die Länge der Alp von Königsbronn bis nach Ebingen, beträgt 12½ Meile und die Breite 2 — 4 Meilen.

Unter den würtembergischen Thälern sind die vorzüglichsten: das Neckarthal, das sich von Süden nach Norden erstreckt, und in das obere von Schwenningen bis Tübingen, in das mittlere, von dort bis nach Plochingen oder Kannstatt, und in das mittlere, bis nach Heilbronn, eingetheilt wird. Das Gutacher Thal bei Hornberg, das Schiltacher Thal von St. Georgen bis Schiltach; bis dahin erstreckt sich: das Elenbogner Thal, welches eigentlich der Anfang des Kinzinger Thal's ist; das Murgthal, das sich an Reichenbach vorbei, so wie das Nagolder Thal, nach vielen Krümmungen, an Nagold, Wildberg, Calw, Liebenzell vorbei, ins Badensche erstreckt, das

Enzthal von Enzberg bis Bessigheim. Das Lautlinger Thal an der Eyach bis Balingen. Das Ammerthal zwischen Tübingen und Herrenberg, das Glemsgau an Leonberg vorbei. Das Zabergau von Zaberfeld bis Laufen, das Kraichgau, zum Theil, bei Gochsheim und Unteröwisheim; das Ludwigsthal bei Tuttlingen, das Offenbacher Thal, das Baiersbronner Thal. Das Christophsthal, das Steinbacherthal, von Thalheim bis Tübingen, das Jaxthal bei Möckmühl, das Kochertha bei Neuenstadt, das Weinsbergerthal bei Weinsberg und Löwenstein. Das Murgau von Murrhardt bis Benningen. Das Brenz- und Stubenthal, beide in der Herrschaft Heidenheim. Das Filsthal an Göppingen vorbei, bis Plochingen, das Lauterthal bei Kirchheim. Das Ramsthal bei Kirchheim, das Ramsthal von Lorch bis Neckarrems. Das Pfullingerthal. Das Blauthal bei Blaubeuren. Das Lemingerthal bei Kirchheim.

Das getraidereiche Gäu liegt zwischen Haiterbach, Nagold, Herrenberg und Tübingen; die Filder zwischen Küngen, Denkendorf Waldenbuch, Stuttgart; die Baar um Tuttlingen; der Rosengarten bei Westheim.

Würtemberg wird von vielen Flüssen durchströmt, unter welchen der vorzüglichste der Neckar ist, der zuletzt in den Rhein fließt. Jener Fluß nimmt unter andern in Würtemberg auf, die Prim, Schlichem, Mühlbach, Eyach, Starzel, Kazenbach, Steinbach bei Tübingen, Echaz, Erms mit der Elzach, Steinach bei Nürtingen, Tiefenbach, Lauter, Fils, Rems, Zipfelbach, Murr mit der Bottwar, Schozach, Sulm, Kocher mit Bret-

tach und die Jaxt; ferner, Eschach, Glatt mit Heimbach, Ammer, Aich, Kersch, Resenbach, Mühlbach oder Feuerbach, Enz, Zaber, Leinbach und die Enz, nachdem sie die Ragold, Wirm, Glems mit dem Kreuz- und Strudelbach und die Metter aufgenommen hat. In die Donau, welche östlich die würtembergische Gränze bespült, fließen: die Iller, die Brühach mit der Sommerau, Lauter, Lauchart, Blau und Brenz; in den Rhein: die Kinzing, nachdem sie die Guttach und Schiltach aufgenommen hat, und die Murg, Alb, Pfinz, Salzbach und Kraich. In den Bodensee an der südlichen Gränze ergießen sich: der Schussen, der Argen und die Bregenz. Die Tauber ist ein Nebenfluß des Mains.

Auch einige Seen und Teiche besitzt Würtemberg; dahin gehören vorzüglich: ein großer Theil des Bodensees, die Seen bei Laufen, Maulbronn und der Feddersee.

Mit dem Schwarzwalde und der Alp, welche den würtembergischen Staaten den größten Theil ihres Holzbedarfs liefern, besitzt dies Königreich noch Waldungen, unter welchen der Schönbuch von Stuttgart bis Tübingen, der Böbblinger Wald von Stuttgart bis Calw, der Freudenstätter, Neuenbürger Forst, der Albuch und die Gaildorfer Waldungen zu den vorzüglichsten gehören.

Der Boden dieses Königreichs ist, außer dem Schwarzwalde und der Alp, allenthalben höchst fruchtbar, bewässert und cultivirt und bringt alle dem Menschen nothwendige Bedürfnisse hervor.

Das Klima ist im Ganzen sehr milde und gesund, jedoch verschieden nach den Gegenden. Die Wald- und Berggegenden der Alp und des Schwarzwaldes, haben eine weit raubere Luft, längere Winter, liefern Schnee und heftigere Kälte, als die zwischen beiden Gebirgen liegenden Gegenden,

besonders die nördliche oder das sogenannte Unterland und in den Thälern und an den Flüssen. Diese Verschiedenheit des Klima's wird schon durch die verschiedenen Naturerzeugnisse einzelner Gegenden auffallend.

5.

Naturproducte.

A. Aus dem Mineralreich.

Würtemberg's Bergwerke liefern Silber, jedoch nicht in großer Menge. Kupfer und Eisen werden an verschiedenen Orten gegraben und reichlich zu Tage gefördert. Man findet Kobalt, Bernstein und viele Sorten schönen Marmor; ferner: einen Ueberfluß zu Mühlsteinen und Quadern, Schiefer, Gyps, Töpfer-, Porzellan-, Walk- und Siegelerden, Schwefelkies, Ammonshörner und Tuffstein. Würtemberg hat Salz, Salpeter und versteinernde Wasser. Man gräbt Steinkohlen, Torf und findet Mineralwasser, Bäder und Gesundbrunnen zu Ritenau, Kannstatt, Stuttgart (das Hirschbad) bei Tübingen, zu Boll, Liebenzell, Wildbad bei Dornstetten, bei Alpirspach, bei Urach, Göppingen, Deinach, Berg, Klein-Engstingen, den Schwefelbrunnen zu Ballingen, den Gesundbrunnen zu Mähringen, Dietersweiler, Mittelrstadt, Sondelfingen, bei Schwalbrunn, im Rems- und Filsthale.

B. Aus dem Pflanzenreiche.

Den größten Reichthum dieses Königreichs liefert ihm ein fruchtbarer Boden, der nur in einigen wenigen Ge-

genden sich nicht hinreichend ergiebig zeigt, was aber durch den Ueberfluß der übrigen ausgeglichen wird.

Man baut Mais, Spelz, Waizen, Hafer und alle andere Arten Getraide. Vorzüglich schöne schmackhafte Rüben zu Jettingen, wie die beliebten Teltower, eben solchen weißen Kohl, auf dem Filder Kartoffeln, Zwiebeln, Hanf, etwas Hopfen, Flachs, Rübsamen, Färberröthe und Tabak.

Der Weinbau hat sich, mit Ausnahme des Schwarzwaldes und der Alp, fast über ganz Würtemberg verbreitet. Die reichsten Weingegenden sind unter andern: das Neckar- und Ramsthal, das Weinsbergerthal. die Gegenden um Maulbronn ꝛc. Man hat Traminer, Veltliner, Clävner, Muscateller, Gutedel u. a. Sorten von Trauben.

Holz von allen einheimischen Arten besitzt Würtemberg im Ueberfluß. Aeußerst reichhaltig und von der besten Qualität sind seine Baum- und Gartenfrüchte. Man zieht die besten Aepfel-, Birnen-, Zwetschgen-, Pflaumen-, Kirsch-, Nuß- und zahme Kastanienbäume, aber die Maulbeerbäume sind größtentheils ausgerottet. Die schönen Borsdorfer Aepfel wachsen so groß wie eine starke Mannsfaust. Man findet Obstbäume an den Landstraßen. Der Ertrag des Kirschgeist und des Aepfel- und Birnmosts ist sehr beträchtlich und vom erstern werden besonders viele Sorten ins Ausland geführt und Erd-, Him-, Heidel- und Bromberen findet man im größten Ueberflusse.

Die Gartencultur ist im höchsten Flor in allen Theilen. Selbst die ärmste Volksclasse weiß ihren kleinen Gärtchen Erzeugnisse abzugewinnen, die ihnen Vortheile bringen. Man hat Rosmarin- und Schneckengärtchen, aus welchen oft in einem Jahre 20 — 30,000 Schnecken nach Wien und Italien verkauft werden, und zieht in jenen Lavendel, Nelcken, gelbe Violen und andere Blumenstöcke, die ins Ausland verkauft werden.

C. Aus dem Thierreich.

Hornvieh, Pferde, Schafe und Schweine, nebst zahmem Geflügel, werden in beträchtlicher Menge gezogen. Der Viehzucht ist die Gegend von Ellwangen und die Kinzelaue im Hohenlohischen besonders günstig. Die Ziegen und Eselszucht ist unbedeutend, eben so wie die der Bienen, der Seidenwürmer und der Canarienvögel, welche ehemals weit emsiger betrieben wurden.

Wildpret ist im Ueberflusse vorhanden, besonders Hirsche, Rehe, Hasen, wilde Schweine und fast alle Arten wildes Geflügel.

6.

Einwohner. — Abstammung. — Charakter. — Nüancirung der verschiedenen Provinzialbewohner. — Religion. — Statistische Uebersicht der Bevölkerung.

Die Einwohner dieses schönen Landes sind größtentheils schwäbischer Abkunft und nur ein kleiner Theil wurde ehemals zu den Franken gezählt; man findet auch eine kleine Anzahl Waldenser und mehrere Juden unter ihnen. Die Schwaben und Franken sind unter den teutschen Völkerstämmen als bieder, tapfer, gutmüthig, voll Frohsinn, gelehrig und anstellig zu jedem Geschäft im Menschenleben, bekannt. Ehemals beseelte sie ein starker Hang zum Auswandern, um sich in andern Weltgegenden umzusehen und dort ihr Glück zu machen, was ihnen bei ihrer Mäßigkeit und Betriebsamkeit, auch nicht selten gelang.

Die Alt-Würtemberger behaupten im Allgemeinen, in Rücksicht der geistigen Bildung, eine vorzügliche Stelle

und sie bekennen sich alle zur lutherischen Religion. Die Bewohner der ehemaligen Reichsabteien sind Katholiken, aber alle ein schöner, kraftvoller und behender Menschenschlag.

Wenig Staaten sind bevölkerter als Würtemberg. Im Jahre 1734 betrug die Zahl seiner Einwohner 428,000 und einige 70 Jahre später war sie, trotz der häufigen Auswanderung auf 657,000 gestiegen; und nimmt man an, daß ihre Anzahl sich jetzt über 1,300,000 belaufe, so kommen auf die □ M. mehr als 5,803 Menschen und dies Königreich ist unbedingt, eines der am meisten bevölkertsten Länder in Teutschland.

7.

Producirende Industrie. — Ackerbau. — Viehzucht. — Fischerei. — Bergbau.

Der Ackerbau ist der allgemeinste Nahrungszweig der Würtemberger und aus diesem, so wie aus seiner ausgebreiteten und gut geleiteten Viehzucht, gewinnen sie nicht allein zur hinreichenden Consumtion ihres Vaterlandes den nöthigen Bedarf, sondern sie können auch davon noch beträchtliche Quantitäten ins Ausland verkaufen; dies ist derselbe Fall mit ihren herrlichen Garten- und Baumfrüchten.

Zwei der getreidereichsten Gegenden sind die im Gäu um Herrenberg und der überaus fette Boden um Kirchentellisfurt, wo ein Acker oft in 50 Jahren nicht brach liegen bleibt. Einige Feldfrüchte, z. B. Hafer, gedeihen besser in den rauheren Gegenden des Schwarzwal,

des und der Alb, ohne daß gerade die dortigen Einwohner nöthig hätten, wie die armen Schotten in den Hochgebirgen, sich mit Haferbrod zu sättigen; nicht minder gedeihen in diesen Gegenden Hanf und Flachs dagegen in den wärmeren, das Wälschkorn ganz vorzüglich und wird nicht nur zum Futter für das Vieh, sondern auch als Nahrung für Menschen zubereitet. Viele Würtemberger glauben, daß man auch hier und da — aber doch wohl nur in Gegenden, welche leicht zu bewässern sind — einmal mit dem Reisbau Versuche anstellen sollte. Die Jettinger Rüben sind, so wie der herrliche weiße Kohl, in ganz Schwaben und den angränzenden Staaten sehr beliebt. Man nennt diesen das Filderkraut, welches besonders in der Gegend von Echterdingen am häufigsten und von der besten Güte wächst. Uiber 800 Aecker, welche damit bepflanzt sind, geben in guten Jahren an 3,240,000 Häupter, welche für beinahe 60,000 Gulden verkauft werden. Die Cultur der Erdbirnen — dies fast allen armen Menschen vorzüglich, dem Brode gleiche nöthige Product — ist vortrefflich; um Gültenstein herum allein werden jährlich über 12,000 und zu Kirchentellisfurt über 10,000 Simri gewonnen. Unterrichtete behaupten: daß eben diesem Gegenstande Alt-Würtemberg seine, sich in 60 Jahren um 200,000 Menschen vermehrte Bevölkerung einzig verdanke.

Zwiebeln werden zu Honau und Gönningen in großer Menge gebaut und auf einem halben Morgen Feld gewinnt man von 4 Maas Saamen oft gegen und auch über 100 Simri Zwiebeln, welche man für mehr als 100 Gulden verkauft. Kartoffeln oder Erdäpfel werden nur wenig gebaut.

Ehemals wurde selbst auf der hohen Alb Wein gebaut und auch jetzt noch fallen die Weinärndten in den Albthälern oft reichlicher aus, als in andern Gegenden. Das Rems-, Weinsberger- und Neckarthal und die Ge-

genden um Maulbronn sind wohl eigentlich zu den ergiebigsten und besten Weingegenden zu rechnen. Viele Würtemberger Weinbauer wollen die Vermischung der Trauben, als: Traminer, Clävner, Muskateller, Velteliner und Gutedler nicht billigen, und behaupten, es sey oft dem Weine nachtheilig. In der ersten Hälfte des 18ten Jahrhunderts kostete ein Maas guter Landwein, der jetzt mit 24 Xr. und oft noch theuerer bezahlt wird, 3 — 4 Xr. Der größere Geldreichthum, die vermehrte Consumtion und Ausfuhr, wollen manche Würtemberger nicht allein als giltige Ursachen der, um das sechsfache gestiegenen Weinpreise gelten lassen. In manchen Gegenden soll die Fruchtbarkeit der Weinberge sogar beträchtlich abgenommen haben und man behauptet, daß dies daher rühre, weil man in den Weinbergen nicht selten auch noch andere Producte baue, z. B. Pfirschen, Quitten, Apricosen, Bohnen, Erdbirnen und dergl. mehr.

Einer der wichtigsten Zweige von dem Reichthume Würtembergs sind seine Baumfrüchte, mit welchen die Gegenden von Stuttgart, Göppingen, Pfullingen, Urach, Kirchheim und Tübingen besonders gesegnet sind. Von Herrenberg aus übersieht man ein Thal, in welchem über 100,000 der herrlichsten Fruchtbäume von allen Gattungen stehen. Die Landstraßen sind mit Fruchtbäumen, zur Labung des durstigen Wanderers, besetzt. Aeußerst obstreich ist das Lenninger-Thal. Linsenhofen und Breitenholz gewannen ehemals aus ihren Kirschen und dem daraus gebrannten Geist über 4000 Gulden. Plattenhard hat über 140 verschiedene Sorten Aepfel und Birnen, preßte daraus einen schmackhaften Obstwein und ärndtete oft in einem Jahre nahe an 60,000 Simri Aepfel. In der Gegend um Pfullingen erreichen die Obstbäume eine seltene Größe, man gewann oft 120 bis 130 Simri Obst und die Fleiner und Borsdorfer Aepfel wa-

ren oft größer, als eine starke Mannsfaust. Um Menzingen herum und der dortigen Gegend, zählte man noch vor einigen 20 Jahren über 16,000 Obstbäume, im Thale bei Oettingen über 100,000 und zu Gültstein wurden oft des Jahrs 18,000 Simri Obst und 11,000 Simri Zwetschgen allein gewonnen. Zu Göppingen ärndtete man in guten Jahren 40 000 Simri allerlei Obst und bei Tübingen machten die Obstbäume, daß oft der Werth eines Morgen Ackers an 900 Gulden zu stehen kam. Freilich haben alle diese Gegenden in dem harten Winter 1789 erstaunlich an ihren Obstbäumen gelitten und die Durchmärsche der Armeen haben ihnen später auch beträchtlichen Schaden zugefügt, aber dessen ungeachtet sind sie dermalen noch immer weit reicher daran, als die meisten andern Gegenden Teutschlands.

Die Zahl des Hornviehes im ganzen Königreiche schätzt man beinahe auf 600,000, die Pferde auf 70,000 und die Schafe auf 750,000; auch die Schweinezucht ist bedeutend, nur Esel und Ziegen findet man weniger. Das Hornvieh ist durch die Einführung von Schweizer Rassen sehr verbessert worden und die Hoheimer Käse waren sonst wegen ihrer Güte sehr berühmt. Der Schwarzwald hat wohl ohne Zweifel die stärkste Hornviehzucht und mästet sehr viel davon. Die Pferdezucht wurde ehemals durch holsteinische und englische Pferde sehr verbessert, und noch jetzt ist sie ein Gegenstand der Aufmerksamkeit der thätigen Regierung, die deshalb eine kleine Abgabe von den Pferden nimmt, um die Zucht im Allgemeinen desto leichter verbessern zu können. Man hat sehr zweckmäßig eingerichtete Gestüte und in allen Landvogteien tüchtige Beschäler *). Auch für die Veredlung der Schafzucht ist durch eine starke Anzahl spanischer und roussillonscher Schafe gesorgt worden.

*) Es sind königl. Gestüte u. a. zu Marbach, Urach, Offenhaussen und auf dem Gestütshof zu Einsiedel.

Auf der Alb gedeihen die Schafe sehr gut. Die Bienenzucht ist nicht bedeutend.

Die Fischerei ist in den meisten Flüssen dieses Königreichs sehr ergiebig; im nördlichen sind es vorzüglich Forellen und Grundlen, welche man fängt; im Neckar, Kocher und der Ems findet man Aale, Karpfen, Hechte, Schleihen, Weiß- und Suppfische, Parse und Barben im Ueberfluß. Und nirgends fehlen Krebse der besten Art.

Der Bergbau auf dem Schwarzwalde, zu Freudenstatt, zu St. Georg, Alpirspach, die Eisenwerke in Ellwangen, Königsbronn, Christophsthal ꝛc. werden mit gutem Erfolg bearbeitet.

Der Bergbau wird auch noch an mehreren andern Orten mit Vortheil getrieben. Im Christophsthale wird vorzüglich Eisen, im Murgthale Silber und Kupfer, bei der Reinhardtsau Silber, bei Guttach und Bulach Kupfer, im Ludwigsthale, bei Schiltach und Fluoern, Eisen gegraben. Man bricht viel Marmor; zu Blaubeuern, Urach, Münsing, Kirchheim, Herrenberg, Neuffen, Göppingen und in einigen Alpgegenden findet man solchen in ungeheurer Menge. Mühlsteine werden vorzüglich von Oberensingen, Dettenhausen und Derendingen verführt. Bei Pfullingen und Kirchentellisfurt werden Tuffsteine geholt; bei Entringen ist ein Wetzsteinbruch und hier und zu Winnenden ist eine Silbersandgrube. Schiefer hat Boll, Ohmden u. a. O. Gyps findet man vorzüglich bei Sternfels, Maulbronn, Asperg und Unter-Türkheim am rothen Berge und Tübingen ꝛc. Die beste Töpfererde gräbt man zu Göppingen und Heidenheim, Porzellanerde bei Hornberg, Walkererde bei Urach; rothe und gelbe Siegelerde, Ocker, Bolus und Trippel ebendaselbst; Schwefelkies bei Balingen, Heu-

bach und Boll, auch findet man hier und am Teckberge schwarzen Bernstein, Ammonshörner bei Degenfeld, Göppingen, Heidenheim und Tuttlingen. Petrefacte am meisten bei Kannstatt, Plochingen, Pfullingen, Echterdingen, Tübingen und Blaubeuern.

Salinen sind zu Sulz und Halle am Kocher.

Steinkohlen und Torf gräbt man zu Sindelfingen, um Bakuang, bei Ahnhausen und und Herrenbrechtingen bei Heidenheim u. a. O. Aber dennoch ist das Holz, besonders in Stuttgart in Vergleich mit Baiern, sehr theuer.

8.

Veredelnde Industrie. — Manufacturen. — Fabriken. — Nützliche Künste.

Die Würtemberger betreiben neben dem veredelten Ackerbau, der Vieh- und Baumzucht und dem herrlichen Garten- und großen Weinbau, fast alle Arten von Manufacturen und Fabriken; sie haben große Flachs- und Wollenspinnereien, auch Wollen- und Leinenwebereien, wodurch sie jede Art Tuch und Zeuge verfertigen. Eisenwerke sind in vielen Gegenden, besonders zu Ellwangen, Königsbronn und Fzzelberg, Ludwigsthal, Rothminster und Christophsthal ꝛc. Kupferhämmer trifft man mehrere auf dem Schwarzwald und zu Berg bei Kannstatt, Gmünd; hier und zu Ludwigsberg, Stuttgart u. a. O. findet man auch sehr geschickte Bijouteriearbeiter in Gold und Silber.

Ledergärbereien werden zu Reutlingen, Calw, Ebingen, Stuttgart u. a. O. getrieben.

Die besten Hüte liefern: Stuttgart, Eppingen, Kirchheim, Kannstatt und Göppingen. Fast in allen großen Städten, wie zu Stuttgart, Ulm, Kannstadt ꝛc. sind Tabaksfabriken. In Ulm und Geißlingen sind sehr geschickte Drechsler. Spiegel liefert Spiegelberg bei Baknang. Ludwigsburg verfertigt das beste Porzellan und hier so wie in Göppingen, im Rems- und Filsthale brennt man Fayance; Gmünd brennt Pfeifen. Die besten Spitzen werden zu Reutlingen gearbeitet. Man zählt einige 30 Papiermühlen und zu Urach wird auch buntes Papier gemacht. Die Schwarzwälder nähren sich zum Theil von Verfertigung hölzerner Uhren und Glockenspiele. Leinendamast webt man zu Urach, Ludwigsburg, Menzingen, und zu Wangen und Leutkirch, Biberach, Ochsenhausen und in der Gegend von Ulm wird eine große Menge Leinen, und zu Ludwigsburg, Göppingen, Tübingen, Calw, Aalen und Giengen, sehr viele wollene Zeuge, Tuch und Strümpfe verfertigt. Zu Aalen und Ellwangen wird auch viel Baumwollengarn gesponnen, das zu Heidenheim, Sulz und Gmünd gewebt wird. Diese Städte haben berühmte Kattunfabriken, deren Producte, so wie die der Tuchfabriken zu Ludwigsburg und Göppingen, Calw ꝛc. ehemals bis in die entferntesten Gegenden des Nordens verführt wurden.

9.

Handel, — Münze. — Maas. — Gewicht. — Ein- und Ausfuhr. — Märkte. — Hindernisse und Vortheile des Handels. — Schiffahrt auf den Strömen. — Verhältnisse zu den andern benachbarten Ländern.

Würtemberg verkauft ins Ausland: Früchte, die es zum Theil in den benachbarten Staaten im Odenwald und Baiern aufkauft, und weiter verführt; Weine nach Oberschwaben und Baiern, Pferde nach allen Gegenden; Hornvieh und Schafe in den Elsaß. Holz, vorzüglich langes zum Schiffbau, wird über die Ens, den Neckar in den Rhein und so nach Holland verführt. Eisen gegossenes, und geschmiedetes aller Gattung, verkauft man nach dem übrigen Schwaben und der Schweiz. Leinewand wurde durch die Compagnien in Heidenheim und Urach in großen Quantitäten sonst (in Friedenszeiten) nach Oberitalien, Venedig, Genua, Spanien, bis nach Südamerica verführt. Wollene Tücher, mittler und feiner Gattung, gehen nach Rußland, Italien und einem Theil der Schweiz, und feine veredelte Schafwolle, die im Lande nicht verarbeitet werden kann, nach Frankreich, Flandern und Holland. Ordinäre wollene Zeuge, als: Kappen, Strümpfe, Handschuh u. dgl. finden in Oberschwaben, Baiern und der Schweiz Absatz. Man verführt viel gegärbtes Leder nach Frankfurt a. M., Leipzig und Strasburg. Gedörrtes Obst aller Art, gebrannte Wasser, vorzüglich Kirschgeist wird in Oberschwaben, Baiern und nach allen Gegenden hin sehr reichlich verkauft, so wie Gartenfrüchte, Sämereien und seltene Holzarten zu Möbeln, Mastochsen und Schweine nach allen Seiten hin. Dagegen braucht Würtemberg vom Auslande: Colonialwaaren, edlern Rauch- und Schnupftabak, Seidenzeuge,

Mousseline und die feineren Sorten von Battist, rohe Baumwolle und ungefähr $\frac{4}{7}$ Theil seines Salzbedarfs von Baiern, welche der einzig ökonomisch nothwendige Gegenstand ist. Wäre Würtemberg mit diesem einzigen Producte hinreichend versehen, so könnte man von ihm sagen: es bedarf seiner Nachbarn nicht.

In Betreff der Münzen gilt der ehemalige Coventions-Fuß bei gröberen Sorten. Es giebt deswegen in Würtemberg wie in Baiern, (würtemb.) Ducaten, Friedrichsd'ors mit dem Brustbilde des Königs und dem Wappen. Scheidemünze ist, wie allenthalben, an keinen Markwerth gebunden.

Als Gewicht gilt im Handelsverkehr noch das Nürnberger Gewicht und im Maas der Schuh von 10 Zoll, nach welchem die würtembergische Elle 2 Schuh 1 Zoll $\frac{4}{10}$ Linien hat, 10 Fuß eine Ruthe und 184 □ Ruthen einen Morgen ausmachen. Ein würtembergischer Centner enthält 104 Pfd. leichten Gewichts, welche, verglichen mit den baierischen, sich so verhalten: daß eine baierische Elle $\frac{1}{3}$ Theil länger als eine würtembergische und ein baierisches Pfd. 4 Loth schwerer als jenes ist. Nicht so verhält sich das Maas zu den Flüssigkeiten: ein würtembergischer Eimer wiegt 7 würtemb. Centner, er enthält 160 würtembergische Maas oder 240 baierische oder 320 Rheinwein- und Champagner-Bouteillen. Er theilt sich im Lande selbst in 16 Theile, von dem jeder Theil ein Immy heißt; 8 Immy machen einen $\frac{1}{2}$ Eimer oder zwei baierische Ganze, 6 Aimer sind ein Fuder. Dieses gilt aber nicht, weder bei Bier, Cider, Obst- oder Branntwein; von diesem enthält in der Regel der Eimer 16 Maas weniger, weil dabei das sogenannte Trübe nicht Statt findet. Als Getraide-Maas gilt der Alt-Würtembergische Simri, dessen kubischer Inhalt in 942$\frac{8}{10}$ Würtenberg. Decimal- (oder 1628 Duodecimal-) Kubikzoll besteht. Acht Simri machen ei-

nen Scheffel. Das Simri theilt sich in 4 Vierling, der Vierling in 8 Ecklein und das Ecklein in vier Viertlein. Das Holzmaas beträgt die Klafter 6 Fuß hoch, 6 Fuß breit und die Scheite 4 Fuß lang. Alles hier beschriebene Maas und Gewicht gilt in Alt-Würtemberg seit 250 Jahren und ist jetzt auch in allen neu acquirirten Provinzen gleichmäßig eingeführt.

Das Fuß- und Ruthen-Maas wird bei allen Vermessungen, Feldern, Gebäuden ꝛc. angewandt, und zwischen Feld- und Werkschuh ist kein Unterschied. Wo bisher nach Jaucherten, Mannsmad oder Tagwerken gemessen wurde, nur muß jedes derselben $1\frac{1}{2}$ würtemb. Morgen enthalten, und dergleichen Maas durch die ganze Orts-Markung Statt finden, sonst wird das Morgenmaas angenommen.

Da die bisherige gewöhnliche 16 Schuh lange Längenruthe abgeschafft und in 10 große Decimal-Schuh eingetheilt ist, so ist der ehemalige große Decimal-Schuh ganz abgeschafft.

In Quadrat Messungen machen 100 □ Schuh eine □ Ruthe, und ein Feld 384 □ Ruthen oder 38,400 □ Schuhen macht einen Morgen, der eben die Größe hat, wie der bisherige Alt-Würtembergische Morgen. Ein Viertel Morgen enthält also eine Fläche von 96 □ Ruthen, auf jede derselben kommen 100 □ Schuh und er enthält also dieselbe Fläche, welche sonst $37\frac{1}{2}$ □ Ruthen, jede zu 256 □ Schuh enthielt.

Ein Achtel Morgen hat 48 □ Ruthen der neuen Größe, oder $18\frac{3}{4}$ □ Ruthen mit der ehemaligen Ruthe gemessen.

Ein Sechzehntel Morgen ist 24 neue □ Ruthen.

Es folgt also hieraus für das Kubik-Maas, daß ein Kubik-Zoll 1000 Kubik-Linien, 1 Kubik-Schuh 1000

Kubik-Zoll, und 1 Kubik-Ruthe 1000 Kubik-Schuhe hat.

Alles in Decimal-Kubik-Zollen, statt daß vorhin in Duodecimal-Kubik Zollen der Schuh 1728 Kubikzoll hatte.

Wer Stammholz kauft, dem wird die Klafter Forchen, Roth- und Weißtannen zu 100, Roth-Buchen, Eschen und Ahorn zu 98, Ulmen zu 92, Linden, Erlen, Aspen und Salweiden zu 90, Weiß- oder Hagebuchen, Birken zu 88 und Eichen zu 86 Kubik-Fuß, angerechnet zu bezahlen und das Uebrige bis auf 144 Kubik-Fuß wird für die Zwischenräume abgerechnet.

Auch das Heu- und Oehmd-Maas wird nach Längen-Schuh gerechnet. Eine Höhe, Länge und Breite von 8 Schuh macht eine ganze Wanne, eine Höhe von 4 Schuh, bei einer Weite von 8 Schuh ist eine halbe, und 2 Schuh Höhe und 8 Schuh Weite eine Viertels-Wanne. Der Garnhaspel muß eine Weite von 2 oder $1\frac{1}{2}$ Elle haben. Bei der ersten Weite werden 1000 Fäden als ein ganzer, bei der letzten aber nur 700 als ein halber Schneller gerechnet.

Mehl und Getraide wird beim Messen mit dem Streichholz gestrichen, aber andere Gegenstände, deren unregelmäßige Form Zwischenräume lassen, werden gehäuft, und bei Streitigkeiten darüber soll der gehäufte Simri von dergleichen Sachen nur $1\frac{1}{2}$ Vierling ebengelegtes Maas gelten.

Die Flüssigkeits-Maaße werden bei Wein, Bier, Obstmost, Essig, Branntwein, Milch ꝛc. angewendet.

Mit der Hell-Eich wird der alte, oder der Wein, bei welchem die stärkste Gährung vorüber ist, gemessen; mit der Trüb-Eich aber der Most unter der Kelter und der noch sich in der Gährung befindende Wein.

Das Schenk = Maas dürfen nur die Wirthe führen, welche den 10ten Theil des ausgeschenkten Getränks als Umgeld geben. Und in allen Fällen, wo weder die Hell= noch Trüb = Eich Statt finden kann, ist die Hell = Eich al= lein im Gebrauch und wird auch auf gebrannten Kalk an= gewendet, der mit einem Zuber oder Kufe, der 40 Maas enthält und Scheffel heißt, gemessen wird. Vier Zuber oder Scheffel enthalten einen Eimer, und der abgegebene Kübel soll enthalten 4 Hell = Eich = Maaße und 1 Kasten mit Speiß 24 Kübel oder 36 Maaße. Der Karren voll Sand soll 8 Kubik = Schuh enthalten.

Im Allgemeinen, wenn der zu wiegende Gegenstand $\frac{1}{4}$ Centner erreicht, so wird mit dem schweren Centner zu 104 Pfd. gewogen.

Auch Heu und Oehmd wird gewogen; der Centner davon besteht in 5 Bund und jedes Bund soll mit dem Band, vor Martini, ehe das Futter getrocknet ist, 21 Pfd., nach Martini aber nur 20 Pfd. und eine Wanne 1,100 Pfd. wiegen.

Das Stroh wird nach Fudern verkauft, welche jedes 80 Bund, und jedes Bund 20 Pfund enthalten sollen.

Felder= Vermessungen, deren Flächeninhalt in öffentliche Documente eingetragen wird, oder sonst ein öffentliches Interesse haben, werden durch geprüfte und verpflichtete Feldmesser gemessen. Getraide, Holz, Kalk 2c. durch be= sonders dazu angestellte Messer.

Zur Bewirkung der Gleichförmigkeit der Maaße sind die Städte: Stuttgart, Ludwigsburg, Tübingen, Hall und Ehingen an der Donau zu Lagerstädten für die Originalien der Normal = Maaße bestimmt.

Zur Berichtigung der Maaße sind Pfecht = Aemter be= stellt, die aus einem Geometer und 1 oder 2 Rathsglie=

dern bestehen und die Maaße prüfen und stämpeln müssen. Alle 15 — 20 Jahre müssen solche aufs Neue geprüft werden und die Polizei läßt oft und unversehens Visitationen deshalb anstellen. Allenthalben sind an öffentlichen Orten, zur Belehrung der Unterthanen, die Verhältnisse ihrer vorigen Maaße gegen die neueren durch Tabellen affigirt.

Jede beträchtliche Stadt, oder Marktflecken hat das Jahr ein oder zwei privilegirte Märkte, welche vorzüglich zur Beförderung des Handels mit Krämerwaaren und der Viehzucht dienen sollen. Bedeutende Märkte sind u. a. zu Leonberg, Markgrönningen, Urach, Winnenden, Nagold ꝛc.

Die allgemeinen, den Handel lähmenden Hindernisse, existiren auch hier. Die Vortheile des Handels hat Würtemberg mit Baiern gemeinschaftlich: daß seine Producte, nicht sowohl Gegenstände des Luxus, als die des wirklichen Bedarfs sind. Seine Früchte, Weine, Holz, Pferde und Mastvieh hängen mit dem Colonial- und englischen Manufactur-System nicht zusammen und es wird also im Handelsverkehr jener durch dieses auf keine Weise gestört, und der höhere Werth der Colonial-Producte wurde durch gut berechnete, weise Verfügungen der Regierung so beschränkt, daß beim verminderten Gebrauch derselben der höhere Werth derselben im Ganzen in keine besondere Berechnung mehr kommen konnte.

Nächst der Donau, welche nur eine kurze Strecke für Würtemberg bei Ulm schiffbar wird, wo die Iller in dieselbe fällt, gehen einzig Schiffe auf dem Neckar von Kannstatt, bis Heilbronn, und es ist zu bedauern, daß die vielen Mühlen die Schiffahrt ungewiß und für das Commerz kostbar machen, wegen der Schleusen und Schiffsstraßen. Holzflösse gehen auf der Ens von Pforzheim

über Dürmenz bis nach Lauffen; auf dem Neckar haben sie ihre Niederlage bei Steinmauer und dort binden sie sich zu größeren oder kleineren Gestehern um, erreichen dann so Mannheim, den Rhein und gehen auf diesen bis Holland.

Die Handelsverhältnisse mit den Nachbarstaaten lassen sich aus dem Obgesagten leicht erklären. Würtemberg empfängt von Baiern sein fehlendes Salz, und dieses dafür Wein; Baden erhält von ersterem Pferde und Vieh und giebt ihm dafür zurück Tabaksblätter, Färberröthe, Mohnöl u. e. a. Producte.

Der König von Würtemberg hält Gesandte an den drei Kaiser-Höfen: in Paris, Petersburg und Wien, und an den Höfen zu Berlin, München, Dresden, Cassel, Carlsruhe, Frankfurt, in der Schweiz, und hat in Stuttgart an seinem Hoflager Gesandte von Frankreich, Rußland, Oesterreich, Preußen, Baiern, Sachsen, Westphalen, Baden und Frankfurt.

10.

Zustand der Künste und Wissenschaften. — Oeffentliche Anstalten zur Beförderung derselben. — Eigenthümliche Verdienste der Nation um irgend einen Zweig der Wissenschaft. *)

Der Zustand der Wissenschaften und Künste ist einer der blühendesten in Teutschland, dazu trägt nicht allein die Universität Tübingen, das Gymnasium Illustre in Stutt-

*) In Betreff der Censur ist den 18ten Mai 1808 unter andern Folgendes verodnet: Kein Buchdrucker darf ein Buch oder eine Schrift drucken, sie sey für den Buchhandel bestimmt

gart, sondern vorzüglich die Einrichtung der teutschen und lateinischen Schulen Alles bei. Jeder Würtemberger, er sey auch noch so arm, muß bis ins 14te Jahr die Schule besuchen und wird nicht eher wieder aus derselben entlassen, bis er lesen, schreiben und rechnen kann. Jede, auch nur mittelmäßige Stadt des Königreichs hat deswegen eine teutsche und eine lateinische Schule, und jedes Dorf, das diesen Namen verdient, hat seinen Schulmeister und alle diese Schulen stehen unter der strengen Aufsicht der Decane, Diaconen und Dorfpfarrer, welche des Jahrs wiederum von besonders dazu bestellten Professoren von Tübingen und Stuttgart, visitirt werden. Die große Anzahl gelehrter Würtemberger im In- und Auslande beweist, daß man in diesem Stücke von allen Seiten Würtemberg

oder nicht, ohne sie vorher der Censur zu darf nichts gedruckt werden, was eine Beleidigung gegen ganze Staaten, die Regenten derselben, gegen gesetzlich bestehende Religions-Gesellschaften, gegen obrigkeitliche Personen, in öffentlichen Aemtern stehende oder Privatpersonen enthält, oder was das Gefühl für Religion und Sittlichkeit ersticke, und nachtheilige Gemüthsstimmung gegen obrigkeitliche Anordnungen beim Publicum zu bewirken sucht.

Gegenstände, deren Werth vom Interesse des Tages abhängt, sollen vorzüglich vom Censor schnell befördert werden. Von jedem gedruckten Bogen werden dem Censor 12 Kr. Censur-Gebühr entrichtet.

Kein Censor darf in einem Manuscript eine ihm anstößig scheinende Stelle ganz wegstreichen, sondern nur ein Merkmal der Mißbilligung geben, damit es dem Autor frei steht, sie selbst wegzustreichen oder sie nach den Censur-Gesetzen abzuändern. Drucker und Verleger sind nach einer censirten Schrift außer aller Verantwortung über deren Inhalt, aber der Schriftsteller muß für die Wahrheit der darin angeführten Thatsachen haften u. s. w.

Schriften von gebornen Würtembergern, welche ohne vorherige Censur im Ausland gedruckt werden, verlieren die Freiheit des Absatzes im Königreiche.

rechtigkeit wiederfahren läßt. Was die Künste betrifft, so ist es nicht zu läugnen, daß das Verlöschen der hohen Carlsschulen in Stuttgart, das unter der kurzen Regierung des Herzog Ludwigs durch die dringenden Ereignisse der Zeit bewirkt wurde — den Künsten höchst nachtheilig war. Die Kunstwerke, welche noch jetzt Würtemberg aus dieser Zeit besitzt, sind meist unschätzbare Reliquien dieses unnachahmlichen Instituts.

Der allumfassende Geist des gegenwärtigen Gouvernements verspricht neue Quellen für die Künste zu eröffnen und es ist zu wünschen: daß dort wieder angefangen wird, wo in den 90ger Jahren die Nothwendigkeit in finanzieller Rücksicht, zu endigen gebot; dann darf Würtemberg hoffen, daß die Namen der Daneker, Hetsch, Miller u. m. A. bald wieder in einer ihrer würdigen Gesellschaft stehen werden, und der Flor von der trauernden Kunst in diesem glücklichen Lande wird entfernt und dem Regenten ehrende und heitere Blicke auf's Neue gewähren.

11.

Sittliche Cultur. Charakteristik der Bewohner in moralischer Rücksicht. Herrschende Tugenden und Laster. Begünstigung und Hindernisse der sittlichen Veredlung in der Natur des Landes, in der Verfassung. Fragmente eines Idiotikon ꝛc.

Die sittliche Cultur steht natürlich mit der wissenschaftlichen und artistischen Ausbildung im genauesten Verhältnisse, es ist deswegen gar nicht zu verwundern, wenn hier Tugend bis zur Schwärmerei, Schwäche hingegen nicht selten bis

zum Laster ausgedehnt wird, welches bei dem lebhaften Charakter der Würtemberger, bei dem rastlosen Streben nach irgend einem Ziele durch alle Stände, bei der oft bis zum Geitz getriebenen Thätigkeit derselben, um so natürlicher wird, als die Ueberbevölkerung den Erwerb schwerer, den Werth der Producte aber nicht geringer macht. Diese Ueberbevölkerung, die Beschwerden bei Gewinnung des Nothwendigen für ganze Familien, die durch die Zeitumstände nöthigen und viel höhern Abgaben und der so sehr gestiegene Preis so mancher Bedürfnisse des menschlichen Lebens, haben den sonst so heitern, lebhaften, zum Vergnügen geneigten Würtemberger, zwar nicht menschenfeindlich u. düster, aber doch merklich ernster gemacht u. ein Fremder, der vor 15 od. 20 Jahren durch die reizenden Gefilde des Nekarthals gereis't wäre, u. jetzt dahin zurückkehrte, würde dasselbe schreiben, was Georg an seine Else über den Obersten schrieb: „Er ist wohl, ist gesund, aber er ist unverkennbar 15 Jahr älter geworden." — Die Würtemberger sind in der Regel, wie die meisten Schwaben äußerst gutmüthig und haben so zu sagen, etwas Kindisches im Charakter; wenigstens erinnern ihre vielen Diminutiven, welche sie so oft brauchen, daran. Dabei sind sie, selbst noch in den Classen der geringern Bürger und Landleute, sehr drollig, oft witzig, und haben im Allgemeinen einen leichten Sinn. Obschon sie einen zur Fröhlichkeit sich hinneigenden Charakter haben, gern tanzen und allen Göttern der Freude opfern, so trift man doch auch viele sehr verständige und tiefdenkende Menschen unter ihnen an, und die Würtemberger dürfen in Künsten und Wissenschaften, mit allen übrigen teutschen Völkerschaften kühn in die Schranken treten. Woher sich also die alberne spöttische Behauptung schreibt? daß die Schwaben erst mit 40 Jahren klug werden, begreife ich nicht, denn diese Unbefangenheit, diese Treuherzigkeit, fern von aller arglistigen sogenannten Abgeschliffenheit, mit welcher uns der Würtemberger entgegen kommt, kann doch nur dem National-Charakter zur Ehre gereichen. Daß es in Würtemberg und Schwaben, auch einfältige Men-

schen, wie an allen Orten in Teutschland giebt, daran darf man nicht zweifeln, aber dieß berechtigt uns nicht einer so achtungswürdigen Völkerschaft obgedachtes, ganz falsches Urtheil, als gegründet aufzubürden.

Die Schwabinnen sind im Allgemeinen schön, und es giebt unter den häßlichen Gestalten und Gesichtern, auch sehr häßliche, wie allenthalben; aber wenn man jene antrifft, so sind sie auch äußerst reizend und haben in der Regel einen feinen schimmernden Teint und oft blaue Augen, in denen sich Zufriedenheit, Ruhe und Bescheidenheit spiegeln. In den meisten alten Reichsstädten haben die Frauenzimmer noch größtentheils ihre alten Trachten beibehalten, und wenn auch diese nicht immer dem heutigen Geschmacke entsprechen, so verrathen sie doch Häuslichkeit, alte treue Sitten und Reinlichkeit, und freundlich sind in der Regel alle Schwabinnen, freilich jede nach dem Grade ihrer Bildung; überhaupt aber sprechen sich die Grundlinien des National-Charakters auf jedem, besonders hübschen Gesichte sehr deutlich aus, und verrathen eine höchst gutmüthige und ungesuchte Naivetät. In Alt-Würtemberg und besonders Stuttgart, das so reich an hübschen Frauenzimmern ist, kleiden sich die meisten französisch nach der neuesten Mode, legen auch wohl mit unter hier und da etwas Carmin auf die Wangen.

Die Sitten und der Ton, sind in Stuttgart, wie in allen Residenzen, in der Nähe des Hofes und allen hohen Landesbehörden, abgeschliffen und feiner, und der Ton und die Rede im öffentlichen Verkehr des Lebens, sind abgemessener und abgewogener, als in andern Städten, woher denn auch wohl zufolge der Nachrichten einiger Reisebeschreibungen, der Vorwurf einer gewissen Verschlossenheit rühren mag.

Die schwäbische Mundart ist in der Aussprache wohl etwas breit, doch klingt sie gemilderter, wenn ein schöner

Mund die Rede hören läßt. Ueberhaupt habe ich in Baiern, wie in Schwaben, gefunden, daß der halb mit reinem Hochteutsch gemischte Dialekt, am unangenehmsten klingt, hingegen der vollkommne Provinzial-Dialect der Baiern und Schwaben, dem gebildeten Ohre des Ausländers in der Regel, am willkommsten ist, weil sie reich an Originalwendungen sind, die dem Nationalcharakter eigenthümlich gehören, und immer eine gewisse Zutraulichkeit und Herzlichkeit im Reden verrathen.

Man pflegt in Schwaben und auch in Stuttgart, das a oft wie o, i und e auszusprechen und den Worten ganz unrichtige Wendungen zu geben; so sagt man zum Beispiel: die Fraou Liebstinn, Mümmel ohne Zähne zu kauen; gigele statt berauscht; aufsitzen statt auflodern und aufblähen; und schlechten Wein nennt man Büchser. Das Wort: stimme, was man in Baiern oft mit Bleps für foppen und scherzen braucht, nimmt man hier oft für das Wort: prellen, übervortheilen u. s. w. Ein würtembergischer Prinz fragte einst auf der Gränze zwei Baiern: ob ein gewisses Dorf noch würtembergisch sey, und als der eine dieß bejahete, sagte ihm der andere leise ins Ohr: „Hättst geschweug könne, mer hätt ihn drumm stimme könn.“

Brännle und Giegle heißt ein Rausch; Aechter, die Abendzeit an Sonn- und Feiertagen; Aette und Atti, Vater; alfanzisch, muthwillig; Amm, die Mutter; Amberlauer, eine alberne Gewohnheit; Aehni, Großmutter; Anke, Butter; Auvermergen, die Abendzeit; Pappele, Brei, weichlich und schwach; bachen, schlagen; Bafel, verlegene Waare, auch ein liederliches Frauenzimmer; bäffzen, wiederbellen; balladern, plaudern; Balle, ein dicker kleiner und gutmüthiger Mensch; Bampel, eine dicke Frau; bangeln, liebkosen; neu Bärsch, eine Kuh, die eben gekalbt hat; Bärgli, ein Spannferkel; barmen, wachsen; Baurengans, ein schlechtes Taschenmesser: baumen, unentschlossen; betig, fromm; ein

Bekker, ein trockner Husten; Beunt, ein Grasplatz; Bezel, eine Kinderhaube; Pfausen, eine verdrießliche Miene; pfausig, aufgeblasen; pfienzig, empfindlich; Pfister, ein Bäckermeister, von Pistor; Pflaute, eine unreine Hand; ebing, plump; Pfosen, Pflaumen; pfuchzgen, vor Schmerzen winseln. Bitshe, großer Bierkrug; bipeln, lüstern; blätteln, tadlen; blüde, dünne; Bozel, Buzel, Schweine; bratscheliren, sich in fremde Dinge mischen. Ambrast, Verlegenheit; Pritschinelle, ein munterer Knabe oder Mädchen; brozeln, zanken; Brühlein, Gift. Jäkele, Anabärbele, Peterle und Büble heißen gewisse Kleidungsstücke. Gebüttel, Aeltester, Gesandter, Richter; Pullen, kleine Hühner; Pumpes, Schläge; Burl, Scherz; verbüren, verschulden; Dächtel, eine blöde Person; Hosenthätle, Hosentasche; Daul, Zweifel, Mitleiden; däumen, schwitzen; Daunderlaun, ein träger Mensch; Taus, tauseln, Betrug, betriegen; degenmässig, zahm; degen, gesittet; deinsen, schleichen; dehren, langsam; Dicht, Gedanken; digen, räuchern, trocknen; Dille, Dälle, dummer Mensch; dirmen, bestimmen, widmen; Dieses, die monatliche Reinigung; Ditshe, Versehen; Döte, Dötin, Pathe und Pathin. Ein tolles Mensch, ein hübsches Frauenzimmer; Dolke, ein Tintenkleks; dosen, schlummern; trawallen, sich ermüden; Trett, Zimmerboden, Drol, Schelm, betrübt, bezaubert. Dudern, undeutlich sprechen; Dusenöhrle, ein Gegenstand von geringem Werth; Eisen, Gefängniß; eischen, fordern; endlich, weidlich, redlich; fasen, nackend; fäsig, wenig; fazen, spotten; Fazeneitle, Schnupftuch; fauchen, Jemand aufsuchen; Fechel, Leinewand; Fedel, schlechter Mensch; Veh, zartes Pelzwerk; Feichen, schlechtes Brod; feigen, buhlerisch; fekeln, lügen; ferken, forthelfen; vespern, einen schelten; First, Dachspitze; flandern, flattern; Flauten, Halbstiefel; Flitsche, Degen; Vöhle, junges Frauenzimmer; fuddern, lärmen, fluchen. Fugern, tauschen, Handels-

schaft treiben; süsseln, zärtlich; Gaden, Kammer; vergadern, versammeln; gall, unträchtig. Ins Gäu gehen sagt man von den Mezgern, welche ins Land und von den Nebenbuhlern, welche zu eines andern Geliebten gehen, greishiedlen; Unglenster, ein Gespenst; glizen, glänzen; gaugen herumlaufen; Heisgrätig, unfruchtbarer Boden; Gramanzen, Weitläuftigkeiten; begrappen, betasten; guting, geschwind; guschedurme, schlafen gehn. Manns-Hauet und Mannsmad, was ein Mann in einem Tage mähen kann; heimen, das Heimweh haben; heilig, vertraulich; Heimbürg, Dorfshauptmann; heinst, gestern; hieningen, übers Jahr; hotten, gedeihen; Holdschaft, Liebschaft; hutschen, hetzen; überhujen, übereilt behandeln; hundsig, elend; Jumi, Frucht- und Weinmaas; jolen, laut schreien, singen; Irde, Zeche; käfermäßig, munter; Käuche, Gefängniß; kuppelig, geschmeidig. Ládin, ein Frachtschiff; Lätizle, ein Schmaus; glaunen, schielen; Lidgeb, Wirth; lodern, Achtung geben; lüzel, wenig; curtschen, schleppend. Säumägle, lederne Mütze; Allmand, Gemeingut; Mandeten, Oblaten; manschen, hastig essen. Marzal, Gewicht; vernaaßget, ermüdet. Möppeln, einem Frauenzimmer die Cour machen. Vermonen, übersehen; Müschen, eine schlechte Pelzart; Muker, Scheinheiliger; Nagel, $\frac{1}{16}$ Klafter; sich verabmeden, sich viele Mühe geben; nieintig, neulich; Nise, Schwierigkeit; notteln, rütteln; Noggel, Faust; nullen, saugen; Nut, Rinne; G'nudel, ein Gewühl von Menschen; vernunen, einschlafen; Ochel, Schmerz; ocheln, seufzen; öde, unangenehm, widerlich; oggerisch, starr ins Auge sehen; Oelmagen, Mohn; Oehmd, Nachheu; erösen, ausfischen; Osangen, das Brennen in den Hölzern; Quat, fetter, voller Bauch; Quakeler, ein unbeständiger Mensch; verquanten, heimlich verkaufen; b'rätteln, ausplaudern; B'rättler, der Geheimnisse ausschwatzt; G'rät, Kaufhaus; Rane, Rübe; Ranke, ein groß Stück Brod; rebesteln, das Haar verwirren; abgred-

deln, bis zur Entkräftung beschäftigen; Roßmucken, Sommersprossen; rudeln, umrühren; Sägeströgle, Spuckkestchen; Sarge, die bloßen Mauern des Hauses; Schappel, Brautkranz; Schächterling, lautes Gelächter; schalmeukeln, schielen, liebäugeln; Schambedasche, närischer Kerl; Scharmützel, Düte; Schaub, Büschel Heu; Schudeler, voreiliger Mensch; Schatzhausser, Geliebter; Schied, platter Korb; Schiedung, Sterbeglocke; Schiff und Geschirr, die Ausrüstung eines Wagens; Schiffle, ein Topf im Ofen; Schimpeleni, Abdecker; herzschlächtig, ohnmächtig; verschmachen, verdrießen; schmecken, riechen; schmugelich, einschmeichelnd; Schnallen-Tapper, Schuldeinforderer; schönelen, was mehr als nützlich ist; strilen, das Verborgene suchen; stritzen, spritzen; stuff, ängstlich; Sturz, tiefe Trauer des Frauenzimmers; Urb, Sauerteig; Urbau, Schutt; Wirken, Docht; Weitling, Waschgefäß; Wusel, Gans. Wimpel, übel, schwach; Zapp, Unwille; Zaundel, Mangel; zäpperlen, mit kleinen Schritten eilig gehen; zakern, einem schnöde begegnen; zähnen, Begierde erwecken; zäunen, weinen; Zankeisen, ein Milchkuchen; zasemen, ausfasern; zänuseln, ablocken; Zaz, Hündin; Gezefer, Gezänke; zeitlich, habsüchtig. Zeitbeer, Johannisbeer; Zelge, Ackerflur; zerfeln, zaudern, hadern; verzippern, bei den Haaren ziehen; Zifer, muntere Dirne; Zingel, Brenessel; zinkfeyerlen, müssig gehen; Zobel, unreinlicher Mensch; Züchet, Zucht; zumpferlich, blöde; zwagen, waschen; zwalken, mit schweren Schritten gehen; verzwazeln, beinahe vergehen; zwiseln, plagen; verzwickt, bedenklich. Diese Idiotismen und eine unzählige Menge anderer hört man allenthalben in dem ehemaligen Schwaben im täglichen Verkehr des Lebens. Man sagt auch nie: geben Sie mir Bier, Butter, Salz ꝛc. sondern ein Bier, ein Butter, ein Salz, ein Bier, ein Wein u. s. w. Fast alle zwei bis drei Meilen bemerkt man eine Abweichung der Mundart, und andere Worte im Gebrauch, aber allent-

halben, hat der Dialekt des gemeinen Mannes etwas Herzliches und Zutrauliches, das heißt: etwas National-Teutsches.

Die gegenwärtige Verfassung des Landes ist so wie die meisten der Rheinbundes-Staaten. Der Regent ist souverän, seine Gewalt wird durch keine ständische Verfassung gebunden und ihm gebührt, so lange er Vater seines Volkes ist, die Ehre und der Seegen, den glückliche Kinder über ihren Vater herab bitten, ganz und ungetheilt.

12.

Religionsverfassung. *) — Verhältnisse der verschidenen Secten. — Aufklärung.

Die herrschende Religion war seit der Reformation in Würtemberg, zwar anfänglich während des 30jährigen Krieges unterdrückt, doch nach demselben entschieden die Lutherische; dieß blieb verfassungsmäßig bis auf den Lüneviller und Regensburger Friedensschluß. Die Verfassung war intolerant und kein christlich katholischer Mitbruder konnte bis dahin, weder einen Staatsdienst erhalten, noch

*) Es existiren sechs evangelische General-Superintendenten, welche den Titel Prälaten führen und das Ordenskreuz derselben tragen; sie sind zu Oehringen mit 8, zu Heilbronn mit 9, zu Maulbronn mit 8, zu Urach mit 10, zu Tübingen mit 10 und zu Ulm mit 8 — ihnen untergebenen Decanaten, angeordnet.

unter seinem Namen ein Eigenthum erwerben. Desto toleranter waren aber die Würtemberger selbst zu allen Zeiten und die neuerliche Veränderung der Dinge, nach welchen nun über geistliche und weltliche Angelegenheiten, in gleichgemischten Collegien, von Protestanten und Katholiken entschieden wird, hat so wenig Sensation gemacht, daß ein fremder Zuschauer auf die Vermuthung dabei geräth: es sey schon lange her so. Möge ein religiöser Egoismus dies friedliche Band nie zerreißen, welches freilich da nicht zu besorgen steht, wo die Fackel der Wahrheit durch die Hand des Regenten selbst, gegen jedes Verlöschen gesichert worden ist.

Uebrigens sind neben diesen beiden herrschenden Kirchen alle übrigen Religions-Secten gedultet. Die Reformirten haben ihren Gottesdienst in Stuttgart, Ludwigsburg und Kannstatt; die Juden haben Synagogen an mehreren Orten des Reichs. Separatisten, Anabaptisten, die sich den Gesetzen des Staats unterwerfen, sind in ihren religiösen Privatmeinungen ungestört. Merkwürdig ist es noch: daß in Würtemberg sämmtliche, nach dem westphälischen Friedensschluß secularisirte Klöster, Abteien u. s. w. in eine eigene Administration genommen und von ihren Gefällen, Kirchen-, Schul- und Universitätslehrer bis auf den heutigen Tag salarirt und unterhalten wurden. Zwar führte die neue Verfassung des Landes auch einige Veränderung in der Administration dieser Gefälle herbei und die Namen: Kirchenrath und Kirchengut verschwanden mit dem Namen der Landschaft und den Landständen zugleich; dessen ungeachtet aber wird die Administration der secularisirten Klostergefälle noch jetzt in separato geführt und bis auf diese Stunde, werden Kirchen- und Schuldiener aus einer Quelle fortgenährt, die von den übrigen, verschiedenen Finanzquellen unab-

hängig ist, wodurch die Subsistenz dieser Diener gegen sonstige unangenehme Zufälle vollkommen gesichert ist.

13.

Staatsverfassung. — Charakter derselben. — Urkunden. — Thronfolge.

Die ehemalige Staatsverfassung Würtembergs gründete sich auf den Tübinger und Mensinger Vertrag, auf das Carl Alexandrinische Testament, auf eine Sammlung von Landtagsbeschlüssen, die unter dem Titel: Landesgrundfeste, in einem großen voluminösen Band zusammen gedruckt, an jedem Schreibtische im ganzen Lande zu finden waren, welche aber sammt und sonders, theils an organischen Fehlern litten, die ihnen von Anfang an eigen waren, theils dem Geiste der Zeit nicht entsprachen und darum Altershalber, unter veränderten Umständen, einschliefen und endlich 1807 durch die Souveränetät des Regenten ersetzt wurden.

Das königliche Hausgesetz vom 1sten Jan. 1808 bestimmt die Thronfolge in der männlichen geraden Descendenz nach dem Rechte der Erstgeburt, mit gänzlicher Ausschließung des weiblichen Geschlechts. Der Regent ist nach dem 18ten Jahre volljährig und während dessen Minderjährigkeit führt der nächste Agnat die vormundschaftliche Regierung. Die Gesammtheit der königlichen Staaten bildet ein ewiges und unveräußerliches Fideicommiß, so daß keine Verminderung des Königreichs in seinen wesentlichen Bestandtheilen und Inventarien von einem folgenden Könige unternommen werden kann. Nur Kinder und Enkel

des Königs und des Kronprinzen, führen den Titel königliche Hoheit; die Brüder des Königs und deren Gemahlinnen den Titel: Hoheit und die übrigen Prinzen und Prinzessinnen des Hauses: Herzogliche Durchlaucht. Alle Vermählungen der Mitglieder von der königlichen Familie, müssen die Zustimmung des Königs haben und alle Appanagen innerhalb des Königreichs verzehrt werden.

Im Jahre 1808 wurden 4 Kron-Erbämter, ein Erbreichsmarschallamt für das fürstliche Haus Hohenlohe, ein Erbreichsobristhofmeisteramt für das fürstliche Haus Waldburg, ein Erbreichsoberkammerherrenamt für das gräfliche Haus Löwenstein und ein Erbreichspanneramt für das gräfliche Haus Zeppelin — vom Könige gestiftet. Der Aelteste aus diesen Häusern bekleidet jedesmal bei feierlichen Gelegenheiten dieß Amt.

Die freie und ungehinderte Religionsübung aller christlichen Parteien im ganzen Umfange des Königreichs, ist durch ein Staatsgrundgesetz vom 15ten Octbr. 1806 gesichert worden.

14.

Staatsverwaltung. — Uebersicht der Ministerien. — Finanzen. — Rechtspflege. — Kriegsmacht. — Orden. — Der große Titel des Königs.

Ueber allgemeine, das Ganze umfassende Staats-Angelegenheiten oder sonstige wichtige Gegenstände, existirt unter dem Vorsitz des Königs ein Staats-Rath, bestehend aus den Ministern und Staats-Räthen, welche vom König dazu aufgefordert werden. Die Sectionen, in welche

sich dieser Staats-Rath theilt, sind: die Section der auswärtigen Angelegenheiten, der innern Administration, der Lehen, des Straßen-, Wasser- und Brückenbaues, des Communn-Administrations-Wesens, der Justiz, des Kriegs-Departements, der Steuer- und Kron-Domänen, des Staats-Rechnungs-Wesens und des Cultus. Der Geschäftsgang ist das Büreausystem, und die neu organisirte Staatsverwaltung ist in die Hände von sechs Ministern übergeben, doch immer, wie eben erwähnt ist, unter der höchsten Leitung des Königs selbst. Es existirt nämlich ein Minister der auswärtigen Angelegenheiten, einer des Innern, der Justiz, ein vierter für die Finanzen, ein Kriegsminister und einer des Cultus. Diese Minister haben ihre einschlägigen Functionen in mehrere Sectionen vertheilt, deren jede durch einen Staatsrath und einige zugegebene Räthe besonders geleitet werden; diese holen von den Unterbehörden die nöthigen Notizen ein, theilen an sie die erforderlichen Befehle und Weisungen aus, erstatten Bericht und Gutachten an die Minister, zu deren Ressort die verschiedenen Gegenstände gehören; diese legen es dem König zur Entscheidung vor und so erhalten alle Justiz-, Finanz-, Militär-, kirchliche und Polizei-Gegenstände, ihre gänzliche Erledigung. Damit sind aber auch die ehemaligen Benennungen: Justiz-Collegium, Hof- und Domänenkammer ꝛc. erloschen. Der Chef einer jeden Section ist für die ihm anvertraute Geschäftsführung verantwortlich, denn er erhält, ohne Ausnahme alle einlaufende Acten. Auch der referirende Rath, der, wenn nicht eine besonders große Vorbereitung dazu erforderlich ist — über die in Frage stehenden Gegenstände, welche ihm zum Referat zugetheilt werden, in drei Tagen referiren muß, ist für den Inhalt seines Vortrags verantwortlich. Der Geschäftsgang in Würtemberg, ist in allen seinen Theilen rasch, klar und kraftvoll und man kann nicht über Zögerung klagen.

Die Einkünfte des Königreichs können ehemals, da es noch Herzogthum hieß, durch alle Branchen 5 bis 6 Millionen Fl. getragen haben, gegenwärtig tragen sie nahe an das Doppelte. Die Administration ist gewissenhaft, äußerst pünctlich und die Aufsicht darüber streng und unnachsichtlich.

Das Oeconomicum der Communen im Königreich, wird durch eine eigene ministerielle Section administrirt, welche den Titel: Landes-Oekonomie-Section führt und ohne deren Wissen und Bewilligung keine, gegen das Interesse der Gemeinden einschlagende Veränderung vorgenommen werden darf. Die Rechtspflege liegt zunächst in den Händen der oberen Staatsbeamten, dann, der Civil- und Criminal-Section, einem Departement des Justizministers, einem Ober-Appellationsgericht, einem Revisorio für alle Instanzen und bei außerordentlichen Fällen, in den Concilien, die bei der Juristen-Facultät in Tübingen erholt werden. Die Sectionen des Commun-Administrations- und des Commun-Rechnungs-Wesens, vertreten die Stelle der Ober-Landes-Oekonomie-Collegiums.

Die Kriegsmacht ist bei den neuen Veränderungen ein wichtiger und großer Stand des Reichs geworden; nicht allein wurde dieselbe beinahe um das Dreifache gegen den ehemaligen Stand vermehrt, sondern auch auf einen Fuß organisirt, daß sich von derselben, wie es in den neuesten Kriegen unverkennbar war, wesentliche Dienste erwarten lassen. Die gegenwärtige Anzahl der Krieger auf den Friedensfuß, wird 18,000 Mann betragen. Vorzüglich haben Cavalerie und Artillerie, so wie die leichte Jäger-Infanterie durch die neuen Einrichtungen viel gewonnen. Auch ist die Militär-Conscription, wie in allen Rheinbundes-Staaten eingeführt und wird mit einer Unparteilichkeit ohne Rücksicht auf die Stände exequirt,

die zwar manchen Seufzer dem weichen Mutterherzen entlokken, nie aber eine gerechte Klage treffen kann. Die Dienstzeit bei der Infanterie, ist in der Regel auf 8 und bei der Cavalerie und Artillerie, auf 10 Jahre bestimmt und die Entlassungen geschehen nach Vollendung dieser Zeit, im Frieden im Frühjahr und Herbst, während eines Kriegs aber erst nach dem Frieden. Fünf und zwanzig jährige tadellose Militär-Dienste berechtigen zur lebenslänglichen Versorgung im Invalidenhause oder im Civil.

Würtemberg hat drei Orden. Für fürstliche und andere ausgezeichnete Personen, ist der große Orden des goldnen Adlers, der an rothem Bande über die Schulter getragen wird, bestimmt.

Der königliche Militär-Verdienst-Orden, welcher aus 2 Großkreuzen mit 2,000, 4 Commandeurs 1ster Classe mit 1,200, 12 Commandeurs 2ter Classe mit 1,000 und 52 Rittern mit 300 Gulden jährlichen Renten besteht.

Die übrigen Ritter, welche in königlichen Diensten stehen, rücken nach ihrer Anciennetät beim Absterben dieser Anzahl zum Genuß der Rente vor, aber auswärtige sind nur als Ritter ad honores zu betrachten. Diejenigen Krieger, welche durch ihre Tapferkeit sich die goldne oder silberne Verdienst-Medaille erworben haben, sind nach ihrer Verabschiedung in ihrer Heimath von allen Personal-Diensten befreit, und die, welche die goldne haben, beziehen ihre Löhnung auf ihre Lebenszeit auch dann noch fort.

Der dritte ist der Civil-Verdienst Orden; er besteht aus zwei Classen.

Der große Titel des Königs ist seit dem 5ten November 1810 folgender:

König von Würtemberg, souveräner Herzog in Schwaben und von Teck, Herzog zu Hohenlohe, Land-

graf von Tübingen, Fürst von Mergentheim, Ellwangen und Zwiefalten, Oberherr der Fürstenthümer Buchau, Waldburg, Baldern, Ochsenhausen und Neresheim, Graf zu Grönningen, Limpurg, Montfort, Tettnang, Hohenberg, Biberach, Schelklingen und Egloffs, Oberherr der Grafschaften Aulendorf, Scheer-Friedberg, Roth, Baindt und Isney, Herr zu Altdorf, Leutkirch, Heidenheim, Justingen, Crailsheim, der Donaustädte, Ulm, Rothweil, Heilbronn, Hall und Wiesensteig 2c.

Die Hof- und Staatsdiener sind ihrem Range nach in 16 Classen eingetheilt.

Die Ordnung auf dem Lande wird durch die angestellte und überaus vortrefflich organisirte Gensdarmerie, welche als starke Hand der Polizei des Landes dient, sehr befördert und hält alle Unruhelustige in Respect gegen die Gesetze.

15.

Organisation des Militär-Etats.

Die würtembergische Kriegsmacht wird befehligt von Feldmarschällen, Feldzeugmeistern, General-Lieutenants und General-Majors, und ist: A. in ein Invaliden-Corps, B. in das Maison du Roi und C. in Truppen der Linie abgetheilt.

Die Truppen des königlichen Hauses garnisonniren — A. das Regiment Garde zu Pferd, zu Stuttgart und Ludwigsburg, B. das Leib-Regiment Chevauxlegers, zu Ludwigsburg, C. das Jäger-Regiment zu Pferd König,

zu Eßlingen; D. eine reitende Batterie; E. das Regiment Garde zu Fuß, garnisonnirt zu Stuttgart und Ludwigsburg und F. das Fußjäger-Bataillon König zu Rothenburg.

Truppen der Linie.

Die Cavalerie-Division. Die erste Brigade besteht: 1) aus dem Chevauxlegers-Regiment Herzog Heinrich, 2) aus dem Jäger-Regiment Herzog Louis und die 2te Brigade aus dem Dragoner-Regiment Kronprinz und einer reitenden Batterie.

Die 1ste Division der Infanterie besteht:

Aus einer Artillerie-Brigade und aus zwei Brigaden Infanterie, welche jede zwei Regimenter, jedes von zwei Bataillons enthält.

Die zweite Division Infanterie besteht:

Aus zwei Brigaden, deren jede ebenfalls zwei Regimenter und vier Bataillons und mithin jede Division vier Regimenter enthält.

Die dritte Division besteht aus leichter Infanterie und Fußjägern, und zwar aus zwei Brigaden, von denen die 1ste vier Bataillons enthält und die 2te aus einem Garnison Bataillon besteht. Dazu kommt noch die Gensd'armerie.

Das Königreich Würtemberg hat also: sechs Cavalerie-Regimenter, zwei reitende Batterien und eine Fuß-Artillerie-Brigade, neun Regimenter Linien-Bat., fünf leichte und ein Garnison-Bataillon, mithin 24 Bataillons. Dazu gehört: das königliche Arsenal und die Gewehrfabrik.

Dieser Kriegs-Etat kann im Kriege im completten Zustande, etwas über 22,000 Mann betragen und außerdem noch durch Miliz- oder Land-Truppen vermehrt werden.

Ein Bruder des Königs ist Kriegsminister und es gehören noch folgende Branchen zum Kriegs-Etat. 1. Die Adjudanten des Königs; 2. die Generalität; 3. der General-Quartiermeister-Stab; 4. das Ingenieur-Corps; 5. das Militär-Institut; 6. die Gouverneurs, Stadt-Commandanten und Platz-Adjutanten zu Stuttgart, Ludwigsburg, Hohen-Asperg, Ellwangen, Redolphszell, Rottweil, Heilbronn, Rothenburg, Ulm u. s. w. 7. das Kriegsministerium; 8. die Conscription- und Recrutirungs-Commission; 9. das General-Auditoriat; 10. das Gesundheits-Pflege-Departement; 11. das Montirungs-Magazin und 12. die Kasernen-Verwaltungen in den verschiedenen Garnisonen und Provinzen.

16.

Der Hofstaat des Königs, der Königin, des Kronprinzen, der Kronprinzessin und der übrigen Glieder der königlichen Familie.

Der Hofstaat ist an großen Hoffesten, bei feierlicher Cour, äußerst glänzend und geschmackvoll costumirt und besteht aus den obgedachten vier Erb-Kron-Aemtern, aus dem Ober-Kammerherren-Stab, mit einem Oberst-Kammerherrn, aus mehr denn 180 wirklichen Kammerherrn und aus weit über 100 Kammerjunkern. Dazu kommt noch das Ober-Hof-Marschall-Amt mit den Ober-Hof- und Hof-Marschällen, dem Ober-Silberkämmerling, dem Reise-Marschall und dem Oberst-Küchenmeister, den Leib- und Hof-Medicis und der zahlreichen Leib- und Hof-Dienerschaft, den Hof- und Hof-Kammerrä-

then, den Hofkünstlern u. s. w. Die königliche Ober-Schloß-Intendanz, unter welcher das Ober-Hof-Bau-Departement, die Inspectionen über das Münz-, Medaillen-, Kunst-, Naturalien- und Pretiosen-Kabinet, die Gemälde-Sammlung und die königlichen Kastellaneien stehen.

Das königl. Ober-Stallmeister-Amt, besteht aus dem Oberst-Stall-, Vice-Oberst-Stall- und einem Reise-Ober-Stallmeister, aus mehreren Reise-Stallmeistern, Bereitern und dem übrigen dazu gehörigen Personale.

Zu dem königl. Ober-Jägermeisteramt gehören: ein Oberst-Jägermeister, Land-Ober- und Land-Vice-, Land-Jäger- und Oberforstmeister, mit zahlreichen Jagdjunkern und dem übrigen Jägerei-Personale. Die königl. Hofökonomie-Commission. Officen: die Küchen-Verwaltung mit allen ihren Zweigen; die königl. Kammer-, Hof- und Kirchenmusik; das Hof-Theater-Personale. Die königl. Hof-Bau- und Garten-Commission, die königl. Hof-Kapelle, privat und öffentliche Bibliothek mit ihrem Personale.

Der Hofstaat der Königin besteht aus einem Oberhofmeister und einer Oberhofmeisterin, einem ersten Kammerherrn, einem Ecuyer-Cavalcador und aus ungefähr 6 Staats- und Hofdamen, einem geheimen Secretär und der übrigen Dienerschaft.

Der Hofstaat des Kronprinzen und seiner Gemahlin besteht aus zwei Oberst-Hofmeistern, einer Ober-Hofmeisterin, zwei Hof-Cavaliers, einer Hof-Dame; jener des Prinzen Paul, zweiten Sohns des Königs und seiner Gemahlin, aus einem Ober-Hofmeister, einer Oberhofmeisterin, einer Hof-Dame und dem übrigen Personale.

Die Herzoge Louis und Willhelm mit ihren Gemahlinnen, haben wieder, jeder seinen besonderen, ihrer Würde angemessenen Hofstaat, eben so wie die verwittwete Frau Herzogin und die übrigen Brüder des Königs; dazu kommt ein zahlreicher und zum Theil sehr reicher Adel, von welchem viele, als die vornehmsten Vasallen der Krone Würtemberg, jährlich eine bestimmte Zeit in der Haupt- und Residenzstadt zu leben verpflichtet sind, und welche daher den Glanz des Hofes noch vermehren.

17.

Königliche Ministerien und Collegien nach ihrer besondern Eintheilung.

In dem königl. Geheimen-Staatsrath und in dem Staats-Ministerium haben Sitz: der Kronprinz, der Bruder des Königs, Herzog Willhelm, als Kriegsminister, die Minister der verschiedenen Departements und der Staats-Secretär.

Von dem Departement der auswärtigen Angelegenheiten ressortiren: das Archiv des Königs und des Staats, der Ober-Ceremonienmeister-Stab, die Reichs-Ober-Post-Direction, die Polizei-Directionen in Stuttgart und Ludwigsburg, das Ober-Censur-Collegium, die Bücher-Fiskale und die besonderen Censur-Aemter. Die königl. Gesandten, Geschäftsträger und Agenten an auswärtigen Höfen.

Vom Departement des Innern ressortiren: der oberste Lehnhof und das Ober-Regierungs-Collegium, das Ober-Polizei-Departement, das Ober-Lehen-Departement, das

Ober-Landes-Oekonomie-Collegium, die Rechnungskammer, die Medicinal-, Straßen-, Brücken- und Wasserbau-Departementer und die Commission des Staats- und Regierungs-Blattes.

Unter dem Justiz-Departement stehen: das Revisorium für Criminal-Fälle, das Ober-Appellations-Tribunal zu Tübingen, die zwei Senate des Ober-Justiz-Collegiums, von welchem der erste die Leitung und die Aufsicht über alle Criminal-Gegenstände hat, welche von den Inquisitions-Behörden, den Ober-Aemtern zur weiteren Criminal-Entscheidung einberichtet werden. Von ihm hängen die Entscheidungen und Erledigungen der Strafurtheile und die endliche Erkennung der Gant-Prozesse, gegen nicht eximirte Personen ab; sein Sitz ist zu Eßlingen und der des zweiten Senats in Stuttgart, welcher als erste Instanz den Eximirten und als Appealltions-Instanz sämmtlicher Ober-Amts- und Stadtgerichte, zu betrachten ist. Er hat also die Ober-Aufsicht über die Justizpflege der Vuter-, Ehe-, Wechsel- und Lehensgerichte und in Ansehung der Eximirten, bestimmte Branchen der freiwilligen Gerichtsbarkeit auszuüben. Ferner stehen unter dem Justiz-Depart. der Tutelar-Rath, die Rechnungskammer und die beiden Consulenten-Collegien in Stuttgart und Tübingen; von diesen oder von der Juristen-Facultät zu Tübingen, müssen die Untergerichte die vorkommenden nöthigen Consilia einholen. Noch stehen unter diesem Departement die sämmtlichen königlichen Advocaten und Notarien.

Unter dem Kriegs-Ministerium stehen alle, unter d. 15. Rubr. erwähnte Abtheilungen und unter dem der Finanzen: die Ober-Finanz-Kammer, die Departements der directen, ordentlichen und außerordentlichen Steuern, die Rechnungs-Kammern für das Zollwesen, das Umgeld, die Accise, das Stämpel- und Taxwesen der Ertrags-Bilan-

cen, das Haupt-Stämpel-Amt und die übrigen Stämpel-Aemter in Stuttgart, Ellwangen, Ehingen und Rothenburg; ferner: das landwirthſchaftliche Departement, welchem die königl. Staats-Domänen, Meiereien, Höfe und einzelne Güter, Fiſchereien und Schäfereien, Zehend-, Zins- und Gült-Gefälle, Wein- und Frucht-Verkauf, Herbſt- und Frohn-Sachen, Cultur-Mutationen, Bauernlehen, Leibeigenſchafts-Gefälle, Conceſſionen zu neuen Gebäuden, Werkſtätten, Mühlen, Ziegelhütten und andere Gewerbe der Unterthanen, Sauerbrunnen und Bäder — ſo wie das Renovations-Weſen, untergeordnet und übertragen ſind.

Das Rechnungs-Departement hat die ganze Aufſicht über das Caſſen- und Rechnungsweſen aller Kameral-Beamten und Caſſiere, die Cautions-Gegenſtände, die Canzlei-, Koſten- und Schreibmaterialien-Verwaltung, das Beſoldungs- und Penſions-Weſen; ferner: über die Armen-Unterſtützung, Kirchen- und Lehr-Anſtalten, die Seminarien, das Medicinal-Weſen, in Rechnungsſachen, über das Sportel-Weſen, über die Schutz-, Schirm-, Bürger- und Beiſitz-Gelder, über Abzug und Nachſteuer, ſo wie über die Jurisdictional-Gefälle.

Die Land-Bau-, General-Staats-Caſſen-, Forſt-, Bergwerks-, Salinen-, Münz- und Hof-Bau-Departementer und das Hof- und Domänen-Kammer-Collegium.

Unter dem Miniſterium des Cultus ſtehen: das Ober-Conſiſtorium, mit welchem die fünf General-Superintendenten den Synodus bilden, der katholiſche geiſtliche Rath, die Ober-Studien-Direction, die Univerſität zu Tübingen mit ihren theologiſchen, juriſtiſchen, mediziniſchen und philoſophiſchen Facultäten und ihren übrigen beſonderen wiſſenſchaftlichen Inſtituten, das königl. Collegium illustre, das theologiſche Seminarium, das Gymnasium

illustre in Stuttgart, die Seminarien zu Maulbronn und Dekendorf, das Gymnasium und Contubernium Alumnorum zu Hall, die Gymnasien zu Heilbronn, Oehringen, die Lycäen zu Ehingen, Ellwangen und die Lycäen und Gymnasien zu Rothweil und Mergentheim.

Die evangelisch-lutherische Kirche, ist in General-Superintendenturen und Diöcesen, und in den Feldprobstei-Sprengel getheilt.

Unter die General-Superintendenz Adelberg gehören die Decanate Backnang, Brackenheim, Cannstatt, Güglingen, Laufen, Marbach, Neuenstatt, Schorndorf, Weiblingen und Weinsberg.

Unter die General-Superintendenz Bebenhausen, die Decanate Bahlingen, Freudenstadt, Herrenberg, Hornberg, Lustnau, Reutlingen, Sulz, Tuttlingen, Tübingen und Wildberg.

Unter die General-Superintendenz Denkendorf, die Decanate Aalen, Blaubeuren, Eßlingen, Göppingen, Heidenheim, Kirchheim, Neüffen, Nörtlingen, Pfullingen und Urach.

Unter die General-Superintendenz Heilbronn, die Decanate Gaildorf, Hall, Heilbronn, Ingelfingen, Langenburg, Oehringen und Weikersheim.

Unter die General-Superintendenz Maulbronn, die Decanate Bietigheim, Böblingen, Calw, Dörrmenz, Knittlingen, Leonberg, Ludwigsburg Markgröningen, Maulbronn, dessen Decan der General-Superintendent selbst ist, Stuttgart, Vaihingen und Wildbad, mit ihren verschiedenen Kirchen, Gemeinden, Pfarrorten und Schulen.

Unter dem Feldprobſtei-Sprengel, ſtehen die Garniſonsprediger zu Ellwangen, Gmünd, Hohenasperg, Ludwigsburg, Rottweil und Stuttgart.

Die evangeliſch-reformirten Kirchen ſtehen mit ihren Gemeinden alle unter einem Decan, der zu Canſtatt ſeinen Sitz hat; nächſt dieſer Gemeinde ſtehen darunter: die zu Bueſſingen, im Oberamt Stockach zu Stuttgart, Ludwigsburg, Dürrmenz, Schönenberg, Corris und Sengach im Maulbronner Oberamt, nebſt Groß- und Klein-Villars daſelbſt. Neuhengſtett im Calwer Oberamt, Nordhauſen, im Brakkenheimer-, Pinache nebſt Serres, im Maulbronner-, Pereuſe, im Leonberger- und Wurmberger-, Luzern nebſt Bärenthal, im Maulbronner Oberamte.

Die Eintheilung der katholiſchen Kirche nach den Bisthümern und Landkapiteln iſt dermalen nur noch proviſoriſch und unter die Bisthümer Augsburg, Conſtanz, Speyer, Worms, Würzburg und dem Exempten-Sprengel Ellwangen vertheilt.

Zum Bisthum Augsburg gehören folgende drei Landkapitel: Ellwangen, Gmünd und Wallerſtein mit ihren Decanen und Pfarreien.

Zum Bisthum Conſtanz gehören: Biberach, Blaubeuren, Dietenheim, Dornſtätten, Ebingen, Ehingen an der Donau, Engen, Geißlingen, Haigerloch, Isny, Laupheim, Linzgen, Mengen, Mößkirch, Munderkingen, Neuhauſen auf den Fildern, wozu auch die Pfarreien der katholiſchen Gemeinden zu Stuttgart und Ludwigsburg gehören. Ravensberg, Reichenau, Riedlingen, Rothenburg, Rottweil, Saulgau, Stein, Stockach, Theuringen, Trochtelfingen und

Wurmlingen mit Wurzach, zusammen 29 Landkapitel mit ihren Decanen, Pfarreien und Gemeinden.

Zum Bisthum Speyer, das seinen General-Vicariats-Sitz zu Bruchsal hat, gehören: Bruchsal und die Curatie auf dem Michaelsberg, die Stadt Weil, und Schwaigern, unter dessen Decanats-Commissariat auch obgedachte Curatie in Beziehung auf den Staat steht.

Zum Bisthum Worms, das den Sitz seines General-Vicariats in Lampertheim hat, gehört das Landkapitel Swaigern.

Zum Bisthum Würzburg gehören folgende Landkapitel mit ihren Decanaten ꝛc. Buchheim, Bühlerthann, Krautheim, Mergentheim, Neckarsulm und Ochsenfurt; 6 Landkapitel mit ihren verschiedenen Pfarreien und Gemeinden.

Der Exempten Sprengel Ellwangen macht die dortige Stifts-Pfarrei aus, wo zugleich der Sitz des Decanats ist.

Die königlichen Hof und Domänen-Kammer-Orte sind: die Kameral-Verwaltungen zu Freudenthal (wozu Freudenthal, Gündelbach, Horrheim, Löchgau, Magenheim, ein Schloßgut, gehören.)

Köngen (wozu Köngen, Neuhausen, Pfauhausen, Unterensingen und Wendlingen gehören.)

Laufen am Neckar (wozu Hofen, Hohenstein, Ilsfeld, Kirchheim am Neckar, Lauffen, Stadt und Dorf, und Wüstenhausen gehören.)

Liebenstein) wozu Hessigheim, Kaltenwesten mit Pfalhof, Liebenstein ein Schloßgut, Mun-

delsheim, Ottmarsheim mit Aßinger Hof, Winzerhausen mit Abſtetter Holz, Weiler und Sauſer-Hof gehören.

Neuenſtadt (wozu Bißfeld, Breßfeld, Bretach, Cleverſulzbach, Gochſen, Kocherſteinsfeld mit Schweizer- und Buchhof, Neuenſtadt an der großen Linde, Rappach, Scheppach und Weißlenzburg gehören.)

Ochſenburg (wozu Leonbronn, Michelbach, Pfützenhof, Ochſenburg mit Rieſenhof, Sternenfels, Weiler und Zaberfeld gehören.)

Stammheim (wozu Möglingen, Münchingen, Pflugfelden, Stammheim mit Wirthshaus an der Elbſtraße, Schwieberdingen und Zazenhauſen gehören.)

Stetten (wozu Endersbach, Fellbach, Loberroth, Rommelshauſen, Schanbach und Stetten gehören.)

Das Ober-Kameral-Amt Weiltingen, dazu gehören: Beitsweiler mit Hahnenberg und den Höfen in Unter- und Oberklingen, Weiltingen und Wolfsbühl, Frankenhofen, Greiſelbach, Irſingen, Ruffenhofen, Baierberg, Gerolfingen, Illenſchwang mit Ober-Michelbach, Börnitzhofen, Cona und Neumühl, Oeſenrieth, Schmalzmühlen und Alten-Auchlingen, Unter-Michelbach, Geldshofen, das Dorf Kemnathen, Ober-Kemnathen und Wittelshofen.

Die Kameral-Verwaltung Winnenden; dazu gehören: das Schloß Winnenthal, die Stadt Winnenden, Baach, mit Pfeilhof, Birkmannsweiler mit dem Buchenbacher-Oehlhardsweiler- oder

Burkhardshof und Ruizenmühl, Breuningsweiler, Buoch, mit Lehnenberg, Reichenbach und Steinach, Bürg, mit Brachelberg, oder Stöckenhof und Lippoldshorn oder Schülerhof, Hanweiler, Herdmannsweiler mit Deggenhof, Ober- und Unterhöfen, Leutenbach mit Herrschaftsmühl, Nellmerspach, Oedernhardt mit Plappphof, Oeschelbronn, Oppelsbohm mit Oberweilerhof, Bretzenacker und Volkertsmühl, Drexelhof und Kieselhof, Retterspurg mit Zwehrenberg, Schwaickheim und Steinächlenhof.

Die Unter-Kameral-Beamten sind zu Untertürkheim und Hedelfingen, zu Cannstatt und Groß- und Klein-Heppach.

Für die königlichen Salinen und Eisenbergwerke befinden sich Verwaltungen im Kreise.

Calw: für das Berg- und Eisenwerk, die Stahl- und Sensenfabrik zu Friedrichsthal, bei dem Eisenbergwerk zu Neuenbürg, bei den Eisen-Berggruben zu Fluern und Dornhan, bei dem Eisenwerk und der Gewehrfabrik zu St. Christophsthal und das Bergamt und die Farbmühle zu Alpirspach.

Im Kreise Rothenburg: für die Saline zu Sulz.

Im Kreise Rottweil: für das Berg-, Eisen-, Schmelz- und Hammerwerk zu Ludwigsthal, bei den Eisenbergwerken zu Neuhausen ob Eck, ob Verena, Wurmlingen und Nendingen. Bei dem Berg-, Eisen-, Schmelz-, Hammer- und Blechwerk zu Bärenthal und bei dem Eisen-, Berg-, Schmelz- und Hammerwerk zu Zizenhausen.

Im Kreise Ellwangen befindet sich die Aufsicht über die Kohlereien für die Eisenwerke im Kocher- und Brenzthale. Das Berg-, Eisen-, Schmelz- Hammer-

und Blechwerk zu Königsbronn, Itzelsberg, Heidenheim, Aalen und Nattenheim und Oggenhausen. Die Berg-, Schmelz-, Eisenberg- und Eisen-Hammerwerke zu Wasseralfingen, Beyern, Unterkochen und Abtsgemünd.

Die Kameral- und Technische Administration bei der Saline zu Hall mit dem Salinen-Amt, welchem das Justiz- und Polizeiwesen bei der Saline und die Angelegenheiten der Erbsiedergemeinde daselbst anvertraut sind.

Die königliche General-Salz-Administration ist auf folgende Weise organisirt: Unter der General-Administration stehen das General-Salz-Comptoir und die Bezirke für das baierische Salz, für welches sich königl. Ober-Salz-Factoreien zu Stuttgart, Stockach und Altdorf befinden; andere königliche Factoreien sind zu Aalen, Altshausen, Aulendorf, Bahlingen, Biberach, Blaubeuren, Böblingen, Calw, Dietoltshofen, Ebingen, Ehingen, Ellwangen, Eßlingen, Giengen, Göppingen, Heidenheim, Herrenberg, Isny, Kirchheim, Kißlegg, Laupheim, Leonberg, Maßholderbuch, Mengen, Münsingen, Nagold, Neuenbürg, Neuravensburg, Nürtingen, Ochsenhausen, Pfalzgrafenweiler, Radolphzell, Reutlingen, Riedlingen, Rothenburg, Rothweil, Saulgau, Schömberg, Schramberg, Spaichingen, Tübingen, Tuttlingen, Urach, Waldsee, Weil, Wiblingen, Wiesensteig, Wurzach, Zwiefalten.

Für den Bezirk des innländischen Salzes ist die königliche Saline zu Hall und die Factoreien: Adelmannsfelden, Backnang, Bessigheim, Beyhingen, Cappel, Döttingen, Finsterroth, Gaildorf mit Gschwend, Oberroth und Sulzbach am Kocher,

Gmünd, Güglingen, Heilbronn, Hall, Höfen, Ilsfeld, Kupferzell, Künzelsau, Langenburg, Laufen, Löwenstein, Ludwigsburg, Marbach, Maulbronn, Mergentheim, Murrhardt, Neuenstein, Ober-Sondtheim, Oehringen, Schernsdorf, Schwaickheim, Schwieberdingen, Sulzbach an der Murr, Waiblingen, Waldenburg und Winnenden mit Endersbach.

Für die königliche Saline zu Sulz, versieht das dortige Salz-Amt die Speditions-Geschäfte und es sind dafür Factoreien zu Alpirspach, Dornhan, Horb, Oberndorf und Sulz.

Für die königliche Saline zu Offenau, sind Factoreien zu Gundelsheim, Möckmühl und Neckarsulm, und für die Saline zu Weißbach, zu Dörzbach, Forchtenberg, Hellenbach, Niedernhall, Schönthal und Sindringen.

Die königliche Tabaks-Regie, steht unter einer General-Direction unter einem Regie-Personale und hat Factoreien zu Ehingen, Ellwangen und Heilbronn.

Die königliche Reichs-Post von Würtemberg.

Diese steht unter einer Reichs-General-Ober-Postdirection und ist in vier Central-Ober-Postämter und nach ihren Districten einem derselben untergeordnet. Diese sind: das General-Postamt in Stuttgart und die drei Ober-Post-Aemter: Biberach, Heilbronn und Tübingen, wovon wiederum die drei letzteren dem ersteren untergeordnet sind. — Unter das General-Postamt in Stuttgart sind eingetheilt die Postämter: Aalen, Backnang, Blaubeuren, Bublingen, Calw, Ellwangen, Enzweihingen, Eßlingen, Freudenstadt, Giengen, Gmünd, Göppingen,

Heidenheim, Herrenberg, Kirchheim, Knittlingen, Ludwigsburg, Magſtadt, Metzingen, Nagold, Neckarthailfingen, Oedenwaldſtetten, Pfalzgrafenweiler, Plochingen, Schorndorf, Urach, Waiblingen und Wieſenſteig.

Unter dem Ober-Poſtamt Biberach, ſtehen die Poſtämter: Altdorf, Altenhauſen, Buchau, Ehingen, Holzleuthen, Isny, Laupheim, Mengen, Ochſenhauſen, Riedlingen, Saulgau, Waldſee, Wolfegg, Wurzach und Zwiefalten.

Unter dem Ober-Poſtamt Heilbronn, ſtehen die Poſtämter: Beſigheim, Fürfeld, Hall, Künzelsau, Langenburg, Mergentheim, Oehringen und Wüſtenroth; und unter dem

Ober-Poſtamt von Tübingen, ſtehen die Poſtämter: Altingen, Bahlingen, Ebingen, Hechingen, Herb, Horuberg, Oberndorf, Radolphzell, Reutlingen, Rothenburg, Rottweil, Schiltach, Schramberg, Siegen, Stockach, Sulz, Tuttlingen und Waldenbuch.

Alle Poſt-Büreaus des Königreichs, ſind von des Morgens 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr geöffnet. Außer dieſer Zeit wird, weder auf den Büreaus, der Brief-, noch auf denen der fahrenden Poſten — etwas angenommen. Die Briefe und Paquete, welche in der Nacht oder des Morgens früh abgehen ſollen, müſſen alle des Abends vorher, vor 7 Uhr eingeliefert, ſo wie alle Briefe am Tage eine Stunde vor Abgang der jedesmaligen Poſt, übergeben werden. Alle Addreſſen müſſen ſehr deutlich, und beſonders die Namen der Orte, Flecken u. ſ. w. und das Land, in welchem ſie liegen, ſo wie der Werth und Inhalt der verſchiedenen Gegenſtände, die verſandt werden ſollen, ſehr genau bemerkt und geſchrieben

werden. Alle beschwerte Briefe und Paquete, müssen den Tag zuvor eingeliefert, und sorgfältig und dauerhaft gepackt seyn. Flüssige und verderbliche Sachen, als Oel, Schwefel, Pulver, werden eben so wenig angenommen, wie große Kisten, oder das Gewicht von 60 Pfund übersteigende, Paquete. Allen nach Frankreich und Oesterreich zu versendenden Effecten, muß der Eigenthümer eine genaue und offene, von ihm selbst unterzeichnete Declaration beifügen. Geld kann nur durch die Post versandt werden. Gemünztes Geld, Banknoten und alle Papiere, welche baares Geld vorstellen, müssen unversiegelt zur Untersuchung und Besichtigung der Post-Expedition übergeben werden, welche dann ihr Siegel neben das des Versenders drückt. Proceßacten und Schriften, zahlen bis auf 10 Procent, doppeltes Porto und in der Regel haften die Posten 3 Monate für alle versandten Effecten; sollen aber dergleichen nach Ländern verschickt werden, in welchen Krieg ist, so werden sie nur auf Risico des Aufgebers angenommen.

18.

Der Adel des Königreichs und dessen Besitzungen, in demselben.

Der Adel Würtembergs besteht aus vielen alten fürstlichen, gräflichen und andern adelichen und Ritter-Geschlechtern, von welchen die meisten ansehnliche Besitzungen nicht in Würtemberg allein, sondern auch noch in den Territorien der benachbarten Staaten haben, und von welchen die meisten vor Auflösung desselben, unmittelbare Glieder

des teutschen Reichs waren. Die Besitzungen der adlichen Geschlechter im Königreiche, sind folgende:

A. Der Fürstlichen.

Die verwittwete Herzogin Franzisca von Würtemberg, besitzt das Schloßgut Sindlingen.

Die Fürsten von Waldburg-Wolfsegg besitzen: Waldburg, Wolfsegg, Arnach, Heudgau, Reuthe, nebst allem was dazu gehört, und die Hälfte von Kißlegg. Die von Wurzach-Wurzach: Marstetten mit allem, was dazu gehört und die andere Hälfte von Kißlegg. Die von Waldburg-Zeil-Trauchburg, die Hälfte von Zeil-Trauchburg, Bolzheim, Vollmaringen, Göttelfingen und Zimmern unter der Burg, mit den dazu gehörigen Höfen.

Die Fürsten von Thurn und Taxis: Buchau mit den Dependenzen, Dürrmettingen, Friedberg, Scheer, Marchthal, Schemmerberg, Frankenhofen und Oepfingen.

Die Fürstin Auguste Franziske von Solms-Braunfels, hat Antheil an Limpurg-Gaildorf-Wurmbrand.

Der Fürst von Salm-Reifferscheid-Krautheim besitzt: Krautheim mit allem, was dießseits der Jagst dazu gehört.

Der Fürst von Löwenstein-Werthheim, besitzt Absatt und hat Antheil an Löwenstein.

Die Fürsten von Hohenlohe haben sehr ansehnliche Besitzungen; den Fürsten von Hohenlohe-Bartenstein-Jagstberg gehört: Haltenbergstetten mit Laudenbach, Jagstberg und Braunsbach;

dem von Kirchberg: Dötzingen, ein Theil von Weikersheim mit Hollenbach, ein Theil an Künzelsau mit Neuenreuth, Amrichshausen und Garnberg; dem von Langenburg, gehört: Langenburg, und er hat Antheil an Weikersheim mit Schmalfelden, an der Künzelsau mit Neureuth, Amrichshausen und Garnberg mit allem, was dazu gehört. Von Neuenstein-Ingolfingen besitzt: Oehringen, Beutingen, Neuenstein, Forchtenberg, Niedernhall, Ingelfingen und Schrotzberg, nebst allen dazu gehörigen Orten. Waldenburg-Bartenstein gehört: Bartenstein, Pfedelbach und Meinhard; und Waldenburg-Schillingsfürst: Waldenburg, Kupferzell, Adolzfurt und Ohrenthal mit den dazu gehörigen Orten.

Dem Fürsten von Fürstenberg gehört: die Herrschaft Neufra mit Hayingen.

Die Markgrafen Ludwig und Friedrich von Baden, besitzen an Gütern in Würtemberg: Stetten am kalten Markt, Mönchhof und Mainwangen. Ja sogar ein gekröntes Haupt zählt Würtemberg unter seinen Gutsbesitzern. Dem Könige von Dännemark gehört: das Pfarrdorf Hierlingen mit 1031 Einwohnern, einem aufgehobenen Dominicanerkloster und einem Schlosse. Es war ehemals ein würtembergisches Lehen, das bei seinem Heimfalle an den Grafen Athems vertauscht wurde, von diesem kam es an den Baron von Wächter, der lange dänischer Gesandte war und von diesem ohne Zweifel, an den König von Dännemark.

B. Besitzungen der gräflichen Geschlechter.

Den Grafen von Adelmann gehört Hohenstadt mit den Weilern und Höfen. Von Berolding'en.

das Dorf Hern und die Höfe zu Berenberg, von Bissingen, Nippenburg, Schramberg, Dotternhausen und Roßwang mit den dazu gehörigen Orten; von Deggenfeld-Schomburg, $\frac{2}{3}$ von Groß-Eißlingen, $\frac{1}{3}$ von Essingen, Dürnau, Rechberghausen und Gammelshausen; von Enzenberg: die Dörfer Singen, Arlen und Mühlhausen; von Fugger, Kirchberg: $\frac{1}{4}$ von dem Dorfe Rechtenstein, mit Thalheim, Unterwilzingen; $\frac{1}{3}$ von Aufheim mit Gerlenhofen; von Fuger Nordendorf: die Dörfer Hüttlingen und Niederalfingen mit Zubehör; von Görlitz: die Hälfte des Kornthaler Hofes; von Isenburg-Büdingen-Meerholz: $\frac{5}{24}$ von Limpurg-Gaildorf-Solms-Assenheim; von Isenburg-Wächtersbach, hat Antheil an Limpurg; von Königsegg-Aulendorf gehört: der Marktflecken Aulendorf mit mehreren Dörfern und Weilern; Königs-Wald und die dazu gehörigen Orte; von Löwenstein-Werthheim der Vollratischen Linie, gehören Antheile an Löwenstein, an dem Orte Lämmersbach; $\frac{1}{3}$ von Limpurg-Sontheim, Ober-Sontheim und Limpurg-Sontheim-Michelbach; und der Carlschen Linie: Antheil an Löwenstein, $\frac{1}{160}$ v. Limpurg-Sontheim und $\frac{1}{60}$ an $\frac{5}{9}$ Theilen von Adelmannsfelden; von Norman-Ehrenfels: das Schloß Ehrenfels mit Weinsheim und der Hof Mashalderbuch und das Schloßgut zu Metzingen im Gäu; von Plettenberg-Witten: die Dörfer Sulmingen und Mietingen; von Pückler gehören: Limpurg-Sontheim-Gaildorf, und Theile von Limpurg-Gaildorf-Solms Assenheim, von Ober-Sontheim und von Adelmannsfelden; von Quadt-Wickeradt: die Stadt Isny mit Zubehör; von Rechberg rothen Löwen: Hohenrechberg, mit den dazu gehörigen Dörfern, Weilern und Höfen, und Rams-

berg von Rechtern-Limpurg-Speckfeld: die Hälfte an $\frac{4}{9}$ von Adelmannsfelden, von Salm-Grumbach: $\frac{1}{10}$ an $\frac{4}{9}$ von Adelmannsfelden: von Schäsberg: die Herrschaft Thannheim; Schenk von Castell: Oberdischingen, Altbierlingen, Berg und Grafenwald, wie auch die Herrschaft Guttenstein; Schenk von Stauffenberg: Baisingen mit Hennenthal und Eutingerthal; Geißlingen, Lautlingen mit Margarethenhausen, Ochsenberg und Rißtissen; von Sponeck, Leinstetten, Bettenhausen, Lichtenfels und Kaltenhof; von Thurn, Taxis und Valsassina: hat Antheil an Wäschenbeuren; von Törring: Guttenzell, Kirchberg, Bollsperg; $\frac{1}{3}$ von Achstetten und mehrere Weiler und Höfe; von Waldbott-Bassenheim: die Dörfer Maselheim, Wenatach, Heggbach, $\frac{2}{3}$ von Baustetten und einige Höfe; von Waldburg-Zeil-Trauchburg: Balgheim, Vollmaringen, Göttelfingen, die Hälfte von Zimmern unter der Burg; von Wartenberg-Roth: Roth, Berkheim, Haßlach, Kirchberg, Kirchdorf, Murrwangen, Steinbach und mehrere Weiler und Höfe; von Welsberg-Reitenau: das Schloß Langenstein, die Dörfer Beuren an der Aach, Eigengeltingen, Orsingen und Volkershausen mit Zubehör. Das fürstliche und gräfliche Geschlecht von Wittgenstein, hat als Eigenthum einen Theil an Limpurg-Sontheim. Dem Grafen von Zeppelin, Erb-Reichs-Panner-Herrn von Würtemberg, gehört: Aschhausen und Buchdorf.

C. Besitzungen der übrigen adlichen Geschlechter.

Den Freiherrn von Adelsheim, gehören Antheile an der von Adelsheimischen Herrschaft und von Wachbach, Hachtel und Dörtel; denen von Bauß: Burgoberheim und Willenbacherhof nebst einigen Zehnden und Gefällen; den von Berlichingen der Linie

des äußeren Hauses: ¼ an Jagsthausen; die Hälfte an Berlichingen, der untere Pfitzen- und Stoltzenhof, ¼ von Jagsthausen und das Dorf Olehausen; und der Linie des innern Hauses: die Hälfte von Jagsthausen, das Dorf Mögglingen am Kocher und 1½ am Baum-Erlenbach. Die Roßacher Linie in Heilbronnhat: Kord, Rossach, Unter-Kessach, Hagenbach und Dippach; von Bodmann: Bodmann mit den dazu gehörigen Orten, Schlatt unter Krähen; von Beurwinghausen: Antheil an Helfenberg; von Breitschwerd: Lehen-Schloß zu Ehningen im Ob. Amte Böblingen; von Bubenhofen: das Dorf Winzingen mit Zubehör; von Buhl: Burg-Horkheim; von Buol: das Dorf Mühlingen mit den dazu gehörigen Höfen; von Creilsheim: die Dörfer Morstein, Brachbach und Dünkbach; von Deuring-Gottmadingen: das Dorf Gottmadingen nebst dem Hofe Heilsberg; von Deuring-Randegg: das Dorf Randegg nebst Murrbach, Kaltenbach und Karppen; von Ellrichshausen: das Schloßgut Assumstadt und das Dorf Assumstadt nebst Höfen; von Enzberg, die ältere und jüngere Linie: das Städtchen Mühlheim an der Donau, mit mehreren Dorfschaften. Von Eyb, von allen Häusern und Linien, besitzen: den Marktflecken Dörzenbach. Von Freiberg-Eisenberg-Allmendingen: die Dörfer Altheim, Groß- und Klein-Allmendingen mit Oepfingen. Von Freiberg-Eisenberg-Hürbel: das Dorf Hürbel mit mehreren Weilern und Höfen; ¾ von dem Dorfe Rechtenstein mit Thalheim und Wilzingen; und haben Antheil an dem Marktflecken Wäschenbeuren mit Pertinenzien. Von Freiberg-Eisenberg-Wellendingen gehört: das Dorf Wellendingen. Von Gaisberg: haben Theil an dem Dorfe Helfenberg, ⅓ an Neun-

hausen und ein Theil an dem Dorfe und Schlosse Schökkingen. Von Gemmingen-Bürg besitzen: das Dorf Bürg, nebst dem Hesselenshof; $\frac{2}{3}$ von Maienfels und $\frac{2}{9}$ an Unterhambach. Von Gemmingen-Fürfeld: Theile an dem Leben Fürfeld. Von Gemmingen-Guttenberg: $\frac{1}{8}$ von Bonfeld, Altenberg, Forst- und Niedersteinach und die Hälfte an dem Dorfe Thalheim. Von Gemmingen-Hornberg: die Burg Kochendorf, die Dörfer Steinsfeld und Lehren, die Hälfte von dem Dorfe Neckarbeihingen. Von Güler von Ravensburg, haben Antheil an Kieselbronn und Kleebronn. Von Gültlingen gehört: das Städtchen Berneck nebst Zubehör; die Dörfer Garweiler und Gaugenwald und mehrere Weiler und Höfe nebst Wildenhof. Von Harling: das Schloßgut zu Münchingen. Von Hiller, haben ein Gut in Gärtringen. Von Holz, besitzen die Dörfer Alfdorf, Wisgoldingen, Bartholomä, Aichelberg und mehrere Weiler und Höfe. Von Hornstein-Bußmannshausen: die Dörfer Bußmannshausen, Orsenhausen und Wolpertshofen. Von Hornstein-Grieningen: das Dorf Grieningen, haben Theil an Hohenstoffeln, und Theil an Weiterdingen, Homboll und Biethingen. Von Hornstein-Hohenstoffeln gehört: Hohenstoffeln, Binningen, Hofwiesen und Storzeln; und haben Theil an Weiterdingen, Homboll und Biethingen. Von Iflinger-Granegg, haben Güter und Gefälle zu Lakkendorf. Von Imhof, besitzen: das Dorf Schönau. Von Kechler, besitzen: die Dörfer Unterschwangen, Ober- und Unter-Thalheim. Von Kniestedt: die Dörfer Heutingsheim, Klein-Bottwar und Rübgarten. Von Kraft: die Dörfer Zitzenhausen, Blaiche und Windegg mit einigen Weilern. Von Landsee: einen Hof zu Heiltingen bei Bussen

und die Fischenz bei Horb. Von Lang: das Dorf Leinzen. Von Leutrum: der Hof Rippenburg und Mauer, ein Hof und andere Güter zu Hemmingen. Von Liebenstein: das Dorf Jebenhausen nebst einigen Höfen; Buttenhausen. Von Linden, haben Antheil an Neunthausen. Von Massenbach gehört: Massenbach. Von Menzingen: das Schloßgut Sulzburg und Räuberhof. Von Münch: die Dörfer Mühringen, Mühlen, Wiesenstetten, Gündringen mit zwei Weilern; das Schloß Filseck mit mehreren Höfen. Von Münchingen: ein Hof in Münchingen und die Burg Ditzingen nebst Antheil an Kornthal. Von Neubronn gehört: das Gut in Klein-Glattbach bei Vaihingen an der Enz. Von Ow: die Dörfer Felldorf Ahldorf mit dem Schloß Neuhaus, die Dörfer Wachendorf und Bierlingen. Von Pach, haben Güter zu Oberhausen und Hausen am Thann. Von Palm, besitzen: das Dorf Mühlhausen am Neckar, Steinbach und Bodelshofen, nebst dem Gute in Deitzisau. Von Pflummern haben einige Lehen bei Biberach. Von Phull-Rieppur, besitzen das Lehengut Ober-Mönsheim. Von Racknitz gehört Laibach. Von Roßler: das Schloß mit Gütern zu Weitenburg, $\frac{1}{4}$ von Sulzau, $\frac{1}{4}$ von Börstingen, Bieringen, Obernau, Lützenhard, Bittelbronn mit allen Zubehörden. Von Rehling: Zußdorf, Dankoltsweiler und Bettenreuth mit Zubehör. Von Reichlin-Fellheim: das Dorf Ellmannsweiler. Von Reichlin-Meldegg: Amtzell und Niedergundelfingen mit Zubehör. Schattenbuch und Weiler. Von Reischach-Hohenkrähen gehört: das Schloß Hohenkrähen mit Duchtlingen. Die Linien von Reischach zum Reichenstein besitzen: Eberdingen und Nußdorf nebst dem Schloßgut Rieth. Reutner von Weil gehören $\frac{2}{3}$ von Achstetten. Von Röder, das Hofgut Mau-

ren. Von St. Andre: Wankheim, Kreſpach und Eck. Von Schenk-Staufenberg: Wilflingen und Egelfingen. Von Schilling von Cannſtadt: $\frac{9}{10}$ von dem Schloß und Lehengut Thalheim. Keller von Schlaitheim: Nordſtetten und Iſenburg. Schott von Schottenſtein, genannt Hopfer: das Schloßgut Bläſiberg. Von Schütz: das Schloß und einige Güter zu Winzerhauſen und bürgerliche Güter in Hohenſtein. Von Seckendorf: einige Unterthanen in Rudelsdorf und Oberſchmerach. Von Senger: der Hof Rikkelshauſen. Von Senkenberg, das Schloßgut zu Rudmerſpach; von Speth-Grannheim: das Dorf Grannheim. Von Speth-Schülzburg: das Schloß Schülzburg; die Dörfer Anhauſen, Erbſtetten; Indels mit dem alten Schloſſe und dem Hofe Maiſenbur. Von Speth-Untermarchthal gehören: die Orte: Untermarchthal, das Dorf Zwiefalten, Ehеſtetten, Eglingen und mehrere Lehen zu Munderkingen. Von Steigentesch: $\frac{7}{22}$ an Unteriexingen. Von Stein: haben Antheil an Emerkingen u. Unter-Stadion, beſitzen Harthauſen am Neckar und Hochberg. Die zahlreiche Familie von Stetten mit ihren Linien beſitzt: Buchenbach, Bernshofen, Heimhauſen, Bodenhofen und Zettishofen, Kocherſtetten, Vogelsberg; das Schloß Stetten den Weiler Sonnhofen und die Dörfer Moosbach und Mausdorf. Von Stozing: das Dorf Steißlingen mit Wiex und mehreren Höfen. Von Sturmfeder die Orte: Oppenweiler, Großaſpach und Schozach mit einigen Höfen. Von Teſſin gehört: die Dörfer Kilchberg und Hochdorf. Thumb von Neuburg gehört: das Dorf Unter-Boihingen mit dem Hofgut Hametweil. Von Thüna: Meßbach. Den Junkern im Thurn zu Schafhauſen, das Dorf

Bueſingen. Von Ulm ab Erbach: Werenwag, Kaltenberg und $\frac{2}{3}$ von Poltringen, Oberndorf und Mittelbiberach mit den dazu gehörigen Orten. Von Uxküll-Gyllenband, gehört: der Ort Eſchenau, ſammt Wießlensdorf. Von Varnbüler: das Dorf Hemmingen und verſchiedene Zehenden zu Meimsheim und Neipperg. Von Wagner, das Dorf Frommenhauſen. Waldner von Freundſtein: das Schloßgut zu Ober-Enſingen. Von Weiler gehören: die Orte, Höfe und Weiler, Aichelberg, Friedrichshof, Lichtenberg und $\frac{1}{3}$ von Burgfried-Mayenfels. Den beiden Linien von Welden gehören: der Groß-Laupheimer, Groß-Laupheim und der Klein-Laupheimer, Klein-Laupheim. Von Wiederhold ein Hofgut zu Rietheim. Von Wöllwarth-Fachſenfeld: Fachſenfeld, Attenhofen und Affalterried. Von Wöllwarth-Laubach: die Dörfer Laubach, Leinroden, Volkmarsweiler und Waiblingen mit mehreren Weilern und Höfen. Von Wöllwarth-Lautenburg-Eſſingen gehören: Eſſingen mit Lauterburg und das Dorf Neubronn nebſt Zubehör. Von Zyllenhard gehören: $\frac{3}{16}$ von dem Städtchen Widdern.

Würtemberg zählt alſo unter ſeinen Gutsbeſitzern: einen ſouveränen König, eine Herzogin, zwei Markgrafen, 14 Fürſten mit ihren Familien, über 40 Grafen und über 191 Freiherrn und andere adliche Geſchlechter, die weiblichen Glieder und die Minderjährigen noch nicht einmal alle mitgezählt. Die ſämmtlichen Güterbeſitzer tragen eine beſondere Decoration und Uniform.

19.

Genüsse und Gewohnheiten der Alp-, Berg- und der Thalbewohner.

Der Schwarzwälder, der Alp-Bewohner und der des Unterlandes in Würtemberg, ist in seinen Gewohnheiten so verschieden, daß man versucht wird zu glauben, sie gehörten gar nicht zu einer Nation. Dieß zeigt sich nicht nur allein höchst auffallend in ihrer Kleidung und der übrigen ganzen Lebensweise, sondern auch in ihrer individuellen Denkungsart. Der Bewohner des rauhen Klimas auf dem Schwarzwalde frühstückt zum Beispiel ein Stück ganz rohen Speck und ißt sein schwarzes Brod dazu; der Bewohner der Alpen genießt zum Frühstück ein Muß von Hafermehl mit rohem Sauerkraut, während der des Unterlandes den Winter mit einer Milchsuppe, des Sommers aber mit geronnener Milch sich begnügt. Der Schwarzwälder hat Holz, der Aelpler Hafer für seine Pferde und der Bewohner des Unterlandes Alles, außer Holz. Man ist allenthalben begierig nach Vorwänden, entweder zu Belustigungen, oder zu irgend einigen Genüssen und gesellschaftlichen Freuden; hierzu dienen nicht nur Hochzeiten, sondern auch Kindtaufen und Beerdigungen, bei welchen man, um die Trauer und den Schmerz zu mildern und die Thränen um den geliebten Entschlafenen zu trocknen, fleißig den vollen Weinkrügen zuspricht und zwar so oft, daß nicht selten die Leidtragenden, etwas zu schwerfällig das Haus der Trauer verlassen. Außerdem aber lebt man sehr sparsam und eingezogen und nur an Sonn- und Festtagen, trifft man Fleisch auf den Tischen, sonst aber ist Milch, Kartoffeln, Sauerkraut und Mehlspeisen, die man Spatzen oder Spätzlig nennt, die ganze Nahrung der meisten Würtemberger von der gemeinen Classe.

Das vorzüglichste Hauptgetränk der Bewohner des Unterlandes ist, neben dem Wein, der Obstmost; in den Gebirgen aber, wo beides nicht ist, trinkt man ein schlechtes Bier, und

an Sonn- und Festtagen auch ein gutes Glas Wein. Seine Kleidung verfertigt der Landmann fast durchaus selbst; sie besteht aus Zeugen für den Winter, die man Halbschweine-Halbleine nennt, daß heißt: halb von Schafwolle und halb von Hanf. Des Sommers aber ist seine Kleidung ganz von Leinen. Der Landmann hat zu diesem Zwecke seine eigenen Schafe, sein dazu bestimmtes Hanfland und seinen Flachsacker und seine Söhne, Töchter und alle übrigen dazu fähigen Glieder seiner Familie müssen den Winter über für seinen Hausbedarf das nöthige Zeug spinnen und weben, was denn gebleicht und ungebleicht getragen wird, und nur für die gefärbten Zeuge oder Leinen, entrichtet er dem Städter einen kleinen Tribut; darum ist es denn auch manchen Fremden ganz unbegreiflich, wie diese, oft zahlreichen Familien mit den einer so anscheinend kleinen Geldsumme für diese Gegenstände ausreichen können. Uebrigens wird bei aller dieser Leichtigkeit zu leben, wohl bei feierlichen Gelegenheiten ein kleines lustiges Räuschchen tolerirt, aber ein wirklicher Trunkenbold ist ein allgemein verachteter Mensch, dem, wenn er es auch bezahlt, nicht selten dennoch die Wirthe selbst es verweigern, ihm ferner zu trinken zu geben.

Die Ehen werden auch hier im Allgemeinen nicht nach der Neigung des Herzens, sondern bloß nach der größeren oder kleineren Mitgabe bestimmt und geschlossen; ein Stück Vieh, ein Schaf mehr oder weniger, oder ein Acker mehr, entscheiden hier Alles und die Liebe — nichts. Die Ehen werden ganz wie ein Kauf oder Tausch behandelt und darum bewerben sich denn auch oft um diejenigen, welche von der Natur am meisten verwahrlost sind, wenn sie dafür das Schicksal nur mit einem reichen Heirathsgut beglückt hat, die meisten Jünglinge, während die schönste, aber arme Dirne dienen muß, bis Hymen sich ihrer erbarmt und irgend ein Wittwer oder ein Junggeselle von nambaftem Alter sie als Gattin heimführt.

Uneheliche Kinder sind selten und eine Geschwächte darf an dem Orte und in der Gegend, auf keine Ehe mehr hoffen.

Bei allendem aber genießt der Kranke und Unglückliche allenthalben hinreichende Unterstützung und Pflege. Die Dörfer und Flecken speisen fast alle ihre Krüppel, welche nicht mehr arbeiten können, der Reihe nach, welches sie umgehen heißen, und das zwar mit einer Willfährigkeit, daß sogar Viele für ihren Gast ein Gericht mehr und nicht selten für ihn gar Etwas, von dem sie wissen, daß es ihm mundet, kochen.

Der Kirchen- und übrige Gottesdienst, wird streng und gewissenhaft beobachtet, und ist der Vortrag des Predigers erbaulich und verständlich, so wird er auch mit Erbauung und Aufmerksamkeit angehört; im Gegentheil scheuet sich aber auch eine ganze Gemeinde nicht, eine langweilige Predigt ganz zu verschlafen, und nur das Zeichen mit der Glocke vermag die Slafenden wieder zu erwecken.

Die Familienverhältnisse sind bis auf die entferntesten Grade derselben sehr zärtlich und innig; man unterstützt sich unter einander nicht allein mit gutem Rath in Worten, sondern die Theilnahme am Mißgeschick seiner Verwandten äußert sich in allen Umständen auch höchst thätig, um es zu lindern. Im Widerspruche damit steht die gränzenlose Reiselust der Würtemberger, oft in weit entfernte Länder; da aber die meisten nach mehrern Jahren in ihre Heimath wieder mit ihrem, während der Zeit errungenen, Erwerbe zurückkehren, so wird dieser Widerspruch dadurch gehoben.

Ein hervorstehender Zug in der Haushaltung des Würtemberger Landmannes ist, daß die Frauen, welche alle mit rastloser Thätigkeit den häuslichen Verrichtungen sich unterziehen, auch fast durchgängig die Oberherrschaft im Hause ausüben und das solche ihnen willig von den Männern eingeräumt wird, wodurch denn das Glück der Ehen weiter nicht geschmälert ist.

Die Töchter werden selten vor dem 20zigsten und die Söhne vor dem 25. Jahre verheurathet. Kinderlose Ehen, die übrigens höchst selten sind, werden allgemein als ein Familienunglück betrachtet. In Krankheitsfällen nimmt der

Landmann selten und fast immer zu spät seine Zuflucht zur ärztlichen Hülfe, und das Erscheinen eines Arztes in einem Hause wird gerade so betrachtet, als wenn der katholische Geistliche zum letzten Male den Patienten mit den heil. Sacramenten versieht. Mit Bedauern schütteln die Verwandten und Nachbarn die Köpfe, indem sie ausrufen: „Nun ist's voreei mit ihm, denn der Arzt besucht ihn schon!" u. dergl. m. Uebrigens leidet bei diesen Eigenheiten die Bevölkerung gar nicht und die meisten erreichen ein hohes Alter.

Höchst auffallend ist es für einen Fremden, an diesem oder jenem Orte eine Nachbarin die andere grimmig lästern zu hören, der sie im nächsten Augenblicke bei einem Mißgeschick doch ihr Hemd vom Leibe gäbe und solche mit seltener Menschenliebe thätig unterstützte, wovon man unzählige Beispiele hat. Dieß entspricht nun freilich auch ganz dem sanguinischen Charakter der Bewohner Würtembergs.

Die Tages- und Kanzlei-Ordnung in Würtemberg ist die strengste, und es scheint, das Gouvernement erwarte von seinen sämmtlichen salarirten Staatsdienern, daß sie alle ihre Zeit dem Staate widmen, deswegen sind auch die Vergnügungen in den Städten, wo die Dikasterien und Collegien ihren Sitz haben, sparsam, und beschränken sich nur darauf, daß die meisten Staatsdiener des Abends spät in ihren Familien einige Stunden zubringen, weshalb denn auch die Wirthshäuser sehr wenig frequentirt werden. Etwas lebhafter verhalten sich die andern Stände, als Gelehrte, Künstler, Kaufleute und Studenten, die auch in der Nachbarschaft der Städte Unterhaltung u. Vergnügen suchen und finden. Gespielt wird im Ganzen sehr wenig, etwas mehr getanzt, und Liebesintriguen gehören immer noch zu den geheimen Artikeln im Verkehr des Lebens.

Die jungen Städterinnen werden im Allgemeinen so wirthschaftlich erzogen, daß sie den Haushaltungen, sowohl in der Stadt, als auf dem Lande, in ihrem ganzen Umfange vorzustehen vermögen; denn fast die meisten Hausmütter halten es für eine ihrer ersten Pflichten, vom Morgen bis

Abend ihre Kinder und Pflegbefohlenen, Theil an den häuslichen Verrichtungen nehmen zu lassen und ihnen die Manipulation derselben in ihrem ganzen Umfange zu zeigen. Diese lobenswürdige Wirthschaftlichkeit ist selbst in den ersten bürgerlichen Häusern sichtbar, denn in den meisten derselben ist die Hausfrau auch zugleich die erste Köchin und es fällt gar nicht auf, wenn selbige auch bei dem größten Repas, erst nach der sorgfältigsten Bewirthung der Gäste am Ende der Mahlzeit unter denselben an der Tafel erscheint.

Ohne hinlängliche und wichtige physische Gründe, entzieht keine Mutter ihrem Kinde die Brust; dafür gedeihen aber auch die Kleinen schnell, die Mütter bleiben gesund und eine kernhafte Generation wächst nach der andern immer robuster heran.

Neben den besonderen häuslichen Verrichtungen, ist auch der Garten-, Obst- und überhaupt der Gemüsebau den Hausmüttern vorzüglich anvertraut, und während der fleißige Weinbauer die Hügel des Landes bis auf die höchsten Gipfel umwühlt und sie zum Wachsthume der Reben einrichtet, während er alle Thäler mit dem Pfluge und der Hacke der Fruchtbarkeit dienstbar macht und keine Hand breit Platz an Brücken, Stegen und Wegen unbenutzt läßt, sammlet daheim sein fleißiges Weib Futterkräuter aller Art für das im Stalle befindliche und nicht auf die Weide getriebene Vieh und holt Gemüse im Garten für ihren kleinen Heerd. Selbst die Brache ist an den meisten Orten verschwunden: Klee, Kraut, Rüben, Bohnen, Erbsen, Linsen und Wicken, gewähren eine Weidrudte, die es allein möglich macht, so viele Menschen und so viele Thiere auf einem so kleinen Landesdistricte reichlich zu ernähren; während zu gleicher Zeit mehr als $\frac{1}{2}$ Million meist veredelte Schafe, sich in den Außenfeldern — Kleng und Klauffen — und auf unzugänglichen Gebirgsspitzen, kümmerlich nähren müssen.

Plan
von
STUTTGART

Prag,
1813.

50 100 200 300 400 Schritt.

Seegassen Th.

Neues Hof Theater

Jäger H.

Königl. Marstall

Das neue Re=
sidenz Schloß

Schmaltzler
Carls Schule

n: Stockach

Th.

Das

Königreich Würtemberg.

Zweite Abtheilung.

Das Königreich Würtemberg.

20.

Topographie. — Eintheilung des Landes und Beschreibung der Provinzen und Städte.

Das Königreich Würtemberg ist in 12 Landvogteien eingetheilt, deren jeder ein Landvogt vorgesetzt ist. Jede Landvogtei ist in Oberämter eingetheilt, welchen ein Oberamtmann vorsteht.

Die besondere Eintheilung des Königreichs in Landvogteien, Ober- und Unterämter, so wie in Kameral-Verwaltungen ist folgende:

1. Landvogtei am obern Nekar.

Sie besteht aus den Oberämtern: Balingen, Oberndorf, Rottweil, Spaichingen, Tuttlingen, und den Unterämtern Ebingen, und Schramberg und den Kameralverwaltungen Balingen, Ebingen, Oberndorf, Rottenmünster, Rottweil und Tuttlingen.

2. Landvogtei am mittleren Nekar.

Die Oberämter: Herrenberg, Herb, Rottenburg, Sulz, Tübingen und die Kameralverwaltun-

gen: Bebenhausen, Dornhan, Herrenberg, Herb, Rosenfeld, Rottenburg, Tübingen.

3. Landvogtei Schwarzwald.

Die Oberämter Böblingen, Calw, Freudenstadt, Nagold; und die Unterämter: Sindelfingen, Dornstetten, Wildberg, Bulach, Altenstaig, Liebenzell, Wildbad; die Kameralverwaltungen: Altenstaig, Dornstetten, Herrenalb, Hirsau, Reuthin, Sindelfingen und Weil im Schönbuch.

4. Landvogtei Rothenberg.

Die Residenzstadt Stuttgart mit den dazu gehörigen Weilern, Berg mit der Bohn- und andern Mühlen, Gablenberg, Heißlach, sammt Böhmisreuthe, auch Nehren- Spital- und Tannenmühle. Die Oberämter Kannstatt, Eßlingen, Leonberg, Stuttgart, Waiblingen. Die Unterämter: Untertürkheim, Fellbach, Rommelshausen, Plochingen, Weil die Stadt, Groß-Heppach, Hochberg, Winnenden. Die Kameralverwaltungen: Kannstatt, Eßlingen, Leonberg, Merklingen, Nellingen, Waiblingen und Stuttgart.

5. Die Landvogtei an der Enz.

Die Oberämter: Besigheim, Ludwigsburg, Marbach, Maulbronn, Vaihingen. Die Unterämter: Bönnigheim, Bietigheim, Laufen, Marggröningen, Monrepos, Beilstein, Knittlingen, Sachsenheim und Oberriexingen. Die Kameralverwaltungen: Bietigheim, Bottwar, Höpfigheim, Knittlingen, Ludwigsburg, Marggröningen, Vaihingen, Wiernsheim und Marbach.

6. Die Landvogtei am unteren Neckar.

Die Ober-Aemter; Backnang, Brackenheim, Heilbronn, Neckersulm, Weinsperg. Die Unter-Aemter: Murhardt, Spiegelberg, Unter-Weissenbach, Löwenstein, Klein-Gartach, Güglingen, Möckmühl, Neuenstadt, Gundelsheim, Brettach, Böringsweiler und Meinhard. Die Kameral-Verwaltungen: Backnang, Brackenheim, Gundelsheim, Güglingen, Heilbronn, Kochendorf, Murrhardt und Weinsperg.

7. Die Landvogtei an der Jaxt.

Die Ober-Aemter: Hall, Ingelfingen, Oehringen, Mergentheim, Blaufelden. Die Unter-Aemter: Bartenstein, Künzelsau, Langenburg, Waldenburg, Schönthal, Wachbach, Weickersheim, Niederstetten, Kirchberg, Schrozberg. Die Kameral-Verwaltungen: Weickersheim, Hall, Künzelsau, Mergentheim, Oehringen, Roth am See, Schönthal, Velberg.

8. Die Landvogtei am Kocher.

Die Ober-Aemter: Aalen, Gaildorf, Ellwangen, Heidenheim, Neresheim. Die Unter-Aemter: Schmidelfeld, Lauchheim, Gerstetten, Sontheim a. d. Brenz, Giengen, und Baldern. Die Kameral-Verwaltungen: Aalen, Ellwangen die Stadt, Ellwangen Land. Gaildorf, Heidenheim, Herbrechtingen: Kapfenburg, Neresheim, Hohnhardt und Crailsheim.

9. Die Landvogtei an der Fils und Rems.

Die Ober-Aemter: Gmünd, Göppingen, Schorndorf, Lorch und Geißlingen. Die Un-

Bayerische Staatsbibliothek München

ter-Aemter Eberspach, Ober-Urbach, Schnaith, Steinenberg, Ruderspers, Plüderhausen, Wiesensteig. Die Kameral-Verwaltungen: Bentelspach, Göppingen, Stand und G. d. Land, Gmünd, Geißlingen, Lorch, Schorndorf und Wiesensteig.

10. Die Landvogtei auf der Alp.

Die Ober-Aemter: Kirchheim, Münsingen, Nürtingen, Reutlingen und Urach. Die Unter-Aemter: Owen, Ober-Lenningen, Dettingen, Laichingen, Zwiefalten, Neuffen, Pfullingen, Willmandingen, Ehningen, Mezingen. Die Kameral-Verwaltungen: Kirchheim, Neuffen, Münsingen, Urach, Pfullingen und Zwiefalten.

11. Die Landvogtei an der Donau.

Die Ober-Aemter: Riedlingen, Ehingen, Biberach, Wiblingen, Blaubeuern, Ulm und Alpeck. Die Unter-Aemter: Buchau, Munderkingen, Ochsenhausen und Laupheim. Die Kameral-Verwaltungen: Biberach, Blaubeuern, Ehingen, Heiligenkreuzthal, Langenau, Ulm, Wiblingen und Ursprung.

12. Die Landvogtei am Bodensee.

Die Ober-Aemter: Tettnang, Ravensburg, Wangen, Leutkirch, Waldsee und Saulgau. Die Unter-Aemter: Buchhorn, Altdorf, Isny, Roth, Schussenrieth und Mengen. Die Kameral-Verwaltungen: Hofen, Leutkirch, Tettnang, Wangen, Weingarten und Waldsee.

Nächst diesen ist der Staat, in Betreff der Waldungen, in folgende 20 Oberforst-Aemter getheilt: Rottweil, Tübingen, Freudenstadt, Altensteig, Neu-

enbürg, Leonberg, Stromberg, Reichenberg, Neuenstadt, Mergentheim, Crailsheim, Comburg, Ellwangen, Heidenheim, Engelberg, Kirchheim, Urach, Zwiefalten, Ulm, und Altdorf. Diesen sind Oberforstmeister, Oberförster, Reisige, Förster, Beiknechte und Waldschützen vorgesetzt, welche die Aufsicht über die verschiedenen Huten haben, in welche die Forstämter eingetheilt sind.

I. Die Landvogtei am oberen Neckar.

A. Das Ober-Amt Balingen.

Diese Amts-Stadt liegt 14 Stunden von Stuttgart am Flüßchen Eiach, in gleicher Entfernung von der Donau und dem Neckar, und zählt über 2869 Einwohner. Im 30jährigen Kriege wurde sie öfters belagert und erobert; auch vor einigen Jahren litt sie wieder viel durch Brand. Nahe bei der Stadt ist ein Schwefelbrunnen, in einer in Stein gefaßten Quelle und ein Badehaus. Der Grund im Wasser besteht aus Kalkschiffer, worin sich Eisenkiese brechen. Die Landstraße nach Schaffhausen trägt zum Wohlstande der Einwohner bei. Es ist eine Post hier und nicht weit davon der Heuberg. Der Flecken Ostdorf mit 918 Einwohnern; die Dörfer: Engschlatt mit 572 Einw., Hesselwangen m. 411 E., Eindingen m. 619 E., Erzingen m. 548 E., Bronnhaupten Hofgut, Frommern mit Mineralwasser und 693 E., Weilheim und Waldstetten m. 729 E., Dürrwangen und Laufen m. 642 E., Stockhausen m. 569 E., Zillhausen, mit dem Hof Wannenthal und 562 E., Burgfelden m. 149 E., Streichen m. 274 E., Stockhausen m. 161 E., Pfäffingen m. 582 E., Oestmettingen m. 1440 E., Thailfingen m. 1254 E., Truchtelfingen m. 770 E., Meßstetten m. 900 E., Hossingen m. 338 E., Thieringen mit einem Erdbruch und 817

E., Oberdigisheim m 693 E., das ehemalige Kloster St. Margarethenhausen m. 207 E., und der Hof Ober- und Unterwannenthal m. 562 E., Geißlingen und Waldhof m. 1177 E., Lautlingen mit Wildenthierberg u. Ochsenberg m. 557 E., Unterdigisheim m. 693, und Erlaheim m. 317 Einwohnern.

Die Stadt Ebingen, 14 Stunden von Stuttgart, mit 3747 Einwohnern, welche viel Hornvieh- und Schafzucht und Wollenweberei treiben. Die Dörfer Biz mit 549 und Winterlingen mit 1599 Einwohnern.

B. Das Ober-Amt Oberndorf.

Das Städtchen Oberndorf, eine Amts-Stadt am Neckar, hat 1140 Einwohner; die Dörfer Hoch und Waldmeffing, jenes mit 454 und dieses mit 580 Einw., Winzeln mit 730 Einw., Büffendorf m. 400 E., und Beching m. 514 E., der Ort Schramberg m. 1,746 E., Eichhalten m., 1,123 E., mit Hintereichhalten und Esselbach, das Dorf Lauterbach m. 1,302 E., und Thal-Sulzbach. Das ehemalige Kloster Maria Zell, und Hardt m. 759 E., Saulgau und Heiligenbrunn m. 201 E. Der Flecken Alpirsbach*) an der Kinzing, 16 Stunden von Stuttgart, hat eine Farbemühle für Schmalte m. 1378 E., Ehlenbogen mit 18 Höfen und 170 E., Ober- und Unter-Ehlenbogen m. 186 E., Schönberg, Steinwald, Hinter-Rhötenberg und Gundelshausen m. 320 E., Peter-

*) Im Kloster zu Alpirsbach zeigte man sonst eine Haut und ein Horn von einem Ochsen als Merkwürdigkeit, der wenn er wirklich gelebt hatte, wenigstens 40 Schuh hoch hätte seyn müssen.

zell *) mit 5 Höfen 231 E., Hönweiler m. 63 E., Reuthin m. 207 E., Römmlingsdorf m. 266 E., Reinerzau, wo ein Silberbergwerk ist, m. 312 E., und Zwieselberg, wo Colonisten sind, Röhrenbach m. 459 E., Reichenbächln m. 49 E., Rothenburg m. 627 E., und Altenburg nebst Fluern, einem Marktfl. mit 735 Einwohnern.

C. Das Ober-Amt Rottweil.

Die ehemalige freie, sehr alte Reichs-, und gegenwärtige Amts-Stadt Roth- oder Rottweil, liegt auf einer Anhöhe am Neckar. Die Einwohner sind meist katholisch; sie hatte sonst ein Johanniter-Haus und 3 Klöster. Es ist hier eine Post und die Stadt zählt 2883 Einwohner. Sie hat ein Lycäum und Gymnasium, eine Elementarschule von 3 Classen und eine Industrieschule für Mädchen. Die Stadt Rottweil ist 20 Stunden von Stuttgart entfernt, sie hat 4 Thore und eine Vorstadt; die Stadt ist mit hohen Mauern und starken Thürmen umgeben, sie hat zwei Kirchen, an deren eine ein sehenswerther gothischer Thurm gebaut ist, ein Rathhaus, Hospital, Kaufhaus und ein Bad; eine Mahl-, Säge- und Pulvermühle, eine Bleiche und ansehnliche Märkte, von welchen der Viehmarkt am meisten besucht wird. Die Stadt

*) Bei diesem Orte, nach der Stadt Hornberg zu, sind 3 Quellen, welche keine 150 Schritte von einander entfernt liegen und deren eine der Meerbrunnen genannt, in die Donau und also ins schwarze Meer, die beiden andern aber, der Kalten- und der Glasbrunnen, in den Rhein und Neckar und also zuletzt in die Nordsee, fließen. — Auf dem Kirchhof des Weilers Büchenberg, werden alle Leichen in Zeit von drei Wochen mit Haut, Fleisch und Bein in der Erde verzehrt, während die Särge ganz unversehrt bleiben, was 1717 untersucht und wahr befunden worden seyn soll, wie Sattlers behauptet.

hat ehemals mehrere, und besonders im 30jährigen Kriege, drei harte Belagerungen ausgehalten. Die Dörfer Alxheim mit 706 Einwohnern, Altstadt, Rottweil m. 416 E., Böhringen m. 444 E., Bösingen m. 58 E., Butschhof m. 22 E., Ramstein m. 28 E., Wendenhof und Bruderhänsle m. 15 E., Bühlingen m. 203 E., Deislingen m. 1,104 E., Dietingen m. 524 E., Epfendorf m. 504 E., Feckenhausen m. 133 E., Flözlingen m. 470 E., Gölsdorf m. 424 E., Gößlingen m. 327 E. Der Flecken Harthausen nebst Schloß m. 240 E., die Dörfer Hausen m. 285 E., Herrenzimmern mit Schloß und 396 E., Horgen m. 329 E., Irslingen mit dem Schloßgut, Wildeck und 503 E., Lackendorf m. 144 E., Lanfen m. 409 E., Locherhof m. 256 E., Neufra m. 323 E., Neukirch m. 221 E., Hochwald m. 5 E., Neckerburg m. 5 E., Rottenmünster, eine ehemalige Abtei, m. 43 E. Der Flecken Schömmberg m. 419 E. Die Dörfer: Seedorf m. 409 E., Stetten m. 211 E., Tübingen m. 505 E., Thalhausen m. 59 E., Villingen m. 379 E., Wellendingen m. 803 E., Zimmern ob Rottweil mit 359, und Zimmern unter der Burg mit 320 Einwohnern.

D. Das Ober-Amt Speichingen.

Der Marktflecken Speichingen mit 1,947 Einwohnern. Die Dörfer: Aldingen mit der Post u. 1,119 E., Balgheim m. 393 E., Böttingen und Allenspach m. 599 E., Bubsheim mit der Anhäuser Mühle und 478 E., Deilingen, Delkhofen, Hochberger-Hof und Mühlen m. 922 E., Dennkingen m. 955 E., Dormettingen m. 572 E., Dotternhausen, ein Marktflecken m. 545 E., Dürbheim m. 727 E., Eigesheim m. 507 E., Frittlingen m. 961 E. Großheim m. 559 E., Hausseen im Thann m. 400 E., Kingsheim m. 313 E.,

Mahlstetten m. 378 E., Nusplingen und Heidenstatt m. 791 E., Obernhausen, ein Schloß, mit 32 E., Obernheim m. 740 Rathsaussen m. 585 E., Reichenbach m. 402 E., Rietheim mit Bulzingen, Heuchen, Kehlhof, Luppbühl und Rußberg-Schmidte m. 539 E., Ringuishausen m. 340 E., Roßwangen m. 344 E., Schörzingen m. 877 E., Wehingen, sammt Harras und Begräbnißhaus m. 1031 E., Weiler unter der Rinnen m. 25 E., Zepfenhau mit Sennthofen und 438 Einwohnern. Die Amtsstadt Spaichingen ist von Stuttgart 22 Stunden entfernt.

E. Das Ober-Amt Tuttlingen.

Die Stadt Tuttlingen liegt 25 Stunden von Stuttgart an der Donau, hat eine Post u. 3758 Einw., mit den weiter unten angeführten, dazu gehörigen Orten. Im 30jährigen Kriege mußte sie harte Schicksale erfahren. Die Einwohner handeln mit Lebensmitteln nach der Schweiz, verfertigen viel schöne Leinewand und haben überhaupt gute Nahrung. In der Nachbarschaft ist das Ludwigsthal wegen der Eisenöfen merkwürdig und das alte Schloß: Lichtenwartenberg; Honberg ist zerstört. Dazu gehören die Mühlen, die Bleiche, Eichenhaldersdorf und Ludwigsthal. Ferner die Dörfer: Durchhausen mit 424 Einw., das Städtchen Friedingen, m. 721 E., Gunmingen m. 237 E., Hausen ob Verenam. 539 E., Hohenkarpfen, Irrendorf m. 439 E., Kolbingen m. 525 E., Mahlstetten mit Aggenhausen, Kraftstein und die Mühle im Lippach m. 378 E., Mühlheim, ein Städtchen an der Donau, mit den dazu gehörigen Mühlen und der Wallfahrt Welschenberg m. 691 E., Mühlhausen m. 184 Nendingen m. 816 E., Neuhausen ob Eck m. 940 E., Oberflacht m. 422 E., Rietheim m. 216 E., Schura m. 403 E., Schwem-

ningen m. 2516 E., beim Ursprunge des Neckars, der hier auf freiem Felde entspringt und sogleich durch so viele Quellen verstärkt wird, daß er $\frac{1}{4}$ Stunde davon schon Mühlen treibt. In der Nähe dieses Orts ist der Hungerbrunnen, mehrere Swefelquillen und Erdfälle, worunter das Ankenloch und Torfmoor. Der Hungerbrunnen entquillt in einem Thale, aber das Wasser fließt nicht immer, sondern versiegt oft 10 bis 15 Jahre und kommt erst in besonders nassen Jahren wieder; mannichmal fließt es auch 7 und mehrere Jahre in einem fort. Beim Ursprunge dieser Quelle wurde in alten Zeiten, und noch vor hundert Jahren jährlich ein sonderbares Fest gefeiert. Man hatte daselbst einen, mit Marksteinen bezeichneten, einige 40 Fuß langen und einige 30 Fuß breiten, Platz, in welchem jeder das Recht hatte, alle auch noch so sträfliche, Handlungen, ungestraft zu verüben. Es wurden jährlich Tänze hier gehalten und Krämer hielten eine Art Markt. Die Menge hier versammelter Menschen, betrank sich dann, tanzte und raufte sich oft so, daß es blutige Köpfe absetzte, bis Würtemberg und Ulm diesem Unwesen ein Ende machten und diese Gewohnheit ganz abschaften. Die Dörfer: Seilingen m. 583 E, Stetten m. 117 E., Thalheim m. 937 E, Thuningen m. 1,403 E., Trossingen, ein Marktflecken m. 1,563 E., die Dörfer: Weigheim m. 364 E., Weilheim mit 302 E., und Wurmlingen mit dem alten Schlosse Conzenberg und 953 Einwohnern.

2. Die Landvogtei am mittleren Neckar.

Diese besteht aus den Ober-Aemtern: Herrenberg, Herb, Rottenburg, Sulz und Tübingen; aus dem Unter-Amt Rosenfeld und den Kameral-Verwaltungen: Bebenhausen, Dornhan, Herrenberg, Herb, Rosenfeld, Rottenburg und Tübingen.

A. Das Ober-Amt Herrenberg.

Die Stadt Herrenberg liegt nur sechs Stunden von Stuttgart und ist in die obere Stadt, die an einem Berge liegt, auf welchem das Schloß steht, und in die untere abgetheilt; sie hat sich durch ihre Treue gegen Herzog Ulrich ausgezeichet und in den Kriegen und Bauernunruhen 1525 sehr gelitten. Die Stiftskirche verdient gesehen zu werden; sie hat 1,866 Einwohner und ein Hospital, in welchem verarmte Bürger ihr Unterkommen finden. In dieser Gegend findet man Marmor und Alabaster. Vom Berg Alterim übersieht man mehr als 100,000 Obstbäume im Thale. Die Chaussée von Stuttgart nach Straßburg bringt den Einwohnern ziemliche Nahrung. Es wohnen hier auch viele Zeugmacher.

Die Dörfer: Altingen m. 874 Einw., Breitenholz m. 498 E., Bonndorf mit Hohen- und Niedereuthin und Wurmfelden m. 1,088 Einw., Gültstein m. 830 E., Haggelloch m. 519 Einw., Hailfingen m. 630 E., Haßlach m. 278 E. Hildrizhausen m. 942 E., Unter-Jesingen m. 1,224 E., mit Roseck, Knih mit vielen Erdfällen und 508 E., Kuppingen m. 979 E., Affstett m. 277 E., und Ober-Jessingen m. 693 E., Mönchberg mit den Höfen, Bronn und Benzingen m. 410 E., Mözingen m. 859 E., Rebringen m. 291 E., Rufringen m. 1,099 E., Oberndorf m. 552 E. Der Flecken: Ober-Jettingen m. 634 E., die Dörfer Ober-Oeschelbronn mit 405 E., Pfäffingen mit 305 E., Poltringen m. 511 E., Reusten m. 640 E., Rohren m. 430 E., Sindlingen m. 59 E., Tailfingen mit 450 E., und Unter-Jettingen, wo die beliebten Rüben gebaut werden, m. 647 E.; Unter-Oeschelbronn m. 286 Einwohnern.

B. Das Ober-Amt Horb.

Die Stadt Horb am Neckar, 12 Stunden von Stuttgart, mit dem Badhaus, Leprosenhaus, der Oel- und Walkmühle und der Ziegelhütte; sie hat 1678 Einwohner und handelt mit wollnen Tüchern.

Die Dörfer Ahldorf mit 685 Einw., Altheim m. 747 E., Beisingen sammt den Gütern: Eutingerthal, einer Mahlmühle und Hennenthal m. 138 Juden, die hier eine Synagoge haben, m. 453 E., Bieringen am Neckar m. 572 E., Bierlingen mit der Lohmühle m. 548 E., Bildechingen m. 503 E., Bittelbronn m. 202 E., Börstingen mit dem Schloß Weitenburg, der Neumühle und Schafhaus m. 405 E., Dommelsperg m. 107 E., Eutingen m. 1052 E., und einer Ziegelhütte, Felldorf m. dem Schloß Neuhaus und 471 E., Göttelfingen m 225 E., Grünmettstetten mit 572 E., Gündringen mit dem Hof Dürrenhardt mit 423 E., Ihlingen mit 94 E., Isenburg m. 166 E., Lüzenhardt m. 703 E., Mühlen am Neckar und Egestall mit 61 Juden und 388 E., Mühringen mit dem Schloß Hohenmühringen mit 354 Juden, die hier eine Synagoge haben, m. 814 E., Nordstetten, nebst den Häfen Buchhof und Taberwasen mit 183 Juden, die auch hier eine Synagoge haben und 937 E., Obernau m. 514 E., Rexingen m. einer Synagoge, 268 Juden und 829 E., Salzstetten mit dem Bade Heiligenbronnen, einer Mühle und dem Misihof m. 853 E., Sulzau mit 189 E., Vollmaringen sammt dem Hof Lohedorf mit 352 E., Wachendorf sammt Burgmühle m. 492 E., und Wiesenstetten m. 419 Einwohnern.

C. Das Ober-Amt Rottenburg.

Die Stadt Rottenburg am Neckar, der sie von Ehingen scheidet und mit welchem sie 4620 Einwohner zählt; sie hat ein Schloß und mehrere Kirchen, ist gut gebaut, hat einen schönen Markt und in der Nähe einen Gesundbrunnen, ein hübsches Rathhaus und breite Straßen; auch Knaben- und Mädchenschulen. Die Stadt Ehingen brannte im Jahre 1786 ganz ab.

Die Dörfer: Bodelshausen, hat vielen Garnhandel und 1304 Einw., Bühl mit 385 E., Dettingen mit 627 E., Eckenweiler m. 116 E., Ergenzingen m. 1191 E., Frommenhausen m. 323 E., Hemmendorf mit 501 E., Hirrlingen m. 1031 E., Hirschau m. 636 E., Kiebingen nebst dem Hofe Kehrhalden m. 553 E., Mössingen, wo weißer Marmor gebrochen und viel Alterthümer gefunden werden, mit Belsen und Sebastiansweiler m. 2059 E., Nellingshaim mit der Thalmühle m. 204 E., Niederau m. 384 E., Oeschingen m. dem Bergschloß u. 733 E., Afterdingen m. 394 E., Remningsheim m. 506 E., Rohrdorf m. 430 E., Schwalldorf m. 539 E., Seebronn m. 508 E., Thalheim, wo gelbbrauner Marmor gebrochen wird, m. 921 E., Weiler mit der Ziegelhütte m. 343 E., Weitingen m. 942 E., Wendelsheim m. 645 E., Wolfenhausen m. 260 E., und Wurmlingen mit 792 Einwohnern. Die Amts-Stadt Rothenburg ist 9 Stunden von Stuttgart entfernt.

D. Das Ober-Amt Sulz.

Die Stadt Sulz am Neckar, ist 14 Stunden von Stuttgart und nicht weit von Dornhan und Rosenfeld. Die hiesige Saline ist eben so merkwürdig, wie die Kattun- und Barchentweberei. Das Salz ist säuerlicher

als das baierische und die Saline liefert aus drei Quellen jährlich zwischen 23 und 24,000 Simri Salz. Die älteste Quelle giebt alle Stunden 3 — 4,000 Maas Salzwasser und ist $1\frac{1}{2}$ gradig. Außer Kochsalz liefert diese Saline: Viehsalz, Mutterlauge, Salzasche, welche mit Erfolg als Dünger benutzt wird, Bittersalz oder glauberisches, Magnesia, Salzgeist und Salmiak. Die Stadt hat über 2039 Einwohner und in ihrer Nähe liegt das Schloß Albeck, bis wohin sich die Alp erstreckt. *) Die Dörfer: Aistaig mit 363 Einwohnern, Bergfelden m. 747 E. Bernstein mit zwei Beständern ist eine aufgehobene Nollenbrüder-Gemeinde, Bettenhausen m. 187 E., Bezweiler m. 303 E., Bickelsberg m. 471 E., Boll m. 296 E., das Städtchen Binsdorf m. 682 E., und Breitenau mit Bohlhof, Dettenweiler, Salzenweiler, Trollenberg und Wälde m. 312 E., Brittheim m. 233 E., Busenweiler m. 114 E., Die Stadt Dornhan, 14 Stunden von Stuttgart m. 1056 E., und einem künstlichen Wasserwerke. In der Nähe derselben sind die Ruinen der Schlösser Brandeck, Vogelsberg und das Schloß Sterneck. Die Dörfer und Flecken: Dürrenmettstetten m. 317 E., Fürnsal m. 320 E., mit Unterbrändi, Geroldshausen m. 706 E., Holzhausen m. 377 E., Hopfau m. 337 E., Isingen m. 371 E., Leidringen m. 754 E., Neuneck m. 240 E., Leinstetten nebst Kaltenhof m. 407 E., Marschalkzimmern mit vielen und starken Erdfällen m. 416 E., Mühlheim am Bach m. 396 E., Neunhausen m. 168 Einw., Rennfrizhausen m. 384 Einw. Die Stadt

*) Sulz ist die älteste Stadt in Würtemberg und existirte schon in der Römerzeit, als die ganze Gegend noch öde und unbewohnbar war, unter dem Namen Solicinium. Die römischen Kaiser Valentinian und Gratian schlugen in dieser Gegend das Heer der Allemanier.

Rosenfeld, 14 Stunden von Stuttgart m. 994 E., in deren Gegend ehemals das Stammschloß der Herzoge von Urslingen stand. Im Jahr 1317 kauften die Grafen von Würtemberg die Stadt, welche im 30jährigen Kriege eine Zeitlang im Besitze des Grafen Heinrich v. Schlick war. Vorzeiten existirte eine Familie von Rosenfeld. Die Dörfer: Sismarsmangen m. 518 E., Rothenzimmern m. 211 E., Trichtingen m. 562 E., Vöhringen m. 1278 E., Weiden m. 338 E., und Wittershausen m. der Fil. Bell m. 804 Einwohnern.

E. Das Ober-Amt Tübingen.

Die Stadt und Universität Tübingen ist nur sechs Stunden von Stuttgart und nächst dieser, eine der größten Städte an den Ufern des Neckars, wo sich die Ammer mit ihm vereinigt und dem man von Rothenburg bis hierher zwar mit vielen Kosten, aber auch zum großen Nutzen des Landes, einen geraden Lauf gegeben hat und welcher hier auch die Steinach aufnimmt. Der Neckar strömt an der Mittagsseite der Stadt vorüber und die Ammer fließt durch das Ammerthal und den untern Theil der Stadt, wo sie mehrere Mühlen treibt und dann durch den Canal dem Neckar zueilt. Ueber beide Flüsse führen Brücken. Die Thäler, welche jene durchströmen, sind äußerst reizend und fruchtbar. Gegen Mittag öffnet sich auch das schöne Steinlachertthal mit seinen etwas wild romantischen Ansichten; es ist enger als das Neckarthal. Die Stadt zählt über 6,000 Einwohner.

Die Universität ist schon seit 1477 von Eberhard Carl errichtet worden. Die vornehmsten Stiftungen zum Behuf der Studierenden sind das Collegium Illustre für studierende Prinzen, das in ein theologisches Stift verwandelte ehemalige Augustiner-Kloster, welches von 150 Personen bewohnt wird, das Martinianische Stift, oder der neue Bau für 18 Studierende und das Contubernium

oder die Burse für eben so viele. Bemerkt zu werden verdienen: die Stiftskirche, das verschönerte Universitätsgebäude mit der Bibliothek und der botanische Garten. Ohne jene Kirche sind noch: die Schloß-, Hospital- und Lazaretkirche zum Gebrauch.

Außer der Wollenweberei giebt auch die schöne Landstraße nach der Schweiz den Einwohnern vermöge der Passage gute Nahrung.

Die zwei Berge, welche die Stadt einschließen, sind der Schloß- und der Oesterberg mit Reben bepflanzt, deren Wein aber nicht beliebt ist. Diesen ließ Herzog Christoph durchstechen, um einen Theil der Ammer in den Neckar abzuleiten. Auf jenem lag der Sitz des ehemaligen Pfalzgrafen (das alte Palatium); die Festung Hohen-Tübingen, oder vielmehr jenes Schloß der Pfalzgrafen, ließ Herzog Ulrich 1535 abbrechen und das gegenwärtige dafür bauen, deren Besatzung er auch, bei seiner Flucht aus dem Lande, seine beiden Kinder anvertraute. Obschon dieß sehr fest und solide gebaut ist, so hat es doch nach der dermaligen Kriegsbaukunst noch viele Fehler; dahin gehört vorzüglich, daß die Flanken desselben von keinem Außenwerke vertheidigt werden u. m. a. Das Innere desselben ist sehr antik. Der Brunnen, der Keller und die Sammlung alter Waffen verdienen gesehen zu werden.

Die Stadt hat öftere Belagerungen erlitten und hier wurde der Vertrag von 1514 geschlossen. An der Seite des Neckars sind die öffentlichen Spaziergänge: der große und kleine Wöhrd. Tübingen hat eine der größten Buchhandlungen Teutschlands, die des Hrn. Cotta, der sich wegen seiner großen Unternehmungen und auch als Litterator einen vortheilhaften Ruf erworben hat.

Die Flecken und Dörfer: Ammern, ein Hofgut mit 12 Einwohnern, Altenberg m. 291 E., Altenried

m. 429 E., Bebenhausen, mit Waldhausen, im Schönbuch, 5 Stunden von Stuttgart, jenes ist ein ehemaliges Kloster und zählt 184 Einwohner. Durch den Schönbucher Wald geht die Landstraße nach Stuttgart, an welcher Lustnau liegt. Deggerschlacht m. 255 E., Derendingen, das viele Mühlsteine verführt, das Bläsibad und Bläsiberg m. 559 E. Jenes Gesundbad liegt nur eine Stunde von Tübingen an der Landstraße nach Hechingen. Die drei Quellen entspringen und sammeln sich in einem steinernen Bassin, welches gewöhnlich 12 Fuß Wasser hat. Es wird gegen äußerliche Schäden, gegen Flüsse und Gliederschmerzen mit Erfolg gebraucht, und der gepulverte Kesselstein hielt Geschwülste und Quetschungen. Man findet hier ein Wirthshaus und hübsche Alleen im Walde, mit kleinen Lusthäuschen zum Ausruhen. Dieses liegt auf einem Hügel nahe beim Bade. Dörnach m. 223 E., Dußlingen m. 1664 E, Gniebel m. 422 E., Gönningen, mit starkem Zwiebel-, Obst- und Zwischenhandel m. 1860 E., Häslach m. 411 E., Jettenburg m. 214 E., Immenhausen m 276 E., Kirchentellisfurt mit dem in der Nähe liegenden Jagdschlosse Einsiedel m. 1087 E. Diese Gegend ist außerordentlich fruchtbar. Noch sind hier Reste des berühmten Hagedorns aus Palästina vorhanden. Kilchberg m. 273 E., Kusterdingen m. 828 E., Lustnau m. 1251 E., Mähringen, auf den Horden m. 450 E., Nehren an den Filsenbergen, hat viele Versteinerungen, vorzüglichen Hanfbau und 1115 E., Oferdingen m. 394 E., Pfrondorf m. 579 E., Rommelspach m. 387 E., Rübgarten m. 376 E., Schlaitdorf m. 731 E., Sickenhausen m. 326 E., Waldorf m. 1213 E., Weilheim m. 443 E, und Wankheim m. 28 Juden, die hier eine Schule und einen Vorsteher haben, hat 557 E., mit Bläsikelter, Eck und Krespach.

3. Landvogtei Schwarzwald.

A. Ober-Amt Böblingen.

Die Stadt Böblingen liegt vier Stunden von Stuttgart, hat ein Schloß mit einem ehemaligen Bärengraben und beinahe 2243 Einwohner. Im Jahr 1525 endigte hier der Bauernkrieg. Die Stadt liegt in einer fruchtbaren Gegend an einem runden Berge umher, auf welchem das Schloß steht. Es giebt hier viele Keßler und Pfannenflicker. Die Dörfer und Flecken: Aidlingen mit Lehenweiler, die Bretter- und Furthmühle mit 1348 Einwohnern, Altdorf m. 1002 E., Breitenstein ein Weiler und Dagersheim m. 950 E., Darmsheim m. 819 E., Dettenhausen, von wo viele Mühlsteine versandt werden, m. 816 E., Deufringen, Döffingen mit der Stegmühle u. 814 E. Dieser Ort ist merkwürdig wegen des Treffens auf dem dortigen Kirchhofe i. J. 1388, in welchem Herzog Eberhard einen vollständigen Sieg über die Städte erkämpfte. Ehningen m. 1281 E., Holzgerlingen mit dem Schlaichhof, drei Mühlen u. 1360 E., Magstatt m. 1360 E., Maichingen mit 759 E., Mauren, ein Schloßgut mit vier E., Neuweiler m. 202 E., und Schönaich m. 1395 E., Ferner: die kleine Stadt Sindelfingen, drei Stunden von Stuttgart, $\frac{1}{2}$ von Böblingen, m. 3157 Einwohnern in einer sehr fruchtbaren Gegend, mit der Blaich-, Gold-, Rieth, Rößlens- und der Seemühle. Der Marktflecken Weil im Schönbuch, mit der Rauwau- und der Todtenbachmühle, m. 1814 Einwohnern.

B. Das Ober-Amt Calw.

Die Stadt Calw liegt 7 Stunden von Stuttgart am Flüßchen Nagold, in einem Thale, das zwischen zwey Bergen sich befindet, an welchen sich die Stadt hin-

aufzieht. Der Fluß durchströmt sie und scheidet sie so in zwei Theile, welche die obere und untere Stadt heißen, die durch steinerne Brücken verbunden sind. In neueren Zeiten ist diese sonst alte Stadt durch mehrere Gebäude verschönert worden; sie hat hübsche Gärten, Alleen und Spaziergänge und zählt 3,356 Einwohner, welche äußerst betriebsam sind, und nicht allein Plüsche, Baracans, Kamelots und andere Waaren verfertigen, sondern auch sehr starke Gärbereien und Saffianfabriken haben, und viele Geschäfte in Spezereien, Holz, Schmalte, Salz und in Wechseln machen; aber alle Waaren müssen auf der Achse transportirt werden, weil die Nagold nur für Flöße fahrbar ist. Es ist eine sehr wohlhabende Stadt, die auch eine Handelsgesellschaft hat. Das Schloß stand ehemals auf dem Berge und die Stadt wurde zweimal, 1635 von den Kaiserlichen und 1692 von den Franzosen eingeäschert.

Die Dörfer und Flecken: Agenbach, Aichelberg m. 106 E., Aichhalten m. 123 E., Altburg m. 345 Althengstett mit 738 E., Breitenberg mit der Glas- und Weikenmühle m. 441 E., Dachtel m. 365 E., Dätzingen m. 446 E., Deckenfronn m. 921 E., Eberspiel m. 147 E, Emberg m. 118 E, Ernstmühl m. 102 E., Ettmannsweiler m. 191 E., Fünfbronn m. 238 E., und Gechingen m. 985 E. Das Städtchen Hirsau, 6 Stunden von Stuttgart, m. 559 E., welche eine große Anzahl blecherne und verzinnte Löffel, Saffian, Juften und Papier verfertigen; dazu gehören: die Altenburger-, die Sägmühl und der Lützenharderhof. Ferner, die Weiler: Hofstatt m. 47 E. Die Dörfer Holzspronn m. 306 E., Hornberg m. 157 E., Hünersberg m. 42 E., Martinsmoos m. 263 E., Meistern m. 51 E., Mittel-Enzthal m. 350 E., Müttlingen und Bülhof m. 425 E., Naislach m. 63 E., Neuweiler m. 441 E.,

Neuhengstett, ein Waldenserort m. 256 E., Ober-Enzthal, dieses gehört zum mittlern und untern Enzthal, wo lauter Colonisten wohnen, Ober-Kollwangen gehört zu Breitenberg, Ober-Reichenbach und Reutemerhof m. 270 E., Oberweiler m. 106 E., Ostelsheim m. 493 E., Ottenbronn m. 261 E., Rohmühle m. 11 E., Röthenbach m. 170 E., Schafhausen m. 633 E., Schmieh m. 106 E., Simmersfeld m. 397 E., Simozheim m. 783 E., Sommenhard mit Lützenhard und Kenntheim m. 354 E., Speßhardt m. 98 E., Weltenschwann m. 148 E., Alzenberg m. 126 E., Oberried m. 18 E, Wimberg m. 11 E., Stammheim mit Dicke und Waldeck m. 1006 E., Teinach, durch welches das Flüßchen gleiches Namens fließt und das wegen seines guten und lieblichen Sauerbrunnens berühmt ist, mit seinem Bade und 378 E., Unter-Kollbach m. 199 E., Würzbach m. 158 E. Das Städtchen Zavelstein mit den Ruinen eines Schlosses und 328 E. Nicht weit davon, zwischen Schmie und Würzbach ist ein See, in welchem sich die armen Leute baden, die an Gliederkrankheiten leiden. Zavelstein liegt auf der Spitze eines sehr hohen Berges im Schwarzwalde; von dem Schlosse steht nur noch ein Thurm und das Städtchen hat nur eine Straße, ein Thor und eine kleine Vorstadt. Das Ganze gewährt einen wild romantischen Anblick. Am Fuße des Berges liegt das Dörfchen Teinach mit seinem Sauerbrunnen. Der Weiler Zainen und Zerehrenberg mit 277 Einwohnern.

C. Das Ober-Amt Freudenstatt.

Die Stadt Freudenstatt liegt 16 Stunden von Stuttgart und eine Meile vom Paß Kniebis; sie hat mit dem Christophsthale 2408 Einwohner, und ist 1599 von Oesterreichischen Exulanten angelegt worden.

Der ganze Plan der Stadt, der große Platz in der Mitte derselben, die Bauart der Stadtkirche, sind vorzüglich lieblich und regelmäßig. Der große Marktplatz hat einen Flächeninhalt von 2070 □ Ruthen und die ihn umgebenden Häuser haben unten Arcaden. Die Kirche, welche aus zwei zusammengesetzten Flügeln besteht, in denen im einen die männlichen und im andern die weiblichen Zuhörer sich zum Gottesdienst versammeln und doch sich einander nicht sehen können, so wie die zweckmäßig in der Spitze des Winkels angebrachte Kanzel und die Orgel mit ihren Hängwerken und Schrauben verdienen bemerkt und gesehen zu werden. Die Stadt hat seit ihrer Gründung durch Pest und Krieg harte Schicksale erlebt. In der Nähe dieser Stadt findet man einen schönen röthlichen Marmor, und in derselben viele Granadenschleifer, Tuchmacher und Nagelschmiede.

Baiersbronn mit 194 Einwohnern, Höfen und Wohnungen der Glashütte mit Buhlbach, Friedrichsthal und die Wohnungen im Murg-, Thonbacher- und Schönmünznacher Thal mit einem Theil des Kniebis u. 2483 E. gehören zusammen. Die Dörfer: Ach und der Benzinger Hof m. 374 E., Besenfeld mit Poppelthal, Schornbach und Urnagold m. 354 E., *) Böffingen m. 106 E., Christophsthal mit Silber- und Kupferbergwerken, Erespach m. 325 E., Dietersweiler m. 455 E., das Städtchen Dornstetten, 14 Stunden von Stuttgart m. 1,112 E., welche viele Strohstühle verfertigen. Die Dörfer: Dürrweiler m. 222 E., Erzgrube m. 129 E., Friedrichsthal, Glatten mit Riederhofen m. 618 E., Grünthal mit dem Fruethof m. 462 E., Hallwangen m. 384 E., Herzogsweiler m. 122 E.,

*) Die Mutterkirche Urnagold steht mitten im Walde.

Heselbach m. 143 E., Hörschweiler m. 173 E., der Weiler Huzenbach, Igelsberg m. 244 E., Kälberbronn m. 164 E., Kniebiß (der Paß, ein ehemaliges Kloster), das Lauterbad m. 78 E., Neu-Nuifra m. 85 E., Oberiflingen m. 215 E., Ober-Musbach m. 97 E., der Weiler Ober-Waldach*) Pfalzgrafen Weiler m. 982 E., Reichenbach m. 513 E., Schönengrund m. 110 E., Schönmünz, die Glashütte Schönmünznach und Huzenbach mit 580 Einw., Schopfloch m. 311 E., Schwarzenberg, gehört zu Huzenbach ꝛc. in der Zahl; Sulzbach Höfe, Thonbach m. 60 E., Thummlingen mit der Lützenhardter Mühle, hat 271 E., Unteriflingen m. 197 E., Unter-Musbach, (Unter-Waldach**), mit der Ferbacher Mühle,) Besperweiler m. 57 E., und der Oberwaldacher Mühle u. Wittlensweiler m. 529 E. Die Dörfer Orte und Weiler: die Colonie Edelweiler m 207 E, Göttelfingen, mit den Höfen: Eisenbach, Salbehütte, Schorrenthal, Waßhalden, Ohmerspach mit der Kropfmühle und 500 E., Grümbach mit der Bölmlens-Mühle und der Gutenwöhr hat 450 E, Hochdorf auf dem Walde m. 123 E., Schernbach ein Wlr. m. 93 E. Wörnersberg m. 160 E., Loßburg und die Höfe: Büchenberg und Oeden, wald m. 524 E., Lombach mit der Urssenthalmühle m. 350 E., Romsgrund u. der. Wlr. Oberbrändi m. 116 E., und Wittendorf mit dem Wlr. Rohrmit m. 455 Einwohnern.

D. Das Ober-Amt Nagold.

Die Stadt Nagold liegt 9 Stunden von Stuttgart am Flüßchen Nagold mit 1,798 Einwohnern. Es

*) **) Diese beiden Oerter gehören zu Freudenstadt.

sind hier noch Ueberreste von der ehemaligen Festung und in der Nähe ist ein Gesundbrunnen.

Die Stadt Altensteig liegt 10 Stunden von Stuttgart, terrassenweise an einem Berge, der sich in die Nagold senkt, mit 1,598 Einwohnern. Auf dem Berge steht das Schloß. In der Umgegend ist ein vortrefflicher Flachsbau. Die Dörfer und Flecken: Altensteig das Dorf, m. 209 E., Alt-Bulach, Seitzen und Köhlersthal m. 502 E., Alt-Neifra ein Hof, das Städtchen Bernek, mit einem Schlosse und 390 E., Beuren m. 128 E., Beihingen m. 218 E., Bösingen m. 404 E., Ebhausen und Wöllhausen m. 1,194 E. Ebershardm. 231 E, Efgenhausseu m. 745 E., Garrweiler m. 161 E., Gaugenwald m. 127 E., Heselbronnein Wlr. m. 103 E., Effringen m. 684 E., Emmingen m. 472 E., Gültlingen mit Hasenstall und Papiermühlen m. 955 E., Hangstett m. 318 E., das Städtchen Heiterbach m. 1,500 E., Hochdorf m. 839 E., Iselshausen m. 316 E., Lengenloch m. 49 E., Rothfelden m. 556 E., Spielberg m. 465 E., Waldorf m. 701 E., Warth m. 360 E., Liebelsperg und Tannzapfen m. 277 E., Minderspach m. 231 E., Monhardt mit dem Städtchen Neu-Bulach, bei welchem ein Kupfer- und Silberbergwerk ist, hat 608 E., Ober-Schwandorf m. 498 E., Ober-Thalheim m. 410 E., Ober-Pfrondorf m. 258 E., Ober-Rohrdorf m. 514 E., Werden m. 149 E., zum Weiler Schönbronn m. 575 E., Schiettingen m. 320 E., Sulz m. 640 E., Ober-Schwandorf m. 498 E., Unter-Schwandorf m. 217 E., Unter-Thalheim m. 484 E., das Städtchen Wildberg, 8 Stunden von Stuttgart mit Reuthin, hat 1,738 Einwohner, die größtentheils Wollenarbeiter sind; dieß Städtchen liegt auf einem Hügel und die Ein-

wohner arbeiten fast alle fleißig für die Manufacturen in Calw und sind überhaupt sehr gewerbsam.

E. Das Ober-Amt Neuenbürg.

Die Stadt Neuenbürg liegt 10 Stunden von Stuttgart in einem tiefen Thale an der Enz, eine Meile von Pforzheim, sie hat ein Schloß und über 1,213 Einwohner. Im 15ten Jahrhundert war hier eine Freistätte. Im Jahr 1782 brannte die Stadt ganz ab; sie hat auch zwei kleine Vorstädte und eine bedeckte Brücke über die Ens. In der Gegend wird viel Eisen gewonnen. Die Dörfer: Arnbach m. 252 E., Beiberg m. 223 E., Bernbach und Moosbronn m. 507 E., Bieselberg m. 259 E., Birkenfeld m. 849 E., Calmbach am Zusammenfluß der großen und kleinen Ens, das lauter Holzhändler und Flößer zu Einwohnern hat, deren Anzahl 1,010 beträgt; Conweiler m. 580 E., Dennjächt m. 133 E., Dennach m. 204 E., Dobel und Lehmannshof in einer der rauhesten Gegenden des Schwarzwaldes im Eyächthalm. 617 E., Engelsbrand m. 497 E., Grünbach m. 413 E., Salmbach m. 220 E., Waldrennach m. 273 E., Enzklösterle m. 207 E., Feldrennach und Pfinzweiler m. 812 E., Gräfenhausen m. 566 E., Obernhausen m. 337 E., Herrenalb, ein ehemaliger Klosterflecken, 14 Stunden von Stuttgart, mit 219 Einwohnern; dieß Städtchen und das ehemalige Cistercienserkloster wurden i. J. 1525 von den Bauern geplündert. Dazu gehört: Gaisthal m. 140 E., Küllenmühl m. 128 E., Steinhäusle m. 9. E., Thalwieshof m. 9 E., Zifflensberg m. 18 E., zusammen 523 Einw., Höfen m. 290 E., Igelsloch m. 114 E., Kollbach m. 43 E., Langenbrand mit 376 Einw., Karpfenhard mit 254 Einw., zusammen 630 Einwohnern.

Das Städtchen Liebenzell, 6 Stunden von Stuttgart, an der Nagold mit 969 Einwohnern, 2 Gesundbädern und vielen Löffelschmieden. In der Nähe sind die Ruinen eines Raubschlosses. Das Wasser der beiden Bäder wird gegen Nervenkrankheiten und weibliche Zufälle gerühmt. Liebenzell liegt in einem tiefen Thale ringsum von dicken Wäldern des Schwarzwaldes umgeben und hat nur wenige Häuser. Die Bäder werden in das obere und untere Bad abgetheilt, zu welchen zwei Linden-Alleen führen. Das Wasser entquillt laus dem Boden; die Bewirthung ist gut. In dieser wahrhaft wild-romantischen Gegend wächst vortrefflicher Flachs. Die Dörfer: Löffenau u. Platzsägmühle m. 307 E., Maisenbach und Zainen m. 245 E., Monakam m. 219 E., Oberlengenhard mit Schömberg und 185 E., Ober-Riebelspach m. 176 E., Ottenhaussen, Rummerspach und Hohmühle m. 521 E., Rothenfohl m. 269 E., Schwann m. 632 E., Schwarzenberg m. 167 E., Unter-Haugstett m. 210 E., Unter-Lengenhard m. 122 E., Unter Riebelspach m. 149 E., und Unter-Reichenbach mit 256 Einwohnern.

Die Stadt Wildbad mit ihrem berühmten warmen Bade, 10 Stunden von Stuttgart, und der wilde See auf einem hohen Berge. Die Stadt hat über 1,442 Einwohner und ist sehr hübsch am Enzflusse gebaut, der durch sie hinfließt; sie liegt in einem tiefen Thale, in welchem liebliche Wiesen grünen und hübsche Gärten angelegt sind. Die Berge, welche die Stadt umgeben, sind alle mit dicken Tannenwäldern bewachsen aber dennoch ist die Luft im Thale mild und warm. Der Marktplatz, wo die Badegebäude stehen, ist ein längliches Viereck. Die Bäder sind abgetheilt: in das Fürsten-, Herren- und gemeine Bad, abgesondert für Männer und Frauenzimmer in Bassins, wo jedes Geschlecht sich gemeinschaftlich badet und in klei-

nen Kabinetchen sich aus = und ankleidet. Die Wohnungen und die Bewirthung der Badegäste sind gut und man findet längs der Enz offene und und bedeckte Alleen, in welche Sitze, Häuschen und Spiele, zur Unterhaltung angebracht sind. Die ganze Gegend ist wild = romantisch, aber schön. Dazu gehören noch: Christophshof m. 10 E., Eisenmühl m. 20 E., Grünhütte m. 24 E., Holzwinsenhof m. 5 E., Kälbersägmühl m. 8 E., Klein-Enzhof m. 14 E., Kohlmühle m. 6 E., Lautenhof m. 16 E., Nonnenmist m. 97 E., Rollenwasser m. 7 E., Sprollenhof m. 58 E., und Sprollensägmühl mit 4, zusammen mit 1,711 Einw.

4. Die Landvogtei Rothenburg.

Die erste königliche Haupt = und Residenz = Stadt Stuttgart liegt am Nesenbach, in der Tiefe eines Thals, das auf drei Seiten von Bergen umschlossen ist; hier befinden sich der königl. Hof und alle die hohen Landescollegien mit ihren sämmtlichen Branchen, eine hohe Schule und ein Gymnasium. Man zählt 8 Thore, über 1,800 Häuser, drei Haupt = und einige Nebenkirchen, unter welchen besonders eine französisch Luberische, eine Reformirte und eine ganz neugebaute katholische Kirche sich befinden. Man theilt Stuttgart ein, in die Stadt selbst, in die Eßlinger und reiche Vorstadt, von welchen man noch die Gegend um das neue Schloß, als ein neues Viertel, trennen könnte. Unter den Gebäuden in der Stadt selbst, verdienen das Herren- und Rathhaus mit dem Waghause auf dem Markte, die Stifskirche, das Canzlei = Gebäude mit dem Pirnzenbau, das alte Schloß, der Marstall und die Münze besonders bemerkt zu werden. In der Eßlinger Vorstadt: die St. Leonhardskirche und das Waisenhaus. Um das neue Schloß, verdienen gesehen zu werden: die sogenannte Plaine, das kleine Theater, die

akademischen Gebäude mit dem großen Garten, das große Opernhaus, das Jägerhaus, das Reithaus, der botanische Garten und der Fürstenbau. Die reiche Vorstadt wird durch die schöne Friedrichs-Straße, von der Stadt selbst getrennt: hier ist ein königliches Palais, die Hauptwache, das Gymnasium und eine Kaserne, die Haupt- und Hospitalkirche, der sogenannte Bauhof mit mehreren königl. Gebäuden und die Hotels mehrere Minister nebst zwei angränzenden Casernen am rothen Bill und Büchsen-Thor. Vor dem rothen Billthore ist noch ein königlicher Wurzgarten, nahe dabei der Feuersee, auf einer anderen Seite das Lazareth und zwischen Stuttgart und Berg das Hirschbad.

Unter den Merkwürdigkeiten verdienen besonders Erwähnung: Die große königl. Bibliothek mit ihrer reichen Sammlung von Bibeln, Deductionen, von militärischen Schriften, Planen, Kupferstichen u. s. w.; ferner: die königlichen Münz-, Medaillen-, Kunst- und Naturalien-Kabinette im Akademie-Gebäude; die Bibliothek des Observatoriums und die große Sammlung mathematischer Instrumente im Gymnasium. Mehrere Stufen-, Kupferstich- und Zeichnungen-Sammlungen und Gemälde-Kabinette.

Die Stadt Stuttgart zählt, ohne das Militär 21,124 Einwohner *), die sich theils vom Wein- und Gartenbau, theils von Gewerben aller Art, vorzüglich aber vom Hof, dem Militär und den vorhandenen Dicasterien nähren.

Dazu gehören, die in der Nähe der Stadt liegenden Weiler: Berg, mit der Bohn- und anderen Mühlen,

*) Darunter befanden sich nach der letzten Zählung 20,589 Evangelisch-Lutherische, 447 Katholiken, 12 Reformirte und 76 Juden

mit 376 Einwohnern, Gablenberg m. 798. E., Heslach mit Böhmisreuthe, aus Nahren-Spital- und die Tannen-Mühle, m. 864 Einwohnern*).

*) Folgende Straßen haben ihre alten Namen verloren und neue dafür bekommen: Die neue Straße von dem Platz an, wo das alte Eßlingerthor gestanden hat, bis an das gräflich v. Normanische Haus, heißt: die Charlottenstraße, das dieselbe schließende Thor: das Eßlingerthor und der freie Platz zwischen dem Waisenhause und dieser Straße: der Charlottenplatz. Die Straße vom Major Fischerschen Hause bis zum Canstatterthor heißt: Neckarstraße, und das Thor: Neckarthor. Die Straße hinter dem Waisenhause, die am Palais des Herzogs Louis vorüber, bis zum Gasthof zum König von England führt, heißt: die Dorotheenstraße. Die neue Straße vom Prof. Danekerschen Hause bis an die Seegasse heißt: die Schloßstraße. Die Seegasse: die Friedrichsstraße und das Thor das Friedrichsthor, und die vom Portal des neuen Marstalls bis an dieß neu anzulegende Thor: die Kronenstraße. Die Stadt Stuttgart ist jetzt in die Districte A., B., C. und D., abgetheilt, die Häuser werden neu numerirt und folgende alte Straßen haben ihre Namen mit folgenden neuen vertauscht.

Erster District A.

Neue Namen.	Alte Namen.
Königsstraße, m. Einschl. des Königsthors.	Großer Graben.
Kronenstraße.	
Schloßstraße.	
Friedrichsthor.	Seegassenthor.
Friederichsstraße.	Seegasse.
Fürstenstraße.	Neue Straße.
Weinstraße.	Schulers Gäßle.
Kronprinzstraße.	Hofmännische LandschaftsGasse.
Langestraße.	Lange Gasse.
Calwerstraße.	Heugelische - Stallmeisters-Gasse.
Gartenstraße.	Garten-Gasse.
Rathestraße.	Heilanden-Rothe-Gasse.

A. Das Ober-Amt Kannstatt.

Die Stadt Kannstatt liegt nur eine Stunde von Stuttgart am Neckar, über welchen man hier eine

Neue Namen.	Alte Namen.
Hospitalstraße.	Engels-Bauhof-Gasse.
Bergstraße.	Wasserſuppen-Gasse.
Hohestraße.	Auf dem Bollwerk.
Casernenstraße.	Oben an der Büchsenthor-Caserne.
Gymnasiumsstraße.	Spezialat-Gymnasiums-Gasse.
Böchsenthorstraße.	Besetzter Weg.
Heustraße.	Im Birgel.
Lindenstraße.	Kaßkellereigasse.
Canzleistraße.	Heuwag-Canzelei-Gasse.

Zweiter District B.

Neue Namen.	Alte Namen.
Stiftsstraße.	Schloßplatz.
Schulstraße.	Schulgasse unter der Mauer.
Landstraße.	Bandgäßle.
Grabenstraße.	Hinter der vormal. Gaupischen Apotheke.
Stiftsstraße.	Von dem neugehaueten Gaupischen Haus an bis an die Kirchgasse.
Kirchstraße.	Kirchgasse.
Münzstraße.	Neue Münzgasse.
Bärenstraße.	Bärengäßle.
Eugestraße.	Lastingsgäßle.
Dorotheenstraße.	S. oben.
Spöhrersstraße.	Wälschbrückle.
Dorotheen-Platz.	Das Münzgebäude und d. freie Platz.
Reifgasse.	Zwischen dem Conditor Diehm- und dem Becker Weißischenhaus.
Bechergasse.	Bechergäßle.

Brücke findet, an einer sehr gangbaren Landstraße nach Schorndorf, Gmünd, Alten u. s. w. Es ist ein sehr alter Ort, welcher dermalen über 2867 Einwohner zählt, die eine Tabaks- und Kattun-Fabrik und Speditionsgeschäfte

Neue Namen.	Alte Namen.
Marktstraße.	Bechergasse.
Carlsstraße.	Alter Hafenmarkt.
Charlottenplatz.	Der freie Platz zwischen der Charlottenstraße und dem Waisenhaus.
Charlottenstraße.	Neue Eßlingerstraße.
Eßlingerthor.	— — —
Neckarstraße.	S. oben.
Neckarthor.	Desgl.

Dritter District C.

Neue Namen.	Alte Namen.
Marienstraße.	Leimengrube.
Rothbühlthorstraße.	— —
Postplatz.	— —
Tübingerstraße.	Von dem Thor an bis ans Eck d. k. Garde-Caserne.
Tübingerthor.	Saalthor.
Wilhelmsstraße.	Hirschgasse, vom Kieserschen Haus an bis den
Friedrichsplatz.	Marktplatz.
Thurmstraße.	Alte Münzgasse.
Unter der Mauer.	— — —
Dreherstraße.	Finstere Münz.
Bebenhauserstraße.	Bebenhäuser Hofgasse.
Langestraße.	Neue Brücke.
Schmalestraße.	Hinter d. Calwer Haus.
Breitestraße.	Stadtschreiberei-Brücke.
Quergasse.	hinter derselben.
Milchstraße.	Kühgäßle.
Gaißstraße.	Gaißgasse.
Schusterstraße.	Fleinersgäßle.
Steinstraße.	Autenriethsgäßle.

haben. Die Stadt hat Mineral-Wasser, ein Bad und eine hübsche Vorstadt. Die drei Sulzwasser, welche hier der Erde entquellen, sehen roth aus und färben alle Gegenstände, die sie berühren.

Neue Namen.	Alte Namen.
Schreinerstraße.	Krausengäßle.
Nadlersstraße.	Huber = Gäßle.
Kieferstraße.	Mack Gäßle.
Mezgerstraße.	Caffeegäßle.
Eichstraße.	Eichgasse.
Klostersstraße.	Adelbergerhofgasse.
Sonnenstraße.	Löfflerisch = Gäßle.
Ilgenstraße.	Ilgengasse
Nebenstraße.	Steussengäßle.
Steckgäßchen.	Hinter d. Schlosserläden.
Eberhardtsstraße.	Der ganze Lange Graben bis an die Frankische Apotheke.
Schlosserstraße.	Bei den Schlosserläden.
Thorstraße.	Duckfteinisches Gäßle.

Vierter District D.

Neue Namen.	Alte Namen.
Holzstraße.	Römische Königsgasse.
Wagnersgasse.	Mezgergäßle.
Untere Bachstraße.	Gasse hinter d. Schlachthaus.
Ledergasse.	Ledergäßle.
Eßlingerstraße.	— —
Calnalstraße.	Thorgasse.
Rosenstraße.	Rosengäßle.
Judenstraße.	Judengasse.
Brunnenstraße.	Brunengasse.
Pfarrstraße.	Pfarrgasse.
Lazarethstraße.	Lazarethgasse.
St. Leonhardsstraße.	Todtenstraße.
Jacobsstraße.	Ciriakusgasse.
Richtstraße.	Scharfrichtergäßle.
Hauptstadtstraße.	— — —

Zwischen hier und Heilbronn gehen immer Schiffe, auch sogenannte wöchentliche Marktschiffe auf dem Neckar, um dessen Schiffbarmachung die Herzöge Christoph und Karl Eugen sich sehr verdient gemacht haben. Es ist hier auch ein großer Krahn. Man findet hier Alterthümer, Petrefacte und Erdfälle. Kanstadt ist ein sehr alter Ort, der ehemals als eine Passage über den Neckar angesehen wurde, weil sich viele Landstraßen durchkreutzen. Es gehen von hier Waaren und Marktschiffe den Neckar hinab und hinauf, die Waaren in Mainz, Heilbronn und Frankfurt abholen.

Das Schloß Bellevue, mit der gegen Hofen liegenden Ziegelhütte. Die Dörfer Fellbach mit vortrefflichem Weinwachs und einer Bevölkerung von 2401 Einwohnern, Hedelfingen 2 Stunden von Stuttgart an der Landstraße nach Eßlingen, mit dem ehemaligen Kloster Weil m. 947 Einw., Hofen mit 574 E., Lobenroth m. 76 E., Mühlhausen mit Schloß und Garten und dem Viehhäuser Hof m. 620 E., Münster m. 379 E., Obertürkheim m. 712 E., Oeffingen, ein von der Krone

Neue Namen.	Alte Namen.
St. Leonhardsplatz.	bei der St. Leonhardskirche bis an die Brücke zum wilden Mann.
Obere Bachstraße.	Am Bache bis an des Beckers Weißen Haus.
Brückenstraße.	Beezengäßchen.
Kreuzstraße.	Ochsenwirthsgäßchen.
Färberstraße.	Schönfarbgasse.
Weberstraße.	Die äußerste Gasse v. Hauptstädter Thor bis an die Canalstraße.
Thorstraße.	Die äußerste Gasse links vom Hauptstädter Thor bis an die Brücke gegen das ehemalige Ducksteinische Gäßle.

Baiern übernommener Ort, m. 600 E., Rohracker m. 546 E., Rommelshausen m. 1106 E., sammt dem Schafhof; Rothenberg auf einem Berge, bei welchem sich ein anderer erhebt, auf welchem das Stammschloß Würtemberg mit seinen Ueberbleibseln steht; diese Gegend hat vortrefflichen Weinwachs und Rothenberg mit Zubehör 454 E., Schanbach m. 264 E., Schmiden m. 627 E., Sillenbuch m. 235 E. Der Marktflecken Stetten im Remsthale mit einem Schlosse, Garten und guten Weinwachs besonders einer Art Wein, genannt: Brodwasser, das Dorf hat 1534 E., Uhlbach in einem Kessel ähnlichen Thale, von hohen Weinbergen umgeben, zählt 830 E. Der schöne Markt: Untertürkheim zählt über 1588 E., die guten Weine- und Obstbau haben. Es führt hier eine Brücke über den Neckar. Die Dörfer: Wangen an der Landstraße nach Stuttgart, mit 916 E. Die Kirche und das Pfarrhaus stehen auf einem Berge, von welchem man eine herrliche Aussicht genießt; Zazenhausen m. 292 E., wo man vor 100 Jahren ein unterirdisches römisches Bad fand.

B. Das Ober-Amt Eßlingen.

Die Stadt Eßlingen liegt $2\frac{1}{2}$ Stunde von Stuttgart in einer der angenehmsten und schönsten Gegenden, in einer fruchtbaren Ebene, die auf der rechten Seite von Weinbergen und auf der linken von Waldungen eingeschlossen ist. Diese liebliche Gegend wird von Neckar durchströmt. Die Stadt hat 5 Vorstädte: die Oberthor-, die Plinsauer und die drei Brutten-Vorstädte und es führen Brücken über den Neckar. In der oberen Brutten liegt die Burg. Die Stadt hat vier Thore und ist nach alter Art mit Zwingern, Thürmen und Mauern ehemals befestiget worden. Die engen Gäßchen und die vielen altmodischen Gebäude, beurkunden ihr Alter

Unter den öffentlichen Gebäuden der Stadt verdienen bemerkt zu werden: die schöne und große Dyonisiuskirche, die Frauenkirche mit ihrem gothischen pyramidalischen Thurme, die neue Kirche und das Waisenhaus, der Pfarr- und Zehendenhof, das Rathhaus, das ehemalige Ritterschaftsgebäude und das Steuerhaus. Die Zahl der Einwohner beträgt, ohne das Militär, 5323 und sie sind meist Lutheraner, die sich vom Wein- und Ackerbau nähren und sehr fleißig und mäßig sind. Es ist hier ein Pädagogium, ein Rector des Collegii Alumnorum, eine obere und untere Knaben- und eine Mädchen Schule.

Die Dörfer: Hohen- und Krummacker mit 266 E., Mettingen m. 257 E., Rüdern m. 287 E., Serach m. 123 E., Wäldenbronn m. 203 E., Heimbach, Altbach m. 543 E., Bodelshofen m. 45 E. Der Marktfleck Denkendorf m. 1230 E. Er liegt theils in der Tiefe, an einem Berge und wird durch das Flüßchen Kersch, von dem gegenüberstehenden Kloster gleiches Namens getrennt. Die Dörfer Libersbron m. 260 E., Oberthal m. 128 E., St. Bernhard m. 128 E., Sulzgries m. 219 E., Berkheim m. 262 E., Deizisau mit Sürnau m. 754 E., der Weiler Wiflingshausen m. 157 E., der schöne Flecken Küngen, vier Stunden von Stuttgart und einer von Kirchheim, in einer reizenden Gegend, mit einem Schlosse und steinernen Brücke über den Neckar. Die seit 1783 hier entdeckten Alterthümer sind sehr merkwürdig; man hat eine gepflasterte Römerstraße, Gebäude, Wasserleitungen, Münzen, Statuen, Gefäße und Werkzeuge gefunden. Die Dörfer Rollingen mit der Wörnhäuser Mühle und Pliensbalden m. 780 E., Neuhausen m. 1,659 E., Ober-Eßlingen mit Hegensperg, Oberhof und Kimichweiler m. 1,081 E., Pfauhausen m. 351 E., der Markt Plochingen an der Fils und dem Neckar, welche sich hier ver-

einigen, mit einer Brücke und 1,408 E. *) Die Dörfer Steinbach mit Freitagshof m. 629 E., Zell m. 571 E., das ehemalige Kloster Weil m. 23 E., und das Städtchen Wendlingen am Neckar und der Lauter m. 787 Einwohnern.

C. Das Ober-Amt Leonsberg.

Das Städtchen Leonsberg, 3 Stunden von Stuttgart, mit einem Schlosse und beinahe 1677 Einwohnern. In der Nähe ist der Pfaffen- und Bärensee. Der Marktflecken: Dizingen m. d. Fleisch-, Thon-, Zechlens- und Beuten-Mühle m. 1,230 E. Die Dörfer: Eltingen m. d. Hof-, Seehaus-, Glizen-, Veiten-, Schweizer- und Klausenmühle mit 1,230 E., Flacht mit 681 E., Frielsheim m. 580 E., Gebersheim m. 333 E., Gerlingen m. 1,147 E., nebst dem herrlichen Schlosse Solitude, 2 Stunden von Stuttgart mit seinen prächtigen und geschmackvollen Gebäuden, dem herrlichen Garten, der reinsten Luft und schönsten Aussicht m. 70 E., dem Büßnauer Hof m. 15 E., dem Jagdschlosse Bärensee m. 4 E., dem Bruder- und Wirthshaus m. 6 Einwohnern. Die Solitude ist eins der prächtigsten Lustschlösser am Rande eines Berges. Das Schloß ist massiv von Stein erbaut, hat nur ein Stockwerk und auf beiden Seiten freie Treppen, die zu einer Gallerie führen, die um das Schloß sich herum zieht. Das Ganze ist ein Oval und hat zwei Seitenpavillons. Ueber dem Hauptgebäude, worin der große Saal ist, steht die prächtige mit Schiefer gedeckte, und mit vergoldetem Laubwerke verzierte, Kuppel. Oben befindet sich eine Statue, um welche eine

*) Die hölzerne Brücke ist eine Nachahmung der Schafhäuser Rheinbrücke und besteht nur aus einem 180 Fuß langen Bogen.

Gallerie geht, auf der man die ganze Anlage übersehen kann und die herrlichste Aussicht genießt. In den beiden Pavillons sind kleine Zimmer, deren Wände lakirt und deren Stäbe vergoldet sind. In einem der Partere Zimmer stand ein Model der Stadt Venedig mit ihren Lagunen und Kanälen von Holz.

Um das Schloß stehen zu beiden Seiten 20 kleine viereckige Häuschen inwendig mit einander verbunden, die ein Amphitheater bilden, in deren Mitte das Schloß steht. Hinter demselben liegen der Kavaliersbau und das Theater, das aber nur klein ist; in jenem langen Gebäude wohnt, wenn sich der Hof hier aufhält, die Dienerschaft; auch ist eine Kapelle hier.

Auf der einen Seite des Schlosses steht die Bildsäule des Herzogs auf einem erhöhten Fußgestelle von Gyps und vergoldet zu Pferde, über welche während des Winters eine Bedachung gemacht wird.

Der Stall ist das längste Gebäude, das 900 Fuß Länge in der Fronte hat und über dessen Mitte zwei Pferde von Holz stehen. Zwei Seiten desselben können 380 Pferde einnehmen. In der Mitte sind vier Brunnen, aus welchen Pferdestatuen Wasser spritzen. Das Innere ist überaus schön. Die Futterkrippen sind von Stein und die Reinlichkeit wird durch unterirdische Kanäle befördert.

Im Lorbeersaal werden die Hoffeste gehalten, er ist sehr breit und lang und fast ohne Säulen. In der Mitte sind nur wenige, welche ihn theilen und ihm das Ansehen eines Tempels geben. Er ist mit Stukkaturarbeit, mit Spiegeln und Deckenstücken geziert und auf demselben ist eine Kuppel mit Vasen besetzt.

Hinter diesen Gebäuden liegt der herrliche, über 800 Morgen enthaltende Garten, in dem noch viele kleine Ge-

bäude und zerstreute Häuschen liegen, unter denen sich das chinesische durch seinen Geschmack ganz besonders auszeichnet. Es ist von Innen und Außen ächt chinesisch decorirt und möblirt und auf dem Dache stehen chinesische Figuren. In der Mitte ist ein kleiner runder Saal ohne Fenster, in welchen das Licht von oben durch die Kuppel fällt und um den ringsherum sich kleine Gemächer befinden.

Der Garten selbst hat eine Menge Abwechselungen, Alleen, schattige Gänge, Lustwäldchen, Volieren, Statuen, aber keine Wasserwerke, wegen des hohen Berges. Die Anlagen enthalten übrigens nichts Gezwungenes und die Orangerie verdient gesehen zu werden.

Der ganze Platz dieser herrlichen Anlagen war noch 1762 ein Boden voll Wald und Sand und diese Wildniß wurde in vier Jahren zu dem schönsten Lustschlosse umgeschaffen, welches die Inschrift an demselben noch bezeugt. Ehemals hieß diese Gegend Fünf Eichen, von den 5 großen Bäumen, die ganz dicht neben einander standen und von denen zwei vom Blitz entzündet und verbrannt wurden. Die Höhe dieser Gegend mit ihren hohen Eichen ist den Wetterschlägen öfters ausgesetzt; jetzt wird sie trotz ihrer Schönheit nicht häufig mehr besucht und es wohnen wenig Menschen hier.

Das Städtchen Heimsheim mit einem Schlosse und 934 E. mit der Frohnmühle; die Dörfer: Hemmingen nebst Hag- und Oelmüle mit 804 Einw., Hirschlanden m. 307 E., und Höfingen m. 697 E., mit der Scheffel-, Tilgstäuslens-, Säg- und Walkmühle. Der Flecken Merklingen, fünf Stunden von Stuttgart, m. 1,122 Einw. Der Hof Ihingen m. 13, und der Kornthaler m. 36 Einw. Die Dörfer Malmsheim mit der Rankmühle u. 809 E., Mönsheim mit der Oel- und Sägmühle u. 863 E., Münchingen m. 1,288 E., Münklingen m. 252 E., Obermönsheim, ein Schloßgut m. 12 E., Lerchenhof und Burgstall m. 20 E. Perouse, ein Waldenser-

ort m. 366 E., Renningen mit der Plannmühle m. 1,315 E., Rutesheim m. 853 E., Schökingen m. 467 E., und einem Schlosse, Warmbroun m. 509 E., und die Stadt Weil m. 1,815 E., 2 Meilen von Stuttgart an der Würm, mit einer Vorstadt. Die meisten Einwohner sind katholisch und treiben viel Feldbau. Die Stadt hat durch Krieg, Pest und Feuersbrünste die härtesten Schicksale erlitten. In ihr wurden Brenz und Keppler geboren. Das Dorf Weil mit dem Fasanengarten und dem Berkheimerhof, hat 1,060 E., und Wimsheim mit 454 Einwohnern.

D. Das Ober-Amt Stuttgart.

Die Dörfer und Flecken: Bernhausen m. 1,195 E., Bothnang, meist von Bleichern bewohnt, m. Bruderhaus Bären-See und Bäßnauerhof mit 762 E., Bonlanden m. 878 E., Birkach mit Riedenberg m. 514 E., Degerloch m. 1,020 E., Echterdingen mit dem Fasanengarten m. 1,397 E., Feuerbach m. 1,932 E., Geisburg mit einem Schlößchen, m. 524 E., Heumaden m. 500 E., Kemnath mit dem Hof Stockhaus u. 725 E., Leinfelden m. 308 E., mit Mußberg m. 444 E., Unter- mit 159 E., und Ober-Aich m. 171 E., Stetten m. 102 E., Weidach 176 E., u. z. Hof m. 95 E., Mühringen auf den Fildern m. 1773 E., Plattenhard m. 1,149 E., der Markt Plieningen m. 1,756 E., die meist Weber sind und gutes Kraut bauen, mit Groß- und Klein-Hohenheim, dem prächtigen Lustschlosse in einer der schönsten Gegenden mit der herrlichsten Aussicht, den seltenen Gebäuden, Garten, Wasserwerken, die alle verdienen gesehen zu werden.

Dieß große und weitläuftige Lustschloß liegt beim Dorfe Plieningen 2 Stunden von Stuttgart, wo ehemals der Garbenhof stand und vor langer Zeit auch ein

Ort lag, der Hohenheim hieß und den Bombasten von Hohenheim gehörte, von welchen Theophrastus Bombastus Parazelsus abstammte, deren Familie schon im 12ten Jahrhundert existirte.

Die Gegend liegt auf den sogenannten Fildern, ist eben und wegen der Alpen etwas rauh. Das Schloß, der Garten und der Stall, sind alle sehr groß und es befindet sich daselbst, eine Kaserne, ein Gebäude für die Hofbedienung, eine Orangerie und mehrere Gewächshäuser, unter welchen eines ganz aus Eisen und Glas besteht.

Gegen Plieningen zu liegt der englische Garten, in welchem mehrere Wasserwerke, Ruinen, Grotten, ein alter Römerthurm, ein Sybillentempel auf Ruinen und ein kleines, unter den Bäumen verstecktes, englisches Dörfchen angelegt sind. Die kleinen ländlichen Wohnungen sind inwendig sehr artig eingerichtet und das Dörfchen gränzt an den Bach, der das Lustschloß von Plieningen trennt und eine Mühle treibt, welche das Romantische dieses Orts noch vermehrt.

Der Garten umschließt alle Gebäude und um ihn herum befinden sich viele Pappelalleen.

Die Dörfer Rohr m. 360 Einwohnern, Ruith m. 538 E., Scharnhausen m. 468 E., und einem Schlosse, Steinenbronn m. 736 E., Ober- und Untersielmingen und Harthausen m 646 E., Vaihingen auf den Fildern mit Kazenbach, Kaltenthal und dem Büßnauer Hof m. 1,116 E., das Städtchen Waldenbuch auf einem Hügel, der mit hohen Bergen umgeben ist, mit einem alten Schlosse und 1,484 E.; dazu gehören die Bachenmühle m. 15 E., die Glashütte m. 106 E., der Hasenhof m. 32 E., und die Sägmühle m. 21 E. In der Gegend sind zwei periodische Mineralquellen.

E. Das Ober-Amt Waiblingen.

Die kleine Stadt Waiblingen an der Rems, liegt an der Landstraße nach Schorndorf, $2\frac{1}{2}$ Stunde von Stuttgart und 2 von Kannstatt auf einem bergigen Boden und hat 2,546 Einwohner. Die Gegend umher ist sehr fruchtbar an Wein und Getraide. Die Dörfer: Bach und Pfeilhof mit 186 E., Burg- m. 192 E., Schüler- m. 46 E., und Steckenhof m. 20 E., Beinstein m. 815 E., Bittenfeld m. 767 E., nebst Böllenhof m. 14 E. Renzhofer m. 9 E., und Schnellenmühl m. 9 E., Birkmannsweiler m. 478 E., nebst Buchenbach m. 8 E., Burkhardshof m. 30 E., Steuermühle m. 7 E. Ruizenmühle m. 9 E., Lennenberg m. 84 E., Breuningsweiler m. 221 E., Buoch auf einem Berge m. 283 E., Endersbach m. 969 E., Großheppach m. 1,086 E., Gündelspach m. 70 E., Hanweiler m. 247 E., Hegnach m. 408 E., Herdmannsweiler m. 439 E., m. Degenhof, Hochberg, nicht weit vom Neckar, mit einem Schlosse und 443 E., Hochdorf m. 268 E., Hohnacker mit Zillhardshof m. 477 E., Höfen m. 338 E., Kirschenhardhof m. 43 E., Kleinheppach mit trefflichem Weinbau, nahebei Waiblingen, m. 389 E., Korb m. 1,244 E., mit Steinreinach und Imerich, Leutenbach m 641 E., Neckar-Rems m. 597 E., Nellmersbach m. 245 E., Neustadt mit Erbachhof, Kleinhegnacherhof und Mühle m. 781 E., Oedernhard mit Plapphof m. 179 E., Oeschelbronn m. 240 E., Oppelspohn, ein Pfarrdorf und Kirchspiel, das 657 E. hat, mit Bonzenacker und Velkersmühle, Retterspurg m. Drexelhof, Kieselhof und Linsenhof m. 371 E., Schwaikheim, ein Kirchspiel m. 1,121 E., Steinach m. Reichenbach und Spechtshof m. 417 E., Strümpfelbach m.

1,254 Einwohnern. Das schöne Städtchen Winnenden 5 Stunden von Stuttgart, mit einer Vorstadt und beinahe 2,466 Einwohnern. Es hat sehr besuchte Holz- und Kornmärkte und liegt zwischen einer sehr fruchtbaren Gegend, auf der einen Seite, und auf der andern gränzt es an eine sehr rauhe, zwischen welchen in dem Städtchen selbst viel Verkehr ist.

Das Schloß und Gut Winnenthal hat eine große Kirche und einen hübschen Garten.

5. Die Landvogtei an der Enz.

A. Das Ober-Amt Besigheim.

Die Stadt Besigheim, sechs Stunden von Stuttgart, liegt am Zusammenflusse des Neckars mit der Enz, auf einem felsigen Hügel von schönen Weinbergen umgeben, an der Landstraße nach Heilbronn und zählt 2,008 Einwohner mit dem Husarenhof. Die dortigen zwei Römerthürme sind eine Merkwürdigkeit und beurkunden das hohe Alterthum der Stadt, um welche eine Vorstadt liegt und wo Brücken über die Enz führen. Die Stadt hat viele Belagerungen ausgehalten. Auf einem nahen Berge steht ein alter Wartthurm und auf dem Schalkstein nächst ganz vortrefflicher Wein. Die kleine Stadt Bietigheim, fünf Stunden von Stuttgart, liegt an der Landstraße von Heilbronn am Zusammenfluß der Enz mit der Metter und zählt 2,396 Einw.; sie hat auch eine Tuchmanufactur und eine Färberei, einige schöne Gebäude und eine lange steinerne Brücke. Die kleine artige Stadt Bönnigheim mit ihrem Schlosse, Garten und See, 6 Stunden von Stuttgart, liegt im Zabergau in einer sehr angenehmen und fruchtbaren Gegend, sie hat hübsche Häuser und 1,818 Einwohner, die meist wohlhabend sind und sich vom Feldbau und einigen Handwerken nähren.

An der mitternächtlichen Seite der Stadt, stehen noch Ruinen eines Schlosses. Die Stadtkirche verdient wegen ihres Hochaltars mit Schnitzwerk 2c. gesehen zu werden. Es war ums Jahr 278 hier eine römische Colonie. In der Nähe des Michelberges, wo sonst ein Kapuzinerkloster war, soll ein Tempel der Luna gestanden haben. Man findet in dieser Gegend auch Spuren von Trippstrill und einem Kloster auf dem Liebfrauenberg. Die Dörfer und Flecken: Erligheim mit 632 Einwohnern. Der Markt Freudenthal mit einem Schlosse, eine Stunde von Besigheim mit 448 Einwohnern, unter welchen 136 Juden sind. In der hiesigen Kirche ist das Grabmal des kaiserlichen Generals, Grafen Hans, Carls von Thüngen. Die Dörfer: Gemmeigheim m. 885 E., der Markt Großnigersheim an einem Berge über dem Neckar m. 1,283 E., Hessigheim mit gutem Weinbau und 787 E., Hofen m. 341 E., Hohenstein mit einem Bergschlosse u. 268 E., Ilsfeld m. 1,419 E. Der Markt Kirchheim am Neckar und der Landstraße von Stuttgart nach Heilbronn m. 1,341 E. Die Dörfer und Flecken: Kleiningersheim auf einem hohen Berge m. 469 E. Die Stadt Laufen, 8 Stunden von Stuttgart am Neckar, hat drei Kirchen, eine schöne Brücke und 3,133 E., mit der Vorstadt. Auf dem Felsen zwischen der Stadt und dem Dorf Laufen sieht man Ueberbleibsel der ehemaligen Burg. Die Stadt hat gute Nahrung und schönen Weinwachs; nicht weit davon ist der fischreiche See. Die Dörfer Löchgau m. 1,214 E., mit Mauern und drei Thoren, auf einem fruchtbaren Boden und dem Berge Steinbach mit gutem Weinwachs, Metterzimmern an der Metter m. 530 E., Schozach m. 267 E., Wahlheim m. 1,077 E. und Wüstenhausen mit 68 Einwohnern.

B. Das Ober-Amt Ludwigsburg

Die zweite königl. Residenzstadt Ludwigsburg liegt 3 Stunden von Stuttgart und 7 von Heilbronn in der Nähe des Neckars. Im Jahre 1704 wurde der erste Grund dazu gelegt und sie ist regelmäßig erbaut worden. Die Gegend, auf welcher sie liegt ist schön und fruchtbar und man genießt von der Anhöhe eine weite und herrliche Aussicht. Unter den Gebäuden, die sich besonders auszeichnen, ist das schöne, neue und weitläufige Schloß mit den Gärten, das Palais, das Opern-, Zucht-, Irren-, Waisen- und das Zeughaus besonders merkwürdig; ferner: die Post, das Rathhaus, die Kirchen und die Schloßkapelle. Die Stadt hat schöne Spaziergänge, Alleen u. s. w. Es sind hier manche Industrie-Anstalten: die Tuchmanufactur im Waisenhause, die Leinewand- und Baumwollenmanufactur im Militär-Waisenhause, eine ächte Porzellanfabrik, eine Steingut, auch Fayence-, eine Stahl-, Bijouterie-, Leder- und eine Tabaksfabrik, eine Seiden-, Leinen- und Baumwollenspinnerei, eine Weinstein-, goldne Tressen- und Wachstuchfabrik. In ihrer Nähe verdienen die Favorite und das Fasanenwäldchen gesehen zu werden. Die Stadt hat, ohne das Militär, mit dem Schloßgute Hartenek 5,470 Einwohner, eine Realschule, eine evangelische Stadt- und Garnison-, eine reformirte und eine katholische Gemeinde mit den dazu nöthigen Pfarrern.

In der Nähe liegt das ebengenannte Schlößchen Hartenek. Die Dörfer: Alldingen mit 957 Einwohnern, der Markt Asperg mit 1,239 Einw. und der Festung gleiches Namens, welche ehemals Richtenberg hieß und jetzt ein Staatsgefängniß ist. Diese in der Geschichte Würtembergs berühmte Festung, liegt auf, und der Flecken am Berge, 3 Stunden von Stuttgart und eine von Ludwigsburg. In der Kirche findet man viele Alterthümer. Beihingen am Neckar mit 692 E., Bissin-

gen an der Enz, wo ein Holzgarten ist, mit 986 Einwohnern, Eglosheim mit dem Schlößchen Seehaus mit 641 E., und Geisingen mit einem Schlosse mit 438 Einw., Heutingsheim mit 566 Einw., Hohenek mit 495 Einw. und den Ruinen eines Bergschlosses mit 495 E., Kornwestheim mit 880 Einwohnern.

Die Stadt Marggröningen, 2 Stunden von Ludwigsburg und $3\frac{1}{2}$ von Stuttgart, mit Aichholzerhof m. 5 E., Rayershaus m. 7 E., Brückmühle m. 7 E., Mosershaus mit 5 E., Obermühle m. 9 E., Papiermühle m. 5 E. Schönbühlhof mit 79 E., Spitalmühle m. 5 E., Thalhäuserhof m. 53 E., Untermühle mit 7 E., zusammen mit 2,054 Einwohnern; sie hat einen guten Schäfermarkt. Hier ist die aufgehobene Wallfahrt zum Palmesel. Die Dörfer Möglingen m. 916 E., Monrepos ist unabhängig vom Amte, Murr m. 866 Einwohnern, Neckargröningen m. 472 E., und Neckarweihingen m. 894 E., Ottweil in einer sehr angenehmen und fruchtbaren Gegend mit 1,165 E., und Pflugfelden m. 249 E. Ferner: der schöne Markt Pleidelsheim m. 1,244 E., und die Dörfer: Pappenweiler m. 1,050 E., Schwieberdingen sammt Nippenburger und Harthof m. 1,170 E., Stammheim mit einem alten Schlosse, m. 539 E. dem Wirthshause an der Elben-Straße und Thamm mit dem Fißlerhof und 948 E., Zuffenhausen mit 1,179 Einwohnern und herrlichem Getraidebau.

C. Das Ober-Amt Marbach.

Die Stadt Marbach am Neckar, $4\frac{1}{2}$ Stunde von Stuttgart, liegt auf einem Hügel, in einer schönen und fruchtbaren Gegend und ist eine der ältesten Städte in Würtemberg und ihre Alexanderskirche, so wie die ganze

sonderbare Lage der Stadt, verdient gesehen zu werden; sie hat viel durch Brand und ehemalige Kriege gelitten. Man findet hier viele Alterthümer. Marbach zählt 2,105 Einwohner und hat eine gute Bleiche. Das Dorf Affalterbach mit dem Weiler Wolfsolden und dem Hofe Steinächlen hat 1,134 Einwohner. Das Städtchen Beilstein ist 7 Stunden von Stuttgart und liegt an der Bottwar auf einem halbrunden Berge, auf welchem noch Ueberbleibsel der alten Burg stehen. Die Stadt hat über 1,175 Einwohner, zwei Kirchen und sehr guten Weinwachs. Dazu gehören: Ober- und Unter-Oelmühle, Stoks- und Barnersberg. Die Dörfer: Auenstein mit 675 E., Benningen in einer sehr fruchtbaren Gegend am Neckar mit 771 Einwohnern, welche herrlichen Wein bauen. Hier stand einst die feste römische Stadt Sicca veneria, deren Ueberreste 1597 ausgegraben wurden und bei welcher Gelegenheit man eine Menge Alterthümer fand. Kleinbottwar mit dem Bergschlosse Schaubeck und dem Forsthof m. 854 E., Burgstall mit 398 E., Erbstetten m. 438 E., und Erdmanhausen mit der Bugmühle m. 986 E. Der Markt Kirchberg mit dem Frühmeßhof und Unterschönthal m. 1,159 E., mit dem Wüstenbach Hof, Rielingshausen mit dem hintern Birkenhof und 787 E., Siegelhausen m. 60 E., Steinheim an der Murr, ein schöner Markt mit Lehr- und Birkenhof und 1,243 E., Weiler zum Stein m. 548 E., mit dem Gellen- und Heidenhof; Zwingelhausen mit 90 E., Helfenberg mit einem Bergschlosse bei Beilstein. Die Stadt Großbottwar, 6 Stunden von Stuttgart, in deren Nähe das Schloß Lichtenberg ist, liegt an der Bottwar in einem sehr fruchtbaren Thale an einer Bergreihe, auf welcher vortrefflicher Wein wächst, sie zählt 9,255 E., und ist sehr alt. Die Dörfer: Gronau mit Plevorst, Nassach und Kurzach mit 1,036 E., Höpfigheim mit der Beutenmühl m. 769 E., Hof und Lembach

m. 383 E., Kaltenwesten mit Pfahlhof m. 1,097 E., Kleinaspach m. 589 E., Allmerspach m. 422 E., Altersberg m. 87 E., Hezelberg m. 14 E., Hörnungshof m. 14 E., Sinzenburg m. 46 E., Steinhausen m. 74 E., Vörklenshof m. 53 E., Vorder und Hinter-Vöhrenberg m. 14 E., Warthof m. 13 E., und Rohrach mit 14 Einwohnern. Der Markt Oberstenfeld in einem schönen Thale mit einem Fräuleinstifte und 1,190 E. Die Orte Mundelsheim m. 1,311 E., Ottmarsheim mit Liebenstein, Izingerhof m. 583 E., Winzerhausen mit einem Schlößchen mit dem Abstetter-, Holzweiler- und Caussenhof und 916 E., und das Schloß Lichtenberg m. 11 Einwohnern.

D. Das Ober-Amt Maulbronn.

Das ehemalige Kloster Maulbronn liegt an der Landstraße nach Bruchsal, 8 Stunden von Stuttgart, am Salzbachflusse. Der Ort hat eine Spinnerei und 325 E., dazu gehören der Seiden-, Schaf-, Scheuelberger- und Eilfingerhof. Bei dem in der Nähe liegenden Eilfingerhofe wächst der herrliche Eilfinger Wein. Die Dörfer: Dertingen mit 1,776 E. Diefenbach m. 667 E., der hübsche Markt Dörrmenz mit 1,889 E., mit Mühlacker und dem welschen Dörfchen, in welchem Waldenser wohnen. Bei Mühlacker befinden sich die Ruinen des Schlosses Löffelstelz. Der Markt Enzberg, hat eine Papiermühle und 912 E. Die Dörfer: Freudenstein m. 637 E., Großglattbach m. 700 E., und Großvillars, ein Waldenserort m. 550 E., Gündelbach m. 714 E., Illingen m. 1,176 E., Iptingen m. 719 E., und Kleinvillars, ein Waldenserort mit 177 E., der Markt Knittlingen m. 2,064 Einw., die Dörfer Lienzingen mit zwei

Kirchen und 659 E., Lommersheim m. 703 E., Oelbronn m. 660 E., und Oetisheim m. 1,198 Einw.; ferner: die Orte, Pinache, ein Waldenserort mit 1,320 E., Schmie m. 397 E., auf einem Hügel, Schönenberg m. 165 E., Schützingen m. 683 E., Serres mit einer Waldenser Colonie, mit 157 E., Wiernsheim mit 808 E., Wurmberg sammt Neubärenthal mit 118 Einwohnern, und Zaisenweiher mit 579 Einwohnern.

E. Das Ober-Amt Vaihingen.

Die Stadt Vaihingen liegt 6 Stunden von Stuttgart auf einem unebenen Boden an der Enz; sie hat ein altes Bergschloß und über 2,637 Einw., welche in der fruchtbaren Gegend fleißigen Feld- und Weinbau treiben. Die Stadt hat eine massive Kirche, ein hübsches Rathhaus und mehrere andere schöne Gebäude, aber die Straßen sind enge und bergig. Die Kirche enthält noch Grabmähler der ehemaligen Grafen von Vaihingen. Die Dörfer: Aurich mit 503 E., Eberdingen mit 717 E., Ensingen mit 668 E., Kleinglattbach mit 249 und der Markt Enzweihingen mit 1,200 Einwohnern und dem Pulverdingerhof mit 346 E.; hier ist eine steinerne Brücke über die Enz. Das Städtchen Groß-Sachsenheim mit einem alten Schlosse und 1,061 Einwohnern. Das Dorf Hochdorf m. 604, der Markt Hohenhaslach auf einem Berge m. 1,100 Einwohnern und einen vortrefflichen rothen Weinbau, mit den Dörfern Rechentshofen, Horbeim, mit 1,275 E., Kleinsachsenheim über der Metter mit 909 E., Mühlhausen mit einem alten Schlosse an der Enz und 727 E., und Nußdorf mit 965 Einw, das Städtchen Ober-Riexingen mit 914 E., und Unter-Riexingen mit 804 E., Rieth mit 333 E., Roßwag mit 697 E., und vortreflichem Weinbau, Seeresheim

mit 861 Einwohnenr, das Dörfchen Untermberg mit 269 und Weissach mit 1,005 Einwohnern.

6. Landvogtei am untern Neckar.

A. Ober-Amt Backnang.

Die kleine Stadt Backnang am Flusse Murr, liegt 6 Stunden von Stuttgart in einer sehr angenehmen Gegend und fruchtbarem Thale und zählt mit dem Germansweiler und Seehof 3,023 E.; sie hat 3 kleine Vorstädte, viele Pfahlmärkte, Rothgärber und Wollenarbeiter. Dazu gehören: Steigacker mit 11 E., Röthlensm. 7 E., und Ungeheuerhof mit 27 E. Die Dörfer und Höfe Bruch mit 227 E., Fürstenhof mit 43 E., Maubach mit 159 E., Mittelschönthal m. 66 E., Oberschönthal mit 57 E., Stiftsgrund m. 58 E., Strümpfelbach mit 200 E., Unterschönthal m. 94 E., Allmersbach m. 546 Einw., das Schloß Ebersberg m. 341 E., Groß-Aspach m. 1,174 E., Oppenweiler mit einem Schlosse mit 643 Einw., Rietenau mit einem Bade und 423 Einwohnern.

Das Städtchen Löwenstein auf einem steilen Berge, mit einer schönen Aussicht, zählt 917 E. und hat ein Bad und Steinkohlengruben mit den Ruinen eines alten Bergschlosses. Dazu gehören: das Mühlenbad, Gerbershäuslein; der Rittel-, Breitenauer-, Beckers- und Schweizerhof und das Jagdhaus, Alt- und Neu-Lautern mit Hammerschmiede und Roßstaig mit 587 E., Hierweiler mit 94 E., Schmitthausen mit 128 E., und Billispach mit 90 E., Gagernberg mit 58 E., Fettenbach m. 128 E., Kaiserbach mit 64 E., Klingen mit 29 E., Mad mit 23 und Neumühl mit 7 Einwohnern.

Die kleine Stadt Murhard, 8 Stunden von Stuttgart, zählt 1,878 E., und ist seit d. J. 1765 wo sie abbrante, ganz neu erbaut worden. Das Rathhaus ist schön; man hat einen Gesundbrunnen und gräbt Salz; auch findet man hier Steinkohlen. Die Höfe und Dörfer: Büchelberg mit 117 E., Eisenschmiede m. 17 E., Eulenhöfle m. 35 E.. Frankenweiler m. 23 E., Fornsbach, die Hueb m. 37 E., Gaisbuehl m. 22 E., Grab m. 104 E., Harbach m. 44 E., Hausen m. 124 E., Hasenhof m. 26 E., Hintermurrhärle m. 34 E., Hessfeld m. 20 E., Hördthof m. 41 E., Karnsberg m. 29 E., Käsbach m. 76 E., Klingen m. 65 E., Sauer- und Klettenhöfle m. 28 E., Schwanenhof m. 18 E., Schönbronn m. 101 E., Siegelsberg m. 156 E., Steinberg, Streitweiler m. 9 E., Vordermurrhärle m. 27 E., und Vorderwesthärle m. 115 E., Waldersberg m. 66 E., Wolkenhof m. 9 E., Spiegelberg m. 502 Einwohnern und der Spiegelhütte, welche sehr schönes Glas liefert und immer Vorräthe davon hat; Jux mit seiner rauhen Gegend uud 503 E., Roßstaig m. 195 E., der Markt Sulzbach, in einem wilden romantischen Thale, hat 1,181 Einwohner, mit seinen Filialen; der Ort war sonst sehr arm. Bartenbach m. 246 E., Bierwinkel m. 94 E., Harrenberg, Eschelhof m. 124 E., das Dorf Fornsbach m. 287 E., Hinterwestenmurr m. 73 E., Ittenberg m. 80 E., Kieselhof, der Ort Köchersberg, mit Berg und Raithöfle m. 92 E., Kleinhöchberg m. 56 E., Lautern m. 142 E., Lämmersbach m. 321 E., Mettelberg m. 77 E., Groß-, Klein- und Unter-Erlach und die Erlacher Glashütte m. 258 E., Schloßhof m. 35 E., Schleisweiler m. 147 E., Siebenknie und Siebersbach m. 197 E., Swehrenberg m. 73 E., Unterweissach m. 728 E., Aichholzhof, Dressel- und Sachsenweilerhof, See- und Un-

termühle und Viehhaus, Aichelbach m. 129 E., Althütten m. 428 E, Däfern m. 224 E., Fautspach m. 92 E., Fischbach m. 102 E., Heiningen u. Herchbachhof m. 229 E., Heuttensbach m. 253 E., Hohen-, m. 202 E., Kotten- m. 226 E. und Lipoldweiler mit Sauerhof m. 251 E., Luizenberg und Kallenberg m. 99 E., Mittenbrüden m. 183 E., Ober-Weissach und Kammerhof m. 330 E., Trauzenbach m. 121 E. und Hohenbrack, Oberbrüden mit Heßlachhof und 461 E., Trailhof m. 34 E., Trailhöfle m. 11 E., Rottmannsberg und die Mühle m. 6 E., Tiefenthal u. Uzenhof m. 11 E., Reichenberg mit einem Schloß u. Bernhaldenmühle m. 330 E., Daurenberg m. 85 E., Ellenweiler m, 38 E., Reichenbach, Reutenhof m. 17 E., Rohrbach und Schisrain m. 84 E. Sechselberg m. 322 E., Gallen-Glaiten u. Hörschhof, Schöllhütte mit der Nonnenmühle und Boggenhof m. 242 E., Steinbach m. 437 E., Unterbrüden m. 414 E., Waldrems m. 170 E. Walden-Schlehen und Wattenweiler m. 320 E. und Zell mit 240 Einwohnern.

B. Das Ober-Amt Brackenheim.

Die Stadt Brackenheim, nicht weit vom Zabergflüßchen, mit einem Schlosse, liegt 8 Stunden von Stuttgart, in einer, an Wein und Getraide sehr fruchtbaren Gegend und zählt über 1,484 Einwohner. Das hiesige Spital besitzt eine der reichsten Stiftungen des Königreichs. Die Stadt gehörte ehemals den Herrn von Magenheim und war die erste Stadt des Zabergaus. Das Schloß Magenheim liegt eine Stunde davon mit einer Meierei; es steht auf einem Berge auf einem schroffen Felsen, ist nach alter Art massiv gebaut und stark befestigt. Die Dörfer Boten-

heim mit 772 Einwohnern, Dürrenzimmern m. 756 E. Der Flecken: Großgartach m. 1,391 Einwohnern.

Das Städtchen Güglingen, 8 Stunden von Stuttgart, an der Zaber, mit 2 Vorstädten, zählt 1,152 Einwohner. Die Dörfer: Haberschlacht m. 488 E. und Häfnerhaslach m. 560 E., Hausen mit 950 E., Kleeborn, Balzhof, Catharinen-Plaisir, Michelsberg, mit dem Schlosse Magenheim, Rauenklingen und Treffentrill mit 1,220 Einw., Eibenspach m. 285 E., Frauenzimmern mit 513 Einw.

Das Städtchen Kleingartach mit 711 Einwohnern. Die Dörfer Leonbronn mit 400 Einw. und Meimsheim m. 993 E., Michelsbach und Pfützenhof, wo Wiedertäufer sind, m. 297 E., Niederhofen m. 613 E., Nordhausen, ein Waldenserdorf, m. 282 E. und Nordheim m. 928 Einw. Der Flecken Ochsenbach mit 620 Einw., Schloß und Städtchen Ohsenberg m. 448 E. Der Flecken Pfaffenhofen m. 801 E. und das Dorf Spielberg m. 206 E., und Sterenfels m. 620 E. und den Ruinen eines Schlosses. In der Gegend sind Gypsgruben, Alabaster, der Nonnenbrunnen und guter Weinbau. Stetten, unterm Heuchelberg, m. 926 E., ist ein Marktflecken; Stockheim mit dem Bergschlosse Stocksberg m. 552 E., Weiler m. 259 und Zaberfeld mit einem Schlosse und 668 Einwohnern.

C. Das Ober-Amt Heilbronn.

Die Stadt Heilbronn liegt am Neckar in einer fruchtbaren und reizenden Gegend, die auf der einen Seite Weinberge und auf der andern eine Ebene darbietet. Ihren Namen verdankt dieselbe ihren Wasserquellen. Der

Neckar, auf welchem die Mainschiffe bis hieher fahren, belebt den Handel und über den Fluß führt eine Brücke. Die Stadt ist sehr alt. Merkwürdig ist noch der Thurm, in welchem Götz von Berlichingen i. J. 1525 gefangen saß. Die Stadt hat über 900 Häuser und 5,919 Einwohner, von welchen die meisten evangelischer Confession sind; diese haben drei, und die katholischen Einwohner zwei Kirchen. Die St. Kilians-Kirche ist in gothischem Geschmack gebaut und man findet noch viel altfränkische Gebäude. Da die Stadt an einem Passe über den Neckar liegt, so hat sie in den ehemaligen Kriegen viel gelitten, weil die Heere hier immer eine Stellung einnahmen; sie hat ein Gymnasium, eine Mädchenschule und einige sehr gut eingerichtete Wohlthätigkeits-Anstalten. Um die Stadt herum ist eine bedeckte Allee angepflanzt. Eine Stunde von der Stadt liegt das Jägerhaus im Walde. Um dasselbe her sind Alleen durch den Wald gehauen, Buschwerke, belaubte Gänge und eine Eremitage angelegt, wo Tische und Bänke zu finden sind und die Einwohner sich belustigen können. Nicht weit von dem Jägerhause ist ein Steinbruch, wo Steine der ersten Größe gebrochen werden und aus welchen die Statuen zu Mannheim, Schwezingen und das neue Thor zu Heidelberg verfertigt und gebauet wurden; es führt ein guter Weg dahin. Am Fuße des Berges liegt der Trappsee, ein Landgut. Auf einem andern Berge, nordöstlich von Heilbronn steht ein alter Wartthurm, auf welchem ein Knopf ist, der 24 Personen fassen kann. Es sind auch hier neue Anlagen gemacht und man genießt eine herrliche Aussicht in die umliegende Gegend. Bei dem hübschen Schießhause mit seinem Saale, werden die hiesigen, ansehnlichen Viehmärkte gehalten.

Das Waisenhaus, mit welchem auch ein Zuchthaus verbunden ist, liegt vor dem Neckarsulmer Thore. Das

Rathhaus ist ein altes Gebäude, aber das Archiv ist neu, schön und massiv.

Die Dörfer: Abstatt mit 632 Einwohnern, nebst Hohenlohe und Wildelf Bieberach m. 875 E., Bonfeld m. 1,059 E., Bökingen mit dem See m. 1,016 E., Flein m. 815 E., Frankenbach m. 628 E. Das Städtchen Fürfeld m. 695 E., Grumppenbach m. 1,025 E., Donnbron m. 1169 E., Horkheim m. 606 E. und einer alten Burg; man findet hier viele römische Alterthümer. Kirchhausen m. 813 E., Klingenberg m. 310 E., einem Schlosse, Massenbach, mit einem Schlosse und 752 E., Massenbachhausen m. 843 E., Neckargartach m. 711 E., Neipperg, mit dem alten Schlosse, von dessen Thürmen man eine herrliche Aussicht genießt, m. 401 E., Ober-Eisesheim m. 661 Einwohnern. Das Städtchen Schweigern, mit einem Schlosse, hübschen Gebäuden und 1,762 E. Die Dörfer Sontheim, m. 764 E., Thalheim m. 1,080 E., Unter-Eisesheim m. 396 E. und Unter-Heinrieth m. 572 E., Ezelswenden m. 69 E., Happenbach m. 272 E., Ober-Heinrieth m. 315 E. und Vorhof mit 139, zusammen mit 1,367 Einwohnern.

D. Das Ober-Amt Neckarsulm.

Das Städtchen Neckarsulm liegt 2 Stunden unter Heilbronn, bei ihm fällt die Sulm in den Neckar; es zählt 2,050 Einwohner.

Die kleine Stadt Mökmühl, an der reißenden Jart zählt 1,191 Einw. und liegt 11 Stunden von Stuttgart. Hier wohnte einst Götz von Berlichingen, mit der eisernen Hand, i. J. 1519 als Obervogt, der diese Stadt heldenmüthig vertheidigte. Dazu gehören: Brand-

hölzlens-, Neu-, Schwärzen-, Heinrichs- und der Siegelbacherhof, Bittelbronn hat 187 E. Die Dörfer: Korb m. 408 E., Dippach m. 42 E., Hagenbach m. 64 E., Kresbach m. 118 E., Lampoldshausen m. 527 E., Mögglingen m. 231 E., Ohrnberg, Buch- und Rückertshof m. 485 E., Reichertshausen m. 137 E., Roigheim m. 672 E. und Siglingen m. 505 Einwohnern.

Das Städtchen Sindringen mit 739 Einwohnern und die Mühle Neuzweilingen oder Trauten- und Ziegelhütte m. 18 E., der Marktflecken Jaxthausen mit Edelmanns-, Leuthersthaler-, Pfiz- und Stolzenhof m. 1,045 E., Ober- und Unter-Kessach mit Rossach und dem Schloß m. 1306 E., Züttlingen mit Assumstatt, Domeneck und Seehof, Habicht, Maisenhalden u. Ziegelhütte, m. 469 E.

Das Städtchen Widdern, ehemals berüchtigt wegen seines Raubschlosses, mit beinahe 986 E., mit Schusterhof und Seehaus. Die Dörfer Olnhausen m. 419 E., Aschhausen m. 218 E., Buchhof, Hopfengarten und Weigenthal, Bachenau m. 317 E., Böttingen m. 236 E., Binswangen m. 457 E., Brettach m. 821 E., Cleversulzbach m. 509 E., Dahnenfeld m. 390 E., Degmarn m. 312 E., Duttenberg m. 356 E., Erlenbach m. 906 E., Goschen m. 640 Einwohnern.

Die Stadt Gundelsheim mit dem Schloß Horneck und der Hof Dornbach, Berrnbronner Höfe m. 785 E., Hagenbach m. 221 E., und Heuchlingen; das Schloß Höchstberg mit Ilgenberg und Bachmühle m. 380 E., Jagstfeld m. 334 E., der Marktflecken Kochendorf m. 970 E. und dem Schlosse. Das

Dorf Kochersteinsfeld m. 582 E., mit Buch- und Schweizerhof, Kochenthürn m. 475 E., und das Städtchen Neuenstatt am Zusammenfluß des Kochers mit der Brettach, 13 Stunden von Stuttgart, zählt 1,221 Einwohner. Es ist hier ein Schloß, die berühmte Linde stirbt ab, aber man findet noch Alterthümer im Boden. Das hiesige Schloß ist i. J. 1564 von Herzog Christoph erbaut worden und war der Sitz der Linie Würtemberg-Neustatt. Die Orte: Obergriesheim m. 338 E., Odenheim ein Marktflecken. zählt 1,430 E., mit Burg-, Pramb-, Grolln-, Laudenbacher-, Neu-, und Willenbacherhof. Die Dörfer: Offenau m. 548 E., Tiefenbach m 351 E., und Untergriesheim, Bürg mit Heßlingshof m. 330 Einwohnern.

E. Das Ober-Amt Weinsberg.

Das Städtchen Weinsberg, eine Stunde von Heilbronn und 11 Stunden von Stuttgart, liegt an der Sulm am Fuße eines runden Berges im Weinsberger Thale und zählt 1,548 Einwohner. Im Jahr 1140 belagerte Kaiser Conrad das dortige Schloß, von welchem man noch die Ruinen sieht und von dieser Begebenheit hat die Erzählung von der seltenen Weinsberger Weibertreue ihren Ursprung erhalten. Der Berg, auf welchem die Ruinen des Schlosses stehen, wird noch bis auf den heutigen Tag die Weibertreue genannt. Die Stadt hat in den ehemaligen Kriegen viele harte Schicksale erlitten. Im Weinsbergsthal wächst ein vortrefflicher Wein. Dazu gehören: Benzen- und Hasenmühle, Rappen- und Waisenhof. Affaltrach m. 893 Einwohnern. Die Dörfer: Mainhard, ein Marktfleck mit 474 E., die Hammerschmiede, Bad-, Vorder-, Mittel- und Neusägemühle, Dennhof m. 30 E., Haubühl m. 22 E., Hohenstraße m. 210 E, Wiedhof m. 37 E., Bai-

erbach m. 222 E., Bühl m. 137 E., Espich m. 45 E., Harsberg m. 404 E., Heuholz m. 120 E., Oberhöfen, m. 78 E. Ohrnholz und Flosholz mit Kohlhof, Unterhöfen, Schmidhof, Finsterroth, mit Amerzweiler m. 316 E., Hals m. 69 E., Ruezenweiler m. 108 E., Weihenbronn und Hasenhof m. 754 E., Lachweiler m. 273 E., Fronfalls m. 67 E., Neuwirthshaus, Geilsbach m. 128 E., Geiselhard m. 92 E., Lauckenmühle m. 7 E., Schönhard-Schuppach m. 108 E., Heumaten, Steinbrück m. 70 E., Streithag m. 42 E., Dürrnast, Rappenhof, Storchsnest m. 53 E., Hausebühl, Unter-Steinbach m. 571 E., mit Simonsberg, Rohrmühle, Ober- und Unter-Gleichen, Mittelsteinbach m. 84 E., Renzen m. 100 E., Braunenberg m. 4 E., Elchenhornshof m. 9 E., Gänsberg m. 11 E., Hasenhof, Herben- und Strohberg m. 526 E., Böringsweiler mit dem Schloß und 26 E., Wüstenroth m. 301 E., Alt- und Neu-Fürstenhütten m. 162 E., Höchberg m. 156 E., Kinckenhöflen m. 4 E., Kuhnweiler m. 29 E., Klein-Erlach, Schmellen- und Stollenhof m. 102 E., Stangenbach m. 201 E., Vorderbüchelberg m. 131 E., Bäumlinsfeld m. 17 E. Dobelhütten, Mönchsberg m. 63 E. Nißlenshof m. 11 E., Neuwirthshaus m. 11 E., Rößers- und Traubenmühle, Waspen- und Würtembergerhof m. 60 E., Eschenstruth m. 95 E., Liedmannsklingen m. 34 E., Mannenweiler m. 18 E, Mehrbach m. 62 E., Schönthalerhöflen m. 24 E. Spazen- und Stellenhof m. 201 E., Brezfeld m. 392 E., das Dorf Bizfeld m. 347 E., Schepach m. 417 Einw, Rappach m. 354 E., Weilensburg m. 153 Einw., Eberstatt m. 779 Einwohner. mit Klingen- und Weisenhof, Gellmersbach m. 380 Einw,, Hölzern m. 250 E.,

Lenach und Buchhorn m. 228 E., Ellnhofen mit Brückenmühle m. 618 E., Eschenau mit Wießlensdorf m. 873 E., das ehemalige Kloster Lichtenstern mit einer Mühle und 60 E., nebst Weingarten- und Bachhaus-, Bernbach-, Reissach-, Greut-, Althau- und Frankenhof. Maienfels m. 143 E., m. Schweizerhof und Ochsenhöfle, Brettach m. 343 E., Busch m. 193 E., Kreuzle m. 89 E., Walkenweiler, Neuhütten m. 529 E., Hasenhof oder Bärenbronn m. 45 E., Oberhambach m. 217 E., Berg und Happühl m. 87 E., Sülzbach m. 383 E., Grantschen m. 218 E., Schwabbach m. 453 E., Siebeneich m. 203 E., Steinsfeld mit Lehren m. 853 E., worunter 105 Juden sind; Waldbach m. 607 E., Dimmbach m. 391 E., Willspach m. 1,058 E., Hösslingsfulz m. 311 E., Wimmenthal m. 315 E., Weiler m. 369 E., und Eichelberg m. 362 Einwohnern.

7. Die Landvogtei an der Jaxt.

A. Das Ober-Amt Hall.

Die Stadt Hall liegt 14 Stunden auf dem geraden Wege und 20 auf der Postroute von Stuttgart auf beiden Seiten des Kochers in einer bergigen, aber sehr schönen Gegend und zählt mehr als 750 Häuser und 5,487 Einwohner; sie hat ein schönes Rathhaus, 2 Bibliotheken, eine Spinnanstalt und einige sehenswerthe Kirchen. Der Salzbrunnen und alle Anstalten zum Salzsieden verdienen nicht minder eine aufmerksame Beobachtung. Daß auch die Römer hier ein Standlager gehabt, leidet keinen Zweifel. Hier wurden die ersten Heller geprägt und die alte hiesige Münze ist eine historische Merkwürdigkeit. Die Gegend ist fruchtbar und die Viehzucht

gut. Der Kocher scheidet die Stadt in zwei Theile, sie ist zwar alt und enge, hat aber doch einige gute Gebäude, einige breite Straßen und zwei Vorstädte. Die Einwohner sind fast alle lutherisch und nähren sich vom Frucht- und Salzhandel. Die St. Michaelismünster Hauptkirche, verdient wegen ihrer Lage, der gothischen Bauart, des Innern und besonders wegen der Orgel, die ein Blinder baute, besucht zu werden. Dazu gehören: Dürrenberg, Haid- und Steigenhaus. Spitalmühle, Riesen-, Roll- und Theurershof und das alte Schloß Ober-Limpurg mit den Höfen. Die Stadt hat ein Gymnasium, das massiv gebaut ist, vor Zeiten sehr berühmt war und von zahlreichen Ausländern besucht wurde.

Die Dörfer und Orte: Altenhausen mit 26 Einwohnern, Arensdorf m. 40 E., Baiersbach m. 3. E., Baumgarten m. 12 E., Biebersfeld m. 498 E., Blindheim m. 43 E., der Hof Brachbach m. 103 E., Braunoldswiesen m. 13 E., Bubenurbis m. 254 E., Buchhof m. 17 E., Bärkhof m. 20 E., Buch m. 36 E., Anhausen und Rappelden m. 53 E., Bühlerzimmern m. 50 E., Cresselbach m. 136 E., Dürenzimmern m. 77 E., Eichholz m. 20 E., Eckartshausen m. 145 E., Eltershofen m. 273 E, Elshausen m. 99 E., Enslingen m. 355 E., Erlach m. 42 E., Erlen m. 39 E., Eschenau mit Schnekenweiler und Merkelbach m. 163 E., Forst m. 19 E., Gailenkirchen m. 415 E., Geisdorf m 81 E., Gaugshausen mit Ober-Schmerach m. 128 E., Gelbingen m. 260 E., Geislingen m. 434 E. Gliemenhof, Gottwollshausen m. 154 E., Großallmerspann m. 123 E., Großaltdorf, Hagenbach m. 70 E., Hahnenbusch m. 20, Haßfelden m. 175 E., Hausen bei Sontheim m.

155 E., Heimbach m. 42 E., Hertlingshag, Hergersbof m. 35 E., Hessenthal m. 382 E., Hinter. Einkorn, Hohenberg m. 84 E, Hohenholz m. 29 E., Hopfach m. 79 E., Hürlebach m. 97 E., Jagtsroth mit Neubronn und Hohenstatt m. 66 Einwohnern.

Das Städtchen Ilzhofen, mit Unter-Schmerach m. 615 E., Kerleweck m. 35 E., Kleinaltdorf m. 82 E., Komburg mit Steinbach m. 338 E., Koppelinshof, Kupfer m. 89 E., Leipoltsweiler, Lemberg m. 14 E., Leoweiler m. 26 E., Lindachshof m. 11 E., Lorenzzimmern m. 162 E., Maibach, Mathes-Hörlebach m. 42 E, Messersmühle m. 9 E., Michelfeld m. 306 E., Landthurm m. 6 E., Rotdestaige m. 5 E., Rolkenstein m. 8. E., Neunkirchen m. 149 E., Oberaspach m. 84 E., Orlach m. 137 E., Otterbach m. 91 E., Raibach m. 70 E., Ramsbach m. 36 E., Reinsperg m. 193 E., Reisachshof, Rieden m. 403 E., Riegenhof m. 73. E., Rinnen m. 90 E., Rothenhof, Rudelsdorf m. 38 E., Rückertsbronn m. 93 E., Rückertshausen m. 88 E., Sanzenbach u. Landthurm, m. 195 E., Schöpperg m. 13 E., Schönenberg, Sittenhard m. 196 E. Stadel mit Ober-Scheffach m. 67 E., Starkholzbach, Steinbächlemit Holzmühle m. 42 E., Stock, Sulz m. 30 E., Sulzdorf m. 332 E., Thüngenthal m. 188 E., Tullau m. 179 E., Thalheim m. 260 E., Uebrigsbausen mit Landthurm und Steigenhaus m. 136 E., Ummenhofen m. 36 E., Uspach m. 101 E., Ober- m. 84 E., und Untermünkheim m. 485 E., mit Hagen, Eichel- und Lindenhof m. 195 E., Gulburg m. 25 E., Unterscheffach m. 110 E., Un-

terſon theim mit Beilſteiner Mühle m. 110 E., Uttenhofen m. 327 Einwohnern.

Das Schloß und Städtchen Vellberg, unfern der Bühler mit 519 E., Veinau m. 91 E., Wagrein m. 22 E., Wackershofen und Neuhofen m. 153 E., Westheim und Seeholzel m. 461 E., Wittighausen m. 37 E., Weckrieden m. 140 E., Wizmannsweiler m. 62 E., Wolpershauſen und Wolpertsdorf m. 144 E., und Ziegelbronn m. 103 E., meiſtens kleine Dörfer.

B. Das Ober-Amt Ingelfingen.

Das ſchöne Schloß Bertenſtein auf einem Berge und deſſen Umgebungen; die Stadt Bartenſtein m. 1,014 Einwohnern; dazu gehören Gutbach und Reichertswieſen mit 86 Einwohnern.

Die Orte und Dörfer: Ober- und Untergingsbach m. 522 E., Meßbach m. 164 E., Alt-Krautheim m. 301 E., Marlach und Altdorf m. 494 E., Serreshof und Ebersthal m. 351 E., Diebach m. 189 E., Sindelsdorf m. 319 E., Krispenhofen und Hallberg mit 376 Einwohnern.

Das Städtchen Niederhall mit einer Salzquelle und mit Hemmersberg m. 1351 E., Weißbach mit einem Salzwerk am Kocher m. 368 E., mit Guthof, Ettenhauſen m. 237 E., Gamertshauſen m. 33 E., Hirſchbrunn m. 28 E., Hornungshof m. 15 E., Wittmersklingen m. 49 E., Zeiſenhauſen m. 329 E. Herrenthierbach m. 376 E., Alkertshauſen m. 61 E. Mettelbach m. 70 E., Simmerthauſen m. 96 E., Riedbach m. 196 E.,

Eichholz m. 19 E., Eichwiesen m. 43 E., Heuchlingen und Kottmannsweiler m. 78 Einwohnern.

Die Amts-Stadt Ingelfingen, 20 Stunden von Stuttgart, mit dem Residenzschlosse, in einem fruchtbaren Thale am Kocher, hat eine Vorstadt u. 1,336 E., die auf den nahen Bergen sehr viel Wein bauen. Bobachshof m. 27 E., Criespach m. 459 E., Kocherstein m. 15 E., Lipfersberg m. 71 E., Rotachs- und Scheurachshof m. 48 E., zusammen m. 1,936 E., Amrichshausen m. 237 E., m. Falkenhof, Garnberg, Kugelhöfe, Mäusdorf, Nizenhausen, Rappoltsweiler, zusammen m. 1,081 E., Braunspach m. 811 E., Krautheim und Buchenbach m. 811 E., Eberbach m. 334 E., Simprechtshausen m. 323 E. und Sonnhofen mit 67 Einwohnern.

Der Markt Döttingen mit einem Schlosse am Kocher, mit einer Pfarrkirche und Spital mit Dürrhof und Goggenbach m. 584 E., Herrmüthshausen m. 277 E., Böttelbronn, Bernhausen, Ohrenbach, Steinbach, Siegelhof und Wolfshälden, zusammen m. 680 E., Hochbach m. 580 E., nebst Eisenhuthroth, Heßlachshof, Weldingsfelden und Windischenhof, zusammen m. 834 Einwohnern.

Das Städtchen Jaxtberg m. 316 E., nebst Bernshofen, Heimhausen, Hohenroth, Hohfeld, Reilhof und Seidelklingen, zusammen m. 843 E., Kocherstetten m. 566 E., nebst Bodenhof, Buchenmühle, Laßbach, das Schloß Stetten, Vogelsberg und Schlotthof, zusammen m. 949 E., Mulfingen m. 765 E., Mäusberg und Ochsenthal, zusammen m. 873 E., Nagelsberg m. 391 E., Belsenberg m. 777 E., Steinkirchen m. 336 E., Jungs-

Holzhausen, Sommerberg, Schloß Thierberg, Winterberg und Zettishofen, zusammen m. 752 E., Neufels, an der Kupfer, m. 132 E., Kemmeten, Neureuth, Schnayhof und Weckhof, zusammen mit 371 Einwohnern.

Die kleine Stadt Künfelsau mit ihrem Schlosse in einer sehr fruchtbaren Gegend, mit vortrefflicher Viehzucht und 2,403 Einwohnern. Ezlensweiler, Gaisbach, Haag, Morsbach und Ober- und Unterhof, zusammen mit 3,219 Einwohnern.

Die Stadt Langenburg mit ihrem festen Schlosse auf einem hohen Berge an der Jaxt mit 858 Einw. Binzelberg, Forst, Hörden, Liebesdorf, Nesselbach und Söllboth, zusammen m. 1,247 E., Billingsbach mit Atzenroth und Ludewigsruhe, der schönen Sommerwohnung des Fürsten von Hohenlohe, in einer angenehmen Gegend, Neuhof und Rappoltshausen m. 794 E., Dünsbach mit Brabach, Morstein, Oberstenach und Sandelsbronn m. 1,147 E., Unter- und Oberregenbach m. 393 E., Elpertshofen, Altenberg und Niederstenach.

C. Das Ober-Amt Oehringen

Die Stadt Oehringen, 15 Stunden von Stuttgart mit dem schönen Schlosse und Lustgarten, dem Steinhause und andern Gebäuden, mit 3,143 Einw., war ehemals die Residenz der ersten Linie der Fürsten von Hohenlohe. Da, wo sie jetzt steht, stand ehemals die römische Stadt Arae Flaviae, welche die Allemannen zerstörten. In dieser Gegend schlug der römische Kaiser Maximin die Teutschen; das beweist das ausgegrabene Ehrendenkmahl. Man findet hier Alterthümer. Im Dorfe Cap-

pel ist ein schöner Lustgarten. Dazu gehören die Dörfer und Orte: Cappel, Möhrig, die Pfaffen-, Weiden- und Wirthsmühle nebst Ziegelhütte, zusammen mit der Stadt 3,419 E.; Adolzfurt, m. 615 E, Wolters-berg m. 54 E. Der Flecken Erusbach, mit einem Schmelz- und Hammerwerke und 732 Einw.

Die Stadt Forchtenberg, an der Höhe eines Berges, mit 1,006 Einw.; Ekartsweiler mit Friedrichsruhe, Plazhof, Schönau, Weinspach m. 384 E., Kirchensall am Flüßchen Sall, mit Füßbach, Göltenhof, Hohen-, Mangold- und Meinhardsall, Mezdorf, Ohrbachshof, Schwarzenweiler, Stolzeneck und Wohlmuthshausen m. 1061 E., Schönthal m. 113 E., Berlichingen m. 1,138 E. Bieringen m. 815 E., und Westernhausen m. Büschel-, Muth- und Schleierhof zählt 816 Einwohner. Das große Dorf Langenbeutingen mit Baumerlenbach, Neudeck und Zuckmantel m. 1,321 E. Die Dörfer: Michelbach mit den Ruinen der Feste Gabelstein, Untersöllbach, und Steegmühle mit 877 Einw.

Die kleine Stadt Neuenstein mit dem ehemaligen, zum Hospitale und Arbeitshause eingerichteten Schlosse, in welchem Tücher, Flanell und andere wollene Waaren verfertigt werden, hat mit Eich- und Reustenhof 1,403 Einwohner.

Das Städtchen Pfedelbach mit Schlosse und 1,010 E., Buchhorn, Heuberg, Hornberg, Oberohrn, Tannhof und Ziegelhütte in der Lerche, zusammen mit 1,715 Einwohnern. Unterheimbach und Gedelspach m. 934 E., Unter- und Obermaßholderbach und Westernbach m. 378 E., Unterohrenmit Büttel- und Schwöllbronn haben 426 E., Win-

dischenbach mit Burkhof, Stöcking, Lindel=und Verrenberg m. 737 E., Zweiflingen und Eichach m. 389 E., Forsthaus u. Orendsal m. 214 E., Pfahlbach und Tiefensall, mit 283 Einwohnern.

Die, kleine Stadt Waldenburg mit einem alten Schlosse auf einem Berge, in einer waldigen Gegend, von welcher man eine Aussicht auf 15 Meilen weit hat, mit 1,084 E. Dazu gehört: Armen=, Bier=, Schaf=und Buchhaus, Esspachshof, Goldbach mit dem ehemaligen Kloster, Hohenau, Laurach, Lindich, Obermühle, Rebbichshof, Streithof und Ziegelhütte, zusammen mit der Stadt zählt es 1,361 E. Die Dörfer: Eselbach mit der Colonie Eichberg m. 271 E., nebst Hohenrein, Kesselfeld, Ober=Söllbach u. Pfaffenweiler m. 738 E., Eschenthal mit Bauersbach, Einweiler, Kinsbach und Rüblingen mit 559 Einwohnern, Groß=, Klein=und Löschenhirschbach mit Döttenweiler, Emmertshof, Steinförtle und Wuchern mit 382 Einwohnern, Kupferzell, am Fluß Kupfer mit Belzheg, Hesselbronn hat einen Gesundbrunnen, Faßbach=, Kuh=und Rechbach, Schafhof und Ulrichsberg m. 1,627 E., Sailach mit Büchelberg, Gnadenthal, Jagdhaus, Neumühle, Obersteinbach, Tommelhard und Ziegelhalden m. 819, Unter=und Ober=Eppach, jenes mit einem Sauerbrunnen, Grünbühl, Loose und Thannen mit 257, Westernach, Beldersroth, Fasanenhof, Fischhaus, Hochbuch, Löcherholz, Stegenhof und Untermühle mit 470 Einwohnern.

D. Das Ober=Amt Mergentheim.

Die Stadt Mergentheim, 28 Stunden von Stuttgart, ist eine gut gebaute Stadt, liegt in einer fruchtba=

ren Gegend an der Tauber und war ehemals die Residenz des Hoch- und Teutschmeisters. Man nannte sie sonst auch Mergen- oder Marienthal: vallis Mariae virginis. Der Teutschmeister Heinrich von Hohenlohe, hat sie im 13ten Jahrhundert dem Orden geschenkt; sie hat ein Gymnasium und 2,901 Einw. Das Dorf Althausen mit den Uttingshöfen, m. 435 E. Der Flecken: Edelfingen m. 745 E., Igersheim mit dem Hof Neuhaus m. 653 Einwohnern.

Das Städtchen Niederstetten oder Haltenbergstetten zählt 1392 E., mit Dreischwingen, Eulen- und Rehhof, Ermers- und Sichertshausen 1535 E., Eberts- und Honsbrunn m. 263 E., Hagen m. 135 E., Löffelstelzen m. 231 E., Neukirchen m. 300 E., Deubach und Sailtheim m. 181 Einw. Der Flecken Laudenbach an der Vorbach mit Dürrhof m. 957 E., Münster m. 534 E., Neubrunn m. 333 E., Oberndorf, Pfinzingen, Herrenzimmern und Rüsselhausen m. 595 E., Rinderfeld, Dunzendorf und Streichenthal m. 458 E., Vorbachzimmern m. 630 E., Wermprechtshausen m 241 E., Wachbach, nebst Mühle u. Schafhof m. 833 E., Adolzhausen und Schönbühl m. 378 E., Ailringen m. 543 E., Apfelbach und Apfelhof m. 225 E., Der Flecken Dörzbach, Alpertshof und St. Wendel am Stein m. 1,219 E. Der Markt Hellen- und Staigerbach nebst Herbsthausen m. 932 E., Laibach m. 300 E., Rengershausen m. 469 E., Roth, Dörtel und Hachtel mit 526 E., Stuppach, Lüllstatt und Lustbronn m. 537 Einw.

Die kleine Stadt Weickertsheim mit dem schönen Hohenlohischen Schlosse und Garten an der Tauber, hat guten Wein- und Fruchtbau. Das Jagdschloß Karlsberg auf einem Weinberge, in einer äußerst angenehmen Hölzung

und Aischland m. 1,871 E., Bernsfelden, Bowiesen, Hagenhof und Neubrunn m. 241 E., Elpersheim und Bronn m. 804 E., Harthausen, Neuses, Reisfeld, Holzbrunn und Neckarsthal m. 528 E. Der Flecken Markelsheim m. 919 E. Das Kirchdorf Nassau und Louisgard m. 621 E., Schäftersheim u. Scheumühle m. 522 E., Queckbronn und Simmringen m. 274 E. *), Archsshofen, Riegelhof, Holder- und Dorfsmühle, Schön, Creinthal, Erd- und Schirmbach, Reinsbronn, Altemühle. Der Flecken Waldmannshofen, nicht weit von der Gränze, Braunneck Sechselbach u. Niedersteinach, Burgstall, Frauenthal, Graben- und Fuchsmühle, Fuchshof, Weidenhöfe, Lohhof und Freudenbach.

Die Stadt und das Schloß Crenzlingen, an der Tauber mit 155 Häusern und 984 Einwohnern. Die Dörfer: Nieder-Rimbach, Standorf und Herrgottskirche.

E. Das Ober-Amt Blaufeld.

Der Flecken Blaufelden; die Dörfer: Seel- und Wiesenbach, Enchardsbühl, Fallhaus, Blobach, Amlishagen, Engelhardshausen und Beinberg, Brettenfeld, Schwarzmühle, Klein-Brettenheim, Rückershagen Rechenhausen und Michelbach auf der Heid. Der Flecken Gerabrunn mit einer Salzquelle, Biegenstegen, Oberndorf, Beimbach, Roth am See, Ober- und Niederwinden, Kühnhard, Lim- und Scheinbach, Voß, Michelbach an der Lücke, Mußdorf, Schönbrunn, Seinensberg, Volkers-, Wall- und Triftshausen mit Schleehardshof. Finsterloh, Burgstall, Schönach,

*) Vom Landgericht Uffenheim.

Seltenеck, Wolfsbuch, Hohbach, Reutsaxen und Weiler.

Die kleine Stadt Kirchberg an der Jaxt, mit dem schönen hohenlohischen Residenzschlosse an der Spitze eines Berges, in einer der herrlichsten und fruchtbarsten Gegenden. Die hiesige Brücke verdient gesehen zu werden. Die Stadt hat 1,250 Einwohner, viele Tuchweber, Weißgärber, Färber und andere Handwerker. Der ansehnliche Ort Lensiedel, Gagstatt, Rupertshofen, Lenkerstetten, Weckenweiler und Mistlau. Herbels- und Lobenhausen, Klein-Ulmersspann, Dienbotten und Dörmenz. Aichenau, Seibottenberg, Werdecker-, Fuchs- und Hezel-, Kupfer- und Sommerhof, Oberaspach, Leonfels, Hessenau und Hornberg.

Das Schloß und der große Markt Schrozberg, in einer fruchtbaren Ebene mit Trailshausen, Kälberbach, Kornbrunn, Kreuzfeld, Reupoldsroth, Siegis weiler und Zell mit 1,233 Einw., Schwalfelden, Großbärenweiler, Raicha, und Speckheim m. 458 E., Witten-Erpfers, Heroldsleuters-, Ober-, Nieder- und Unterweiler m. 393 E., Schwarzenbrunn, Blomen-, Borenzen-Böhm-, Hummerts-, Enzen- und Kleinbärenweiler, Lichtel, Schmer-, Rim- und Wildenthierbach mit Frei- und Schwarzen-Mühle, Oberstetten, Hachtel, Heimberg und Schorhof, Ober- und Untereichenroth, Wolfersfelden, Spiel- und Spindelbach, Heiligenbrunn, Schöngroß-Keidels-, Kloster- und Bügelhof, Hägelin, Funkstatt, Windisch-Bockenfeld, Wolfskreult, Leuzen-, Bossen- und Steindorf, Gemshagen, Metzholz, Har- und Heufelwinden, Gammels-

feld, Hertershofen, Ehringshausen, Hegenau, Hausen, Herperts- und Hickertshausen, Rother-Landthurm, Prettheim, Rainsburg, Bruderhard, Kleinaspach, Reubach, Weickerholz und Tauberfee.

8. Die Landvogtei am Kocher.

A. Das Ober-Amt Aalen.

Die Stadt Aalen, 16 Stunden von Stuttgart, liegt am Kocher, in einem angenehmen, von Bergen und Wäldern begränzten Thale, sie ist klein, alt und besteht meist aus hölzernen Häusern, mit Ausnahme der Kirche. Die 2,155 Einwohner sind meist lutherisch und nähren sich durch Feldbau, etwas Handel - Wollen- und Baumwollenwebereien. Die Landstraßen von Stuttgart, Nürnberg und Augsburg treffen hier zusammen. Der Aalfluß bewässert die Stadt, bei welcher man Alterthümer aus den Römerzeiten findet. Die Dörfer: Abtsgmünd, am Einfluß der Leine in den Kocher, hat über 1,144 Einwohner und eine Pulvermühle. Dazu gehören: Altenschmiede, Birkholz, Blasihof, Fach, Haugendenbuch, Hohlenbach, Hinter- und Vorder-Büchelberg, Neuenschmiede, Oelmühle, Schäufle und Wöllsteinm. 1,144 E., Adelmannfelden, dießseits an der Roth, wo gute Siebe gemacht werden m. 865 E, und Altenweiher m. 13 E., Bann-Burkhards- und Papiermühle m. 33 E. Die Dörfer: Burgstall, Heid, Hinderwald, Hochbronn, Hösen, Kuderberg, Lustruth, Mezelgehren, Mittelwald, Möder, Ottenhäusle, Ottenhof, Pommerts-, Vorder- und Vorhardsweiler, Römen, Spazenhof, Steinbühl, Straßdorf, Wenden-, Wildenhof und Weinhäusle, zusammen mit beinahe

2,008 Einwohnern. Bühler mit Herrenwald, Klepperlensmühle, Spizenberg, Stöcken und Wiflingen m. 562 E., Dewangen m. 134 E., Aushof, Bernhardsdorf, Degen-, Dölzer-, Hütten-, Luft- und Riegelhof-, Dreher-, Faulherrn-, Klingen-, Kohl- und Streithöfe, zusammen m. 808 E., wozu noch gehört: Raubur, Rodamsdörfle und Reichenbach.

Der Marktflecken Essingen am Ursprung der Rems, m. einem Schlosse und 1,642 E., m. Birkhof, Blümle, Dauerwang, Dörrhäusle, Lauchkling, Lix, Oehlmühle, Schwägelhof, Schönbur, Tauchenweiler und Weiherhaus m. 1,697 E., Faxenfeld, Affalterrieth, Bodenbach, Mühlhäusle, Pfannenstiel, Frankeneich, Scheerenmühle, Spitz, Schloßreuthe und Waiblingen m. 874 E. Das Dorf Heuchlingen m. 488 E., und dem Schlosse an der Leine, dem Birk-, Mäder- u. Riethof, Holzleuthen, Kierth und Steckach, zusammen 637 E Das Pfarrdorf Hohenstatt mit einem Schlosse, nicht weit von der Leine und dem Kocher, m. Börrath-Bernhards-, Frauen-, Keer-, Kirnhards-, Kocher-, Prastel- und Rothenbacherhof, Buzenberg, Maisenhäuser, Steinreuthe, Stockbühl und Schechingen m. 940 E. Die Dörfer: Laubach, nebst Berg, Blumen-, Kau- u. Rothenbergerhof, Hag, Langenhalden, Leinroden, Roßnagel, Rothenfeld, Sanzenbach, Steinefurt und Trübenreuthe m. 613 E.; Neubronn, m. Bierkellerhaus, Spangenmühle, Oberkolben-, Weinschenker-, Sixen- und Unterkolbenhof m. 282 E. Das Schloß und Dorf Niederalfingen m. 142 E., Hasel m. 19 E, Hüttlingen m. 495 E., Ober-, Mittel- und Unterlengen, Siezberg m. 142

E., Siegenbühl m. 21 E., Oberkochen, ein großes Kirchdorf m. 795 E., von welchen $\frac{2}{3}$ lutherisch und $\frac{1}{3}$ katholisch sind. Bei diesem Ort entspringt der Kocher; Unterkochen mit Birkhof, Eisenschniede, Ettenberg, Glashütte, Hohenberg, Hohmüle, Klause, Läuterhäusle, Neubau, Pulvermühle, m. 862 E., Unterrombach, Forst, Graules-, Hirsch-, Nägelens-, Pompel- und Reidelhof, Hahnen-, Sand- und Schneitberg, Hammerstadt, Hegenschwang, Himmlingen, Hofherrnweiler, Mädle, Neßlau, Oberrombach, Osterbuch, Sauerbach, Schwalmenhöfle, Spagenweiler, Vogelsang und Volkmarsweiler mit 1,006 Einwohnern.

Der große Marktflecken: Wasseralfingen am Kocher mit zwei Schlössern und beträchtlichen Eisenschmelzen, Attenhofen, Brausenried, Erzhäusle, Galdshöfe, Heisenberg, Heimathsmühle Hofen, Mäderhof, Oberalfingen, Ohnatsfeld, Röthhard, Röthenberg, Salchen, Treppach, Schmelzofen, Waugenrein und Weidenfeld m. 1,131 E., Westhofen m. 298 und Westhausen mit Baiers-, Immen- und Wagenhofen, Faulenmühle, Frankenreuthe und Reichenbach mit 568 Einwohnern.

B. Das Ober-Amt Ellwangen.

Die kleine Stadt Ellwangen, 20 Stunden von Stuttgart, liegt in einem schönen Thale, an der Jaxt zwischen zwei Hügeln, auf deren Spitze sehenswerthe Gebäude stehen. Die Stadt hat breite Straßen, viele schöne Häuser, ein Gymnasium und 2,094 Einwohner. Sehenswerth sind: Die Domkirche und die ehemalige Jesuiter-

kirche, die Wolfsgangs- die schöne Bergs- und Pfarrkirche; wie auch das alte Schloß mit seinen Thürmen. Ellwangen ist öfters belagert und eingenommen worden. Dazu gehören: Alt-, Schaf-, Eberhards-, Geists- und Wirthshaus und das Seminarium auf dem schönen Berge, Gipsmühle, Mauß, Mittel- und Schafhof und die Ziegelhütte, zusammen mit 2,094 Einwohnern. Adelmannsfelden, jenseits der Roth, und Altmannsroden m. 900 E., Brand-, Halten-, Hütten- und Schönbergerhof, Bronnen, Dollenhäuslein, Eckenroden, Grumpach, Herzert, Himmelreich, Hütten, Klapperschenkel, Mazengehren, Ramsenstruth und Schleifhäusle m. 234 Einw. Das Dorf: Gaishard m. 101 Einw.

Die Stadt Lauchheim mit Forst und Vogelhof, Grumberg, Hettelsberg, Stetten, Lin- und Mohrenstetten und Schönberg mit 921 Einw.

Der Markt Bühlerthann m. dem Bergschlosse Tannenburg mit Frohnroth, Halden, Hettensperg, Uhlenhof, Vetterhöfe m. 844 E., Bühlerzell mit Binsen- und Bronnenhof, Eich-, Heil- und Sinsenberg, Gantenwald, Gerabronn, Hohlenstein, Kammerstadt, Kottspiel und Ludwigsmühle und Mangoltshausen mit 860 Einw. Das Pfarrdorf Dalkingen m. 558 Einwohnern und Weiler. Dankelsweiler m. Eichenrain, Finkenberg, Keuerstadt, Ratzen-Sägemühle, Riegersheim und Roth m. 266 E., Ellenberg auf einer Anhöhe, hat 204 Einwohner mit Birkenzell, Bauzenhof, Birkenhäusle, Breiten- und Schmalenbach, Dietels- und Heßlens-Sägemühle, Fyberg, Gorgenstadt, Hintersteinbach, Hueb, Conradsbronn, Riedewindstetten, Städtlen, Tragenroden und

Weiler, zusammen mit 837 Einwohnern. Das Kirchdorf Jaxthausen m. 64 E., Jaxtzell mit Bühl u. Kreuthof, Dietrichsweiler, Glas- u. Rennekker-Sägemühle, Schweighausen, Hegenberg, Knausberg und Weiler, m. 470 E. Das Dorf Killingen mit Beerhalden, Dettenroden, Elberschwenden, Heisterhofen und Ruithal m. 369 E. Neuler und Bronnen, Ebnet, Leinenfürst, Pfaffenhölzle und Sulzdorf, m. 843 E., Neunheim, mit Eigenzell, Muckenthal, Neuenstadt, Radstatt, Redhof, Süßholz, Stocken- und Treppenmühle m. 586 E., Pfahlheim mit Berspach, Gerau, Grasbronn, Hahlheim, Hardt, Hürlebach, Hochkreuth, Hofstetten und Rieppach m. 944 E., Rindelbach mit Borst, Kobeles-, Linden-, Raben-, Scheuen- und Scheuerlingshof, Eggenrod, Hohlbach, Kalkhöfle, Lauten- und Spitalhöfe, Landenhäusle, Pfeffer- u. Steingrubenmühle, Schönau und Steinbühl m. 443 E., Röhlingen mit Erpfenthal, Haselbach, Röthlen und Steigberg m. 590 E., Rosenberg mit Birk-, Dissel- u. Herrlingshof, Geisselrod, Hohenberg, Holz- und Ohr-Sägemühle, Ober- und Unter-Knausen, Thannenbühl; zum Holz m. 669 E., Schönbronn mit Bühlenzellermühle, Spitzenberg, Steinbühel und Stöcken m. 106 E.; Schrezheim mit einer Fabrik von unächtem Porzellan, nebst Altmannsweiler, Besemer, Säg-, Glas- und Oehlmühle, Esspachweiler, Rothenbach, Schleifhäusle, Vorder- u. Hinterlengenberg m. 619 E., Schwabsberg mit Buch, Saverang und Schwenningen m. 532 Einw., Winterberg, Aumühle, Willa, Dürrenstetten, Azerhof mit Ger- und Gauckenmühle, Wörth mit dem Schlosse Lustenau, Wossingen, Wehrberg, Zipplingen, Spechtenhausen, Izlin-

gen, Kreut, Buchhausen, Hundlochhof, Welxheim, Ober- und Unter-Schneidheim, Arthhausen, Bleichroden, Weiler, Stillnau, Thannhausen, Oberzell, Niederroden, Dombach, Eck, Strom- und Steinbach, Hirschhof, Kreithöfe, Perlenmühle, Kaltemrang, Gaxart, Zimmerstetten, Ober- und Unterbrunn, Fuchsschwanz, Berigsheim und Oelrichsbrunn, Pflaumloch, Goldburghausen, Geislingen, Ober- u. Unter-Wißlingen, Bennenzimmern, Rordhausen, Regelsweiler, Maxen- und Springhof, Königsrother-, Oel-, Baier-, Schlegelwald- und Wießmühle, Kochlenhöfe und Schönbrunn, meist Weiler, Höfe und kleine Dörfer.

C. Das Ober-Amt Gaildorf.

Die kleine Stadt Gaildorf, zwölf Stunden von Stuttgart, in der ehemaligen Grafschaft Limpurg, liegt in einem engen Thale am Kocher.; sie hat ein altes und ein neues Schloß, beinahe 1,377 Einwohner, eine Vorstadt, zu der eine Brücke führt und wo ein Vitriol- und Alaunbergwerk ist. In der Stadtkirche findet man das Erdbegräbniß der alten Grafen von Limpurg und viele Grabmäler; zur Stadt gehört die Oelmühle.

Die Dörfer: Engelhofen m. 211 E., Geschlachten Brezingen m. 119 E., Algishofen m. 61 E., Amsel- und Batschenhöfle m. 33 E., Billingshalden, Buschhof, Dinkbühl und Eckenberg m. 29 E. Der Markt Eschach m. 382 E. Dörfer und Höfe: Wangen 139 E., Faschengehren m. 7 E., Forst m. 10 E., Grauhöflen m. 9 E., Gutschenhof m. 8 E., Haslach m. 22 E., Oeschelhöfle m. 11 E., Schönbrunn, Götzenmühle, Gschwendhof,

Hirnbuschhäfle, Höllenbach m. 37 E. Das Kirchd. Obergrönningen m. 138 E., Ochsenhof m. 13 E. Rüthenberg m. 15 E., Schlauchhof m. 10 E., Suhhäuslein u. Untergrönningen, ein Mfln. m. 794 E., Wahlenhalden m. 16 E., Wegstetten od. Kohlhald m. 132 E., Hausen m. 134 E., Erlen- u. Grunthof u. Scheuerhalden, Hohnhardtsweiler m. Franken-, Harners- und Kornberg nebst Hammerschmiede m. 280 E., Obermühl mit der Frankenberger Säg- u. Scherbemühle, Hütten- u. Stiershof. Das Kirchdorf Holzhausen m. 215 E. und Kemmnacken, Michelbach nebst Schloß m. 350 E., Buchhorn, Hirschfelden und Rauenbrezingen, zusammen über 750 E. Oberfischach m. 470 E., Herlenbach, Rappoltshofen nebst Benzenhof. Das Pfarrdorf Oberroth m. 526 E. mit den Ruinen des Bergschlosses, Roth ½ Stunde davon und den Orten: Brand-, Brenn-, Gläser-, Hasen-, Hug-, Krämers-, Pfeiffers-, Pritschen-, Schier-, Sturm- und Wasserhof; Ebers-, Drexel-, Hunds-, Krämers-, Offen- und Viehberg, Hakling, Horlachen, Höllenhöflein, Hugenbeckerreuthe, Humbach, Kornhalden, Marhörd, Mittelroth, Marbächle, Neu- und Hankertsmühle, Seelach und Straßenwald.

Der schöne Marktflecken Ober-Sontheim mit einem hübschen festen Schlosse, einem Garten und 1,180 Einwohnern. Ober-Sontheim hat zwar bergige aber gut gepflasterte Straßen und ein Weisenhaus. Dazu gehören die Orte: Beutenmühl, Leippersberg, Mittel- und Unter-Fischach und Weiler. Der Marktflecken Oedendorf mit Hagenau, Niederndorf und Spock, Ruppertshofen mit 130 Einwohnern, mit Striet-, Bittel-, Boschen-, Deschen-, Felgen-, Hag-, Hezen-, Herrn-, Eigen-, Hirschbach,

Höll-, Hellen-, Linsen-, Johann-, Rappen- u. Baihingshof, Alters-, Hintersteiner-, Vordersteiner- u. Wemberg, Frickenhofen nebst Weiher, Hinterlingthal, Ernst, Hafenthal, Heugenreuthe, Reichenbach, Helpertshofen, Hohenreusch, Hönig, Lettenhäusle, Ulrichs-, Wolfs- und Oelmühle, Hohenahl nebst Rothenhaar, Humbach, Käs-, oder Steinhöfle, Mittelbronn, Schilpenbühl, Schlechtbach, Spazenhöfle, Steinenbach, Steinhaus, Stemforst oder Waldhaus, Thonolzbronn, Vellbach, Schotthöfle und Waldmannshofen.

Das Schloß Schmiedelfeld mit seinen, es umgebenden, Gebäuden; es liegt eine Meile von Gaildorf auf einem Berge; seine Kapelle, so wie einige Grabmäler und die Orgel verdienen gesehen zu werden. Dazu gehören Engelsburg, Ganten- u. Kohlwald, Hohen-, Mühlen-, Heil-, Im-, Immers-, Heer-, Knollen-, Nestel-, Trögel-, und Krasberg, Hägelinshöfle, Neuhorlachen, Säghalden, Uhl-, Egels-, Sulz-, und Weinbach, Eichenrain, Alt-Schmiedelfeld, Geiferthofen, ein Flecken m. 270 Einwohnern, nebst Theuerzenner-Sägmühle, Laufen nebst Teutschenhof, Eisenschmiede, Hochhalden, Rübgarten, Braun-, Schöll-, Weisen-, Wurzen- und Kellershof, Brünst, Frankenreuthe, Walkmühle, Freihöfle oder Teufelshalden, und Weiler. Seifertshofen mit 110 Einw. nebst Baier-, Spital- und Wildenhöfle, Birkenloh, Dieten- und Mezlinshof, Lindenreuthe und Ottenried, Wahlenheim mit Greuthöflen, Heinlens- oder Bruckhof, Hemingsmühle, Hellerhof, Hüttenbühl und Neuwirthshaus. Winzenweiler mit Eisbach und 85 Einw., Wolfenbrück mit Glashe-

fen, u. Ernstenhöfle, Hornberg, Plapp-, Renzen- und Ruppthof nebst Wiesenbach. Brand-, Birk-, Gehr-, Hetschen-, Lämmers-, Roth- und Stixenhof. Bröckingen, Buchhöfle u. Dingelsmaad, Echenkirnberg mit Britenfeld. Eulendorf mit beinahe 400 Einw. Groß-Altdorf m. 150 Einw., und Steigenhaus. Das Pfarrdorf Gschwend m. 514 E., Hohenreuth mit Haldenhäusle, Hohenkling mit Rauenzaiusbach, Humberg mit Lettenhäusle, Kapf mit 70 E., und Kieselberg, Gschwendermühle u. Kleinaltdorf. Michelbächle mit Kleehaus, Mühläckerle, Münster m. 312 E., und der Mühle. Nardenheim, Neumühl mit Seehäusle n, Rauengehren, Reippersberg m. 60 E., Rothhof und Roßsumpf, Schleifenrain, Schmidbügel m. 60 E., Salinhütte, Schönberg, Schweizerhalden, Straßenhaus, Unterroth m. 210 E. Völklendswald, Waldhaus und Wildgarten.

D. Das Ober-Amt Heidenheim.

Die Stadt Heidenheim mit dem Bergschlosse Hellenstein, liegt in einem angenehmen Thale an der Brenz, sie hat über 1,900 Einwohner, zwei Vorstädte, sehr schöne Häuser, einen Eisenschmelzofen, eine Kattunmanufactur und eine Leinewandhandlungs-Gesellschaft. Man verfertigt hier auch gutes Töpfergeschirr. Der Brunnen auf dem Schlosse ist 312 Fuß tief und hat sehr gutes Wasser. Dazu gehört obengenanntes Schloß und die Bronnenmühle. In dieser Gegend baut man viel Getraide, Flachs, Kraut, und gutes Obst, bei den schönen Wiesen ist die Viehzucht beträchtlich. Die Stadt hat sehr frequente Kornmärkte und einen Schäfermarkt; die Kirche, so wie das Schloß, verdienen gesehen zu werden; in lezteren sind die Wände im hetruskischen Geschmack gemalt. Die Dörfer und

Orte: Bergberg, Bergenweiler an der Brenz, mit einem alten Schloß und Garten. Anhausen, ehemaliges Kloster, Bolheim und Mergelstetten, ein Pfarrd. m. 672 E., Dettingen auf den Alpen m. 1,070 Einw., und Hausen m. 110 E., Heldenfingen m. 580 E., Heuchlingen m. 670 E. Heuchstetten, Gerstetten mit beinahe 1,200 E. und zwei Kirchen. Gossenstatt m. 660 E. nebst Heutenburg. Der überaus schöne Flecken und das ehemalige Kloster: Herbrechtingen m. 1,500 Einw. Der Hochaltar in der Klosterkirche verdient gesehen zu werden. Das Dorf Eselsburg, wo man noch die Grabmäler des adlichen Geschlechts: Esel von Eselsburg sehen kann. Benau, Aspach, Heuhof, Hermaringen m. 700 E. und Hörden mit dem Schlosse Sontheim an der Brenz mit 920 E., der Markt Brenz mit dem Schlosse und 750 E. Die Dörfer: Sachsenhausen und Hohenmemmingen auf einer Anhöhe bei Giengen mit 560 Einwohnern.

Die Stadt Giengen an der Brenz und in dem schönsten Thale an diesem Flusse, mit den herrlichsten und fruchtbarsten Aeckern, Wiesen und Gärten und der üppigsten Vegetation. Die Stadt hat hübsche Häuser, breite und schöne Straßen, zwei Kirchen, ein artiges Rathhaus, ein Spital- und Armenhaus und ein Gesundbad, Mahl-, Säg-, Schleif-, Papier-, Oel- und Lohmühlen mit einer Bleiche und beinahe 2000 Einw., welche sehr arbeitsam und meist Tuch-, Leinen- oder Zeugweber sind, aber auch andere Handwerke und Ackerbau treiben; sie sind wohlhabend, von einfachen Sitten und überhaupt haben sie den Ruf der Treue und Biederkeit. Das hiesige Wildbad, das sogenannte Giengensche Wasser, so wie die hier verfertigten Klingen, Messer, Zeuge und Papiere, sind längst berühmt. Die Brenz theilt sich hier in drei Aerme, von welchen einer durch die Stadt und zwei an der

Mittagsseite derselben vorbeiströmen. Die Einwohner bekennen sich zur lutherischen Kirche, deren Hauptkirche, wegen des Thurms und des Innern, so wie auch das Rathhaus, gesehen zu werden verdient. Giengen ist ein sehr alter Ort und kommt schon in den schwäbischen Urkunden im 12ten Jahrhundert als Reichsstadt vor.

Rattheim, mit beinahe 1,000 Einw., in dessen Gegend viel Bohnenerz gegraben wird. St. Stephan, Försterhaus, Fleinheim m. 400 E. und Schnaidtheim m. 1,070 E., Aufhausen, Igelberg, Ochsenberg, Sang. Der Flecken Steinheim m. 1,260 E., Sontheim im Stubenthal, Kupfendorf, Gnanenweiler, Frrmannsweiler, Neuselhalden. Biberschl, Kerben, Oeschenthal, Sönnstetten m. 570 E, Dudelhof, Okenhausen und Steinheim mit 1,630 Einwohnrrn.

E. Das Ober-Amt Neresheim.

Das Städtchen Neresheim liegt am Flusse Egge im Hertfelde, am Fuße des Ulrichs-Berges, auf welchem das ehemalige Kloster gleiches Namens steht; sie hat über 1000 Einwohner. Das Kloster der aufgelös'ten Benedictiner, nächst den Jesuiten gewiß die klügsten Mönche, verdient gesehen zu werden, denn es verbindet in der Bauart Pracht mit Geschmack. Martin Knoller malte die Kuppel und den Plafond der Kirche und die schönen Marmor-Altäre sind sehenswerth. Es gehört zu den Taxischen Besitzungen und enthält mit Tischingen 3 □ M. und 5,571 Einwohner. Der Boden besteht zwar aus meistens steinigte Erdreiche und die Aerndtem reift später, als im fruchtbaren Ries-Bezirk, aber dennoch erzielt man hinreichend Roggen, Opelz, Hafer und Gerste für das Bedürfniß. Der Fulterbau ist verbessert und man hat gute Holzungen.

Die fürstl. Taxischen Besitzungen enthalten überhaupt: 2 Städte, 2 Märkte, 61 Dörfer und 19,581 Einwohner, welche Getraide, Wein, Obst, Viehzucht und Holzung als Producte haben.

Die Dörfer: Hehlen u. Waldhausen. Das Bergschloß Kapfenburg mit seinen Kapellen, Arlasberg, Beuren, Brasselburg, Gaiselwang, Hohenloh, Michelfeld, Rüttingen und Zipplingen, Ober- und Unter-Riffingen, Dessingen, Uzmemmingen m. 570 Einwohnern, Bernlohhof, Simisweiler, das Schloß und Kirchdorf, Balmerstbofen an der Egge mit 380 Einwohnern, Trugenhofen m. 240 E., und dem fürstlich Taxischen Schlosse gleiches Namens auf einem Berge mit einer sehr romantischen Aussicht.

Am Fuße dieses Berges liegt der Markt Tischingen mit schönen Häusern, 1,150 Einw. und einer Tuchfabrik. Die zum Schlosse gehörigen Gebäude der Fürsten, Prinzen- und Cavalierbau, die Hofapotheke, das Opernhaus, die Caserne und die Reitschule, gehören sämtlich dem Fürsten Taxis und Alles ist ländlich, aber mit Geschmack eingerichtet und die prächtige Kupferstich-Sammlung, die Anlage des fürstlichen Gartens mit allen, in Schwaben nistenden Vögeln, der englische Garten mit dem Walde, dem Dianen-Tempel, der Eremitage, das Bauerhaus und die Eiche, der Heuwagen und der Holzstoß mit ihren Zimmern nebst dem lieblichen Carlsbrunnen — verdienen alle gesehen zu werden. Eine Stunde davon liegt das Jagdschloß Duttenstein auf einem hohen Berge. Die Dörfer Diemingen, Baumgries. Das Pfarrdorf Egglingen mit 690 Einwohnern. Die Dörfer: Schrezheim, Katzenstein, Frickingen, Hochstetterhof, Igenhausen, Auernheim mit beinahe 500 Einwohnern, der Auerthaler- und Waldzierteuhof. Das neue hüb-

sche Dorf Steinweiler mit seinem herrlichen Steinbruche, wo sich viele Steinhauer angesiedelt haben und in dessen Gegend man eine Menge Versteinerungen, Konchylien und Seegewächse findet. Groß- und Kleinkuchen mit 470 Einwohnern. Hier wächst rother Fesen, der schönes feines Mehl giebt. Die Brache ist in dieser Gegend aufgehoben, einfache Wiesen und öde Privatgründe sind selten. Man hat guten Obst- und Gartenbau und treffliche Holzungen. Der Mittel-, Rothensol-, Niethheimer- und Hagenbuchhof, Hubesweiler, Niesez, Diepersbuch. Das große Kirchdorf Ebnat mit 800 Einwohnern, Ziegelhütte, Affalterwang, Elchingen m. 740 Einwohnern, Stetten, Weihnachts-Flueertshäuser-, Mörlinger-, Freuden-, Kalbu. Blankenhof, Mariabuch, Höllenstein, Ommenheim m. 1,020 Einwohnern und Dorfmerkingen mit 540 Einwohnern und Weilermerkingen, Dorfen, Dehlingen mit Ulrichs Gesundbrunnen, Herfeldhausen, Jägerhaus, Rohrbach- und Ringelsmühle, Dunstelkingen mit 1,080 Einwohnern, Hofen, Kösingen mit 410 Einwohnern, Schweindorf, Altenburg, Hohenberg, Heidmühl, Forstweiler. Die Dörfer Flachberg mit 306 Einwohnern und der Flecken Aufhausen mit 520 Einwohnern, worunter ein Drittheil Juden sind, Schenkenstein, das alte Bergschloß liegt dicht dabei, St. Wendelins Kapelle, Trochtelfingen.

Die Stadt Bopfingen an der Eger, wo die Sechta in diesen Fluß fällt, liegt in einem schönen Thale zwischen den Bergen Ipf und Breitwang; sie hat eine schöne Kirche, ein altes Rathhaus, ein Hospital und über 1,600 lutherische Einwohner, die äußerst gewerbsam, sich mit Wollenarbeit und Gärberei nähren. Die Stadt hat hübsche Gärten und Wiesen. Die Dörfer: Osterholz

und Berg, Karchheim, Finkenweiler, Lippach und Lindorf; der Markt Zöbingen mit 630 Einwohnern. Stockmühle; das Schloß und der Flecken Baldern. Jenes ist die Residenz des Grafen Oetting-Baldern. Die Dörfer Kerkingen, Jaxtheim, Diegenheim, Oberndorf, Meisterstall und Edelmühle.

F. Das Ober-Amt Crailsheim.

Die Stadt Crailsheim mit einem alten Schlosse liegt im Virngrunde an der Jaxt, über welche eine Brücke führt. Die Einwohner sind sehr gewerbsam und verfertigen das schöne, dem Porzellan ähnliche, Fayence; haben auch Kattun- und Zizwebereien. Bei der Stadt werden Steinkohlen, Vitriol- und Alaun-Schiefer gefunden; sie hat 3,143 Einwohner und 367 Häuser.. Dazu gehören: Fall- und Fischhaus, Kalch-, Glasur-, Vehlweiden- und Weidenhäusermühle, Tiefenbach, Rüddern und Wollmershausen. Das Landgericht Crailsheim betrug 3 □ Meilen und 9,067 Einwohner. Der höchste Berg ist der Burgberg. Die Jaxt bildet gute Wiesen. Man bauet Korn, Dinkel, Haser, Hanf, ein wenig Gerste, Kartoffeln, Obst und hat gute Holzungen. Die Rind-vieh- und Schafzucht ist ein ansehnlich und hier und da ist es auch die, sonst in manchen Gegenden so vernachlässigte, Bienenzucht.

Die Dörfer: Triensbach, Erkenbrechtshausen, Hainkenbusch, Saurach, Weilershof, Buch- und Roßfeld, mit Mulach, Hagenhof, Sauerbrunn, Oelhaus und Burgberg; Onolzheim mit Altenmünster, Ingersheim und Rothmühle, Jaxtheim mit Stecken- und Kaiserhof, Eichelberg und Alexandersreuth, Ober- und Unter-Speltach, Stetten, Neuberg, Hilpert, Banzenweiler, Bezen-

zenmühle u. Schmierhaus. Gründelhard m. Helmshofen, Brunzeuberg, Markertshofen, Mettelmühle, Birkhof, Vorder- und Hinter-Uhlberg. Das Pfarrdorf Hohnhard mit Hummersweiler mit 494 E., Altenfelden mit Rais-, Sand-, Hirsch-, Dips-, Bezen-, Schimmel-, Bach- und Lindenhof, Neuhaus zum Wagner mit 127 Einwohnern, Mainkling mit 144 Einw., Hirsch-, Bezen- und Schimmel-Sägmühle, Hochthann, Zollhöfe u. Himmelreich, Bach und Lindenhof.

Steinbach an der Jaxt mit Appensen und 72 Einw., Eckartsroth mit 71 Einw., Gaichausen m. 4 Einw, Scheibenhof mit 10 Einw., Belzhof, Mehlhof, Reitenhof, Reifensägmühle, Schüsselhof m. 116 Einwohnern.

Stimpfach, das Dorf, mit 316 Einwohnern und Streitberg, Rantenweiler, Sperrhof m. 6 E., Ringelhof, Reh- und Grünberg, Spielhöflein und Sieglertshofen m. 75 Einw.

Rechenberg mit Bauzenhof, Blindhof mit Konnenweiler und 41 Einw., Egishof, Eulenhans und Hammerschmiede, Eulensägmühle, Heerbühl, Kreßbrunn, Roppfers-, Heiners- mit Rothhof.

Weippertshofen m. 23 Einw., Steinbach am Wald, Gerbertshofen, Zankhof, Großenheb m.

34 E., Klingelsmühle, Sixtenmühle m. 7 E., Mittelmühle, Nestleinsberg, Hochbrunn, Lixhof m. 6 E., Osenbach, Oßhalten, Neuhaus, Schüttberg, Weegses m. 127 E.

Waldihann mit Asbach und Mühlen, Steegenhof, Rezweilerhof, Bergbrunn, Sixtenhof mit 5 E., Mißlau, Vehenberg.

Maria-Kapell mit Wüstenau und Schwarzenhorb, Hohenberg, Selgenstadt, Leuckershausen, Berkertshofen, Haselhof, Weidmannsberg.

Goldbach mit Beuerlbach, Rudolphsberg-Satteldorf mit Burleswagen, Barenhaltenmühle, Neumühle, Seemühle, Sattelhaus, Anhof, Heldenmühle.

Ellrichshausen mit Berghof, Birkelbach, Geisbach, Horschhausen u. Rockhalten, Anhausen, Belgenthal mit der Heinz- und Geißmühle.

Braunolzheim, Grüningen, Hengstfeld. Neidenfels, Weilerhof vom Amt Gerabrunn Bonolzheim, Waldbuch m. 91 E., Spaichbühl, Stainhaig m. 73 E., Bernhardsweiler, Bräunesberrg, Brückenweiler, Eßlinsberg.

Gaißbühl, Greithof, Grünstetten, Hahnenberg, Joashalden, Kresberg, Kretten-

bach, Markt Lustenau, Matzenbach, Neustetten, Raishof, Richelbach, Rödtlein, Riegertsheim, Reichenthal, Ruppertsbach, Steegenhof, Tiefenbach, Tempelhof, Unterstelzhausen, Ober- und Unterdeufstetten, Wildenstein, Gunzen; meist kleine Dörfer, Weiler und Höfe.

von der Baar

Aus[illegible]linger und Zielhäuser Mädchen.

…n St. Georgen.

…auern von der Alp.

Das

Königreich Würtemberg.

Dritte Abtheilung.

Das Königreich Würtemberg.

20.

Topographie (Fortsetzung und Schluß.)

9. Die Landvogtei an der Fils und Rems.

A. Das Ober-Amt Gmünd.

Die Ober-Amtsstadt Gmünd liegt, 11 Stunden von Stutgart, an der Rems, über welche hier eine Brücke führt, in einem anmuthigen Thale zwischen schönen Wiesen; sie ist mit Mauern und Thürmen umgeben und berühmt wegen ihrer Bijouteriewaaren in unächten Gold- und Silberarbeiten; auch in Baumwolle werden vorzügliche Producte verfertigt. Die Stadt hat breite Straßen und viele massiv gebauete Häuser. Die Kirche vom Kreuz verdient gesehen zu werden. Die Stadt Gmünd hat mit Gorgis- und Rehenhof mit Rems, Rinderbachermühle und Vogelhof, 5,341 Einwohner die, bis auf ungefähr 50 Lutheraner, alle katholisch sind.

Die Dörfer und Höfe: Bargau, Beiswang-, Birk-, Ginger-, Halden-, Kitzing-, Lauch- und Mönhof mit 451 Einwohnern St Bartholomä m. 705 E., Degenfeld mit Nenningen m. 334 Einw.,

Oberbettringen mit Unterbettringen, Hertlisweiler, Kriegshof, Lindenhof, Steinbacherhöfe, Weiler in Bergen mit Pilsenhof und 711 Einw., Oberböbingen, Unterböbingen und Zimmern m. 914 E., Göggingen mit Buchhof, Koppenkreut, Mulsingen, Rennmühle, Thierhaupten u. Utzstetten zähl 577 Einwohner.

Das Städtchen Heubach, in dessen Nähe die zertrümmerte Burg Rosenstein steht, mit Beuren in Bergen, Buch und Hesselschwang mit 1,070 Einwohnern.

Hohen- und Hinter-Rechberg, Schloß nebst Kirche mit Bärenhof, Birkhäusle, Fuchs Häge, Heusteig, Kleinlenhof, Schnurren-, Kratzer, Stellenhof- und Zwickling mit 641 E. Iggingen mit Breinkhofen, Burgholz, Hörlingshofen, Hussenhofen, Schönhardt und Brackwang mit 863 Einw., Horn mit Mühlhölzle und Pfaffenwirthshaus mit 271 Einwohnern.

Lauterburg mit Hohenrode, und 442 E., Lindach mit Muthlangen, Täffernroth mit Mäderhau u. 1,159 E., Leinzell, Mögglingen mit Christen- und Zollhof, Lautern und Hermannsfeld mit 901 Einw.

Reichenbach mit Bühl-, Dangel-, Hasen-, Illgen-, Schillings-, Halten-, Rappen- und Waldenhof, Bärmhöfle und Bärenbach, Staudenhöfle und Stretmühle m. 376 Einw.

Spraitbach mit Ziegelhütte und Leinhäusle mit Beutenhof und Mühle, Durlangen, Hertinghofen, Leinmühl, Thannau, Vorder-Lind-

thal mit Schilbenbühl und Zimmerbach zählt 1,125 E., Strasdorf mit Forstwasen, Unterhäge, Heckenschau, Methlingen sammt Hohstätt, Reitprechts und Schiernhof mit 801 Einw.

Waldstetten nebst Aichhölzle, Schlatthölzle und Sauerhof mit Blasi-, Braun-, Hecken-, Schlatt- und Zusenhof, Bronnforst, Klosenhöfle, Schlankelns- und Pfailhalden mit Stoffen- und Thannweiler mit 1,033 Einw. Wisgoldingen und Thanhof mit 596 Einwohnern. Die Rötenbacherhöfe.

B. Das Ober-Amt Göppingen.

Die Stadt Göppingen liegt eilf Stunden von Stuttgart, an der Fils und zählt 4,296 Einwohner, deren Wohlstand durch ihre eigene Industrie, in Wollenzeugen, irdnem Geschirr und durch ihr günstige Lage an der vortrefflichen Landstraße nach Ulm, sehr befördert wird. Nach dem schrecklichen Brande im Jahre 1782 ist sie schöner wider aus der Asche aufgestanden; sie hat ein sehenswerthes Rathhaus, einen fruchtbaren Boden, gute Papiermühlen, ein Schloß und einige gute Mineralquellen.

Die Dörfer und Höfe: Albertshausen mit Oeschlenshof mit 736 Einwohnern, Bartenbach mit (Birenbach m. 77 E.), Lerchenberg und Krettenhof mit 355 Einwohnern.

Bezgenrieth mit 514 Einw., Börtlingen mit Zell, Brech- u. Päppelshof mit 630 E., Boll mit dem Bade und merkwürdigen Naturalien, zählt 1,190 E., Bünzwangen m. 288 E., Dürnau mit Gammelshofen m. 1,028 E., Eberspach, ein Marktflecken

mit Büchenbronn und Krapfenreuth mit 1,518 E., Eschenbach mit Lotenberg und Fleishof zählt 427 E., Faurndau m. 559 E., Gansloſen und Grui-bingen vom Amte Wieſenſteig, Gotthart, Groß-Eislingen mit Kitzen, Krummwalden, Sau-renweinhöfle Eſchenbacherhöfle Thäleus- u. Karrnhöfle mit 1,298 E., Hattenhofen mit Riedenhof und 984 E., Heiningen, ein Marktflecken, mit 1,030 E., Hochdorf m. 725 E., Holzhauſen mit Niederwälden u. 162 Einwohner.

Holzheim m. 651 E., Jebenhauſen m. 717 E., Klein-Eislingen m. 761 E., Oberwälden m. 252 E., Rechbergshauſen mit Oberhauſen m. 717 E., Reichenbach mit Singenbergerhof m. 552 Einw., Salach m. Staufeneck, dem Baier-, Bürk-, Schatten-, Laupen- Paterlings-, Kü-bel, Freierlens-, Striet-, Täſchlens-, Kra-zen- und Bärenhof, Ramsberg, Erz- und Zwi-ſcheuberg mit 536 Einwohnern.

Schlath und Urſewang mit 693 E., Schlier-bach mit 1,344 E., Sparwieſen m. 192 E., Uhin-gen m. Diegelsberg, Filſek, Charlotten-, Weilenberger- und Schafhof mit 888 Einw., Wangen mit 518 Einwohnern.

C. Das Ober-Amt Schorndorf.

Die Stadt Schorndorf, 6 Stunden von Stutt-gart, nicht weit von der Rems, iſt eine der wohlhabend-ſten im Königreiche, wozu die Paſſage auf der Landſtraße von Stuttgart nach Aalen, die hier durchgeht, vieles beiträgt. Man verfertigt hier ſchöne Teppiche und Pfer-

bedecken; die Stadt hat ansehnliche Pfahlmärkte und 3,495 Einwohner.

Dazu gehören die Dörfer und Orte: Winterbach mit Engelberg, Ober- und Unterhof, Hebsack, Rohrbronn, Mannolzweiler, Baierbeck, Unterhütt, mit 2,593 E., Geradstetten mit Kerners- und Rollhof zählt 1,504 E., Grunbach mit Osterhof und 1,267 E., Beutelsbach, ein schöner Marktflecken am Flüßchen Beutel, in einem Thale, welches an das Remsthal gränzt; dieser Flecken ist sehr alt und für die Geschichte Würtembergs merkwürdig, weil ehemals die Begräbnisse der Regenten hier waren; der Flecken hat 1,655 Einwohner.

Die Dörfer Schnaith mit Safrichshof, Aichelberg, Aichenschieß mit Krumhardt, Baach, Schlichten, Thomashard, Hegenlohe, Baltmannsweiler, Hohengehren m. 4,886 Einw.

Adelberg mit Herremühle, Hundholz, Nassach, Ober- und Unterbecken m. 1,076 E., Oberurbach mit Wasenmühle, Hegnau-, Wellings-, Ilgen- und Eulenhof, Bären- und Unterurbach, mit Martinsmühle und 2,754 Einw.

Hauberbronn mit Mezlinsweiler u. 732 E., Steinenberg mit Aspergle, Bühlbronn, Kreewinkel, Miedelspach, Neckingsberg, Streich-, Vorder- u. Birkenweisbuch m. 2,326 Einwohnern, Schorbach mit Mannshaupten, Häßlinwart u. Cottweil m. 1,139 Einw.

D. Das Ober-Amt Lorch.

Die Stadt Lorch, 8 Stunden von Stuttgart, mit dem Kloster auf einem hohen Berge, in dessen Kirche noch einige Hohenstaufen begraben liegen, zählt ohne das Kirchspiel 1,243 und mit demselben 2,161 Einwohner. Dazu gehören: Breech, Bruck, Beuten- und Edenhof, Götzenmühle, Groß- und Hagendeinbach, Halden-, Hetzen- u. Hellenhof, Kleindeinbach, Klotzenhof, Lenglingen, Oberkirneck, Radelstetten, Reichen-, Sachsen- und Ziegerhof, Schnell- und Sägrainhöfle, Seemühle, Schwefelhütten, Strauben, Unterkirneck, Wachthaus und Ziegelhütte.

Der ansehnliche Flecken Welzheim, in einer waldigen und fruchtbaren Gegend, mit Klingen-, Laufen-, Ober- und Untermühle, Maierhof mit 1,281 Einwohnern.

Alfdorf mit Bonholz, Haselbach, Leinhalden, Menschenmühle, Maier-, u. Schöllenshof, Strübel und Thennhöfle m. 1,305 Einw.

Breitenfürst mit Birking-, Haag-, Metzel- und Haldenhof, mit Schenk- und Schmiedhöfle, Thann und Thierbad m. 309 Einw.

Kaiserspach mit Aichstruth, Birk-, Eulen-, Franzenwiesen-, Häger-, Killen-, Mönch-, Spatzen-, Stroh-, Schaf- u. Schillingshof, Cronhütten, Ebni, Ebersberg, Grasgehren, Brand, Frazenkling, Gallen-, Kaltenbronn-, Klingen-, Menzlen-, Rothbach-, Vogelmühl- u. Wiesenseighöfle-, Eckarts-, Gaumanns-, Gmei- u.

Gebenweiler; Hofenäkerle, Holzbuckel, Hepichgehren, Rothenwand, Salbengehren, Seiboltsweiler, Schmalen, und Schadberg mit 1,580 Einwohnern.

Kirchenkirnberg mit Gärtner-, Spiel- und Wiesenhof, Oberneuſtetten, Spielwald, Tiefenmad und Vogelsreute, mit 339 Einw.

Plüdershauſen, ein Marktflecken, mit Aichenbach-, Erlen-, Eiben-, Köß-, Plüderswieſen-, Pulz-, Schauten- und Vogelhof, Neuweiler, Rattenharz, Schneider- und Wurſthöflen, Thannſchöpflen, Waldhauſen, Weitmers- und Walkersbach mit 2,623 Einw.

Rienharz mit Adelſtetten, Brend, Buchengehren, Burgholz, Eberhardsweiler, Enderbach, Eſelshalden, Höldis, Krehenhof, Langenberg, Leineckſsmühle, Lettenſtich, Mannholz, Mittelweiler, Oberſteinenberg, Pfahlbronn, Steinenbruck, Taubenhof, Vorderhundsberg, u. Voggenberg mit 1,317 Einw.

Unterneuſtetten mit Bruch, Gäns-, Göckel-, Maxen- und Weidenhof, Mettelbach u. Schloßmühle mit Weidenbach u. 351 Einw.

Die Schönbronnerhöfe. Weßgau mit Haſelbach, Pfersbach, Waldau und Wüſtenrieth m. 317 Einwohnern.

Der Marktflecken: Hohenſtaufen mit ſeiner alten Kirche, an dem Berge gleiches Namens und 863 Einw. Dazu gehören: Hochrain, Breitenfelder, Cyriakus-, Fuchs-, Geierwald-, Großhären-, Hen-

ben=, Jacken=, Loch=, Maithis=, Merzen=, Mühleisen=, Sauren=, Schenter=, Stixen=, Schnur=und Studelhof, Fladenhöfle, Maithis und Ottenbach, zusammen m. 1,533 Einw.

Wäschenbeuren mit Lindenbronn, Wäschen= u. Ziegerhof, Krettenbach, Beutenmühle, Brennhöfle und Ziegelhütte m. 1,068 Einw.

Der Marktflecken Rudersperg m. 1,088 E. und Königsbrunnhof m. 57 E., Oberndorf m. 429 E., Manneberg m. 203 E., Klaffenbach m. 129 E., Waldstein m. 62 E., Steinbach m. 55 E., Zum Hof 250 E., Ober=, Mittel= und Unterschlechtbach m. 776 E., Kirchenwasenhof m. 9 E., Lindenthal m. 186 E. und Michelau mit 189 Einw.

E. Das Ober=Amt Geislingen.

Die Stadt Geislingen liegt in einem engen und tiefen Thale, zwischen den Alpen, 4 Stunden von Göppingen und 15 von Stuttgart; sie hat ein Bad, einen Kupfer= und Eisenhammer, Oel=, Schleif= und Papiermühlen, einen wöchentlichen, beträchtlichen, Kornmarkt, ein Spital und eine lateinische Schule mit 1,600 Einwohnern, unter welchen es sehr geschickte Beindrechsler giebt, die in Horn, Elfenbein und Holz sehr schöne Arbeiten machen; auch verfertigt man hier lakirte Holzwaaren, die ausgeführt werden. Auf der Alpflur ist die Cultur noch nicht weit vorgerückt; ein Theil derselben liegt öde und besteht aus Grundstücken, welche man hier Ausbauen heißt und die 9 bis 10 Jahre gar nicht, aber dann 3 Jahre hinter einander mit Haser bebauet werden. Die Viehzucht ist gut, vorzüglich die Schweine= und Pferdezucht; nicht minder ist es in Geislingen selbst der Garten= und Obstbau.

Aber den meisten Erwerb erzielt die Beindrechslerei, der aber auch in der gegenwärtigen Zeit abgenommen hat, wie aus Folgendem zur Genüge erhellet. Die Beindrechslerei in Geislingen liefert eine Menge Gegenstände aus Elfenbein, Knochen und Holz, sehr fein und künstlich gearbeitet, von denen viele, eben wegen dieser Eigenschaft, merkwürdig sind und die alle auf der Drechselbank gemacht werden. Man rechnet daselbst zwischen 30 bis 40 Kunstdrechsler-Meister, welche aber nicht alle Gesellen und Lehrlinge halten können.

Die meiste Arbeit wird von den Knochen der Vorder- und Hinterbeine des Rindviehs verfertigt, es werden dergleichen, von weit entfernten Orten, eine unglaubliche Menge hieher geliefert, wodurch man mit Recht sagen kann: daß die Gebeine dieser Thiere den Weg nach und von Geislingen oft mehr als einmal machen müssen.

Die Knochen werden nach Geislingen geschickt, so wie sie vom Schlächter kommen, und nachdem hier davon erst das Fett ausgekocht ist, werden sie dann gebleicht. Sonst reisten die Geislinger zum Theil selbst mit ihren Waaren bis nach Amsterdam, von wo sie dann weiter nach England und America versandt wurden; aber dieser Handel hat jetzt ganz aufgehört und nach Wien und Ungarn wird jetzt auch viel weniger als sonst davon verkauft, eben so nach Frankreich und Spanien; die kleinen Capellen, Altäre, Cruzifixe und Rosenkränze, werden immer weniger gesucht, und was noch abgesetzt wird, das geht zum Theil nach Rußland, Pohlen, Italien und die Schweiz. Die Waaren sind meist sehr wohlfeil und dabei doch sehr fein gearbeitet; man findet oft über 100 Gesichter auf einem Stückchen wie eine kleine Nuß groß, und in dieser über 100 kleine Kelche, Schälchen und dergleichen, wohl gar

ein Kegelspiel in einer Erbse. Der Zweig dieser Industrie begann in der Mitte des 15ten Jahrhunderts.

Die Gegenstände der Geislinger, welche gegenwärtig noch den meisten Absatz finden, sind: Schreibzeuge von allen Gattungen, Fingerhüte, Näh- und Strickzeuge, Stockknöpfe, Pfeifen, Flöten, Messer- und Gabelstiele, Löffel, Kinderklappern, Knöpfe, Hades für die Juden, einige Rosenkränze, Spielmarken, Buckelkratzer u. dergleichen; hingegen werden Betelbüchsen, Altäre, Kapellen, Cruzifixe, Walpurgisbüchlein und andere unzählige Kleinigkeiten nur noch auf Bestellung, aber fast gar nicht mehr, oder doch nur sehr wenig, zum Vorrath gearbeitet.

Die Dörfer und Höfe: Kuchen m. 700 E., Altstatt und die Mühle m. 500 E., Amstetten m. 210 E., Unhausen, Unterbühringen, Bräunesheim m. 120 E., Gingen m. 1,100 E., Groß- u. Klein-Süssen m. 800 E., Hausen, (klein Dörfchen) Hofstett m. 144 E., Emerbuch Hofstett am Steig, Oppingen, Schalkstetten, Sontbergen m. 50 E. Steinkirch, Scharfenberg mit dem Schloß und Höfen, Steigmühle, Staufeneck ein Bergschloß, in dessen Gegend viel Schiefersteine gebrochen werden. Türckheim mit einer schönen Kirche und 559 E., Uiberkingen mit 400 E., in einem wilden felsigten Thale an Fils, mit einem sehr guten Sauerbrunnen, der reichlich quillt und, nach der Ausdünstung am Feuer, ein Alkali zurück läßt. Waldhausen, ein Pfd., Weiler, auf dem hohen Alpgebirge am obern Rande über Geislingen, wo eine Steige in das Thal führt, m. 160 Einw., Storgensteig. Die Weiler Wittingen, Helmen-, Schlegel- u. Schloßhof, Schmelzofen, Vogelsang, Battenau, Rommenthal, Trasenberg, Ziegelhütte an der Steig

und an der Au, Grünbach, Bernhardsberg, ein Wallfahrtsort, eine Stunde von Weißenstein auf einer hohen Alpspitze, mit der herrlichsten Aussicht über die Alpen. Oberböhringen, Grünenberg, Grumbach, Hochberg, Hohen-Rechberg, ein Bergschloß mit einer Wallfahrtskirche, in welcher man ehemals die schöne Maria (sogenannt) verehrte. Herbelsbach, Kuch- und Lutzelalp, Ober-Weckerstall, ein altes Schloß, Mosselhof, Ravenstein, ein altes Schloß, Ruppertstetten, ein Jagdschloß, Reichenbach m. 412 E., u. Roggenmühle. Die Dörfer Renningen mit 400 Einw., Scheitlingen, Treffelhausen mit 630 E., Unterweckstall. Der Marktflecken Donzendorf m. 1,620 Einwohnern, einem schönen Schlosse und Garten; jenes ist ein Viereck mit Thürmen, das unten einen seltenen und sehenswerthen, eben so gewölbten Keller hat. Der Garten ist sehr schön, voll geschmackvoller Anlagen und Wasserwerke und mit dem besten Obste; nicht minder verdient die Decke der Pfarrkirche gesehen zu werden.

Weißenstein, ein kleines Städtchen auf einem Hügel in einem sehr engen und tiefen Thale, 3 Stunden von Göppingen. Die Berge welche dieses Thal schließen, sind wie ein Hufeisen gestaltet und sehr steil, kahl und hoch, sie geben dem Städtchen und der Gegend ein sehr wildes romantisches Ansehen. Weißenstein hat eine Vorstadt, eine schöne moderne Pfarrkirche und über 600 Einw. Höher als das Städtchen liegt das alte Schloß der Rechberg-Weißensteinischen Familie; der Ort hat seinen Namen von den weißen Felsen. Man findet wenig Feldbau, aber gute Wiesen und die Bürger nähren sich vom Baumwollespinnen und mehreren Handwerken. Es führt hier eine gute Steige auf die Alpen.

Böhmenkirch, ein großer Marktflecken, auf den

Alpen mit 1,360 Einwohnern, welche vorzüglich guten Flachs bauen; der Boden ist zwar steinigt, aber sein Korn reicht doch zur Nahrung der Bewohner hin. Eybach, ein Pfarrdorf mit einem schönen Schlosse und beinahe 600 Einwohnern, welche Tabackspfeifen verfertigen.

Die Stadt Wiesensteig liegt in einem tiefen Thale zwischen den hohen Alpen, sie hat ein sehr schönes Schloß mit einem hübschen Garten und Weiher, nebst einem guten Forste, ein Spital, mehrere Mühlen und einen ansehnlichen Viehmarkt.

Deggingen ist ein Marktflecken an der Fils, mit 1,050 Einwohnern, zwischen hohen Bergen; es hat einen frequenten Viehmarkt und eine Wallfahrtskirche zum Ave Maria. Ditzenbach, Dorf mit einem Sauerbrunnen. Drachenstein ist ein Pfarrdorf mit einem Schlosse und 260 Einwohnern. Gosbach, ein Pfarrd. an der Fils m. 780 Einwohnern und einer Wallfahrt zum heil. Kreuz auf einem steilen Berge, aber ohne Kirche. Hohenstatt, ein Pfard., bei welchem die Alpen am höchsten sind. Mühlhausen, ein Pfd. Reichenbach m. 245 E., bei Donzdorf. Westernheim mit 760 Einwohnern auf den Alpen, die viel Flachs bauen.

10. Landvogtei auf der Alp.

A. Das Ober-Amt Kirchheim.

Die Stadt Kirchheim an der Teck, 6 Stunden von Stuttgart, mit einem ansehnlichen Schlosse, zählt mit dem Schafhofe 4,109 Einwohner; sie hat eine Realschule, eine Leinewand- und Band-Manufactur, eine Siegellak-Fabrik und treibt beträchtlichen Handel mit Schafen, Wolle und Kochgerste; sie liegt in einem schönen

Thale und in ihrer Gegend stand auf einem Berge, in welchem das sogenannte Sibyllenloch ist das hohe Stammschloß der Herzoge von Teck. Das Schloß ist ein Quadrat, nach antikem Geschmack angelegt und möblirt; der Garten auf Kasematten und von diesem hat man eine schöne Aussicht. Um die Stadt führt eine Linden-Allee. An der Stadt fließt die Lauter, in welcher jährlich auf kurze Zeit eine unzählige Menge kleiner Gangfische gefangen werden. Auch findet man in der Gegend schönen Marmor, Ammonshörner und Versteinerungen. Das Pfarrd. Bissingen mit 1,286 Einwohnern, am Fuße des Teckberges, wo sehr schöner Marmor gebrochen und zu Tischplatten und anderen Gegenständen geschliffen wird. Hinnerburg ist eine Stuterei. Brucken m. 379 Einwohnern.

Der Marktflecken: Dettingen am Schloßberg, mit 1,939 E., in einem hübschen Thale an der Lauter, wo sehr ergiebige Marmorbrüche sind, und Guttenberg am Fuße der Alpen am Anfange der Guttenberger-Steige, nicht weit vom Ursprunge der Lauter, mit Krebsstein, ein Hof mit 563 Einw.

Die Dörfer: Hepfisau m. 476 und Holzmaden mit 412 Einw. Jesingen mit 785 und Nabern mit 461 Einwohnern.

Der Marktflecken Neidlingen mit 829 Einwohnern. Dörfer: Notzingen und Wellingen mit 992 E., Oberlenningen m. 864 E., und Ochsenwang m. 263 E., Oethingen mit Lindorf und 727 E., Ohmden m. 569 Einw.

Das Städtchen Owen an der Lauter und dem Teckberge in einem herrlichen und fruchtbaren Thale, wo

schönes Obst wächst und vorzüglich gute Weiden sind. Es war die ehemalige Residenz und der Begräbnißort der herzoglichen Familie Teck; das Städtchen hat 1,473 Einwohner. Auf dem hiesigen Berge stand das alte und berühmte Schloß Teck; in der alten Kirche findet man noch viele Grabmäler der Herzoge von Teck.

Die Dörfer: Roßwälden mit Weiler und Sulbach zählt 868 Einwohner, Schlattstall mit 202 und Schopfloch 475 E., Unterlenningen mit 561 E. nebst dem Sulzburger- und Räuberhof.

Das Städtchen Weilheim an der Teck mit Heerling., Pfundhard- u. Herzogenauerhof m. 2,789 Einwohnern, welche sehr viele Viehzucht treiben, eine Halbbaumwollen- und eine Leinenmanufacutur haben.

Die Dörfer Zell, Aichelberg, Eckwälden und Plienspach mit 1,146 Einwohnern.

B. Das Ober-Amt Münsingen.

Die Stadt Münsingen auf der rauhen Alp, eilf Stunden von Stuttgart, ist merkwürdig wegen des Vertrags von 1482; sie zählt 1,282 Einwohner.

Der Marktflecken: Zwiefalten, 16 Stunden von Stuttgart. Die Dörfer Aichelau, Eglingen, Maßholderbuch und Ehestetten mit 729 Einw., Baach, das Schloß Ehrenfels mit dem merkwürdigen Keller, Gaugingen, Gossenzungen und Hochberg mit 913 Einw., Bremelau mit Hohen- und Niedergundelfingen mit Dorrenstetten und 434 E., Emeringen mit Sonderbuch und Oberwilzingen zählt 461 E., Hayingen mit Münsdorf, Büchis-

hausen und Derneckhof mit 943 E., Huldstetten mit Geissingen u. 255 E., Oberstetten mit Wilsingen und 629 Einw. Schülzburg mit Anbausen, Maisenburg (ein altes Schloß und Hof), Indelhausen und Erbstetten mit 479 Einw. Tiegerfeld mit Pfronstetten mit 455 E., und Unterwilsingen mit 61 Einwohnern.

Die Dörfer: Auingen mit 477 E., Mehrstetten m. 558 E., Hundersingen m. 270 E., Depfen mit Wasserstetten m. 350 E., Marbach, wo das königliche Hauptgestüte ist, mit 22 und das Jagdschloß Grafeneck mit 26 Einwohnern.

Die Dörfer: Oedenwalden m. 212 E., Magolsheim m. 415 E., Enabeuren m. 508 E., Böttingen m. 436 E., Apfelstetten m. 234 E., Justingen mit Schloßhof und 508 E., Ingstetten m. 361 E., Hütten m. 2,661 E., Gundershofen m. 246 E., Dottingen m. 308 E, Offenhausen m. 66 E., Bernloch m. 345 Einwohnern.

Der Marktflecken Laichingen mit 1,643 Einwohnern, unter welchen viele Weber sind. Die Dörfer: Sontheim mit 374 E., hier ist das Erdloch; Steigebrunn m. 81 E., Gemadingen m. 379 E., Meidelstetten m. 261 E., Feldstetten m. 736 E. und Buttenhausen mit 419 jüdischen Einwohnern, eine Synagoge, einen Barnas oder Vorsteher, zwei Deputirte und einen Rabiner haben, welche das Gericht bilden.

C. Das Ober-Amt Nörtingen.

Die Stadt Nörtingen liegt an Neckar, 5 Stunden von Stuttgart, mit 3,338 Einwohnern und einer

guten Schule. Es werden hier viele schöne Arbeiten in Perlmutter und musikalische Instrumente verfertigt. Auch ist hier eine Deichelbohrerei. Die Stadt hat viel durch Krieg und Brand gelitten, aber dadurch und durch ihr reiches Spital, manche Verschönerung erhalten. Sie ist an 900 Jahre alt.

Die Stadt Neuffen, 6 Stunden von Stuttgart, hat eine Papierfärberei und 1,584 Einwohner. Die Dörfer: Aich mit 651 und Altdorf m. 303 E., Balholz m. 303 und Beuren m. 1,252 Einw., Erkenbrechtsweiler m. 519 E., Grabenstetten, mit dem sogenannten Falkenstein und einer großen Höhle, in welcher ein See ist und wo man etwas wenigen Goldsand findet, mit 794 Einwohnern. Die Höhle hat mehrere Gänge in Kalkgebirge.

Das Städtchen Grötzingen mit seinen vielen Thürmen mit 893 Einwohnern. Die Dörfer Frickenhausen m. 909 E., Grafenberg m. 628 E., Großbettingen m. 414 E., Hardt m. 118 E., in dessen Nähe die Ulrichshöhle, Kapishäusern m. 166 E., Kohlberg m. 682 E., Neckarhausen m. 692 E., Neckarthailfingen m. 769 E., Neuenhauß, wo über 40 Hafnermeister sind, m. 514 E., Ober-Boihingen m. 851 E. Raidwangen m. 247 E., Tischhardt m. 223 Einw., Unter-Ensingen m. 760 E., Zizishausen m. 331 E., Ober-Ensingen m. 524 E., welche starken Handel mit Mühlsteinen treiben; Reudern m. 463 E., Unter-Boihingen m. 424 und Wolfschlugen m. 960 Einwohnern.

D. Das Ober-Amt Reutlingen.

Die Stadt Reutlingen liegt am Flüßchen Echaz, 8 Stunden von Stuttgart und 2 von Tübingen, in

einer schönen und fruchbaren Gegend, begränzt von den Alpen, der Achalm und dem St. Georgenberg, an welchen die herrlichsten Weinpflanzungen angebauet sind. Die Weinärndten sind meist sehr ergiebig und der Wein erhält sich mehrere Jahre, ohne von seinem Werthe etwas zu verlieren. Man hat hier auch gute Wiesen, Aecker und vorzügliches Obst. Die Stadt hat 3 Vorstädte und über 1,200 Häuser, 8,292 Einwohner, ein Lyceum und eine Mädchenschule. Die Einwohner sind mäßig, fleißig und wenig geneigt, dem Luxus der Zeit zu fröhnen. Man findet hier alle Gewerbe; besonders werden hier verfertigt: Leder, (wird in Menge bereitet und verarbeitet) leinene, wollene und baumwollne Zeuge, Spitzen, Hüte, Messer, Lichter und Papier, Oel, spanisches Wachs, Schießpulver, Leim, steife Leinewand, und eine Menge Artikel in Silber, Eisen, Kupfer, Zinn und Messing; auch gute Feuerspritzen werden hier gemacht und man hat ansehnliche Viehzucht, Mastung und Schäfereien. Diese Stadt war, mit Nürnberg, eine der ersten, welche Luthers Lehren annahm und sie hat dadurch im 30jährigen Kriege viel gelitten; nicht minder aber durch den großen Brand i. J. 1726, der über $\frac{5}{6}$ Theile in die Asche legte; sie hat breite Straßen, die Marienkirche ist im gothischen Geschmack gebauet.

Die Dörfer Bronnen und Mariaberg mit 111 Einwohnern, Betzingen m. 999 E., Bronnweiler m. 113 E., Ohmenhausen m. 714 E., Stockach m. 155 E., Wannweil m. 443 E., Gomaringen m. 1,054 und Hinterweiler m. 230 Einw.

Die Stadt Pfullingen, 3 Stunden von Stuttgart, mit 3,124 Einw., unter welchen viele Strumpfstrikker sind und wovon fast alle vortrefflichen Wein- und Obstbau haben. In der Nähe dieser Stadt ist das Re-

belloch und die ehemalige Burg Achalm. Die merkwürdige Höhle: das Rebelloch, ist eine Meile von Pfullingen, an der Mittagsseite eines hohen, mit Waldung bewachsenen Berges, an dessen Fuße ein Bach hervor rinnt und der zur Alpenkette gehört. Die Höhle ist oben an diesem Berge und ihre Oeffnung am Eingange so weit, daß ein Wagen hinein fahren könnte. Nachdem man 35 Schritte gegangen ist, kommt man in die Vorhöhle auf einem feuchten unebenen Grunde zu einem, einer Mauer ähnlichen, glatten Felsen, wo alle Gegenstände noch ziemlich beleuchtet sind. Einige Schritte vom Eingange ist ein Loch von 50 Fuß Perpendikular-Höhe, wo sich die Höhle in zwei Gänge scheidet.

Der gegen Morgen ist der größte und merkwürdigste, wegen des vielen Wassers das herabfällt, welches vielen Tropfstein bildet. In diesem Gange ist eine 30 Fuß hohe Kammer, in der man eine Menge hellglänzendes Fraueneis findet, das bei Zerschlagen in Rauten zerfällt. In dem entferntesten Theile des Rebellochs ist eine Kammer, 32 Fuß in den Berg hinein und 10 Fuß breit, die einen sehr engen Eingang hat. Außerhalb dieser Kammer dehnt sich die Höhle aufwärts bis auf 48 Fuß, wo man wieder zu einer kleineren Kammer von 18 Fuß kommt und hier erhebt sich die Höhle wieder um 32 Fuß, wo man am Ende linker Hand die letzte Kammer 16 Fuß breit findet. Die äußerste Gränze der Höhle, vom Eingang an, ist hier 488 Fuß.

Auf der rechten Seite im andern Eingange findet man eine große Kammer, die 100 Fuß lang und 32 breit ist, dann folgt eine kleinere, die 32 Fuß Länge enthält. Von hier aus kommt man zur merkwürdigsten Stelle der Höhle: die Grotte genannt. In derselben findet man nicht allein viele Felsen,

in den manichfaltigsten Gestalten, sondern auch zahllose Figuren in Tropfstein, durch das hier herabtröpfelnde Wasser gebildet. Einer jener Felsen ist 40 und der andere 24 Fuß hoch, und ein dritter sehr zugespitzter steht im Wasser. Oben hängen sehr lange Tropfsteine und eine Stelle, wo viele dergleichen neben einander stehen, welche die Benennung rechtfertigen, wird die Orgel genannt.

Der Umfang dieser Wasserbehältnisse und Grotten beträgt über 160 Fuß Länge. Am Anfang der Grotte ist eine sehr weite Kammer, die über 6 Fuß sehr reines und helles Wasser enthält. In demselben Gange ist auch ein weißer glatter Felsen, 20 Fuß hoch mit einem Wasserfalle und einem, von der Natur dazu gebildeten, Bassin.

Der Gang gegen Abend ist kleiner und hat mehrere Kammern, worunter zwei äußerst schöne und glatte runde Felsen sich befinden, die auch aus Fraueneis bestehen, das ebenfalls in Rauten zerfällt. Ueberhaupt enthält die Höhle 6 Grotten oder große Kammern, in welchen man wohl einige Mineralien, aber keine Metalle findet.

Zu Pfullingen gehört das Dorf Genkingen mit 618 Einwohnern. Die Dörfer: Holzelfingen m. 345 E., Klein-Engstingen mit einem Sauerbrunnen und 381 E., Unterhausen m. 603 E. Der Marktflecken Erbstingen m. 714 E. Die Dörfer: Mägerköngen m. 403 E., Groß-Engstingen, ein Marktflecken m. 574 E. Die Dörfer: Henau, nahe an der Henauerstaige, wo die Echaz entspringt, m. 355 E., welche starken Handel mit Zwiebeln treiben; Oberhausen m. 466 E., Willmandingen m. 573 E., Hausen an der Lauchart m. 349 und Undingen m. 757 Einwohnern.

E. Das Ober-Amt Urach.

Die Stadt Urach, 9 Stunden von Stuttgart, an der Erms, liegt in einem langen und engen Thale, das mit hohen und steilen Alpgebirgen rings umgeben ist, die theils mit Wald bewachsen und theils kahl sind; sie hat mit Güterstein und Pfählhof 2,688 Einwohnern, ein Schloß, eine Leinewand-Handelsgesellschaft und viele Leinenweber, zu deren Zunft über 1,200 Meister gehören, Papiermühlen und gute Bleichen. Die hier verfertigten Messer sind sehr gut, auch die schöne Siegelerde und die ehemalige Holzrutsche in dieser Gegend, sind merkwürdig. Die Stadt war die Residenz der ehemaligen Grafen von Urach. Hier wurde auch der Uracher Vertrag i. J. 1474 geschlossen. Die geschleifte Bergfestung Hohenurach war ehemals ein Staatsgefängniß, in welchem Frischlin-Enslin und die Gräfin von Würben saßen. Die Damastleinewand zu Tischzeug ist sehr schön, die Tafeltücher von außerordentlicher Größe und im Inn- und Auslande sehr beliebt und gesucht, so wie überhaupt die Productionen der Uracher Leinewebereien, welche alle erst vom Schaumeister besichtiget werden, bevor sie in den Handel kommen. Die Stadt Urach ist sehr alt und man hatte schon im 10ten Jahrhundert Grafen von Urach.

Der Marktflecken: Dettingen, wo viel und herrliches Obst wächst, mit 2,294 Einwohnern. Ein großer Theil des hiesigen Obstes wird gedörrt verkauft.

Die Dörfer: Hülben m. 415 E., Glems m. 458 Einwohnern.

Die Marktflecken: Neuhausen, an der Erms, m. 894 Einw., Metzingen mit 3,178 Einwohnern, worunter viele Leinen- und Wollenweber, wie auch Strumpfwirker sind.

Die Dörfer: Bempflingen m. 457 u. Reichenecк (ein Weiler m. 89 E., Sendelfingen m. 658 E. und Upfingen m. 362 E., Lonfingen m. 245 E., Riederich m. 503 E., Mittelstadt m. 823 u. Pliezhausen m. 1,017 Einw.

Der Marktflecken Ehningen mit Achalm, wo die meisten Krämer wohnen, mit 4,175 Einwohnern. Die Bevölkerung dieses Markts hat sich in hundert Jahren von 1,300 bis über 4,000 vermehrt. Die weiblichen Einwohner verfertigen allerlei Bänder und Spitzen, welche die Männer dann mit Halstüchern ꝛc. verhandeln.

Die Dörfer: Sirchingen mit 143 Einwohnern, Gächingen m. 470 E., Würtingen m. St. Johann, ein königl. Jagdschloß, und Rau- mit 617 E., Blaichstetten m. 161 E., Ohnastetten m. 134 E., Wittlingen mit Georgenau, dem Schlößchen, m. 381 E. Dieser Ort ist merkwürdig wegen der Ueberbleibsel von Hohen-Wittlingen, des Schillerlochs u. des Wassersteins. In der Nähe sind Spuren mehrerer Schlösser. Seeburg m. 240 E., Rietheim m. 216 E., Trailfingen m. 409 E., Gruorn m. 432 E., Strohweiler m. 49 E., Bohringen mit Aiglisharbt u. 661 E., Donnstetten m. 624 und Zainingen mit 717 Einwohnern.

11. Die Landvogtei an der Donau.

A. Das Ober-Amt Riedlingen.

Die Stadt Riedlingen, 15 Stunden von Stuttgart, mit 1,467 Einw., liegt auf einer Anhöhe an der Donau, zwischen Mengen und Ehingen an der Poststraße, und ist eine von den ehemaligen Vorderösterreichischen vier

Donaustädten; sie hat einen sehr ansehnlichen wöchentlichen Kornmarkt, ein Spital, ein Korn- und Geräthhaus und sehr viele gute Wirthshäuser.

Die Dörfer: Daugendorf und Mörsingen mit 572 Einwohnern, Dürrenwaldstetten, Ittenhausen und Upflamör m. 423 E., Uigendorf mit Dietelhofen und 384 E., Zwiefaltendorf, Bechingen und Zell m. 523 E., Reutlingen, Unterwachingen und Hausen m. 554 E., Saugart mit Oberwachingen, Dieterskirch, Dietenhausen u. Dobel zählt 665 E., Uttenweiler mit Minderreuti und 977 E., Uderzhofen m. 73 E., Allesshausen mit 478 E., Altheim m 655 E., Andelfingen m. 643 E., der Weiler Beuren und Tellhof m. 236 E., Binzwangen mit Landauhof und 570 Einw. Die Weiler: Burgau m. 26 E, Dentingen m. 52 E, Egelfingen m. 103 E. Die Dörfer: Emmerfeld m. 140 E., Erisdorf m. 302 E., Ertingen m. 1,523 E., Friedingen m. 316 E., Göffingen m. 201 E., Grüningen m. 263 E., Hailtingen m. 290 E., Heiligenkreuzthal m. 442 E., Heudorf mit Wolfertsmühle m. 240 E., Hunderfingen sammt Thalhof m. 724 E., der Wlr. Möhringen m. 151 E. Die Dörfer: Offingen mit Bussen und Backayhof m. 388 E., Pflummern u. Teutschhof m. 473 E., Undingen m. 867 E., der Weiler Waldhausen m. 150 E. Das Dorf: Wilfingen m. 319 Einwohnern.

Das kleine Städtchen Buchau, am Federsee, mit Schloß, Bruck-, Ottobeuren- und Henauhof zählt 1,349 Einwohner, worunter 408 Juden sind, welche hier eine Synagoge, einen Rabiner und zwei Vorsteher haben. Buchau war von der Auflösung des teutschen Reichs eine Reichsstadt und hatte eine vollkommen demo-

kratische Verfassung. Der Weiler: Bischmannshausen m. 53 und Brasenberg m. 69 Einwohnern. Die Dörfer: Braunenweiler mit Ziegel- und Michelshof m. 327 Einwohnern, Dirnau mit Eigelhof und 288 Einw, Dürmentingen mit Seelen- und Fasenhof nebst dem Jagdhaus Schötte m. 559 E., Edenahlen, Großtissen m. 146 E., Kanzach m. 174 E., Kappel m. 483 E., wo die Juden Alles wie zu Buchau haben. Marbach, bei Dürmetingen, zählt 470 Einw,. mit Stettberg. Die Weiler Moosburg und Brackenhöfe m 74 E. Die Dörfer: Oggeltshausen m. 434 E., Seekirch m. 189 u. Tiefenbach nebst Streitberg mit 299 Einwohnern.

B. Das Ober-Amt Ehingen.

Die Stadt Ehingen, 16 Stunden von Stuttgart, liegt an der Donau, zwischen Riedlingen und Ulm; sie zählt 2,547 Einwohner. Die Stadt wird in die untere, ältere, und in die obere, neuere, eingetheilt und ist sehr alt. Man behauptet, daß hier ehemals das Dracuina des Ptolemäus gestanden habe. Die ansehnlichsten Gebäude sind: das ehemalige Land- und Ritterhaus, das Gymnasium, das Spital, der Marchtallsche Hof und das ehemalige Kloster nebst der schönen Marienkirche und der Pfarr-Collegiat-Stiftskirche zum h. Blasius. Die Stadt besitzt Urkunden aus dem 9ten Jahrhundert. Zu ihr gehören Dinten- und Herbrechtshofen, Dettingen und Käswasserhof.

Die Dörfer; Kirchen mit Mochenthal, Lautrach, Neuburg, Reichenstein und Laufenmühle m. 612 E., Untermarchthal m. 359 E., Munderdingen mit Granheim und 393 E., Obermarch-

thal mit Datthausen, Rechtenstein, Loppen- und Gütelhofen nebst Thalheim m. 1,152 Einw.

Daß große Dorf Erbach mit dem festen Bergschlosse und dem Garten, nicht weit von Ulm an der Donau, mit 1,210 Einw. und Erfingen m. 300 E., Baach, Donau mit 7 Einw., Pfraunstetten und Wornau; ferner, die Dörfer: Heufelden m. 107 E., Berkach, Pliensbofen m. 49 Einw., Hausen mit 39 Einwohnern.

Die Stadt: Munderkingen m. Algershofen u. 1,612 Einwohnern.

Die Dörfer: Rothenacker m. 1,137 E., Alt-Steußlingen m. 183 E., Dechingen m. 275 E., Briel m. 99 E., Mühlheim m. 23 E., Schlechtenfeld m. 83 E., Deppenhausen m. 63 E., Kirchbierlingen m. 199 E., Bokighofen mit 38 Einw., Berg m. 263 E., Altbirlingen m. 192 E., Ernsthof m. 14 E., Sontheim m. 79 E., Weisel m. 45 E., Stetten m. 88 E. Schwözkirch m. 55 E., Naßgenstatt m. 246 Einw., Gammerschwang m. 225 E., Weiler und Ermelau m. 170 E., Grozingen, Ennahofen, Schloßthal und Thringshofen, m. 694 E., Groß- und Klein-Allmendingen m. 646 E., Altheim m. 272 E., Depfingen m. 633 E., Ober- und Unter-Griesingen m. 423 E., Niederhofen und Ober-Fischingen m. 792 E., Frankenhofen mit Tiefenhülen m. 191 E., Alberweiler nebst Grafenwald m. 312 E., Rißdiissen m. 604 und Emerkingen m. 469 Einwohner.

Der Marktflecken: Oberstadion mit einem Schlosse zwischen der Donau und dem Federsee nebst Bühl,

Rettighofen. Mühlhausen und Mundeltingen mit 621 Einw. die Dörfer: Unterstadion mit Bettighofen u. 332 Einw., Moosbeuren m. 216 E., Hundersingen m. 185 E., Hausen ob Reuenberg, ein Weiler, m. 34 E., Aigendorf m. 58 E., Ruppertshofen m. 165 E., Grunzheim m. 308 E. und Ogelsbeuren mit Wellenhofen und 441 Einw.

C. Das Ober-Amt Biberach.

Die Stadt Biberach, 30 Stunden von Stuttgart, am Flüßchen Riß, liegt in einer überaus angenehmen, an Wiesen sehr reichen Gegend, 8 Stunden von Memmingen, Ravensburg und Ulm entfernt; sie wird von mehreren Bächen bewässert, hat vortreffliches Brunnenwasser und 4,347 E., von welchen ungefähr $\frac{2}{3}$ Theile evangelisch und $\frac{1}{3}$ Theil katholisch sind. Die merkwürdigsten Gebäude sind: die große Pfarrkirche, das Hospital, das Rath-, Korn. und Waghaus, das ehemalige Kloster St. Maria de Victoria, die Heggbachschen, Fuggerschen und Ulmischen Häuser. Außer der Stadt sind noch zwei Kirchen, eine Bleiche, Ziegelhütte und Mahl-, Säg-, Papier-, Schleif- und Walkmühlen, nebst einer Menge hübscher Gärten, Lusthäuser und vielen Gasthöfen.

Das Hospital ist reich und gut eingerichtet. Man verfertigt hier guten Barchent und treibt Ackerbau und Viehzucht. Biberach hat eine teutsche katholische und lutherische, eine lateinische und eine Mädchenschule.

Die Dörfer: Ahlen m. 152 E., Aepfingen m. 463 E., Altheim m. 406 E., Aßmannshard m. 388 E., Attenweiler mit Schamach und Gutershofen m. 416 E., Aufhofen m. 304 E., Bergerhausen m. 155 E., Birkendorf mit zwei Mahl- und

einer Papiermühle m. 225 E., Birkenhard m. 242 E., Ellmannsweiler m. 254 E., Hagenbuch mit Reichenbach und dem Bade Jordan zählt 57 E., Häusern m. 54 E. und Höfen m. 178 Einw. Das Bad Jordan liegt eine Stunde von Biberach in einer lieblichen Gegend und seine Bestandtheile sind öfters beschrieben worden, unter andern auch von den Aerzten Brann u. Miller. Ingerkingen m. 419 E., Laupertshausen mit Schnaitbach m. 198 E., Langenschwemmer m. 330 E.. Mettenberg m. 206 E., Mittelbiberach mit Zweifelsberg m. 515 E. Das Dorf und die Höfe Fischbach mit Bebenhaus, das Schloß Horn, Kemnath u. Mittelbuch m. 593 E., Kirchberg m. 400 E., Maselheim mit Stein u. Wennedach m. 555 E., Heggbach und Hörbel mit Allmethofen Freiberg, Sommershausen, Simisweiler und Zillishausen m. 469 E. Dedenbachen mit Bechtenroth und 186 E., Reinstetten mit Eichen, Goppershofen und Laubach m. 216 E., Ringschnait m. Bronnen, Hattenburg u. Schlötterthal mit 627 E., Steinhausen mit Hirschbronn, Englisweiler und Ehrensberg mit 479 Einwohnern.

Der Marktflecken: Ummendorf an der Umlach und Riß mit einem Schlosse nebst Bachen, Eigenberg und Ergach m. 500 E., Erolzheim m. Schloß u. 1,215 E., Beuren mit Schloß, Ober- und Unterdettingen m. 500 E., Mittenweiler u. Mutteusweiler m. 191 E., Oberdorf m. 277 E., Reuti m. 256 E., Rindermoos m. 95 E., Rißegg m. 166 E., Rohrwangen m. 112 E., Schemmerberg m. 348 Einw., Volkersheim m. 243 E., Warthausen m. 456 E., Westerflach m. 33 E., Winterweil und Gerardsweiler nebst Grodt.

Der Marktflecken Ochsenhausen mit 1,290 Einwohnern. Die Dörfer: Bellamont mit dem Badhaus mit Rottum und Frühmooß zählt 604 E., Erlenmos, Eichbühl und Oberstetten m. 518 E., Guttenzell mit Bollsperg, Dissenhausen, Niederzell und Weitenbühl zählt 700 Einwohner.

D. Das Ober-Amt Wiblingen.

Die ehemalige Benediktiner Abtei und das Dorf Wiblingen, eine Stunde von Ulm, nicht weit von dem Einfluß der Iller in die Donau im Illerthale, zählt 692 Einw. mit Fischbach.

Die Dörfer Bühl m. 137 E., Bihlefingen m. 224 E., Bronnen m. 163 E., Donaustetten m. 322 E., Dornsdorf m. 282 E. Der Weiler Essendorf m. 69 E., Gögglingen m. 9 E., Harthausen m. 21 E., Hittisheim m. 384 E., Steinberg m. 320 E., Stetten an der Rottum m. 327 E. Illerrieden m. 355 E., Ackstetten m. 609 E., Burgerrieden m. 469 E. mit Burg, Münchhof und Hochstetten, Orsenhausen u. Jetzhofen m. 379 E., Buschmannshausen m. 363 Einw.

Der Marktflecken: Groß- und Klein-Laupheim an der Rottum mit zwei Schlössern, einem Spitale und der Wallfahrt zum heiligen Grabe, mit Oel- und Mahlmühlen und 2,380 Einwohnern, worunter 270 Juden sind. Die Dörfer Walpertshofen mit Hardt und 219 E., Holzheim m. 296 E., Baustetten m. 414 E., Mietingen m. 833 E., Baltringen m. 857 E., Sulmingen m. 357 E., Hochdorf m. 106 E., Schönebürg mit Dietenbronn und 286 E.,

Huggenlaubach mit Kleinschafhausen, Schwendi, ein Marktfl. mit 650 Einw. und einem Schlosse.

Die Dörfer Großschafhausen m. 210 E., Altheim und Ammerstetten, Bentelreusch, Beuren, Buch und Humlangen. Der Marktfl. Oberkirchberg an der Iller, wo sie die Weihung aufnimmt, mit dem Schlosse. In dieser Gegend hat der alte deutsche Stamm der Euroten gewohnt. Das Pfarrdorf Unterkirchberg mit 1,225 Einwohnern, Oberweiler, Roth mit 100 E., Schnürflingen m. 360 E., Wangen, Weinstetten, Wochenau, Weihungszell, Reglisweiler mit 283 Einw. Das alte Bergschloß Brandenburg mit dem Brückhof, nahe bei Dietenheim an der Iller.

Das Städtchen Dietenheim, ohne Mauern mit 1,700 Einw. Die Dörfer und Weiler: Grothof, Ober- und Unter-Balzheim, Durrach, Simingen, Ober-, Mittel- und Unterbuch mit 500 Einwohnern, Ottakershofen, Oberfürbach, Wain m. Betlehem u. Autenweiler. Bei Oberbuch, eine Stunde von Wain, entspringt die Weihung, welche bei letzterem Orte sehr fischreich ist. Die ehemalige Herrschaft Wain hat ganz vortrefflichen Feldbau, einen vorzüglichen Viehstand und die fleißigen Einwohnern derselben produciren sehr viele und schöne Leinewand, welche ins Ausland verführt wird. Diese Gegend hat reiche Holzungen. Die Einwohner bekennen sich alle zur evangelischen Religion.

F. Das Ober-Amt Blaubeuren.

Die Stadt Blaubeuren, 14 Stunden von Stuttgart, mit dem Kloster und 1,725 Einwohnern, liegt an dem Fuße der Alpen, in einem tiefen, von allen Seiten

von hohen Bergen umgränzten Thale an dem Ursprunge des Flüßchen Blau. Die Berge sind meist nur kahle Felsen, deren Bestandtheile aus Kalkstein und schlechtem Marmor bestehen, der von blaßgelber Farbe ist. Auch findet man hier weißen Klebsand und einige Versteinerungen. Das kleine Flüßchen Ach durchströmt die Stadt, welche drei Thore hat; die Straßen sind breit, reinlich und gut gepflastert. Die Einwohner nähren sich größtentheils durch den Ackerbau und die Viehzucht, durch Leinewandwebereien und Gärbereien, welche vorzüglich gutes Leder liefern, durch Verfertigung von Teppichen und anderer wollener Zeuge und durch Bierbrauereien. Man hat Bleichen, Papier- und Walkmühlen, große Garnsiedereien und geschickte Saffiangärber; es wird auch hier ein großer Theil der so beliebten Ulmer Gerste bereitet. Merkwürdig ist in Blaubeuren das reiche Hospital, welches schon 1420 gestiftet wurde und eine wahre Wolthat für die Stadt ist. So sehr auch das Thal, in welchem die Stadt liegt, angebauet ist, so manchen doch die steinigten Umgebungen auf den Menschen einen unangenehmen Eindruck; denn überall trifft der Blick auf kleine todte Steinmassen; Alles ist rauh, wild und leblos, selbst die Ruinen der Bergschlösser geben diesen Gegenständen einen traurigen Relief. Nur die Industrie regsamer und frugaler Menschen, konnte hier im Thale der Natur ein Lächeln abgewinnen; denn sonst starrt sie hier todt und kalt einem allenthalben entgegen und ein innerlicher Schauder bemeistert sich unserer, wenn man die colossalen Steinmassen lange ansieht, von denen kein Laut eines lebenden Geschöpfs uns entgegen schallt und wo weder ein Baum noch ein Grashalm grünen kann.

Die Dörfer: Asch mit 556 E., Senderbuch mit 182 E., Pappenlau mit Steinfeld, Gleisenburg, Ziegelhof, Ringinger, Jägerhaus Beiningen und Ehrstetten zählt 275 Einw.,

Gernhansen mit Altenthal und 463 E., Berghülen mit 601 und Büllenhausen mit 152 E., Machtolsheim mit 578 und Marchbronn mit 104 E., Lautern mit 43 und Wippingen mit 256 E., Ringingen mit 246 Einw., Seisen mit Winnendenhof und 484 E., Suppingen mit 289 E., Treffensputh, ein Weiler, mit 33 Einw., Weiler, mit der Papiermühle und 236 E., Dietingen mit 78 E., Arnegg mit 357 E., Eckingen mit 124 E., Ermingen mit 170 Einwohnern.

Die Stadt Schelklingen, 2 Meilen vom Ulm, mit 807 Einwohnern, nebst den Ruinen des Bergschlosses Muschenbang, im Aach- und Schmichthale an der Ach. Der Ort war vor Zeiten reicher und es wohnten viele adliche Geschlechter in demselben, von welchen man jetzt noch die Wappen an den Häusern sieht. Der größte Theil der Einwohner nährt sich gegenwärtig von Hafnerarbeit, welche durch den guten Thon, den man in der hiesigen Gegend findet, vorzüglich ist und deren Producte ins Ausland verführt werden. Dazu gehören Sotzenhausen und Ober-Schelklingen. Das ehemalige Kloster Urspring mit Muschenwang und 51 E., Hausen ob Urspring m. 283 E., Schmichen m. 264 E., Eggingen, das Dorf und Stift Schaffelkingen, Herrlingen, zwischen Ulm und Blaubeuern mit einem alten Schlosse, einer berühmten Papiermühle und 760 E. an der Blau an dem Fuße der Alp. In seiner Nähe liegen das alte Schloß Klingenstein mit einer Meierei und das zu Oberherrlingen. Waidach nebst dem zerstörten Schlosse Holenstein. Die Dörfer Ehrenstein Lahr und Mühringen, Ballingen m. 200 E., Bettingen und Bermeringen m. 630 E., Tomertingen auf den Alpen mit 800 Einw. Der Ort liegt auf einer Anhöhe, 1½ Meile hinter Ulm; er leidet Mangel

an Quellwasser und Wieswachs. Dieser wird durch Klee und Wickenfutter und jenes durch tief gegrabene Brunnen ersetzt. Das Vieh wird aus Cisternen getränkt. Die Einwohner gehen noch fast ganz altteutsch gekleidet und es sind sehr gutmüthige und fleißige Menschen, welche sich trefflich auf den Ackerbau und die Landwirthschaft überhaupt verstehen und herrlichen Flachsbau haben. Hier liegen die im Kriege zerstörten Orte Mauerhof und Lützelbuch noch im Schutt. Timenhausen u. Scharenstetten mit 300 E., Dornstatt mit 465 E., auf den Alpen, eine Meile hinter Ulm; es hat gute Schafweiden und Kalksteinbrüche. Merlingen ein Pfarrdorf, m. 600 E. und vielen Leinewandwebern. Rellingen und Aichen, Widderstall und Rodelstetten mit 80 Einw.

F. Das Ober-Amt Ulm.

Die Stadt Ulm an der Donau, Blau und Iller liegt in einer überaus schönen und fruchtbaren Ebene, welche sich bis auf das rechte Donauufer in den baierischen Illerkreis dehnt. Die Donau strömt an der Mittagsseite an der Stadt vorüber von Abend gegen Morgen und ist in dieser Gegend über 100 Schritte breit, 12 Fuß tief und fängt hier an schiffbar zu werden. Eine halbe Stunde über Ulm an der Mittagsseite, nimmt die Donau die wasserreiche Iller auf, welche ihren Strom zur Schiffahrt verstärkt. Die Blau durchströmt Ulm selbst und dessen Gräben und fällt hernach auch in die Donau. Diese drey Flüsse liefern allerlei Gattungen Fische im Ueberflusse, und die Iller wird mit Flößen befahren. Die drei Flüsse strömen aus drei Thälern daher, unter welchen das Donauthal das breiteste ist. Auf der Mitternachtsseite der Stadt treten die Berge mit sanften Abhängen hervor, welche noch Wurzeln der Bergreihen sind, die im ehemaligen Schwaben als Alpen bekannt sind. Von diesen Anhöhen erblickt man

die Stadt, die schöne und weite Ebene und die ganze Gegend, und wohin von hier aus sich auch selbst das unbewaffnete Auge wendet, da bieten sich demselben immer neue und herrlichere Prospecte dar.

Der Flächen-Inhalt der Stadt beträgt $\frac{1}{2}$ □ Meile und sie zählt 14,230 Einwohner. Die Figur der Stadt ist eine Ellipse und die längste Seite zieht sich von Abend gegen Morgen. Im Jahre 1129 ist die alte Stadt vom Herzog Heinrich in Baiern in einem Kriege, in welchem er seinem Schwiegervater Lothar gegen den Herzog Conrad von Schwaben zu Hülfe eilte, belagert, erobert und zerstört worden. Als nun Conrad den teutschen Kaiserthron bestieg, rief er i. J. 1138 die geflüchteten Ulmer zurück, gab den neuen Ansiedlern neue Rechte mit den älteren Einwohnern, und so wurde die Stadt in obgedachter Form i. J. 1140 aufs Neue erbauet und ist i. J. 1300 mit Mauern, Thürmen und Gräben umgeben worden. Die und die später erbaueten Festungswerke, sind jetzt größtentheils demolirt. Ungeachtet des unglücklichen Ereignisses mit der östereichischen Arme i. J. 1805 im October, behaupten doch Kenner, daß Ulm zu einer Hauptfestung und dessen Gegend zu einer festen Position eines Heeres, mit vorsichtiger Deckung der Flanken und des Rückens, ganz vorzüglich geeignet sey. Jedoch dürfen hierbei die Vertheidigungspuncte an der Iller bis nach Regensburg herunter ebenfalls nicht außer Acht gelassen werden. Ulm hat 1,500 Häuser, einige 90 Straßen, 5 Thore, 3 evangelische und 2 katholische Kirchen, ein Gymnasium, eine Commenthurei des ehemaligen teutschen Ordens, ein reiches Spital, ein Lazareth und ein Findel-, Zucht-, Zeug- und Schauspielhaus und der Stadt gehören: das Rath- und Steuerhaus und noch mehrere andere öffentliche Gebäude. Die Straßen derselben sind zwar nicht gerade, aber doch breit, gut gepflastert und an den Seiten der Häuser mit Backsteinplatten belegt. Die meisten Häuser sind noch

im antiquen altteutschen Geschmack mit hohen Giebeln, doch findet man auch mehrere moderne Gebäude. Ueber die Blau führen fünf steinerne und drei hölzerne Brücken. Oeffentliche Plätze sind: der Juden- und grüne Hof, der Weinmarkt, der Münsterplatz und der Markt. Die meisten Einwohner bekennen sich zur evangelischen Religion. Die Hauptkirche, der Münster, ist ein ehrwürdiges Gebäude im gothischen Styl und steht auf einem ganz freien Platze etwas erhöht; man hat 111 Jahre daran gebaut. Der Thurm ist vom Boden bis zum Kranz 237 Fuß hoch und jede Seite 69 Fuß breit. Der obere Aufsatz des Thurms mit dem Dache beträgt noch 100 Fuß Höhe. Die Mauern des Thurms sind in allerlei Figuren künstlich durchbrochen, besonders der Kranz oder Umgang desselben; auf diesen stellte sich im Jahre 1492 Kaiser Maximilian mit einem Bein, während er das andere in die freie Luft hinaus streckte, um den Ulmern zu beweisen, daß er auch auf der höchsten Höhe nicht schwindlich sey und daß diese Eigenschaft alle Regenten besitzen sollten. Auf der Spitze des Daches befinden sich drei goldene Kugeln über einander und man genießt von hier aus die herrlichste und weiteste Aussicht in die ganze Gegend.

Die Kirche ist ein merkwürdiges und majestätisches Gebäude und die höchste Kirche in Teutschland; sie ist 416 Fuß lang und 166 Fuß breit, hat sechs Eingänge, ist sehr hell und hat eine Orgel von 45 Registern und 2,952 zinnernen Pfeifen. An einem der Altäre empfieng 1548 Kaiser Karl V. das Abendmahl unter beiderlei Gestalt. Die zweite evangelische Kirche ist die Dreifaltigkeits und die dritte die Barfüßerkirche. Nicht minder merkwürdig ist und verdient gesehen zu werden: das Rathhaus mit seiner künstlichen Uhr und seinen Gemälden, ferner der neue Bau. Das Hospital und das Findelhaus, so wie der Almosenkasten, sind gut eingerichtete Institute, welche der Mildthätigkeit ihrer Stifter Ehre machen, so wie das Zucht- und Arbeits-

haus, was gegen das Laster, den Müßigang und den Bettel, schützt. Die noch hier blühenden altadelichen Patrizier-Geschlechter sind: die Baldinger, Besserer, Hailbronner, Kraft, Neubronner, Schad, Schermar, Seuter von Lötzen, Welser und Wölkern.

Die Nahrung und Wohlstand der Stadt sind nicht mehr das, was sie ehemals waren. Die Auflösung des teutschen Reiches hat ihr die Kreisversammlung entzogen und der Handel hat auch hier, wie allenthalben im südlichen Teutschland bedeutend sich vermindert. Der Handel, der jetzo noch besteht, ist, etwas Speditions-Geschäfte, mit Leinewand, Pfeifenköpfen, Ulmer Gerste und das so beliebte Ulmer Zuckerbrod, das aus dem Kern des Spelt gebacken wird, mit Wein und Mehl, das sehr schön fein und berühmt ist. Die Einwohner treiben auch um die Stadt herum starken Obst- und Gartenbau, sie haben gute Wiesen, und ihr Spargel und Blumenkohl ist von vorzüglicher Schönheit und lieblichem Geschmack. Die Stadt liegt an einer Stelle, wo sich mehrere Landstraßen durchkreuzen, an der Donau, sehr günstig für den Handel, aber die Schifffahrt auf diesem Flusse ist auch von keiner großen Bedeutung mehr. Die Schiffe sind von Tannenholz, 70 Fuß lang und 12 breit und haben in der Mitte eine Hütte, sie tragen 3 bis 500 Centner.

Ulm hat an der Kirchenreformation früh und thätigen Antheil genommen. — Daß es einst eine römische Stadt war und in alten Rhätien lag, darüber läßt uns Ptolemäus keinen Zweifel mehr übrig. Unter den fränkischen Königen war sie eine Villa regia.

Ehemals sprachen Ulms Sterblisten, nach welchen in dieser Stadt die Zahl der Gestorbenen die der Gebornen weit überstieg, eben nicht zum Lobe der dortigen medizinischen Policei, und das um so weniger, weil im Ganzen die Sit-

ten der Bewohner nicht so ausgeartet, als in manchen anderen großen Städten, und darunter besonders eine ungewöhnlich große Anzahl todtgeborner (hier unfröhlich geborner genannt) Kinder und solcher sich befanden, die im ersten Jahre gestorben waren. Dies, der zunehmenden Bevölkerung so nachtheilige Uebel, das ehemals wohl hauptsächlich durch die Schnürbrüste, die Pocken und mangelhafte Hebammenkunst genährt wurde, ist zwar in neueren Zeiten durch mehrere zweckmäßige Gegenanstalten gemindert worden, aber dennoch ist der dermaligen Regierung noch Manches zu thun übrig geblieben. Entschiedene Feinde gegen das Leben der Kinder sind hier: die Muße (Mehlbreie), das Ueberfüttern dadurch, und das zu feste Wickeln der armen Kleinen.

Nicht weniger hat Ulms Bevölkerung ehemals durch Auswanderung gelitten, die oft so zahlreich war, daß man es nicht begreifen konnte, warum die Menschen den höchst fruchtbaren Boden ihrer Heimath verlassen hatten, um auswärts ein ungewisses Unterkommen zu suchen.

Der Luxus der Einwohner ist nicht sehr groß, selbst der von den reichsten Patriziern und Kaufleuten nicht.

Die Leinweber arbeiten fast alle in Kellern, hier Dunken genannt, und der dermalige Ertrag ihrer Arbeit ist, bei den jetzigen ungünstigen Zeiten für den Handel, äußerst gering, denn der Leinwandhandel ist bei weitem so groß nicht mehr, als er es sonst war, als noch an 800,000 Gulden Capital im Gebiete von Ulm in demselben circulirten.

Zwei nicht ganz unbeträchtliche Zweige der Ulmer Industrie sind auch die dort verfertigten Pfeifenköpfe aus Maserholz, und der daselbst bereitete, vorzüglich gute Feuerschwamm und der oben genannte Spargel auf ganzen Feldern, welcher von Ausländern häufig gekauft wird.

Das sonst an den Ulmern oft getadelte, reichsstädtische Ceremoniel, hat sich, nachdem Ulm erst unter baierische und 1810 unter würtembergische Herrschaft gekommen ist, seitdem merklich vermindert, und die Titel: Wohlgeborne Herrlichkeiten, Hoch- und Wohlweise Ehrbahre, Edle und Veste sind, so wie die scharfe Absonderung der verschiedenen Stände im öffentlichen Verkehr des Lebens größtentheils verschwunden; aber nicht so sehr noch die Förmlichkeiten bei Hochzeiten, Kindtaufen und Leichenbestattungen; die Dienstmädchen als Ansagerinnen derselben, müssen sich dazu ein ganz besonders Kostüm halten; in einem solchen gehen sie mit einem Verzeichnisse in Goldpapier gebunden, unter dem Geleite eines Studenten, der hier, statt des Waisenknaben in Hamburg, zur sauve Garde mitgegeben wird, gerade so wie dort, herum und verkündigen die Geburten bei den Verwandten und Freunden ihrer Herrschaft, nur mit dem Unterschiede, wenn in Hamburg die Formel heißt: „Herr und Madame N. N. lassen ansagen, daß der liebe Gott sie mit einem Sohne oder Tochter gesegnet hat ꝛc.“, so heißt es hier: „daß er sie erlöst und erfreuet habe“, wofür das Mädchen ein Trinkgeld erhält; bei Hochzeiten- oder Leichen-Ankündigungen wird aber nichts bezahlt.

Die Leichenbestattungen werden noch immer mit viel Ceremonie begangen und es sind dabei leidtragende Männer, Frauenzimmer und Mägde in einer Kleidung, welche die Mummel heißt, und der reiche Hochzeitlader hat hier seine Function als Trauermarschall. Die Begleitung erscheint ganz schwarz und immer sehr zahlreich, und wird von letzterem zum Zuge geordnet. Schüler singen hier noch bei den Leichen. Die ganze Begleitung folgt aber nicht bis zum Gottesacker, sondern verläßt den Zug wieder, sobald die Leiche durch die Kirche getragen ist, wo eine kurze Leichenpredigt gehalten wird. Gegessen und getrunken wird nichts,

die Prediger, welche mitgehen, werden nicht bezahlt und der Zug begiebt sich nach geendigter Leichenpredigt wieder nach dem Trauerhause zurück.

In der Möblirung ihrer Zimmer sind selbst die vornehmsten Ulmer nicht übertrieben luxuriös, und man findet Reinlichkeit mit Geschmack und Nützlichkeit verbunden. Frugalität ist eine ihrer vorzüglichsten Eigenschaften.

Die Ulmerinnen verdienen unter allen Schönheiten der ehemaligen Schwäbinnen, eine der ersten Stellen; sie haben meist einen schlanken Wuchs, leichte und gefällige Wendungen und eine gewisse Sanftheit in der Sprache, welche so oft die Reinheit des Gemüths andeutet; und sicher hat der Verfasser Siegwarts, der hier wohnte, die Originalzüge zu seiner Mariane und Therese, hier vorgefunden. Der Anzug der meisten ist einfach; sie sind sehr häuslich und ihre Sitten rein, und sie verrathen seine Empfindung und Beurtheilungsfähigkeit ohne Anmaßung und dabei sind sie äußerst freundlich. Daß auch hier mitunter Cupido öfters seine Tücke übe, leidet wohl keinen Zweifel, und es war ehemals ein Keuschheitswächter unter dem Namen Murrle gegen ihn aufgestellt, dem alle die schönen Ulmerinnen Bußen zollen mußten, wenn sie Hymens Freuden vor der gesetzmäßigen Zeit genossen hatten und die Beweise davon sichtbar werden.

Zwei recht artige Volksfeste in Ulm sind das Kinderfest und das Fischerstechen.

Der Weg von Ulm nach Stuttgart ist nicht allein wegen der vortrefflichen Chaussée, sondern auch der lieblichen Gegend wegen, einer der schönsten; man fährt zwischen den herrlichsten Kornfeldern durch die, mit Bäumen besetzten Chausséen, und auf beiden Seiten bieten sich dem Auge des

Reisenden alle 5 Minuten die reizendsten Abwechselungen eines glücklichen und zufriedenen Landlebens dar, bis man durch die Städte Geißlingen und Göppingen und Stuttgart kommt. Das würtembergische Gebiet fängt schon jenseits der Ulmer Brücke an, und die Donau scheidet hier die Gränzen von diesem und Baiern, darum hat denn auch jenes auf dem linken und dieses auf dem rechten Donau-Ufer seine Mauth-Aemter etablirt.

Das Dorf Einsingen und das Pfarrdorf Grimmelfingen zwischen der Blau und der Donau mit zwei Schlößchen. Der Marktflecken und das ehemalige Stift Söflingen mit 1,400 Einwohnern, die sehr gewerbsam und meist Handwerker und Künstler sind. Man findet hier Maler, Uhrmacher, Kupferstecher, Kunstschreiner und viele Hafner und Leinweber, welche ihre Productionen nach Ulm liefern. Ein kleiner Theil der Einwohner nährt sich von Gärtnerei, Bandwirken, Sticken, Wollespinnen und Seidekämmen, und fast alle sind als ehemalige Unterthanen der strengen Klosterfrauen, katholisch. Nahe bei diesem Orte findet man Kreideerde und im tauben Ried bei Göggingen Torf. Das Pfarrdorf und Kirchspiel Harthausen mit 711 Einwohnern. Der Hof Oerlingen, das Pfarrdorf Jungingen mit 300 Einwohnern. Das Schloß Böfingen mit dem Wildbade und einem Walde, in welchem vielerlei Holzarten angepflanzt sind, und Oberthalfingen, ein Schloß und Bad, das schon über 400 Jahre berühmt ist und weiße Kreideerde und fettes Bergweiß enthält; beide gehören der Familie von Besserer.

G. Das Ober-Amt Alpek.

Die Stadt und das Bergschloß Alpek liegen nur zwei Stunden von Ulm an einer Ecke der Alpen. Das Städtchen hat eine Kirche und 300 Einwohner und hat in ehema-

ligen Kriegen viel gelitten. Man bauet hier alle Gattungen Getraide, Flachs, Hanf, Hülsenfrüchte, Obst, hat gute Wiesen, Kleebau und hinreichende Holzungen; die meisten Gemeinde = Gründe sind cultivirt. Die Hornvieh = und Schafzucht ist vorzüglich und die Pferde = und Bienenzucht in dieser Gegend gut; man findet Töpfererde und Mergel, hat Spinne = und Webereien und zu Ettlinschieß Spindel= dreher, deren Producte im Auslande viel Absatz finden.

Die Dörfer: Altheim, Ballendorf, Bennerstetten, Bernstett m. 500 E. und Braitingen m. 107 E. und einem Schlößchen; Bißlingen m. 800 E., Eisenlau, Ettlinschieß auf den Alpen m. 265 E., Göttingen, m. 300 E., Holzhausen, Holzkirch, Unterhalsbach, Lonsen, Meehrstetten, Neenstetten, Osterstetten, ein Hof und Schloß, Schlechtstetten, Wettingen, Weidenstetten, ein Pfarrdorf m. 300 E., die guten Flachsbau haben; Stupelau, Hörvalvingen, Oberhaslach, Kesselbrunn, Luzhausen, St. Moritz und St. Nikolaus, Söglingen, Sinnenbrunn, Lindenau am Flusse Lonthal, mit einer Kirche und einer Wallfahrt; Urspring, Westerstetten, ein Pfarrdorf an der Lonthal, m. 500 E. Der Fluß Lonthal, welcher $\frac{1}{2}$ Meile von hier bei jenem Orte entspringt, verliert sich zu Braitingen $\frac{3}{4}$ Stunden von hier in der Erde, so daß man in Lonthal keine Spur von ihm findet. Er strömt nun $1\frac{1}{4}$ Meile unter der Erde fort und kommt bei Setzingen wieder aus derselben hervor. Es giebt hier viele Springwiesen, auf welchen die Bauern oft des Sommers das Gras unterm Wasser mähen und heraus tragen müssen und man mästet viele Schnecken. Die Gegend ist rauh, hat Steinbrüche, etwas Marmor und man findet an einigen Stellen Bohnenerz; Witthau, Vorder- und Hinterdenkenthal, sind Weiler, die letztern liegen in einem wasserleeren Thale. Birkhof ein Weiler, Asselfingen,

ein Pfarrdorf m. 450 E., Oellingen m. 300 E., Reyendorf, Sezingen m. 260 E., St. Ulrich. Das Städtchen Niederstotzingen mit zwei Schlössern und 1,100 E. Hier ist der Schellermarkt und es wird viel Handel mit Leinwand und baumwollenen Zeugen getrieben. Die Dörfer: Zähringen m. 70 E. und Bissingen m. 350 E. Der große beinahe eine Stunde lange Marktflecken Langenau, am Flüßchen Nau, mit drei Kirchen, zu welchen 3,600 Menschen eingepfarrt sind. Der Ort selbst enthält nur zwischen 50 und 60, sehr weitaus einander gebaute Höfe. Unter den Einwohnern der hiesigen Gegend zählt man über 200 Weber. Die Dörfer Nerenstetten und Ramingen m. 520 Einw., Stetten mit 200 E., Oberstotzingen auf einer Anhöhe mit einem Schlosse und 400 E., Hagen, ein Dörfchen von wenig Höfen. Die Dörfer Kaltenburg und Reiti.

12. Die Landvogtei am Bodensee.

A. Das-Amt Tettnang.

Der Bodensee ist bekanntlich der größte Landsee in Teutschland, denn er ist 16 Stunden lang und zwischen Rorschach und dem ehemaligen Buchhorn, dem jetzigen Friedrichshafen, vier Stunden breit. Unter den vier Souveränen, welche jetzt diesen See beherrschen, nämlich: der Schweiz, Baiern und Baaden, besitzt das Königreich Würtemberg am nördlichen Ufer desselben eine Küstenstrecke, von beinahe 6 Stunden mit den zwei Häfen: Friedrichshafen und Langenargen. Die größte Tiefe des Sees ist über 350 Klaftern, bei Mörsburg aber nur 108 Klaftern und die Breite 2,900. Von Romischhorn bis Friedrichshafen ist sie 7,275, von Rohrschach bis Argen 7,144, von Bregenz bis Lindau 3,125 Klaftern und von hier bis Fußach 14,218 Fuß. Aus diesem

erhellet: daß schon bedeutende Flotillen zu dessen Beschüzzung darauf fahren können, welches auch in den lezten Kriegen zwischen Frankreich und Oesterreich, wo der Obrist Lieutenant Williams eine solche commandirte, der Fall war. Nach uralten, noch bis auf den heutigen Tag gebräuchlichen Benennungen, wird derselbe in den Ober- oder Bregenzersee und in den Unter- oder Zellersee getheilt. Jene Benennung führt mit Recht die Gegend um Bregenz, und die Insel Lindau, welche Baiern gehören. Der übrige District bis Constanz, heißt der Obersee und von da bis Radolfzell nennt man ihn den Unter- und Zellersee. Dieser, in welchem die Insel Reichenau liegt, hieß ehemals Lacus Venetus. In dem Untersee ist der Ausfluß des Rheins. In dem ehemaligen Lacus Acronius liegt die reizende Insel Meinau. Dieser Meerbusen dehnt sich, bei der Stadt Ueberlingen vorbei, bis an das alte berühmte Schloß Bodmann, das schon zur Zeit der fränkischen Könige hier stand und in welchem sich 839 Ludwig der Fromme aufhielt. Die Familie Bodmann existirt noch und ihr Stammvater ist der Johann von Bodmann, den seine Amme in einen Kessel packte und den Berg hinabrollen ließ, während seine Aeltern und alle übrigen Personen, während eines schrecklichen Brandes, der 1307 durch einen Bliz entstand, im Schlosse verbrennen mußten. Von diesem alten Schlosse hat ehemals der See seinen Namen Lacus Bodmanicus erhalten, der nun Bodensee heißt.

Die ältern Bewohner desselben waren die Rhätier, Helvezier und Videlizier. Die erstern bewohnten die Gegend vom Flusse Liblach bis an den Einfluß des Rheins. Die Helvezier wohnten jenseits des Rheins und die Vindelizier am ehemaligen schwäbischen Ufer. Als die Römer diese Völker unterjocht hatten, hielten

sie hier mehrere feste Standlager, unter andern zu Constantia (Constanz), Bregentia (Bregenz), zu Arbon und an mehreren Orten rings um den See herum.

Der Bodensee erhält Zufluß an Wasser von mehreren kleinen Flüssen und vom Rhein, der Bregenz, dem Argen, der Schussen und den vier Ach-Flüssen, und bildet nur einen Ausfluß bei Stein, nämlich: den Rhein, der ohne Zweifel seinen mit sich führenden Goldsand aus dieser Gegend mit sich fort schwemmt. Die Tiefe des Sees nimmt immer mehr ab.

Die Fischerei auf dem See ist bei weitem nicht mehr so einträglich als ehemals, weil das Fasten und folglich auch die Consumtion sich sehr vermindert hat. Der obere See ist nicht so fischreich als der untere, aber die Fische in jener Gegend sind bläulicht und schmackhafter, als die weißlichen in diesem. Die Fische: Gangfische genannt, sind eine Gattung Lachsforellen und werden vom Monat Januar bis gegen Ostern bei Nacht und milder Witterung gefangen, auf einem Rost gebraten, dann marinirt und in kleinen Ovalfäßchen verschickt, deren jedes, je nachdem die Größe ist, 50 — 100 Stück enthält und deren Preis zwischen 3 und 5 Gulden ist. Wenn dieser Fisch noch klein ist, heißt man ihn Gangfisch, wird er aber größer, so nennt man ihn Renk, und hernach Forelle. Diese großen Lachsforellen werden 4 bis 6 Fuß lang, und wiegen oft 30 bis 50 Pfund und erhalten zuletzt den Namen: Rheiulanken; als solche verlassen sie den See als ihre Heimath und streichen in den Rhein, wo sie dann als die schmackhaftesten Rheinsalme gefangen werden. Außer diesen Fischen besitzt der Bodensee reichlich noch: Karpfen, Hechte, Schleien, Aale, Brachsmen und noch einige andere Gattungen.

Die Ufer des Sees und die Gegenden um ihn herum, sind die schönsten und reizendsten, welche das Auge des

Menschen je sehen kann. Ueberall und allenthalben, weilt der Blick auf Naturschönheiten in der Nähe und in der Ferne. Ringsherum sind die Ufer desselben nicht allein herrlich angebaut, sondern auch mit den lieblichsten Landschaften geziert und zahlreiche Dörfer, Weiler und Höfe wechseln mit Flecken, Städten und Schlössern ab und den Hintergrund in blauer Ferne, schließen am Horizont die hohen Schneegebirge der Schweiz. Die fruchtbare kleine Insel Reichenau mit dem Grabmal des unglücklichen Kaiser Karls des Dicken und andern Sehenswürdigkeiten, so wie die romantische Insel Meinau, werden von allen Reisenden besucht; nicht minder aber auch die Insel, auf welcher die Stadt Lindau liegt, von welcher man die schönsten und weitesten Aussichten über den ganzen See hat, dessen Ufer ringsherum Weinberge und Weingärten zieren. Dieser Wein ist zwar sehr wohlfeil, aber noch jung auch sehr sauer und für den Weinkenner nur vielleicht trinkbar, wenn er ein Alter von mehrern Jahren erreicht hat.

Die Schiffahrt auf dem See ist nicht so beträchtlich, als sie seyn könnte und diese für die Exportation der Würtemberger zu befördern, hat der König die ehemalige Stadt Buchhorn, jetzt Friedrichshafen genannt, zum Freihafen erklärt. Die größten der Fahrzeuge wurden bisher zu Bregenz und Lindau geladen und es gehen von hier aus Schiffe bis nach Stein und Schaffhausen, wo sie der Rheinfall hindert, ihre Reisen noch weiter den Fluß herunter fortzusetzen und ihre geladenen Producte der Nordsee zuzuführen.

Die größten Schiffe auf dem See sind ungefähr 110 Fuß lang, 14 breit und trägen Lasten von 2000 Centnern; sie führen Segel und Ruder und werden Leedi genannt. Die kleinern, nur halb so groß, heißen Segner. Die Schiffahrt auf demselben ist zu Zeiten wegen der öftern Uferwinde,

äußerst gefährlich und die Schiffer können nicht vorsichtig genug seyn; aber ungeachtet die Schiffe wegen ihres Zustandes und ihrer Ladung, vor der Abfahrt genau besichtiget werden, so gehen dennoch öfters Fahrzeuge und Menschen zu Grunde.

Der größte Handel besteht in Früchten, Wein und Salz. Den Fruchthandel treiben vorzüglich die Städte: Friedrichshafen, Lindau und Ueberlingen, wo wöchentlich Fruchtmärkte gehalten werden und wo die Schweizer ihren Bedarf einkaufen. Dadurch daß das kornreiche Baiern und Würtemberg Besitzungen am Bodensee haben, können die Schweizer und ehemaligen voralberger Gebirgsbewohner dermalen ihr Brod um einen wohlfeileren Preis essen.

Der Weinhandel erstreckt sich nur bis in die angränzenden Gegenden. Bedeutender ist der Salzhandel, aber nicht für Würtemberg, welches selbst Salz von Baiern kaufen muß, sondern für das Letztere. Die Schweiz kauft davon jährlich über 30,000 Fässer. Sehr bedeutend kann der Handel auf dem Bodensee nie werden, weil demselben Naturhindernisse entgegen streben; denn in den benachbarten Ländern, durchschnitten von Hochgebirgen, können wohl brauchbare, aber niemals zum Vortheil des Handels hinreichende Landstraßen angelegt werden, und darum wird sich dann auch schwerlich ein Zweig des Handels mit italienischen Producten und solchen, welche diesem Lande auf dem mittelländischen und adriatischen Meere zugeführt werden, hierher ziehen, so sehr man auch einige Zeit mit der sanguinischen Hoffnung darauf, sich geschmeichelt hat.

Die Stadt Tettnang hat ein Schloß und 2,200 Einwohner, welche viele Kirschen bauen und Kirschgeist bereiten, von welchem jährlich große Quantitäten ins Aus-

land geführt werden; man hat auch guten Weinbau. Die Orte: Hagendorn m. 12 E., Berg m. 16 Brochenzell m. 139 E., Eggenweiler m. 25 E., Oberna st m. 23 E., Hofen m. 7 E., Weißenau, jenseits der Schussen, ein ehemaliges Stift und Dorf mit 200 Einwohnern. Das Stift ist schön gebaut. Bavendorf u. Neuhaus mit zahlreichen Höfen. Buchhorn, nunmehr Friedrichshafen, ein Städtchen mit beinahe 900 Einwohnern, welche sich meist vom Bodenseehandel nähren, mit Eriskirch, Ober- und Unter-Baumgarten, Schoppenhof und dem Weiler St. Georgen. Die Größe und Volkszahl der beiden ehemaligen baier. Landgerichte Tettnang und Buchhorn beträgt 3 □ Meilen und 1,177 Einwohner. Folgende Dörfer, Weiler und Höfe gehören noch zum Oberamt Tettnang:

Baldesweiler, Borg m. 134 E., Baumgarten m. 7 E., Bernried, Beznau, Biggenmoos, Blumegg, das Pfarrdorf Brümensweiler, Buch, Denten- u. Dietmannsweiler. Ellmenau, Engeliz, Feuermooß, Fünffehrlen, Gattenau, ein Pfarrdorf, mit 1,350 E., Götzenweiler, Gehren, Goppertsweiler, Pfarrd. m. 320 E., Gunzenweiler, Hagebuchen, Haslach, ein Pfarrd., m. 400 E., Hemighofen, Hiltensweiler, Hinterressach, Holzhäussern, Hüttmannsberg, Kau, das Kloster Langenau, am Flusse Argen, Kreßbrunn, Krummbach, ein Pfarrdorf, m. 210 Einwohnern, Kümmertsweiler, Langenargen, ein Marktflecken, am Bodensee an der Mündung des Argen, m. 1,500 Einw., welche sich mit der Schiffahrt auf dem See beschäftigen. Nicht weit davon ist im See auf einer Insel, ein befestigtes Schloß, welches im 14ten Jahrhundert von dem Grafen Wilhelm von Montfort erbaut worden ist. Das Dorf und Schloß Liebenau, Litzelmannshof, Mariabrunn, Langenau, das Dorf Maßenhaus

und Maßenweiler, Mollenberg, Muttelsen, Neuhäusel. Das Pfarrd. Neukirch m. 340 E., Nißenweiler, Nonnenbach, Notzenhaus, Oberdorf, Oberlangsee, Obermöckenbeuren, Oberschussenried, Oberwolfertsweiler, Rembrechts, Ottmarsreuthe, Poppis, Rappertsweil, Retterscheu, Reuthe, Rhain, Ried, Ruden- und Sassenweiler. Schlatt, Schwarzenbach, Siebratshaus, Siggemweiler Sigglishofen, Steinbach, Summerau, das Pfarrd. Thanau mit 300 E. und einem ehemaligen Kloster, Thunau, Tobel, Walchesreuthe, Uhetsweiler, Unterlangsee, Unterlangenau, Untermöckenbeuren, Unterschussenried, Vorderressach, Vorderreuthe, Wielands- und Wiefertsweiler, Wildpoltsweiler, Wittenberg und Zimmerberg. Aberlingsbühl, Ahrenswei-ler, Atlashofen, Badhütten, Bernau, Bächlingen, Batteu, Bechenhütten, Bleichnau, Blumenrhain, Braitenrein, Brümersweiler, Brugg, Bühel, Bürnau, Busenhaus, Dagernsee, Diglishofen, Echets- und Enzenweiler, Ernestruh, Flockenbach, Flunau, Geberts- und Gemertsweiler, Gemünde, Georgen, Haagmühle, Halbrechts, Hergensweiler, Hinterburg, Hirschach, Hölle, Hofstadt, Hohenreuthe. Iglersberg, Irrmannsberg, Kermothen, Knellersberg, Krazerach, Landolz, Langenacker, Langentrog, Liebenweiler, Luftensbach, Madenreuthe, Mährenberg, Mehersweiler, Missenhard, Mittenweiler, Moos und Mozenhaus, Pflegelberg, Prestenberg, Rattenweiler, Reuthe u. Reuthenen, Reutschul, Riedensweiler, Sandgrub, Sassen, Schauwieß, Schindelhof, Schleinsee, Schnaidt, Schomburg, Schübel, Schuppenwies, Schwedi, Straß, Wagner-

berg, Weltmannsweiler, Wetlis, Windenbach, Walfrag, Wolffennen, Zanau, Ziegelhaus, Albertsweiler, St. Anna, Argenhard, Bachmeier, Bandstock, Bauren, Bernaumühle Büchenreuthe, Börg, Dillmann und Ebersberg, Leimnau, Apflau, Unterwolfertsweiler, Gitzensteig, Wisach, Gieffenschloß, Baldensweiler, Singlingen, Schwarzenbach, Unter-Eschach, Geßnauwiesen, Glas- und Gsindhaus, Hasenwinkel, Haßlachmühle, Heckelbach, Hochbühl, Holzhalden, Hübschenberg, Hugeliz, Kaltenberg, Knebel, Kochen- und Lochmühle, Mühlenbach, Oberhof, Pfingstwald, Raisenbronn, Reichen, Röcken, Schiebelbeer, Schirlingen, Schoben, Schooß, Thennenmoos, Ucht, Waldschub, Ziegelhütten, Hegenberg, Hergensweiler, Lochner, Ober- und Untereisfenbach, Straß, Berg, Buch, Hasenwinkel, Rebholz, Scheiben, Tennenmoos und Weiler.

B. Das Ober-Amt Ravensburg.

Die Stadt Ravensburg liegt nahe am Flusse Schussen, in einem Thale, in einer fruchtbaren und höchst romantischen Gegend, an einem mit Wein bebauten Hügel; sie hat $\frac{1}{4}$ □ Meile Umfang und 3,235 Einwohner. Das ehemalige baier. Landgericht Ravensburg, enthielt 1 □ Meile und 1,777 Einwohner. Gegen Osten liegt das obere Thor und vor demselben in einem engen Thale, die Vorstadt Oeschelwang mit der Wasserstube, aus welcher 140 Brunnen in die Stadt geleitet werden. Die Stadt hat beinahe 850 Häuser mehrere, ehemalige Klöster, 9 Kirchen, ein Spital, 2 Bäder und noch andere öffentliche Gebäude und ist in 5 Theile getheilt. Die Einwohner bekennen sich zur katholischen und zur evangelischen Kirche, jene

machen die Majorität aus, aber fast alle von beiden Theilen sind sehr aufgeklärt und tolerant, sie nehmen zugleich harmlos mit einander an den Volksfesten Antheil, ohne daß man irgend einen Zwang bemerkt. Unter den Ravensburger Schönen ist zwar auch die moderne französische Tracht eingeführt, es herrscht aber auch noch unter ihnen die alte schwäbische Nationaltracht. Auf dem Begräbnißplatze, ruhen die Entschlafenen beider Religionsparteien friedlich neben einander. Bemerkenswerth sind hier: die Rammmaschine, das Zucht- und Arbeitshaus nebst dem Krankenhause, der Pavillon auf dem Schloßberge, zum Vergnügen der Einwohner mit der schönen Aussicht in das Thal und auf den Bodensee. Die ganze Gegend ist voll reizender Anlagen und hübscher Landhäuser; fruchtbare Felder und Weingärten und die schweizerischen, mit Schnee bedeckten Hochgebirge schließen den Hintergrund.

In der Nähe der Stadt liegen die beiden Bäder; das Wasser des Sennerischen Bades ist hell und auch im heißesten Sommer sehr kalt. Seine Bestandtheile sind; Schwefel, Alaun, Salpeter und Kalkstein. Das Kreuzbad liegt auf dem Wege nach Weingarten, es hat drei Quellen und enthält Salpeter, Schwefel und Vitriol; beide Bäder werden gegen Nervenbeschwerden mit gutem Erfolg gebraucht.

Das Gewerbe und der Handel der Stadt sind noch ziemlich lebhaft, aber auch nicht mehr so sehr als sonst. Es wird mit Spezereien, Tüchern, Wollen-, Leder- und Drechslerwaaren, mit Leinewand und Papier gehandelt. Man hat Eisenwerke, mehrere Papier-, Säge-, Walk-, Gerste- und Grützmühlen, welche alle von einem einzigen, ökonomisch geleiteten Bächlein getrieben werden. Die Schönfärbereien auf Tuch, Garn, Leinewand und Seidenzeug, die Bein- und Holzarbeiten, so wie der Acker- und Weinbau, sind die vorzüglichsten Nahrungsquellen. Die

Gemeindegründe sind längst vertheilt. Die hier verarbeiteten Waaren werden nach der Schweiz, Tyrol und nach Frankfurt und Leipzig verführt. Die Schul- und Polizei-Anstalten sind gut. Man hat hier sehr geschickte Künstler und Drechsler.

Die Stadt war einst ein Eigenthum der Guelfen. Im 13ten uud 14ten Jahrhundert wurden der hiesigen adlichen Geschlechter: „Im Esel" genannt, die noch blühenden Geschlechter: Truchses zu Waldburg, Holbein, Hundpiß, Schmid, Kraft, Pfister. Eberlin, Brandis und Precht — als Gesellen einverleibt, und es wurden hier zahlreiche Turniere gehalten. Im 17. Jahrhundert raffte die Pest in Ravensburg, in 6 Monaten über 3000 Menschen weg, ein Beweis wie volkreich damals diese Stadt gewesen seyn muß.

Der Marktflecken Altdorf liegt sehr zerstreut nahe beim Flusse Schussen und Weingarten, dem Schlosse, er hat über 400 Häuser, und mit dem Schlosse 1.953 Einw. Die Schultheißereien: Albertshofen mit den Höfen Burach, Lochen, Nessenreben, Oppeltshofen zählt 124 Einw. Die von Baienfurth mit Binningen, Briach, Knechtenhaus, Kicken, Niederbiegen, Riede und Untersenn 648 E. Die von Köpfingen mit Appenberg, Erbisreuthe, Greit, Hintermoos, Ober- und Unterrankenreuthe hat 399 E. Baindt mit den Schloßhöfen Bucher, Hof, Mölis, Marschweiler, Richer, Kocher, Rain, Stöcklis, Stockerhof und Waldhad, ein Badehaus, hat 275 E Sulpach mit Friesen und Menzenhäusle, Schachen, Riesen- u. Wilkenhausen hat 214 E. Baumgarten mit Buzenberg, Haselhaus, Kreenberg, Luprat-sperg, Obersägemühle und Spinnenhirn zählt 71 Einw. Frohnhof mit Baumgarten, Ei-

schau, Gosetweiler, Grauerstein, Hochberg, Horgenzell, Rolgenmoos, Wilhelmskirch und Wolfetschweiler, mit 269 E. Kappel mit Firmetschweiler, Geiggen, Geigerstobel, Heppenweiler, Kramershäusle, Ludisreuthe, Rueßmaier, Sattelbach, Schmalzhafen, Schneeris, Schwedistobel, Teufelsmühle, Urbistobel, Vogelsang und Webershäusle mit 295 E. Annahausen, Alberberg, Altergenten, Appen, Bach, Blaser, Boschenthal, Dietenweiler, Dürrnast, Edenwinden, Egenberg, Ehrlen, Füglismühle, Füssinger, Graggenbach, Herben-Hütten, Kammerhof, Kammersteig, Knäpling Kohfeld, Landstraß, Lempen, Luß, Mader, Mayerthal, Ottolehen, Pfauenmoos, Rothhaidlen, Schleise, Schmitten, Tannerholz und Widdach, mit 362 Einw. Lachen, Bodnegg, Boselberg, Bruderhof, Bühel, Billen, Duller, Fahnhalden, Felben, Graben, Grub, Gutmannshof, Halden, Hecht, Hargarten, Hinterhölzer, Hirscher, Hochstätt, Höhe, Hub, Josenhalden, Keihenmoos, Laubern, Moos, Mehrhaus, Mühlepassau, Neuhaus, Oberwagenbach, Rockenacker, Rosenharz, Rain, Schemberg, Schmidthäusen, Schrading, Sommershub, Sonthäusser, Teschen, Thal, Tobel, Unteraich, Weeg, Widdum und Winteröhr, mit 619 E. Weihers mit Achhorn, Achmühle, Alisreuthe, Buch, Emmelhofen, Ergeten, Frikker, Hemmern, Hinterreute, Ippenried, Kerlenmoos, Linden, Salberbrunnen, Spinnenhirn, Steinhaus und Unterwagenbach m. 288 E. Wollmarshofen mit Englisreuten, Hanover, Schafmaier und Theuringen mit 71 E. Ettishofen mit Benzen- und Diepolisshofen, Berg, Hof, Innto-

bel, Kanzach, Kasernehaus, Kreuzer, Steeg, Tobel und Ziegelhütte, mit 263 E. Staudenhof mit Blitzenreute, Buchsee, Hügn, Häusel, Kegel, Krümmenspach, Meßhausen, Mugger, Staig, Unterspringen und Vorsee mit 509 E. Unteraichach mit Beyenbach, Dietenhofen, Horb, Kellenried, Matzen- und Melishofen, Oberstaig, Schnetzen und Weiler, mit 178 E. Eschach mit Aich, Gutenfurt, Karrer, Lochen, Sollbach, Untereschach und Weiherstobel, mit 256 E. Fenken mit Arneggen, Aichenblock, Appenweiler, Bauren, Bechenried, Dachwinkel, Emmelweiler, Enfengg, Ettenbeuren, Fridach, Gometsweiler, Greit, Groppach, Grub, Gullen, Hotterloch, Klessen, Knollengeaben, Kornhalden, Menisreute, Menschenmoos, Mühlenreute und Kühlisreute, Rettlen, Rösler, Schleiferhäusle, Schlier, Sieberaz- und Wetzisreute, Staig, Steinrausen, Stritach und Unteregg, mit 752 Einw. Fidazhofen mit Alznach, Bottenreute, Dennenmoos, Fildenmoos, Furt, Garnhofen, Hohlholz, Kügel. Kemmerlang, Neuberg, St. Christian, Theuringen, Torfenweiler, Weidenhofen und Weingartshof mit 446 E. Grünkraut mit Blaser, Bommen, Emmelhofen, Hübschenberg, Liebenhofen, Loch und Lochmühle, Lungsee, Menschen, Obersulgen, Otternhofen, Schwärzach, Siegmarshofen, und Neuhaus, Sollbach, Tagrindeln, Tannacker, Tobel und Wollenhaus mit 320 E. Dietenberg mit Bonnried, Fechberg, Frankenberg, Füssinger, Käsenweiler, Kohlhaus, Mayerhof, Mühlenreuthe. Neuschel, Richlißreuthe, Ried und Siebartsreuthe m. 214 E. Schlier mit Albisreuthe, Appenberg, Ar-

negger, Dietenbach, Eratsrein, Forstenbäusle, Gossenried, Kazheim, Lanzenreute, Mayerhanser, Rößler, Schattbuch, Stücklisberg, Wetzisreuthe und Zundelbach mit 359 Einwohnern.

Aus der Ober-Schultheißerei Zogenweiler gehören dazu die Schultheißereien: Beckenweiler m. Bettenu. Blümatsweiler, Eck, Eckwies, Gürtbild, Luft, Oberschooren, Pfärrenbach, Rinkenhausen und Rinkenweiler, Röthenbach, Schlotren, Steinhaus, Unterschoren, Warth, Wechsetsch- und Zogenweiler nebst Wengen mit 477 E. Esenhausen mit Blümatsweiler, Friedweiler, Langenacker, Nassach, Reutefleischwangen, Ringenburg, Rimensberg, Rotachmühle und Wolfbühl mit 295 E. Hasenweiler mit Buchmühle, Buggenhausen, Espach, Gattenhof und Gattenmühle, Hasslachsmühle, Ibach, Süssen und Unhalden mit 333 E. Das Pfarrdorf Zußdorf mit einigen Weilern und Höfen zählt 196 E. Ergetschweiler mit Frohnhofen, Geratsreuthe, Oberaichen, Obelhofen und Reutefrohnhofen mit 286 E. Danketschweiler mit Bettenreuthe, Fenkenmühle und Kreuzistobel mit 158 E. Reutefrohnhofen mit Balmbühel, Belzenhofen, Einöd, Feldmoos, Frohnreute, Furthäusle, Grüningen, Gunatsreuthe, Hartmann, Korb, Malmishaus, Mellenbronn, Ruprechtsbrug, Schlupfen, Schreckensee, Steinishaus, Wielatsried, Wiesenhofen mit 322 Einwohnern.

Noch gehören zu dem Ober-Amte Ravensburg das Gericht Schmalegg mit Welpertsschwende, Winterbach, Bavendorf, Hinzistobel, zusammen mit 1,035 Einwohnern.

C. Das Ober-Amt Wangen.

Die alte Stadt Wangen liegt am Flusse Argen, zwischen den Städten: Isny, Lindau, Ravensburg und Leutkirch, sie hat nur $\frac{1}{4}$ □ Meile im Umfang und 1,800 Einw., die sich fast alle zur katholischen Religion bekennen. Die Stadt ist ziemlich gut gebaut und hat breite Straßen. Die merkwürdigsten Gebäude darin sind die Pfarrkirche, das Rathhaus, das Spital und das ehemalige Ritter- und Kanzleihaus. Die Einwohner nähren sich meist vom Feldbau, man hat aber auch einige Eisenwerke und Waffenschmieden. Im Jahr 1538 brannte die Stadt ganz ab und im 30jährigen Kriege hat sie viel Leiden ertragen müssen und ist geplündert worden. Das ehmalige Landgericht Wangen enthielt $\frac{3}{4}$ □ M. und 1,785 Einwohner.

Dazu gehören aus der Ober-Schultheißerei Boschen die Schultheißereien: Eggenreuthe, Albishaus, Böschlöshaus, Blinzer, Dietrichs, Edenhaus, Edenspach, Egerts, Englisweiler, Ettenlehn, Felber, am Feld, Geißelhartz, Goprats-häuser, Haag, Hochberg, Halden, Haßlachmühle, Hochburg, Hoselboschen, Ibenthal, Kehling, Lohrer, Luppmaus, Lußmanns, Muschen, Rueßenweiler, Siggenhaus, Sommers, Stadel, Streussen, Steppach, Unteregg und Wüstenberg m. 311 E. Leipholz mit Allewinden, Bach, Berchlings, Biethenweiler, Bojums, Böcken, Buchen, Butzmann, Halden, Hueb, Nieder- und Oberweiler, Remmen, Reiten, Ried, Rhorweier, Siggen, Schmidtberg, Steinberg, Straß, Weibers- und Wolfshaus mit 412 E. Prasberg, das Schloß mit Erlach, Fifers-, Grünen- u. Ryrensberg, Guttermann, Herfaz, Höfen, Hof-

statt, Holzmayer, Knöpfler, Kollhaus, Loch, Meischen, Missen, Müllernen, Nebenberg, Nußmann, Rempen, Reitstock, Reischmann, Röhrenmoos, Saamen, Stiegenberg, Trift, Ungerhaus und Weiler mit 361 Einw. Aus der Ober-Schultheißerei Neu-Ravensburg, die Schultheißereien: Neu-Ravensburg, ein Pfarrd., mit 121 Einw. Roggenzell mit Betten-, Dabetsch-, Degetsch-, Engetsch-, Hutten- und Moosweiler mit Hueb nebst Moos zählt 413 E. Schwarzenbach mit Dametschweiler, Feldschmidten, Grueb und Mündbuch, Reute, Ried und Strohdorf mit 424 E., zusammen mit 837 E. Aus der Ober-Schultheißerei Pfärrich, die Schultheißereien: Kugel mit Aumühle, Brunnenhaus, Dietenweiler, Geißelharz, Grünis, Haagmühle, Häusing, Hechelhäusel, Karrbach mit Papiermühle, Kerb, Moosing, Oberau, Pfärrich, ein Pfarrd. und die Höfe Reite, Schnabelau, Siglis- und Singenberg, Spieß- und Stahrenberg, Steinach, Unterau, Wiesenbach, Wieser und Zuber mit 301 Einwohner.

Das Pfarrdorf Amtzell, Altbüse, Buchreute, Hesel, Hütten, Neuhöfe und Schattenbuch m. 132 E. Oberhelbler, Aigen, Amberg, Bildspitz, Brenner, Bühel, Burkhardshaus, Danner, Degel, Dubler, Fidenacker, Fildern, auch Ratzenhaus, Greit, Hackbrettle, Halden, Hankelmann, Hanser, Hober, Hübschenberg, Ibele, Kollhaus, Kratzer, Krottenthal, Landolz, Lehenberg, Lerchengesang, Lupach, Luppemühle, Luß, Lutzenhaus, Mayerhof, Müchteln, Mittelwieß, Mösle, Moos, Mindele, Neuhaus u. Neuwinkel, Niemandsfreunds- und Oberhof, Obermatzen, Oberwies, Pfaffenweiler, Ratzenhaus, Riebeise,

Ruhmeier, Schierings, Schlögel, Schlöfle, Schmidte, Siggenhaus, Steinhaus, Töbele und Töbel, Unterbühl und Unterhof, Unterhober-, Terible, Magen-, Stolzen- und Uterwies, Unterwochenhaus, Vogelgesang, Weihers, Wennersberg, Widdum, Wießflecken, Wießmühle, Wochenhaus und Wollmaringen mit 619 Einwohnern.

Aus der Oberschultheißerei Eglofs, die Aemter: Bienzen, Alleschwende, Berg, Eisenharz, Grundels, Osterwaldreuthe, Weihers und Willarz mit 171 E., Eib mit Aschen, An der Halden, Burg, Edenhaus, Hofs, Hochberg, Lonidraz, Linsgis, Malaichen, Mühlholz u. Mühlhalden mit 363 Einw. Schönenberg mit Bühel, Eglofs ein Pfarrd., Geratsreute, Goldbach, Hummelberg, Loch, Stall, Straß und Zellers mit 354 E. Siggen, ein Pfarrd., mit Au, Aufreuthe, Baldenhofen, Bremen, Buch, Göttlishofen, Meggen und Zaun mit 573 E. Thal mit Oberrohrholz, Reute, Schaulings, Schnaidt, Staudach, Steinberg und Unterrohrholz m. 418 E., zusammen mit 1,879 Einw.

Die Stadt Isny liegt nicht weit von der baierischen Gränze, in einer lieblichen Gegend, von Bergen umschlossen, sie hat 3 Vorstädte, eine Bleiche, eine Leinewand- und eine Strumpfstricker-Walke, einen Drahtzug, zwei Mahlmühlen, über 300 Häuser und 2,198 Einwohner, welche besonders vom Feldbau und der Viehzucht leben. Es giebt aber auch viele geschickte Handwerker hier und unter diesen mehrere Leineweber, Rothgärber, Bierbrauer und Becker. Der hiesige Hafer und der Wieswachs sind vorzüglich und der Handel, besonders mit Leinen, ist nicht

unbedeutend. Die meisten Einwohner sind evangelisch und es sind eine latainische und zwei teutsche Schulen hier. Die Stadt hat Spitäler und andere Krankenhäuser. Sie ist im 17ten Jahrhundert unglücklicher gewesen, als irgend eine andere; i. J. 1631 brannte sie fast ganz ab und 4 Jahre später starben fast alle Einwohner an der Pest; im J. 1646 wurde sie von den Schweden rein ausgeplündert und von den Jahren 1721 bis 1737 brannte sie wieder drei Mal ganz ab. Dazu gehört das ehemalige Stift Isny, der Sitz des Unteramts.

Aus der Oberschulheißerei Kißlegg-Wolfegg, die Aemter: Emmelhofen mit Breiberg, Gobrats- und Zeisenhofen m. 148 E. Feld mit Keibach Rielings, Sommerhalden, Sommersried und Unterhorgen mit 150 Einw. Holdenreute mit Brunnen, Einthürnen und Glaren mit 90 Einw. Immenried mit Eberhards, Pfanders, Rahmhaus und Stadels mit 335 E., Fohlers mit Finken, Kochs, Grumbach, Ober- und Untertrübgarten, Ober- und Untertrinsenthal und Samhof mit 119 E., Kißlegg, ein Marktflecken mit zwei Schlössern, nebst Lautersee, Löhle und Holzmühle mit 246 E., Röthsen mit Blöden, Freiholz, Haslach, Hochmühle, Kohr, Luihenried, Menzlings, Reichertshofen, Roth, Schnellen, und Weitershofen mit 175 E., Samisweiler mit Au, Bach- und Fortmühle, Furtmühleberg, Langenacker, Langquanz, Ober- und Unterhaid, und Schurrthannen mit 74 E., Wiggenreuthe mit Burg, Höllenbach, Oberreute, Pfaffenweiler, Rempertshofen und Straß mit 215 E., zusammen mit 1,507 Einwohnern.

Aus der Schultheißerei Kißlech-Wurzach: Der

Marktflecken Kießlegg, Wurzach, Loreto u. St. Anna m. 213 E., Herroth mit Breiberg, Gopertshofen, Haslach, Kronholz und Roth mit 107 E., Langenacker mit Ach, Au, Hinter- und Vordermoos, Samisweiler, Schönberg, Untertrübgarten und Weilers m. 120 E., Luibenried m. Ober- und Unterhargen, Waffenried und Wolfgelz m. 86 E., Matzenweiler mit Burg, Einthürnen, Holdenreuthe m. 76 E., Rempertshofen mit dem Dorfe Emmelhofen, Hunau und Stolzensee mit 118 E., Reuthe mit Hinter- und Vorderhueb, Höllenbach u. Obertiefenthal mit 79 E., Schurthannen mit Bach- und Trohmühle, Lautersee, Ober- und Unterhaid mit 122 E., Sommersried mit Aich, Bachhäusle, Fischenreuthe, Halden und Häusern m. 60 E., Wallnußried mit Arisried, Kaybach, Riehlings und Sommershalden mit 114., Weitermit Reupertshofen m. 78 E., zusammen mit 1,233 Einwohnern.

Aus der Oberschultheißerei Neutrauchburg, die Aemter: Dengeltshofen mit Aachen, Neuhaus Neutrauchburg, Rengeng, Riedmühle und Schwanden m. 388 E., Eisenharz mit Alleschwende, Alberis, Bienzen, Heizen, Matzen, Schliechten, Willarz und Fondraz m. 623 E., Enkenhofen, ein Pfarrd., mit Balden- und Getrazhofen nebst Stockach m. 327 E. Das Pfarrd. Friesenhofen m. Elmenei, Hitzenlinde und Rimbach m. 446 E., Holzleute mit Simmerberg, Schiderl, Argen, Stein u. Moos m. 214 E., Kristazhofen mit Allwinden, Blideratshofen, Gaissau, Neudeck, Ober- und Unterhabrechts, Ried, Seehalden und Tobelmühle mit 440 E., Menezhofen, ein Pfd. mit Hau- und Sommersbach m. 351 E., Rhorderf m. Vigelz- u. Razen-

hofen, Haslach u. Leprosenhaus m. 330 E., Schweinebach m. Boden, Gründels, Rhein und Dornweid mit 126 E., Winterstetten mit Emmerlanden, Hinznanz und Itzgatzhofen m. 306 E., Polsternang mit 167 Einw. und Eisenbach mit Glashütte ꝛc. zählt 61 Einwohner.

Noch gehören dazu aus dem ehemaligen baierischen Landgericht Wangen, die Städte, Dörfer, Weiler und Einöden: Das Pfarrd. Deichelried auf einer Anhöhe, mit 540 Einwohnern, Ettischweiler, Humbrachts, das Pfarrd. Niederwangen mit 148 E., Nüraz, ein Wlr., Affings mit einem zerfallenen Schlosse und 13 Bauergütern, Ahegg, kl. Dorf, Ober- und Unter-Au, Ausleuthen, kl. Dorf. Bach und Berg, kleine Dörfer, Bimisdorf, Braiten u. Breithenthann, nebst Briel, Bürsten und Bürgelitz, kleine Dörfer und Weiler desgl. Epplings, Grub, Halden und Hatzenweiler. Inspenweiler Keferhofen, Köhlberg und Lachen. Sattel, Schuppenberg und Staudach. Veld, Wath, Wellbrechts, Wiesen Windhausern u. Wohnried, kleine Dörfer. Aentebach, Bittelsau, Bühen, Büchel, Dorreuthe und Dürrenberg, Gießen, altes Schloß am Argen, Götzenberg, Gses, Hag, Haldenberg, ein Hof, Laurdorf, Neuhaus, Papier- und Reuthenmühle, Röckenberg, Sigmanz, Sohnreutte, Stiebisberg, Zur Wies und Wittwais, alles sehr kleine Orte.

Aus der Herrschaft Razenried gehören dazu: das Pfarrdorf Razenried mit 610 Einwohnern. Schon im 7ten Jahrhundert existirte die Familie von Razenried, deren Wappen eine Sonne war. Alperts, Artisberg, Bergfallen, Buchen, Mittelried, Reutten,

Sechshöfe, Schwenden, Thal, Weißers, Zimmerberg, Aesberg, Argenmühl, Berg, Burgerz, Eggen, Kegelegg, Neumühl, Oberried, Platz, Reymen und Vallery.

D. Das Ober-Amt Leutkirch.

Die Stadt Leutkirch im Allgau liegt an dem Flüßchen Eschnach, in einer artigen Ebene und auf der ihren Namen führenden Heide; ist nicht groß, hat nur eine Hauptstraße und drei Thore, aber zwei Vorstädte, die obere und die untere genannt, und an 1,800 Einwohner, von welchen die meisten lutherisch und nur sehr wenige katholisch sind; sie nähren sich vom Leinewandhandel, der ehemals aber weit blühender war, vom Feldbau und den Bierbrauereien, von Rindviehzucht und Mastung nebst guter Schafzucht. Um die Stadt herum sind auch mehrere fischreiche Weiher und der Boden in ihrer Gemarkung bringt Getraide und Futter im Ueberfluß hervor; auch ist die Gegend reich an gutem Holze und Waldungen. Die Leutkircher Heide enthält 130 Jauchert Ackerland, von welchen die eine Hälfte den Bürgern und die andere den bekannten freien Leuten gehörte, welche ehemals viele Freiheiten von den nach einander folgenden teutschen Kaisern, von Maximilian an genossen, aber dafür auch von manchen, trotz ihrer Freiheiten, oft verpfändet und versetzt wurden. Die freie Pürsch und das Landgericht auf derselben hatten schon vor der Auflösung des teutschen Reichs, theils aufgehört und theils eine andere Gestalt erhalten. Die Landrichter ernannte zuletzt Oesterreich und sie bekamen für jede Sitzung 6 Kreuzer. Das Gericht wurde 12 Mal des Jahres zu Altdorf, Ravensburg, Isny und Wangen gehalten, dieß waren zuletzt die Wahlstädte. Auf der Leutkircher Heide, unweit des Schlosses Zeil, sieht man noch die Ruinen von dem Bilde, oder dem von Stein

erbauten Tribunal, wo in alten Zeiten die Völker dieser Gegend Gericht hielten. Das ehemalige baier. Landgericht Leutkirch enthielt $1\frac{1}{2}$ □ Meile mit 6,679 Einwohnern.

Dazu gehören aus der Oberschultheißerei die Schultheißen-Aemter: Auf dem Berg mit Feldthörl, Herrenbühel, Hueb, Karlis, Lachen, Lampertsried, Limberg, Riepeltshofen, das Pfarrdorf Seybranz. Die Dörfer Strakenhofen, Wengenreuthe und der Weiler Umrerthe mit 683 E. Obern-Thals mit Bodenhaus, dem Pfarrd. Dipeltshofen, Hünlis- und Oberburkatzhofen, Riedlings, Rimmeldingen, Stegroth, Uibendorf und Unterburkatzhofen mit 477 E. Untern-Thals mit Atten- und Auenhofen, Boschen, Brunnentobel, Haid, Herbratzhofen, Mailang, Reichenhofen und Unterzeil mit dem Pfarrdorf Zeil und 879 Einwohnern.

Das Pfarrdorf Aitrach, Marstetten, das Pfd. Mooshausen und Pfenders mit 679 Einw.

Braitenbach mit 37 Einw. Das Schulth. Amt Rieden, Baniswald, Heberlings, Obernhausen, Schnaggenberg und Sigglis mit 159 E. Vogelsang m. 23 E. u. Tristelz, Eilenthal nebst Lüblis mit 185 E. Die Schulth.-Aemter: Hauerz ein Pfd., Harma, Rothegg, Ruprechts- u. Unterhalden mit 505 Einw., Frauenlob mit Baierts, Floders, Krattenberg, Linden, Pfauzenwald, Thalacker mit 109 E Steinenthal, ein Dorf mit Langenstein zählt 189 Einw.

Die Stadt Wurzach an dem Flüßchen Aitrach mit 1,065 Einw. und einem ehemaligen Nonnenkloster.

Die Schultheißerei-Aemter: Albers mit Brändlings, Röthelnberg und Witzmanns mit 168 E., Bauhofen mit Hellers, Hueb und Käslinswald mit 120 Einw., Gespoltshofen mit Restbaum, Rothengrund und Schmiede mit 146 Einw., Truschwende mit dem Pfarrd. Threerz, Neuthe, Rheinstein und Schwande mit 171 E. and Wiesen mit Vogelheerde, Wald, Wazenai und Weisenwind mit 110 Einwohnern.

Bergheim, ein Pfarrd. mit Aichenberg, Grabmühle und Schelleneigenhof mit Benlanden und Oberepfingen mit 706 Einw.

Das Pfarrdorf Haslach mit Rohrmühle und 217 E., Kirchdorf mit Unterpfingen u. 406 E., Spindelwag mit den Weilern und Höfen, Berg, Boschen, Birken, Thierenberg, Imishalden, Korads- und Landolzweiler, Mühlberg, Senden, Schönthal, Schellhorn und St. Berena mit 285 E., Egelsee m. 52 E., Thannheim mit Arlach, Haldau, Hainels, Krimmel, Kronwinkel, Illerbachen, Ober- und Unterzell mit 941 Einwohnern.

Das Schloß und Pfarrd. Roth, am Flüßchen Roth, eine ehemalige Reichs-Abtei ist der Sitz des Unter-Amts und hat mit Mettenberg, Ergach, Murwangen, Habsegg, Kreutzmühle und Ober- u. Untermittelrieth 849 Einwohner.

Der Markt Gebrazhofen, mit 800 E., die kleinen Dörfer Adraz- und Amishofen, Büttel- und Engelbolzhofen. Das Pfarrdorf Engeratshofen, am Flusse Eschach mit 600 E., Haselburg, Heggel-

bach, Herrlazhofen, ein Pfarrdorf mit 350 Einw., Merhardshofen, Niederhofen, Otmannshofen, Tantenhofen, Tobratshofen. Das Pfarrd. Urlau mit 853 E., Wielazhofen, Willrazhofen, Wolferazhofen, Wuchezhofen, Betterzhofen, Elleratshofen, Grünenbach, Langenhofen, Lauben, Liezenhofen, Luttoldsberg, Grümmelshofen, Nauenbach, Sonthofen, Weipolzhofen, Hundhöfe, Wintrazhofen, Eisenbrechtshofen, Kesselsbrunn und Neumühle.

Das Pfarrdorf Ausnang und Hofs mit 740 E., Beischlechts und Bimlings, Bergs, Ellmenai. Das Pfarrdorf Dietmanns mit 300 E., Grund, Raggen, Rotis und Uttenhofen.

Waltershofen, ein Pfd. mit 540 E., Dürren, Dettishofen, Hilpertshofen, Rhein, Sigrazhofen, Das Pfd. Wengen mit 500 E., Oberwies. Osnanbüchel, Billsen, Büchelsbronn, Altmannshofen, ein Pfr. an der Aitrach m. 260 E., Eschach, Bergbauer, Buchhof, Hainzendorf, Laubeck, Langensteig, Nestbom, Stückbauer. Das große Pfarrdorf Eichstetten mit 1,073 Einwohnern und Almisspeier.

E. Das Ober-Amt Waldsee.

Die Stadt Waldsee mit der gräflichen Burg, liegt an einem See und an der Ach, welche die Burg umgeben. Oberhalb Waldsee entspringt der Schussen. Sie Etadt ist sehr alt und war schon im 8ten Jahrhundert der Sitz einer gräflichen Familie und zählt gegenwärtig 1,356 Einwohner mit dem Schlosse; sie ist 16 Meilen von Stuttgart entfernt.

Zu ihr ins Ober-Amt gehören: die Schultheißerei-Aemter, das Pfarrdorf Arnach, Humberg, Kolben, Nieder- und Tobelmühle mit 475 Einw, Brugg m. Geboldingen, Gensen, St. Quirin u. Träschwende zählt 109 Einw., Bergatreuthe mit Abezweiler, Ankenreuthe, Arisheim, Bainders, Bolanden, Enge- und Enzisreuthe, Engetsweiler, Forst, Furthmühle, Gambach, Gaisbeuren, Giesenweiler, Gwick, Kümmertshofen, Löffelemühle und Minderstetten mit 1,063 E., Enzisreuthe und Reuchertshaus mit 46 Einw. Das Pfd. Dietmanns und Friedlings m. 99 E, Jagenau und Menzlis m. 63 E., Oberschwarzach mit Oberund Unterluizen, Ruprechs, Willis und Zigolz mit 281 Einw. Das Pfd. Eberhardzell, Merbottenweiler, Scharben und Zuden m. 571 E., Dietenwangen m. 104 E., Hedelberg und Langenmoos m. 113 E., Oberhorstelz u. Braunenmoos, Grundarz und Unterhorstelz m. 68 E., Ritzen- und Ergetsweiler m. 117 E. und Weiler mit Awengen, Bofliz, Heinrichsburg und Voggen m. 94 Einw, Essendorf mit Englers, Matten- und Mittishaus nebst Schellenberg zählt 120 E., Ober- und Untereissendorf mit Hezisweiler, Linden- und Venusberg m. 559 Einwohnern.

Die Schulth. Aemter Haidgau und Ehrensberg nebst Riedschmitte, Zwings, Krattenweiler und Wengen mit 564 Einwohnern.

Das Pfarrdorf Heisterkirch mit Graben und Osterhofen mit Hetisch- und Menischweiler und Hittelkosten zählt 898 Einwohner.

Das Pfarrdorf Reuthe mit Haslach und Tennenried nebst Greut, Heurenbach, Magenhaus

Ober- und Unter-Möllenbronn, Michelberg, Tobel und Aßenreuthe mit 695 Einwohnern.

Aus der Oberschultheißerei Schwarzach, Adelshofen, Eggmannsried und Truilz mit Knetzen- und Wolfertsweiler, Menhards- nnd Retischweiler, Söldenhorn, Schönbuch und Waldhaus mit 636 Einwohnern.

Das Pfarrdorf Schweinhausen u. Wettenberg mit Appendorf, Aufinberg, Busenberg, Bietzenhaus und Hochgelend mit 351 E., Steinach mit den Aemtern: Mühlhausen u. Oberurbach mit Eichensteegen, Elchenreuthe, Göriz, Haßlanden, Hopfenweiler, Höpfringen, Hümmenweiler, Küh- und Reichertshaus, Seeden, Vemeberg, Wolpertsheim, Ampfelbrunn, Buchhäusle, Kappel, Manchemühl, Mittel- und Unter-Urbach, Volkertshaus und Wagenhalden mit 990 Einw.

Aus der Ober-Schultheißerei Winterstetten, ein Marktflecken mit 460 Einw. nebst Schlüpfen, Stadelhof, Steinenfurt u. Stelzenmühle. Dieser Marktflecken liegt in einem sehr angenehmen Thale unter dem ruinirten Schlosse, dem Stammhause der, noch in Dänemark lebenden, adelichen Familie von Winterstetten. Der Ort hatte ehemals die hohe und niedere Jurisdiction, Bürgermeister und Rath; er hat Mahl- und Sägemühlen, eine Ziegelhütte und eine Badstube; das Flüßchen Riß strömt durch ihn.

Aus der Ober-Schultheißerei Wolfegg gehören dazu: Höll, Thann und Neuthann m. 165 E. und die Aemter: Eindärnen, ein Pfd. m. 207 E., Gaishaus mit Binzen, Molpernhaus, Poppenhaus und

Roßberg m. 134 E., Grünenberg, Annaburg, Boschers, Hofstatt, Pfremden, Reithe, Röthenbach, Sailers, Schlegelsberg u. Veesers m. 101 E., Oppenreuthe mit Maier- und Oberhof, Rekkenfurt u. Schachenmühle m. 107 E., Rohrbach, Rohr und Beutels m. 224 E., Röthenbach, ein Pfarrd. mit Frohnhof, Ganszürnen, Katzenthal, Premen, Speck, Staig und Thannen mit 231 E., Wassers mit Bachtenhalden, Berg, Brunstgruben, Löhle, Neumühle, Schaf- und Samhof, Schachen und das Pfarrd. Wolfegg mit dem Schlosse u. 455 E., Weiprechts mit Dietrichsholz, Grimmenstein, Metzisweiler, Pfarr, Staig u. Wäsch mit 264 E., Witschwende mit Eckhäusle, Gyries, Klösterle und Thal m. 189 E., zusammen mit 2,068 Einwohnern.

Aus der Ober-Schultheißerei Ziegelbach, ein Pfd. und Waldfeld mit 322 Einw. Die Aemter: Hummertsried, Aspach und Klingenreinm. 117 Einw. Das Pfd. Hochdorf m. 186 Einwohnern.

Das Unteramt Schussenried, ein Pfarrdorf, am Flusse Schussen mit Lufthütte, Senn und Zellerhof zählt 558 Einw. Die Aemter Aulendorf, ein Pfd. mit Schloß, am Schussen, nebst Ebisweiler mit 880 Einwohnern.

Die Ober-Schultheißerei Ingeldingen mit Degenau, Schickenmühle u. Voggenreuthe zählt 419 Einw. Die Aemter: Kleinwinden, Aichbühl und Reppertsweiler m. 194 E., Kärnbach mit Enzisweiler und Lannbach zählt 166 E., Lippertsweiler mit Laubronn und Wanneberg zählt 74 Einwohner.

Die Oberschultheißerei Michelwinaden, Hagen und Lenatweiler mit 277 Einw. Die Aemter: Muspach m. 107 E., Olzreuthe mit Dünzenhausen und Lauhaus zählt 153 E., Otterswang, ein Pfarrd., mit Atzenberg, Burg, Fünfhäuser, Hopfenbach und Schwaigfurth mit 311 E., Reichenbach mit Allmannsweiler, Bürgstock, Sattenbeuren, Ober- und Untergertsweiler zählt 306 Einw.

Die Oberschultheißerei Stafflangen, ein Pfarrd. mit Eggelsbach, Eichen, Gerartsweiler u. Hofen zählt 509 Einw.

Die Aemter: Steinhausen, ein Pfarrd. mit Fiegels- und Schienenhof und Krummbach zählt 193 E., Thannhausen mit Hürtle, Geblisberg und Stergen zählt 168 E., Thannweiler m. Eisenfurt und 122 E. Watteuweiler, ein Pfd.; mit Hognaufurth, Gänsen- und Herbetsweiler zählt 162 Einwohner.

F. Das Ober-Amt Saulgau.

Die Stadt Saulgau liegt etwas über 2 Stunden von Biberach und 22 Stunden von Stuttgart, an dem Flüßchen Schwarzach in einer schönen Ebene an der Riedlinger Poststraße und hat 1,900 Einwohner. Zu ihr gehören als Filiale die Orte: Mosheim, Bernhausen, Engen-, Nonnen- und Wilfertsweiler und Schwarzach. Die Stadt hat eine hübsche Kirche, ein Pfarr-, Rath- und Kornhaus, wöchentlich einen Kornmarkt und einige Jahrmärkte. Das Gewerbe ist nicht bedeutend, und die Einwohner leben größtentheils vom Ackerbau ihres sehr fruchtbaren Bodens.

Das Pfarrdorf Altshausen liegt am Fuße des Berges oberhalb des Feddersees, wo das Schloß steht und zählt, mit Arnoldsreuthe, Bollhaus, Hangen, Häuser, Hirschegg, Lichtenfeld und Hagenreuthe, Reuthe, Sägmühle, Thiergarten und Zwirlenberg, 952 Einwohner.

Das Pfarrdorf Ebersberg mit 389 E., Eichstetten, ein Weiler m. 63 E. Die Pfarrdr.: Fleischwangen m. 211 E., Hochberg und Luditsweiler mit 165 Einw.

Der Weiler Mendelbeuren mit 70 Einw. Das Pfarrd. Pfeungen m. 145 E., Bondorf m. 179 E., Der Weiler Steinbrunnen m. 98 E. Die Dörfer Bierstetten m. 191 E., Allmannweiler mit 151 E., Atzenberg, Badhaus, Boms, Pfd., Boos, Buch, Ebisweiler, Hagemoos, Hundsrücken, Ingenhard, Irrenberg, Glochen, Laupbrunnen, Lützelbach, Menzen- u. Oberweiler, Ried, Schwemmen, Schwarzenbach, Winaden und Geichelbach, lauter Weiler und Höfe mit 666 Einwohnern.

Zellenreuthe, Boosen, Espach, Faßmacher, Fundschmidt, Geiger, Hueb, Neuhaus, Oberauen, Poppenmeier, Röhren, Ruggertsweiler, Spiegler, Steegen, Unterauen, Vogelplatz, Vogelsang, Schindelbach und Wallenreuthe, sind ebenfalls lauter Höfe und Weiler; sie haben 341 Einwohner.

Die Stadt Mengen ist der Sitz des Unter-Amts, sie liegt zwischen den Flüssen Ostrach und Ablach, welche unter der Stadt in die Donau fallen, in einer lieblichen Gegend und hat 1,671 Einwohner, die meist Feld-

bau treiben, zwei Pfarrkirchen, ein Spital und mehrere Jahrmärkte.

Das Pfarrdorf Heudorf hat ein altes Bergschloß und 307 Einw. Dazu gehört der Weiler Granheim mit 20 Einw.

Die Stadt Scheer zählt 842 Einw. Es ist hier eine Wallfahrt zu U. L. Frau und man zeigt das Haupt des heil. Wilibald. Die Dörfer: Beitzkofen m. 351 E. Blochingen m. 480 E., Bogenweiler m. 119 E., Bolstern, ein Pfd. mit Burg und Mahl- und Sägmühle m. 293 E, Eichen m. 118 E., das Pfd. Enetach mit Hipfelsberg u. 431 E., Enzkoffen mit 183 E, das Pfd. Friedberg mit Wirnsweiler und 305 E., das Pfd. Fulgenstadt m. 389 E., Günzkofen m. 250 E., Haid m. 83 E. und Heratskirch m. 60 Einw., zwei Weiler.

Die Pfarrdörfer Herbertingen m. Burg, Thiergarten und 1,056 Einw., Hohenthengen m. 286 E., Jettkofen m. 201 E., Lampertsweiler und Rieden m. 178 E., Niederkingen m. 107 E., Oelkofen mit Hagelsburg u. 516, Rapper- und Altenweiler m. 92 E., Süssen mit Häberlinsmühle und 84 E., Ursendorf m. 245 E., Völkhofen u. Birkhöfe m. 320 E., Waldhausen mit Ober- und Unterwaldhausen zählt 169 Einw.

Das Pfarrdorf Hoßkirch mit Hüttenreuthe, Kleewiesen und Unterweiler mit 480 Einw.

Das Pfarrdorf Königsegg, Wald mit Bauhof, Haslach, Lugen, Mutterhaus und Goggenhausen, Ober- und Unterweiler Oberholz,

Windenreuthe u. Wolfertsreuthe m. 322 E., Moosheim m. Schwarzach, Bernhausen, Engelweiler, Lauppach, Nonnen- u. Wilfertsweiler m. 442 Einw.

Das Pfarrdorf Ebenweiler mit Bronnen, Egg, Groppach, Kreenried, Mauren, Milgishaus, Oberweiler, Ratzenreuthe, Ruppertsburg, Schlupfen und Stocken mit 522 E., Riedhausen m. 302 E., Renhardsweiler m. 146 E., Bierstetten m. 191 E., Steinenbronn m. 98 E. und Schwemmhöfe, Watt, Weiler u. Stephensreuthe mit Wolfertsreuthe.

21.

Literatur.

Annales Bebenhusani, beim Ludwig, reliq. Mspt. Tom. X., p. 407 seqq.

Arsenii Sulgeri annales Monasterii Zwifaltensis. 1698; enthalten Notizen zur Geschichte des Grafen Achalm.

Aug. Fried. Bök, Geschichte der Universität Tübingen. Tübingen. 1774.

Allgemeine Zeitung 1810. Nr. 319 und in der Beilage Nr. 32.

Allgemeine Zeitung 1810 Nr. 27.

Breyer, Jos. Gottli., Elementa juris publici Wirtenbergici atque Serenissimorum ducum privati Stuttg. 1771 et 1782. 8. Edit. 2 da aucta et emendata. 1787.

Crusii Annales suevici etc. Teutsch von J. Jacob Moser: Martini Crusi schwäbische Chronik, wor-

innen zu finden ist, was sich von Erschaffung der Welt bis auf das Jahr 1596 in Schwaben ꝛc. zugetragen; aus dem Lateinischen übersetzt und mit einer Continuation vom Jahre 1596 bis 1733 versehen. 2 Bde. Frankf. 1733. Fol.

Chronicon Wirtenbergense — in *Frid. Schannat.* vindem. lit. Collect. 11. n. 3. p. 21. seqq.

Cleß, Dan. Fr., Versuch einer kirchlich-politischen Landes- und Kulturgeschichte von Würtemberg, bis auf die Reformation. 2 Thle., Tübingen 1806.

Curtius, Mich. Conr., Die Geschichte und Statistik der weltlichen churfürstlichen und altfürstlichen Häuser in Teutschland.

Goldasti, Melch., Suevicarum rerum scriptores aliquot veteres. Frcof. 1604 — Ed. nov. Ulmae 1727 Fol.

Spittler, Ludw. Tim., Kritische Sammlung der Nachrichten für die älteste Würtembergische Geschichte vor den Zeiten des sogenannten Interegnums — angehängt an seine Geschichte Würtembergs.

Zapf, Geo. Wilh., Literatur der alten und neuen Geschichte. Lemgo 1781. 8.

Struve, B G., Bibliotheca germanica, emend. a. Ch. G. Budero. Jenae 1740. 8.

Naucleri, (Probst von Tübingen) Cronicon cum Supplementis. 2 Tomi. Tubingae 1516. Fol. Nov. Ed. Colon. 1564.

Thritthemii, J., Annales seu Chronicon Coenobii Hirsaugiensis. 2 Tomi. St. Galli 1690 Fol.

Huelins, David, Allgemeine Geschichte von Schwaben und der benachbarten Lande. 3 Thle. Ulm 1772. 8.

Pfister, J. C., Geschichte von Schwaben, neu untersucht und dargestellt. Erstes Buch. Heilbronn 1803. 8. Zweites Buch 1805.

Wegelini, J. R., Thesaurus rerum suevicarum, seu Dissertationum selectarum partes IV. Lind. 1756

— 60. Fol. Dabei findet sich auch: Bibliotheca scriptorum rerum suevicarum. (Vergl. Götting. gel. Anzeigen v. 1756, S. 319 ff. und v. 1757, S. 1283 ff.)

Schmidlin, J. Ch., Professor zu Stuttgart, Beiträge zur Geschichte des Herzogthums Würtemberg. 2 Thle. Stuttgart 1780. Der erste Theil enthält neue Beobachtungen und Entdeckungen zur Berichtigung der Geschichte einiger Grafen und Gräfinnen von Würtemberg und Gröningen; Geschichte der ehemaligen Grafen von Urach und Achalm; auch die Geschichte der Belagerung von Hohen-Asperg im Jahre 1634 und 35. Der zweite Theil enthält die Geschichte des Klosters Deckendorf.

Documenta ecclesiae collegiatae in oppido Baakhenang, Dioeceseos Spirensis. Tub. 1636. 4.

Moser, J. J., Erläutertes Würtemberg; oder Sammlung allerhand alter und neuer Schriften, wodurch die Historie, auch das Staats- und Landrecht des Herzogthums Würtemberg einiges Licht erhält. 2 Thle. Tüb. 1729. f. 8. Dasselbe in 3 Theilen ebendas. 1765. 8. Specimen Wirtenbergiae diplomaticae; oder Sammlung vieler sowohl einzeln gedruckt, aber rar seyenden Urkunden, das hochfürstliche Haus und Herzogthum Würtemberg betreffend, ebendaselbst 1836. 8. Vermischte, die Würtembergische Staatsrechte, auch Civil-, Kirchen-, gelehrte und natürliche Historie betreffende, Observationes. Stuttgart 1724. 4.

Tubinger, Annales monasterii Blavisontani, — sind dem 4ten Theile von Sattlers Geschichte der Grafen beigedruckt.

Sundheim, Ladisl., Doppeltes Geschlechtsregister der Grafen von Würtemberg, nebst einer kurzen Beschreibung des Landes Würtemberg, in Aefele script. rer. boic. Tom. II. p. 591. seqq.

Spittler's neue Erläuterungen der ältesten Geschichte Wür-

tembergs: — in Meusels hist. Untersuchungen. 1. Bd. 1. St. S. 1. ff.

Kritische Untersuchung der Geschichte einiger Grafen und Gräfinnen von Würtemberg, die zu Ende des eilften und zu Anfange des 12ten Jahrhunderts lebten; im Schwäbischen Magazin von gelehrten Sachen. 1775. S. 179 ff.

Uhland, *Ludov. Job.*, Historia comitum coaevorum prosapiae Wirtembergicae, qui sub finem sec. XI. et initium XII. claruerunt, *Alberti* de Wirtemberg. *Conradi* de Beutelspach, et *Weneri* de Gruningen, ex documentis genuinis illustrata. Tubingen. 1773. 4.

Schmidlin, De originibus domus Wirtembergicae. Tub. 1765. 4.

Spittler's, Ludw. Tim., Sammlung von Urkunden und Actenstücken zur neuesten Würtembergischen Geschichte. Göttingen 1791. 8. — Zweite Sammlung einiger Urkunden und Actenstücke zur neuesten Würtembergischen Geschichte; sammt einem Entwurfe der Geschichte des engern landschafl. Ausschusses. Göttingen 1796. 8.

Kleine Geographie von Würtemberg. Stuttgart 1793.

Steinhöfer, J. Ulr., Ehre des Herzogthums Würtemberg in seinen Durchlauchtigsten Regenten, oder die neue würtemberg. Chronik. 4 Thl. Stuttgart 1755. ff. 8.

Sattler, Ch. Fr., Allgemeine Geschichte Würtembergs und dessen angränzender Gebiete und Gegenden, mit Kupf. Frankf. u. Leipz. Ulm 1764. 4. — Geschichte des Herzogthums Würtemberg unter der Regierung der Grafen, (des vorigen Werkes) 2 — 5. Theil mit Kupf. Ulm 1767 ff. 4. — Geschichte des Herzogthums Würtemberg unter der Regierung der Herzoge. 13 Theile mit Kupfern. Ulm 1769. ff. 4.

Michälis, A. B., Einleitung zu einer vollständigen Geschichte der chur- und fürstl. Häuser in Teutschland, in 3 Th. S. 259. ff.

Pragmatische Geschichte Würtembergs unter der Regierung der Grafen und Herzoge, aus ächten und geheimen Quellen geschöpft. 1 Theil London 1787. 8.

Spittler, Lud. T., Geschichte Würtembergs unter der Regierung der Grafen und Herzoge. 1783. 8.

Galletti, J. Geo. Aug., Lehrbuch der teutschen Staatengeschichte. 2te Auflage. S. 68 ff.

Geographisch-statistisch-topographisches Lexikon von Schwaben. 2 Bde. Ulm 1791. f. 8.

Schwelin, Narc., Würtembergische kleine Chronik. Stuttgart 1660. 8.

Ezdorf, Graf, Grundriß einer statistischen Kunde von Altwürtemberg in 84 Tabellen, nebst einer Generaltabelle über sämmtliche neuwürtembergische Lande. Stuttgart 1805.

Würtemberg — in Norrmann's Handbuch der Länder-, Völker- und Staatenkunde. 1sten Bds. 4te Abtheilung. S. 2112 ff.

Röders, Geographie und Statistik Würtemberg. Laybach 1787. 8. Als 2ter Theil: Neu-Würtemberg, oder geographische und statistische Beschreibung der, durch die Entschädigung 1803 an Würtemberg gekommenen, neuen Länder, Städte, Klöster, Ortschaften 2c. Ulm 1804. 8.

Sattler, Ch. Fr., Historische Beschreibung des Herzogthums Würtemberg und aller desselben Städte, Klöster und dazu gehörigen Aemter nach den ehemaligen Besitzern, Schicksalen, und sowohl historischen, als Naturmerkwürdigkeiten. 2 Theile mit Kupfern. Stuttgart und Eßlingen 1752. 4.

Rebstock, J. Mart., Kurze Beschreibung des Herzogthums Würtembergs. Stuttgart 1699. 12.

Königlich-Würtembergisches Staatshandbuch auf die Jahre 1807 und 1808. Stuttg. 8. — Dasselbe auf die Jahre 1809 — 1810.

Heller, Heinr. Wilh., Geschichte des Klosters Anhausen in Schwaben. Ulm 1774. 8.

Pregizer, J. Ulr., Suevia et Wirtenbergia sacra. Tub. 1717. 4.

Petri, Frac., Suevia ecclesiastica seu clericalia, collegia tum secularia, tum regularia. Aug. Vindel. 1699. Fol.

Bidenbach, Wilh., gründlicher Beweis, daß die Prälaten und Klöster des Herzogthums Würtemberg von 90, 100, 150, 200 und mehr Jahren zu dem Lande und Herzogthume Würtemberg gehörig gewesen; wider die neuerliche Immädiät aus Documentis. 1641, 4.

Befoldi, Chr., Prodromus vindtciarum ecclesiasticarum Wirtembergiacarum. Tum. 1636. 4. et Viennae 1726. Fol. — Documenta redivi va Monasteriorum praecipuorum in Ducatu Wirtembergico sitorum. Tub. 1636. 4. et Vienn. 1720. Fol.

Moser, J. Jac., Sammlung aller würtembergischen Stipendien und andern Stiftungen. Frankf. 1732. 8. — Neue Nachrichten von Würtembergischen Stipendien und Stiftungen. Frft. 1783. 8.

Hofmann, Gottfr. D., Ehrengedächtniß Eberhards, des Stifters der hohen Schule zu Tübingen und der rühmlichen Erlangung seiner herzogl. Würde. Tüb. 1777. 4.

Erbvergleich zwischen dem Herzoge von Würtemberg und den Prälaten der Landschaft des Herzogthums. Stuttg. 1771.

Eisenbach, Joh. Fr., Geschichte und Thaten Herzogs Ulrich. Tübingen 1754. 4.

Uhland, Lud. J., Diss. hist. de Francisco I. Galliae rege, *Ulrico*, Duci Wirtembergico, ad recuperandum ducatum ab auxiliis. Tubing. 1776. 4.

Pfeil, v. Chr. Karl Ludw., De meritis Serenissimae Wirtembergiae domus in imperium, oder wie das

hochfürstliche Haus Würtemberg sich um das teutsche Reich verdient gemacht habe. Ludwigsb. und Tüb. 1732. 4.

Weiland, J. Ch., De vexillo imperii primario Hal. 1727. 4.

Ludewig, J. Petr., De praerogativis Wirtembergici ducatus, praesertim adversus Appellationes, Evocationes, Austregas. Hal. 1719. 4.

Pregitzer, Joh. Ulr., Kurze historische Ephemerides des hochfürstl. Hauses Würtemberg. Ulm 1706. 8.

Kulpis, v. J. Georg, Gründliche Deduction, daß dem hochfürstl. Hause Würtemberg das Reichs-Panner-, oder Reichs-Fähnrichsamt, Prädicat und Insigne schon von etlichen Säculis her rechtmäßig zustehe. Mit vielen Beilagen und Kupfern. Stuttgart 1693. Fol.

Fesler, Joh. — Würtemberg. Kanzler — wahrhaftige Beschreibung, wie das Land Würtemberg durch Kaiser Maximilian I. zum Herzogthume sey erhöhet worden, auch Beschreibung der namhaften Thaten in Kriegen, und sonsten der Fürsten, Grafen und Herren von Würtemberg — von 1281 — 1575 — in Hartleders Ursachen des teutschen Kriegs. 1 Th. 3 Bd. S. 609. ff.

Melanchthon, Philipp., Oratio de *Eberhardo* — in seinem Declam. T. III.

Helferich, de dynastia Justingensi a Seren. Wirtembergico duce *Carolo* noviter acquisita, et Dynastiae Steuslingensi juncta, Dissert. historicojuridica. Tub. 1751.

Crusii, oratio, de vetustissimo Wirtembergensis ducatus oppido Calva et de generosis illustribusque ejus Rectoribus. Tub. 1595.

Helferich, J. Pr., Schediasma historicorum de comitum Sueviae Palatinorum Tubingensium fa-

milia longe illustrissima, satis terris, officio, dignitate, et praerogativis. Tab. 1751.

Pregitzer, J. Ulr. Würtembergischer Cedernbaum, oder vollständige Genealogie des hochfürstlichen Hauses Würtemberg, in 5 Theilen, vermehrt von J. Eberh. Pregitzer. Stutg. 1734. Fol.

Walzens fürstliche würtembergische Stammtafel und Namensquelle. Stuttg. 1657. 4.

Bayerische Staatsbibliothek München

Inhalt.

Das Königreich Würtemberg.

Erste Abtheilung.

		Seite
1.	Allgemeine Uebersicht des Landes	3
2.	Uebersicht der Geschichte des Landes, des Volkes und des Regentenhauses	5
3.	Lage. Gränzen. Größe	26
4.	Naturbeschaffenheit. — Strich der Gebirge. — Ebenen. — Gewässer. — Wälder. — Boden. — Klima.	26
5.	Naturproducte	31
6.	Einwohner. — Abstammung. — Charakter. — Nüancirung der verschiedenen Provinzialbewohner. — Religion. — Statistische Uebersicht der Bevölkerung	33
7.	Producirende Industrie. — Ackerbau — Viehzucht. — Fischerei. — Bergbau	34
8.	Veredelnde Industrie. — Manufacturen. — Fabriken. — Nützliche Künste	39
9.	Handel. — Münze. — Maas. — Gewicht. — Ein- und Ausfuhr. — Märkte. — Hindernisse und Vortheile des Handels. — Schiffahrt auf den Strömen. — Verhältnisse zu den andern benachbarten Ländern	41
10.	Zustand der Künste und Wissenschaften	47
11.	Sittliche Cultur	49
12.	Religionsverfassung	56
13.	Staatsverfassung	58
14.	Staatsverwaltung	59
15.	Organisation des Militär-Etats	63
16.	Der Hofstaat des Königs, der Königin, des Kronprinzen, der Kronprinzessin und der übrigen Glieder der königlichen Familie	65
17.	Königliche Ministerien und Collegien nach ihrer besondern Eintheilung	67

Seite.

18. Der Adel des Königreichs und dessen Besitzungen in demselben 78

19. Genüsse und Gewohnheiten der Alp-, Berg- und der Thalbewohner 88

* * *

Zweite Abtheilung.

20. Topographie. — Eintheilung des Landes und Beschreibung der Provinzen und Städte . . . 95

1. Die Landvogtei am oberen Neckar . . . 99
2. Die Landvogtei am mittleren Neckar . . 104
3. Die Landvogtei Schwarzwald 112
4. Die Landvogtei Rothenburg 120
5. Die Landvogtei an der Enz 135
6. Die Landvogtei am untern Neckar . . 142
7. Die Landvogtei an der Jaxt 151
8. Die Landvogtei am Kocher 162

* * *

Dritte Abtheilung.

20. Topographie. (Fortsetzung und Schluß) . . 181

9. Die Landvogtei an der Fils und Rems . 181
10. Die Landvogtei auf der Alp 192
11. Die Landvogtei an der Donau . . . 201
12. Die Landvogtei am Bodensee 220

21. Literatur 249

Charten und Kupfer.

Charte des Königreichs Würtemberg.
Plan der Residenz-Stadt Stuttgart.
Taf. 1. u. 2. Würtembergische National-Trachten.
Hauptansicht des Königlichen Residenz-Schlosses zu Stuttgart.

Alphabetisches

Register

der

Schilderung von Würtemberg.

A.

Aach, 28. 115.
Aachhorn, 230.
Aalen, 75. 162.
Aalfluß, 162.
Aberlingsbühl, 226.
Abstatt, 147.
Abtsgemünd, 75. 162.
Achalm, 198.
Achstetten, 207.
Adelberg, 70. 185.
Adelmannsfelden, 162. 165.
Adelshofen, 244.
Adelstetten, 187.
Aderzhofen, 202.
Adolzfurt, 157.
Adozlhausen, 159.
Adrazhofen, 241.
Affalterbach, 139.
Affalterrieth, 163.
Affalterwang, 174.
Affstett, 105.
Afterdingen, 107.
Agenbach, 113.
Aggenhausen, 103.
Ahegg, 238.
Ahldorf, 106.
Ahlen, 205.
Ahnhausen, 39.
Ahrensweiler, 226.
Aich, 196. 231.
Aichelau, 194.
Aichelbach, 144.
Aichelberg, 133. 185. 194.
Aichen, 211.
Aichenau, 161.
Aichenblock, 231.
Aichenschieß, 185.
Aichhalten, 113.
Aidlingen, 112.
Aigen, 234.
Aigendorf, 205.
Ailringen, 159.
Aischland, 160.
Aistaig, 108.
Aitrach, 240.
Aixheim, 102.

Albeck, 108.
Alberberg, 230.
Albertshausen, 183.
Albertsweiler, 227.
Albisreuthe, 231.
Albuch, 27.
Aldingen, 102.
Alexandersreuth, 175.
Alfdorf, 186.
Algershofen, 204.
Alisreute, 230.
Alkertshausen, 154.
Alldingen, 137.
Allenspach, 102.
Allerweiler, 204.
Alleschwende, 235.
Alleshausen, 202.
Allmannweiler, 247.
Allmerspach, 140.
Almsspeier, 242.
Alp, Gebirg, 26. f.
Alpeck, 218.
Alperts, 238.
Alpirspach, 74. 100.
Altbach, 128.
Altbierlingen, 204.
Altbulach, 117.
Altdorf, 112. 154. 196. 229.
Altenberg, 110. 156.
Altenburg, 101. 174.
Altenfelden, 176.
Altenhausen, 152.
Altenmünster, 175.
Altenried, 110. f.
Altensteig, 117.
Altenthal, 210.
Altenweiler, 248.
Alterim, 105.
Altersberg, 140. 169.
Altfürstenhütten, 150.
Althausen, 159.
Altheim, 106. 202. 204. 205. 208. 219.
Althengstett, 113.
Altingen, 105.
Altkrautheim, 154.
Altlautern, 142.
Altmannsweiler, 166.
Altneifra, 117.
Altschmiedefeld, 169.
Altshausen, 247.
Altstadt, 102. 190.
Altsteußlingen, 204.
Alzenberg, 114.
Alznach, 231.
Amberg, 234.
Amerzweiler, 150.
Amlishagen, 160.
Ammer, 109.
Ammerstetten, 208.
Ammerthal, 29.
Ampfelbrunn, 244.
Amstetten, 190.
Amrichshausen, 155.
Amtzell, 234.
Andelfingen, 202.
An der Halden, 235.
Anhausen, 152. 171. 177. 190. 195.
Annaburg, 245.
Annahausen, 230.
Aentebach, 238.
Aepfingen, 205.
Apfelstetten, 195.
Apflau, 227.
Appen, 230.
Appenberg, 229. 231.
Appendorf, 244.
Appenweiler, 231.
Arae Flaviae, 156.
Arensdorf, 152.
Arlasberg, 173.

Arnach, 243.
Arneggen, 231.
Arnoldsreuthe, 247.
Arthausen, 167.
Artisberg, 238.
Asbach, 177.
Asch, 209.
Aschhausen, 148.
Aßmannshard, 205.
Aspach, 153. 171. 245.
Asperg, 137.
Asselfingen, 219. f.
Assumstatt, 148.
Attenweiler, 205.
Atzenberg, 246. f.
Atzenreuthe, 244.
Auenstein, 139.
Auerheim, 173.
Aufhausen, 172.
Aufinberg, 244.
Aufreuthe, 235.
Augsburg, 71.
Auingen, 105.
Aulendorf, 245.
Aurich, 141.
Ausleuthen, 238.
Autenweiler, 208.

B.

Baach, 194.
Bach, 134. 230. 238.
Bachenau, 148.
Bächlingen, 226.
Backnang, 39. 70. 142.
Bahlingen, 70. 99.
Baierbach, 149. f.
Baierbeck, 185.
Baiersbach, 152.
Baiersbronn, 115.
Baindt, 229.
Baldern, 175.
Baldensweiler, 225. 227.
Balgheim, 102.
Balingen, 99.
Ballendorf, 219.
Ballingen, 210.
Baltringen, 207.
Banzerweiler, 175.
Bärenbach, 182.
Bärenbrona, 151.
Bärensee, 129. 132.
Bärenthal, 174.
Bargau, 181.
Bartenau, 190.
Bartenbach, 143. 183.
Bartenstein, 154.
Bauersbach, 158.
Baumerlenbach, 157.
Baumgarten, 152. 225 229. f.
Baumgries, 173.
Bauren, 231.
Baustetten, 207.
Bavendorf, 225. 232.
Bebenhausen, 70. 111.
Bechingen, 202.
Beckenweiler, 232.
Beihingen, 117. 137.
Beilstein, 139.
Beimbach, 160.
Beinberg, 118. 160.
Beiningen, 209. f.
Bernstein, 134.
Beisingen, 106.
Belgenthal, 177.
Bellamont, 207.
Bellevue, 126.
Benpflingen, 202.

Bennenzimmern, 167.
Bennerstetten, 219.
Benningen, 139.
Benzingen, 105.
Berg, 121. 143. 151 163. 175. 204. 225. 235. 238.
Bergberg, 171.
Bergerhausen, 205.
Berggatreuthe, 243.
Bergheim, 241.
Berigsheim, 167.
Berkheim, 128.
Berlichingen, 157.
Bermeringen, 210.
Bernau, 171. 226.
Bernbach, 118.
Berneck, 117.
Bernhardsberg, 191.
Bernhardsdorf, 163.
Bernhardsweiler, 177.
Bernhausen, 132. 155. 246. 249.
Bernried, 225.
Bernstein, 108.
Bernstetten, 219.
Berspach, 166.
Bessigheim, 135.
Bethlehem, 208.
Bettenhausen, 108.
Bettenreuthe, 232.
Bettingen, 210.
Betzingen, 197.
Beuerlbach, 177.
Beuren, 117. 173. 196. 202. 206. 208.
Beuren in Bergen, 182.
Beutelsbach, 8. 185.
Beyern, 75.
Bezgenrieth, 183.
Beznau, 225.
Bezweiler, 108.
Biberach, 6. 76. 205.
Biberach, 147.
Bibersfeld, 152.
Bienzen, 235.
Bieringen, 106. 157.
Bierlingen, 106.
Bierstetten, 247 249.
Bieselberg, 118.
Bietigheim, 135.
Biethenweiler, 233.
Bihlesingen, 205.
Bildechingen, 106.
Bildspitz, 234.
Billingsbach, 156.
Billispach, 142.
Binsdorf, 238.
Binningen, 229.
Binsdorf, 108.
Binswangen, 148.
Binzelberg, 156.
Binzen, 244.
Binzwangen, 202.
Birenbach, 183.
Birkelbach, 177.
Birkendorf, 205.
Birkeenfeld, 118.
Birkenzell, 165.
Birkhof, 164. 176. 186. 219.
Birkhöfe, 248.
Birkmannsweiler, 134.
Bischmannshausen, 203.
Bissingen, 137. f. 193. 220.
Bißlingen, 219.
Bittelbach, 168.
Bittelbronn, 106. 148.
Bittelsau, 238.
Bizfeld, 150.
Blaichstetten, 201.
Bläsibad, 111.
Blau, 211.

Blaubeuren, 208.
Blaufelden, 150.
Blauthal, 29.
Bleichenau, 226
Bleichroden, 167
Blindheim, 152.
Blitzenreute, 231.
Blobach, 160.
Blochingen, 248.
Blomenweiler, 161.
Blümatsweiler, 232.
Boar, 29.
Böblingen, 112.
Bodelshausen, 107.
Bodenbach, 163.
Bodensee, 30. 220. f.
Böffingen, 115.
Böfingen, 218.
Bogenweiler, 248.
Bohldorf, 108.
Böhmisreuthe, 122.
Böhmweiler, 161.
Bohringen, 201.
Böhringen, 102.
Bökingen, 147.
Bolheim, 171.
Boll, 108 183.
Bollsperg, 207.
Bolstern, 248.
Bonfeld, 147.
Bondorf, 247.
Bonndorf, 105.
Bonolzheim 177.
Boosen, 247.
Bopfingen, 174.
Borenzenweiler, 161.
Böringsweiler, 150.
Börstingen, 106.
Börtlingen, 183.
Boselberg, 230.
Boschenbach, 168.
Boschenthal, 230.
Bösingen, 102. 117.
Bossendorf, 161.
Botenheim, 144. f.
Böttelbronn, 155.
Bottenreute, 231.
Böttingen, 102. 148. 195.
Bowiesen, 160.
Brabach, 116.
Brackenheim, 70. 144.
Brackwang, 182.
Braitenbach, 240.
Braitingen, 219.
Bradenburg, 208.
Brasenberg, 203.
Brasselburg, 173.
Brauenberg, 150.
Brauneck, 160.
Braunenweiler, 203.
Bräunersberg, 177.
Bräuesheim, 190.
Braunolzheim, 177.
Braunsspach, 155.
Brausenried, 164.
Bregenzersee, 221.
Breiberg, 236.
Breitenau, 108.
Breitenbach, 165.
Breitenberg, 113.
Breitenfeld, 170.
Breitenfürst, 186.
Breitenholz, 36. 105.
Breitenstein, 112.
Bremen, 235.
Brenner, 234.
Brenz, 27. 170. 171.
Brenzthal, 29.
Brettach, 148. 151.
Breuningsweiler, 134.
Briel, 204. 238.
Brittheim, 108.

Brochenzell, 225.
Bröckinzen, 170.
Bronn, 105. 160.
Bronnen, 165 166. 197 206. 207. 249.
Bronnhaupten, 99.
Bronnweiler, 197.
Bruch, 142. 187.
Bruchsal, 72.
Brückenweiler, 177.
Brugg, 226. 243.
Brümensweiler, 225.
Brümersweiler, 226.
Brunzenberg, 176.
Bubsheim, 102.
Buch, 166. 182. 208. 225.
Buchau, 202.
Buchen, 233.
Buchenbach, 134. 155.
Buchenbronn, 184.
Buchhausen, 167.
Buchhorn, 151. 157. 168. 221. 225.
Buchishausen, 194. f.
Buchreute, 234.
Buchsee, 231.
Büffendorf, 100.
Buggenhausen, 232.
Bühl, 150.
Bühlbronn, 185.
Bühlerzell, 165.
Bühlerzimmer, 152.
Bühlingen, 102.
Bulach, 38.
Bullenhausen, 210.
Bulzingen, 103.
Bünzwangen, 183.
Buoch, 134.
Burach, 229.
Burg, 9.
Bürg, 149. 207.
Burgau, 202.
Burgberg, 175.
Bürgelitz, 238.
Burgholz, 182. 187.
Burgstall, 131. 139. 160. 162.
Bürnau, 226.
Büschelberg, 158.
Buschmannshausen, 207.
Busenberg, 244.
Busenweiler, 108.
Buttelbronn, 157.
Buttenhausen, 195.
Buzenberg, 163.
Buzzenberg, 229.

C.

Calmbach, 118.
Calw, 74. 112.
Cannstadt, 70. 74.
Cappel, 156. f.
Chatharinnen-Plaisir, 145.
Charlottenhof, 184.
Christophsthal, 29. 38. 115.
Cleversulzbach, 148.
Conradsbronn, 165.
Constanz, 71.
Conweiler, 118.
Conzenberg, 104.
Cottweil, 185.
Crailsheim, 175.
Creinthal, 160.
Crenzlingen, 160.
Crespach, 115.
Cresselbach, 152.
Creisbach, 155.
Cronhütten, 186.

D.

Dachtel, 113.
Dachwinkel, 231.
Däfern, 144.
Dagernsee, 226.
Dagersheim, 112.
Dahnenfeld, 148.
Dalkingen, 165.
Dankelsweiler, 165.
Danketschweiler, 232.
Darmsheim, 183.
Datthausen, 203. f.
Dauerwang, 163.
Daugendorf, 202.
Daurenberg, 144.
Däzingen, 113.
Debel, der rauhe, 27.
Dechingen, 204.
Deckenfronn, 113.
Degenau, 245.
Deggenfeld = Schomburg, 81.
Deggingen, 192.
Degmarn, 148.
Dehlingen, 174.
Deichelried, 238.
Deilingen, 102.
Deislingen, 102.
Deizisau, 128.
Denkendorf, 70. 128.
Denkingen, 102. 202.
Dentenweiler, 225.
Deppenhausen, 204.
Derentdingen, 38 111.
Dertingen, 140.
Deschenbach, 168.
Delsingen, 173.
Dettenhausen, 38 112.
Dettenroden, 166.
Dettenweiler, 108.
Dettingen, 37. 107. 171. 193. 200. 203.
Deubach, 159.
Deufringen, 112.
Dewangen, 163.
Diebach 154.
Diefenbach, 140.
Diegelsberg, 184.
Diegenheim, 175.
Diemingen, 173.
Dienbotten, 161.
Dietenbach, 232.
Dietenberg, 231.
Dietenbronn, 207.
Dietenheim, 208.
Dietenhausen, 202.
Dietenwangen, 243.
Dietenweiler, 230. 234.
Dietingen, 102. 210.
Dietmannsweiler, 225.
Dimbach, 151.
Dinkbühl, 167.
Dippach, 148.
Dirnau, 203.
Dissenhausen, 207.
Ditzenbach, 192.
Dizingen, 129.
Dobel, 118. 202.
Döffingen, 112.
Dombach, 167.
Dommelsperg, 106.
Donau, 30. 204. 211.
Donaustetten, 207.
Donaubronn, 147.
Donaustetten, 201.
Donzendorf, 191.
Dorfen, 174.
Dorfmirkingen, 174.
Dormettingen, 102.
Dornach, 111.

Dornbach, 148.
Dorndorf, 207.
Dornhan, 74.
Dornstatt, 211.
Dorrenstetten, 115. 194.
Dorreute, 238.
Dörzbach, 159.
Döttenweiler, 158.
Dotternhausen, 102.
Döttingen, 155. 195.
Drachenstein, 192.
Dracuina, 203.
Drexelberg, 168.
Dunkenhausen, 245.
Düns bach, 156.
Dunstelkingen, 174.
Dunzendorf, 159.
Dürsheim, 102.
Durchhausen, 103.
Durlangen, 182.
Dürmentingen, 203.
Dürnau, 183.
Durrach, 208.
Dürrenberg, 152. 238.
Dürrenmettstetten, 108.
Dürrenstetten 166.
Dürrenwaldstetten, 202.
Dürrenzimmern, 145. 152.
Dürrnast, 150. 225. 230.
Dürrwangen, 99.
Dürrweiler, 115.
Dußlingen, 111.
Duttenberg, 148.

E.

Eberbach, 155.
Eberdingen, 141.
Eberhardsweiler, 187.
Eberhardszell, 243.
Ebersberg, 142. 168. 186. 227.
Eberspach, 183.
Eberstatt, 150.
Ebersthal, 154.
Ebertsbrunn, 159.
Ebhausen, 117.
Ebingen, 100.
Echetsweiler, 226.
Echterdingen, 35. 132.
Eckartsweiler, 186.
Eckenberg, 167.
Eckenweiler, 107.
Eckingen, 210.
Edelfingen, 159.
Edelweilern, 116.
Edenhaus, 233. 235.
Edenspach, 233.
Effringen, 117.
Efgenhausen, 117.
Egelfingen, 202.
Egelsbach, 169.
Egelsee, 241.
Egenberg, 230.
Eggelsbach, 246.
Eggenreuthe, 233.
Eggingen, 210.
Egglingen, 173.
Eggmannsried, 244.
Eglingen, 194.
Erglofs, 235.
Eglofsheim, 138.
Ehingen, 70. 76. 107. 203.
Ehningen, 112. 201.
Ehrenfels, 194.
Ehrensberg, 206. 243.
Ehrenstein, 210.
Ehringshausen, 162.
Ehrstetten, 194. 210.

Eib, 235.
Eibenspach, 145.
Eibisweiler, 245.
Eichach, 158.
Eichberg, 158. 168.
Eichelberg, 151. 175.
Eichen, 206. 246. 248.
Eichenhaldersdorf, 103.
Eichenkirnberg, 170.
Eichstetten, 242. 247.
Eigenbach, 168.
Eigenberg, 206.
Eigenzell, 166.
Eigisheim, 102.
Eilenthal, 240.
Eindingen, 99.
Einsiedel, 111.
Einsingen, 218.
Einweiler, 158.
Eisbach, 169.
Eisenbach, 116. 238.
Eisenfurt, 246.
Eisenharz, 237.
Eischau, 230.
Ekartsweiler, 157.
Elberschwenden, 166.
Elchenreuthe, 244.
Elchingen, 174.
Ellenberg, 165.
Ellenweiler, 144.
Ellmannsweiler, 206.
Ellrichshausen, 177.
Ellwangen, 70. 72. 76. 164.
Elpersheim, 160.
Elshausen, 152.
Eltingen, 129.
Emberg, 113.
Emerbuch, 190.
Emeringen, 194.
Emerkingen, 204.
Emmerfeld, 202.
Emmerladen, 238.
Emmingen, 117.
Ems, 28.
Enabeuren, 195.
Enderbach, 187.
Endersbach, 134.
Engelberg, 135.
Engelhardshausen, 160.
Engeling, 225.
Engelsburg, 169.
Engelweiler, 249.
Engenweiler, 246.
Englisreuten, 230.
Englisweiler, 206. 233.
Enfingen, 141.
Enslingen, 152.
Entringen, 38.
Enz, 27.
Enzberg, 140.
Enzenweiler, 161. 226.
Enzisreuthe, 243.
Enzisweiler, 245.
Enzthal, 28.
Enzwe hingen, 141.
Epfendorf, 102.
Erbach, 204.
Erbfingen, 199.
Erbstetten, 139. 195.
Erdbach, 160.
Erdmannshausen, 139.
Ergenzingen, 107.
Erisdorf, 202.
Erkenbrechtshausen, 175.
Erkenbrechtsweiler, 196.
Erlach, 152. 233.
Erlaheim, 100.
Erlen, 152.
Erlenbach, 148.
Erligheim, 136
Ermelau, 204.
Ermershausen, 159.

Ermingen, 210.
Ernspach, 157.
Ernstruh, 226.
Erpfolzheim, 206.
Erpfeuthal, 166.
Erpfersweiler, 161.
Erfingen, 204.
Ertingen, 202.
Erzberg, 184.
Erzingen, 99.
Eschach, 167. 231.
Eschelbach, 158.
Eschenau, 151. 152.
Eschenbach, 184.
Eschenthal, 158.
Eselsburg, 171.
Esenhausen, 232.
Espach, 232. 247.
Espich, 150.
Esselbach, 100.
Essendorf, 207. 243.
Essingen, 163.
Eßlingen, 127.
Eßtingsberg, 177.
Espachweiler, 166.
Ettenberg, 164.
Ettenbeuren, 231.
Ettenhausen, 154.
Ettischweiler, 238.
Ettmannsweiler, 113.
Eulendorf, 170.
Euroten, 208.
Eutingen, 106.
Eutingerthal, 106.
Eybach, 192.
Ezelswenden, 147.
Ezlensweiler, 156.

F.

Fach, 162.
Fahnhalden, 230.
Falkenstein, 196.
Faschengehren, 167.
Faßbach, 158.
Fautspach, 144.
Farenfeld, 163.
Fechberg, 231.
Feckenhausen, 102.
Fedderfee, 30.
Felber, 236.
Feldstetten, 195.
Felgenbach, 168.
Fellbach, 126.
Felldorf, 106.
Felten, 230.
Feuerbach, 132.
Fidenacker, 234.
Fifersberg, 233.
Filder, 29.
Fildern, 234.
Filsek, 184.
Filsthal, 29.
Finkenberg, 165.
Finkenweiler, 175.
Firmetschweiler, 230.
Fischbach, 144. 206. 207.
Flaschberg, 174.
Flein, 147.
Fleinheim, 172.
Fleischwangen, 247.
Flockenbach, 226.
Flötzlingen, 102.
Fluern, 74. 101.
Flunau, 226.
Forchlenberg, 157.
Fornsbach, 143.
Forst, 152. 156. 164. 165. 167.
Forstweiler, 174.
Frankenbach, 147.
Frankenberg, 168. 131.
Frankeneich, 163.

Frankenreuthe, 164. 169.
Frankenweiler, 143.
Frauenlob, 240.
Frauenthal, 160.
Frauenzimmern, 145.
Freiberg, 206.
Freudenbach, 160.
Freudenstadt, 70. 114.
Freudenstein, 140.
Freudenthal, 72. 136.
Frickenhausen, 196.
Frickingen, 173.
Fridach, 231.
Friedberg, 248.
Friedlingen, 103. 202.
Friedrichshafen, 220. 224.
Friedrichsruhe, 157.
Friedrichsthal, 74. 115.
Friedweiler, 232.
Frielsheim, 129.
Frittlingen, 102.
Frohnreuthe, 232.
Frommenhausen, 107.
Fugger-Kirchberg, 81.
Fugger-Nordendorf, 81.
Fulgenstadt, 148.
Fünfbronn, 113.
Funkstatt, 161.
Furnsal. 108.
Furt, 231.
Füßbach, 157.
Fyberg, 165.

G.

Gabelstein, 157.
Gablenberg, 122.
Gächingen, 201.
Gagernberg, 142.
Gagstatt, 161.
Gaichhausen, 176.
Gaildorf, 167.
Gailenkirchen, 152.
Gaisbach, 156.
Gaiselwang, 173.
Gaisthal, 118.
Gallen-Glaiten, 144.
Gamertshausen, 154.
Gamerschwang, 204.
Gammelsfeld, 161. f.
Gänsberg, 150.
Ganslosen, 184.
Gantenwald, 165, 169.
Garnberg, 155.
Garrweiler, 117.
Gattenau, 225.
Gäu, 27. 29.
Gaugenwald, 117.
Gaugshausen, 152.
Gauingen, 194.
Gaumannsweiler, 186.
Gebenweiler, 187.
Gebersheim, 129.
Gebertsweiler, 226.
Gechingen, 113.
Gedelspach, 157.
Gehren, 225.
Geichelbach, 247.
Geigerstobel, 230.
Geilsbach, 150.
Geisbach, 177.
Geisburg, 132.
Geisdorf, 152.
Geislingen, 152. 167. 188.
Geissingen, 138. 195.
Geißlingen, 100.
Gelbingen, 152.
Gellmersbach, 150.
Gemadingen, 195.
Gemertsweiler, 226.
Gemeigheim, 136.
Gemshagen, 161.

Gemünde, 226.
Genkingen, 199.
Georgen, 226.
Georgenau, 201.
Gerabronn, 160. 165.
Geradstetten, 185.
Gerardsweiler, 206.
Geratsreute, 232. 235.
Gerartsweiler, 246.
Gerau, 166.
Gerlingen, 129.
Germannsweiler, 142.
Gernhausen, 210.
Geroldsweiler, 108.
Gerstetten, 171.
Geschlachten-Brezingen, 167.
Giengen, 171. 190.
Gießen, 238.
Gießenschloß, 227.
Gitzensteig, 227.
Gleisenburg, 209.
Gmeinweiler, 136.
Gmünd, 181.
Gnadenthal, 158.
Gnanenweiler, 172.
Gniebel, 111.
Göffingen, 202.
Goggenbach, 155.
Göggingen, 182.
Gögglingen, 207.
Goldbach, 158. 177. 235.
Goldburghausen, 167.
Gölsdorf, 102.
Gomaringen, 197.
Gometsweiler, 231.
Gönningen, 35. 111.
Goppertsweiler, 225.
Göppingen, 37. f. 183.
Gorgenstadt, 165.
Göriz, 244.
Gossenried, 232.
Gossenstett, 171.
Gosbach, 192.
Goßheim, 102.
Gößlingen, 102.
Göttelfingen, 106. 116.
Gotthart, 184.
Göttingen, 219.
Gottwollshausen, 152.
Götzenweiler, 225.
Gözzenberg, 238.
Grabenstetten, 196.
Grafenberg, 196.
Grafeneck, 195.
Gräfenhausen, 118.
Grafenwald, 204.
Graggenbach, 230.
Granheim, 203. 248.
Grasbronn, 160.
Grauenstein, 230.
Grimmelfingen, 218.
Grimmenstein, 245.
Gronau, 139.
Groppach, 231. 249.
Großaltdorf, 142. 170.
Großallmendingen, 204.
Großallmerspann, 152.
Großaspach, 142.
Großbärenweiler, 161.
Großbettingen, 196.
Großbottwar, 139.
Großdeinbach, 186.
Großenheb, 176.
Großengstingen, 199.
Großerlach, 143.
Großeislingen, 184.
Großgartach, 145.
Großglattbach, 140.
Großheppach, 74. 134.
Großhirschbach, 158.
Großhohenheim, 132.
Großkuchen, 174.

Großlaupheim, 207.
Großingersheim, 136.
Großsachsenheim, 141.
Großschaffhausen, 208.
Großsüssen, 190.
Großtissen, 203.
Großvillars, 140.
Grozingen, 204.
Grötzingen, 196.
Grub, 230. 238.
Grubingen, 184.
Grumbach, 116. 185. 191. 236.
Grumberg, 165.
Grumpach, 165.
Grumppenbach, 147.
Grünbach, 118. 191.
Grünberg, 176.
Grünenberg, 191. 233. 245.
Grüningen, 177. 202.
Grünmettstetten, 106.
Grünstetten, 177.
Grünthal, 115.
Grunzheim, 205.
Gruorn, 201.
Gschwend, 170.
Gses, 238.
Güglingen, 70. 145.
Gültlingen, 117.
Gültenstein, 35.
Gültstein, 37. 105.
Gummingen, 103.
Gunathsreuthe, 232.
Gundelbach, 140.
Gundelshausen, 100. f. 108.
Gundelsheim, 148.
Gündringen, 106.
Gunzenweiler, 225.
Gutacherthal, 28.
Gutbach, 154.
Güterstein, 200.
Guttach, 38.
Guttenberg, 193.
Guttenzell, 207.
Gyrensberg, 233.

H.

Haag, 156. 233.
Haberschlacht, 145.
Habicht, 148.
Hachtel, 159. 161.
Hafenthal, 169.
Häfnershaslach, 145.
Hag, 163.
Hagbach, 168.
Hagelsburg, 248.
Hagen, 153. 159. 220. 246.
Hagenau, 168.
Hagenbach, 148. 152.
Haganbruch, 206.
Hagenbuchen, 225.
Hagendorn, 225.
Hagenreuthe, 247.
Hahlheim, 166.
Hahnenberg, 164. 177.
Hahnenbusch, 152.
Haidgau, 248.
Hailfingen, 105.
Hailtingen, 202.
Hakling, 168.
Halden, 165. 230. 233. 238.
Hall, 151.
Hallberg, 154.
Halle am Kocher, 39.
Hallwangen, 115.
Haltenberaftetten, 159.
Hammerstadt, 164.
Hangen, 247.
Hangendeinbach, 186.
Hangendenbuch, 162.
Hanover, 230.

Hanweiler, 134.
Happenbach, 147.
Harbach, 143.
Hardt, 100. 166. 196. 207.
Hartengarten, 230.
Harma, 240.
Harnersberg, 168.
Harras, 103.
Harrenberg, 143.
Harsberg, 150.
Harthausen, 102. 133. 160. 207. 218.
Harwinden, 161.
Hasel, 163.
Haselbach, 166. 186. 187.
Haselburg, 241.
Häslach, 167. 225. 241.
Häslach, 111.
Haßlach, 105.
Hattenburg, 206.
Hatzenweiler, 238.
Hauberbronn, 185.
Haugstett, 117.
Hausen, 102. 143. 145. 162. 168. 171. 190. 202. 204.
Hausen a. d. Lauchart, 199.
Hausen ob Ruenberg, 205.
Hausen bei Sondheim, 152.
Hausen ob Urspring, 210.
Hausen ob Verena, 103.
Haussen im Thann, 102.
Hayingen, 194.
Heckelbach, 227.
Hedelfingen, 74. 126.
Hedenberg, 243.
Hegenau, 262.
Hegenberg, 166. 227.
Hegenschwang, 164.
Hegensperg, 128.
Heggbach, 206.
Heggelbuch, 241. f.
Heidenheim, 39. 75. 170.
Heidenstatt, 103.
Heilberg, 165. 169.
Heilbronn, 70. 76. 145.
Heiligenbronnen, 106.
Heiligenbrunn, 100. 161.
Heiligenkreuzthal, 202.
Heimbach, 128. 153.
Heimberg, 161.
Heimhausen, 155.
Heimsheim, 131.
Heiningen, 144. 184.
Heinrichsburg, 243.
Heisenberg, 164.
Heiterbach, 117.
Heldenfingen, 171.
Helfenberg, 139.
Hellenbach, 159.
Hemmendorf, 107.
Hemmingen, 131.
Henau, 199.
Hennenthal, 106.
Hepfisau, 193.
Heppenweiler, 230.
Herbelsbach, 191.
Herbelshausen, 161.
Herbenberg, 150.
Herbsthausen, 159.
Herbertingen, 248.
Herbrechtingen, 171.
Herdmannsweiler, 134.
Herfeldhausen, 174.
Hergensweiler, 226. 227.
Herlenbach, 168.
Herlingen, 210.
Hermaringen, 171.
Hermersberg, 154.
Heroldsweiler, 161.
Herpertshausen, 162.
Herrenalb, 118.
Herrenbrechtingen, 39.

Herrenberg, 34. 36. 70. 105.
Herrenwald, 163.
Herrenzimmern, 102. 159.
Herrenbach, 168.
Hermuthshausen, 155.
Heerrnthierbach, 154.
Hertlisweiler, 182.
Herzogsweiler, 115.
Heselbach, 116.
Heselbronn, 117.
Hesselbronn, 158.
Hesselschwang, 182.
Hesselwangen, 99.
Hessenau, 161.
Hessenthal, 153.
Hessigheim, 136.
Hettschweiler, 243.
Hettelsberg, 165.
Hettensperg, 165.
Heubach, 182.
Heuberg, 99. 157.
Heuchlingen, 148. 155. 163. 171.
Heuchstetten, 171.
Heudorf, 202. 248.
Heugenreuthe, 169.
Heurenbach, 243.
Heutenburg, 171.
Heutingsheim, 137.
Heutensbach, 144.
Hezelberg, 140.
Hezenbach, 168.
Herzisweiler, 243.
Hickertshausen, 162.
Hierlingen, 80.
Hildrizhausen, 105.
Himmelreich, 165. 176.
Himmlingen, 164.
Hinderwald, 162.
Hinterberg, 162.
Hinterburg, 193. 226.
Hintertenkenthal, 219.
Hintereichhalten, 100.
Hintereinkorn, 153.
Hinderessach, 225.
Hinterlengenberg, 166.
Hinterlingthal, 169.
Hinterrechberg, 182.
Hinterreute, 230.
Hinterrhötenberg, 100.
Hintersteinbach, 165.
Hintersteinerberg, 169.
Hinteröhrenberg, 140.
Hinterweiler, 197.
Hipfelsberg, 248.
Hirsau, 113.
Hirschach, 226.
Hirschau, 107.
Hirschbach, 168.
Hirschad, 121.
Hirschberg, 27.
Hirschbronn, 206.
Hirschbrunn, 154.
Hirschfelden, 168.
Hirschlanden, 131.
Hirrlingen, 107.
Hittisheim, 207.
Hochberg, 134. 191. 194. 230. 233. 247.
Hochbronn, 162.
Hochbrunn, 177.
Hochbuch, 158.
Hochburg, 233.
Hochdorf, 116. 117. 134. 141. 184. 207. 245.
Hochstätt, 230.
Hochstetten, 207.
Höchstberg, 148.
Hochthann, 176.
Hochwald, 102.
Hof, 132. 140. 229.
Hofstadt, 226.

Hofstett, 113. 234. 245.
Hofstett, 190.
Hofstetten, 166.
Hohbach, 155. 161.
Hohenackn, 128.
Hohenahl, 169.
Hohenau, 158.
Hohenberg, 153. 164. 266. 169. 174. 177.
Hohenbrack, 144.
Hoheneck, 138.
Hoheneuthin, 105.
Hohengehren, 185.
Hohengundelfingen, 194.
Hohenheim, 21. 132. 133.
Hohenkarpfen, 103.
Hohenkling, 180.
Hohenlohe, 59. 78. f. 173.
Hohenlosbach, 141.
Hohenmemmingen, 171.
Hohenmühringen, 106.
Hohenrechberg, 182. 191
Hohenreusch, 159.
Hohenreuthe, 170. 226.
Hohenrode, 182.
Hohenroth, 155.
Hohensall, 157.
Hohenstatt, 153. 163. 192.
Hohenstaufen,, 187.
Hohenstein, 136.
Hohentübingen, 110.
Hohenrach, 200.
Hohenweiler, 144.
Hohenwittingen, 201.
Hohfeld, 155.
Hohlbach, 166.
Hohlenbach 162.
Hohlenstein, 165.
Hohnacker, 134.
Hohnhardtsweiler, 168.
Hohstädt, 183.
Holdeureute, 236.
Holenstein, 210.
Hölle, 226.
Höllenbach, 168. 237.
Höllenstein, 174.
Holzbrunn, 160.
Holzelfingen, 199.
Holzgerlingen, 112.
Holzhausen, 108. 168. 184. 219.
Holzheim, 184. 207.
Holzleuthen, 163. 237.
Holzsponn, 113.
Honau, 35.
Hornberg, 103.
Hönweiler, 101.
Hopfach, 153.
Hopfau, 108.
Höpfigheim, 139.
Horb, 106.
Horgenzell, 230.
Horheim, 141.
Horkheim, 147.
Hornberg, 70. 113. 157. 161. 170.
Hornegg, 148.
Horschhausen, 177.
Hörschweiler, 116.
Hörvalbingen, 219.
Hossingen, 99.
Hübschenberg, 227. 231. 234.
Hugelitz, 227.
Huggenlaubach, 207. f.
Huldstetten, 195.
Humbach, 168. 169.
Humberg, 170. 243.
Hummelberg, 235.
Hummersweiler, 161. 176.
Hummertsried, 245.
Hunau, 237.
Hunderfingen, 202.

Hundersingen, 195. 205.
Hundsberg, 168.
Hünersberg, 113.
Hungerbrunen, 104.
Hürlebach, 153. 166.
Hüttenreuthe, 248.
Hüttlingen, 163.
Hüttmannsberg, 225.
Huzenbach, 116.

I.

Ibach, 232.
Ibele, 234.
Ibenthal, 233.
Iart, 151.
Iartberg, 155.
Iarthausen, 148. 166.
Iartheim, 175.
Iartthal, 29
Iartzell, 166.
Iebenhausen, 184.
Iepfenhau, 103.
Iesingen, 193.
Iettenbach, 142.
Iettenburg, 111.
Igelberg, 172.
Igelsberg, 116.
Igenhausen, 173.
Igersheim, 159.
Iggenau, 243.
Iggingen, 182.
Iglersberg, 226.
Ihingen, 106. 131.
Ilgenberg, 148.
Iller, 211.
Illerieden, 207.
Illingen, 140.
Ilsfeld, 136.
Ilzhofen, 153.
Imberg, 169.
Immenhausen, 111.
Immenhofen, 164.
Immenried, 236.
Immersberg, 169.
Indelhausen, 195.
Ingeldingen, 245.
Ingelfingen, 154.
Ingerkingen, 206.
Ingersheim, 175.
Ingstetten, 195.
Inntobel, 231.
Inspenweiler, 238.
Ippenried, 230.
Iptingen, 140.
Irrenberg, 247.
Irreudorf, 103.
Irrmannsberg, 226.
Irrmannsweiler, 172.
Irslingen, 102.
Iselshausen, 117.
Isenburg, 106.
Isenburg, = Büdingen = Meer=holz, 81.
Isenburg = Wächtersbach, 81.
Isingen, 108.
Isny, 235.
Ittenberg, 143.
Ittenhausen, 202.
Itzelsberg, 75.
Jungholzhausen, 155. f.
Jungingen, 218.
Justingen, 195.
Jux, 143.
Izlingen, 166. f.

K.

Kaisersbach, 142. 186.
Kälberbach, 161.

Kälberbronn, 116.
Kallenberg, 144.
Kaltenberg, 227.
Kaltenburg, 220.
Kaltenthal, 133.
Kaltenwang, 17.
Kammerstadt, 165.
Kanstadt, 7. 123.
Kanzach, 203. 231.
Kapf, 170.
Kapfenburg, 173.
Kappel, 203. 230.
Karchheim, 175.
Karlsberg, 159.
Kärnbach, 245.
Karnsberg, 143.
Karrbach,, 234.
Käsbach, 143.
Käsenweiler, 231.
Katzenstein, 173.
Kau, 225.
Kazenbach, 133.
Kazheim, 232.
Kehling, 233.
Keibach, 236.
Kelleuried, 231.
Kemnath, 132. 206.
Kenntheim, 114.
Kerkingen, 175.
Kersch, 128.
Kesselbrunn, 219.
Kesselfeld, 153.
Kiebingen, 107.
Kieselberg, 170.
Kilchberg, 111.
Kimichweiler, 128.
Kingsheim, 103.
Kinsbach, 158.
Kinzing, 27.
Kirchberg, 139. 206.
Kirchberg a. d. Jart 161.
Kirchbierlingen, 204.
Kirchdorf, 241.
Kirchenkirnberg, 187.
Kirchensall, 157.
Kirchentellisfurt, 34. f. 111.
Kirchhausen, 147.
Kirchheim, 136. 192.
Kißlegg, 236.
Kißlegg = Wolfegg, 236.
Kißlegg = Wurzach, 236. f.
Kitzen, 184.
Klaffenbach, 188.
Kleborn, 145.
Kleewiesen, 248.
Kleinallmendingen, 204.
Kleinalmersspann, 161.
Kleinaltdorf, 153. 170.
Kleinaspach, 162.
Kleinbärvuenweiler, 161.
Kleinbottwar, 139.
Kleinbrettenheim, 160.
Kleindeinbach, 186.
Kleineislingen, 184.
Kleinengstingen, 199.
Kleinerlach, 143. 150.
Kleingartach, 145.
Kleinglattbach, 141.
Kleinheppach, 74. 134.
Kleinhirschbach, 158.
Kleinhöchberg, 143.
Kleinhohenheim, 132.
Kleiningersheim, 136.
Kleinkuchen, 174.
Kleinlaupheim, 207.
Kleinsachsenheim, 141.
Kleinschafhausen, 208.
Kleinfüssen, 190.
Kleinvillars, 140.
Kleinwinden, 245.
Klingen, 142. 143.
Klingenberg, 147.

Klingenstein, 210.
Klassen, 231.
Knausberg, 166.
Knebel, 227.
Kniebis, 27. 116.
Knittlingen, 140.
Knollenberg, 169.
Knollengraben, 231.
Kochendorf, 148.
Kocher, 152. 164. 229.
Köchersberg, 143.
Kocherstein, 155.
Kochersteinfeld, 149.
Kochersteten, 155.
Kocherthal, 29.
Kohlberg, 196. 238.
Köhlersthal, 117.
Kohlwald, 169.
Kolben, 243.
Kolbingen, 103.
Kollbach, 118.
Köllingen, 166.
Komburg, 153.
Konenweiler, 176.
Köngen, 72.
Königsbronn, 75.
Königsegg, 248.
Königsegg = Aulendorf, 81.
Königswald, 81.
Köpfingen, 229.
Koppenkreut, 182.
Korb, 134. 148. 232.
Kornberg, 168.
Kornbrunn, 161.
Kornwestheim, 138.
Kösingen, 174.
Kottenweiler, 144.
Kottmannsweiler, 155.
Kottspiel, 165.
Kraichau, 29.
Kraftstein, 103.
Krämersberg, 168.
Krapfenreuth, 184.
Krasberg, 169.
Krattenweiler, 243.
Krautheim, 155.
Krebsstein, 193.
Kreenberg, 229.
Kreenried, 249.
Kreewinkel, 185.
Kresbach, 148.
Kresberg, 177.
Krespach, 111.
Kresbrunn, 176. 225.
Krettenbach, 177. 188.
Kreut, 167.
Kreuzistobel, 232.
Krottenthal, 234.
Krumacker, 128.
Krumbach, 225.
Krummenspach, 231.
Krummwalden, 184.
Kümmertsweiler, 225.
Kuchalp, 191.
Kuchen, 190.
Kunderberg, 162.
Kugel, 231. 234.
Kuhbach, 158.
Kühlisreute, 231.
Kuhnweiler, 150.
Künzgen, 128.
Künselsau, 156.
Kupfendorf, 172.
Kupferzell, 158.
Kuppingen, 105.
Kurzach, 139.
Kusterdingen, 111.

L.

Lachen, 230. 231. 238.
Lachweiler, 150.
Lackendorf, 102.
Lacus Acronius, 221.
— Bodmanicus, 221.
— Venetus, 221.
Lahr, 210.
Laibach, 159.
Laichingen, 195.
Lämmersbach, 143.
Lampersweiler, 248.
Lampertsried, 240.
Lampoldshausen, 148.
Landolz, 226. 234.
Lagenau, 226.
Langenacker, 226. 232. 237.
Langenargen, 220. 225.
Langenau, 220. 225.
Langenberg, 187.
Langenbeutingen, 157.
Langenbrand, 118.
Langenburg, 156.
Langenhalden, 163.
Langenstein, 240.
Langentrog, 226.
Lannbach, 245.
Lanzenreute, 232.
Laßbach, 155.
Laubach, 163. 206.
Laubern, 230.
Laubronn, 245.
Lauchart, 28.
Lauchheim, 165.
Laudenbach, 159.
Laufen, 30. 70. 99. 102. 169.
Laufen am Neckar, 72. 136.
Laupbrunnen, 247.
Lauperishausen, 206.
Lauppach, 249.
Laurach, 158.
Laurdorf, 238.
Lauter, 28.
Lauterbach, 100.
Lauterbad, 116.
Lauterburg, 182.
Lautern, 143. 182. 210.
Lautersee, 236. 237.
Lauterthal, 29.
Lautlingen, 100.
Lautrach, 203.
Lehenberg, 234.
Lehenweiler, 112.
Lehren, 151.
Leidringen, 108.
Leimnau, 227.
Leinenfürst, 166.
Leinfelden, 132.
Leinroden, 163.
Leinstetten, 108.
Leinzell, 182.
Leipholz, 233.
Leipoltsweiler, 153.
Leippersberg, 168.
Lembach, 140.
Lemberg, 153.
Lemmingerthal, 29.
Lempen, 230.
Lenach, 150. f.
Lenatweiler, 246.
Lenker, etten, 161.
Lennenberg, 134.
Lensiedel, 161.
Leonberg, 8. 46.
Leonbronn, 145.
Leonfels, 161.
Leonsberg, 129.
Leoweiler, 153.
Lerchenberg, 183.
Lerchengesang, 234.

Leuckershausen, 177.
Leutenbach, 134.
Leutkirch, 239.
Leutersweiler, 161.
Leuzendorf, 161.
Lichtenberg, 140.
Lichtenfeld, 247.
Lichtenstern, 151.
Lichtenwartenberg, 103.
Liebelsberg, 117.
Liebenau, 225.
Liebenstein, 140.
Liebenzell, 119.
Liebenweiler, 226.
Liebersbronn, 128.
Liebesdorf, 156.
Liebfrauenberg, 136.
Liedmannsklingen, 150.
Lienzingen, 140. f.
Limbach, 160.
Lindach, 182.
Lindau, 6. 221. 223. 224.
Lindelberg, 158.
Linden, 230.
Lindenau, 219.
Lindenberg, 243.
Lindenbronn, 188.
Lindenreuthe, 169.
Lindenthal, 188.
Lindisch, 158.
Lindorf, 175. 193.
Linstetten, 165.
Lipfersberg, 155.
Lippach, 103. 175.
Lippoldweiler, 144.
Lobenhausen, 161.
Lobenroth, 126.
Löchgau, 126.
Löffelstelzen, 159.
Lohrdorf, 106.
Loffenau, 119.
Lombach, 116.
Lomersheim, 141.
Lonsen, 219.
Lonsingen, 201.
Lonthal, 219.
Lorch, 186.
Lorenzzimmern, 153.
Loretto, 237.
Löschenhirschbach, 158.
Loßburg. 116.
Lotenberg, 184.
Louisgard, 160.
Löwenstein, 59. 142.
Löwenstein-Werthheim, 79. 81.
Ludiltsweiler, 247.
Ludisreuthe, 230.
Ludwigsburg, 19. 137.
Ludwigsruhe, 156.
Ludwigsthal, 29. 38. 74. 103.
Luftensbach, 226.
Luibenried, 237.
Luizenberg, 144.
Lillstatt, 159.
Lungsee, 231.
Lupach, 234.
Lupratsperg, 229.
Lustbronn, 159.
Lustenau, 166. 178.
Lustnau, 70. 111.
Lustruh, 162.
Lutzelalp, 191.
Lützelbach, 247.
Lützelbuch, 211.
Lüzenhardt, 106. 114.
Luzhausen, 219.

M.

Machtolsheim, 210.
Madenreuthe, 220.
Magenheim, 145.
Mägerköngen, 199.
Magolsheim, 195.
Magstatt, 122.
Mahlstetten, 103.
Mährenberg, 226.
Mähringen, 111.
Maibach, 153.
Maichingen, 112.
Maienfels, 151.
Mailand, 240.
Mainhard, 149.
Mainkling, 176.
Maisenbach, 119.
Maisenburg, 195.
Malaichen, 235.
Malmsheim, 131.
Mangoldsall, 157.
Mangoltshausen, 165.
Manneberg, 188.
Mannenweiler, 150.
Mannolzweiler, 185.
Mannshaupten, 185.
Marbach, 70. 138. 195. 203.
Marchbronn, 210.
Marggrönningen, 46. 138.
Mariaberg, 197.
Mariabrunn, 226.
Mariabuch, 174.
Mariakapell, 177.
Mariazell, 100.
Marienthal, 159.
Markelsheim, 160.
Markgrönningen, 46. 138.
Marlach, 154.
Marschalkzimmern, 108.
Marschweiler, 229.
Marstetten, 240.
Maselheim, 206.
Massenbach, 147.
Massenbachhausen, 147.
Maßholderbuch, 194.
Mathes-Hörlebach, 153.
Matzenbach, 178.
Matzenweiler, 226. 237.
Maubach, 142.
Maulbronn, 30. 70. 140.
Mäusberg, 155.
Mäusdorf, 155.
Mayerthal, 230.
Mazengehren, 165.
Meehrstetten, 219.
Meherweiler, 226.
Mehrbach, 150.
Mehrstetten, 195.
Meidelstetten, 195.
Meimsheim, 145.
Meinau, 221. 223.
Meinhardsall, 157.
Mellenbronn, 232.
Mendelbeuren, 247.
Mengen, 247.
Menischweiler, 243.
Menisreute, 231.
Menschenmoos, 231.
Menzenweiler, 247.
Menzingen, 37.
Mergelstetten, 171.
Mergenthal, 159.
Mergentheim, 25. 70. 158. f.
Merklingen, 131. 211.
Meßbach, 154.
Meßhausen, 231.
Meßstetten, 99.
Methlingen, 183.
Mettelbach, 154. 187.
Mettelberg, 143.
Meitenberg, 241.

Metterzimmern, 136.
Mettingen, 128.
Metzingen, 200.
Mezdorf, 157.
Mezelgehren, 162.
Mezlisweiler, 185.
Michelau, 188.
Michelbad, 157. 168.
Michelbach a. d. Haid, 160.
Michelbach a. d. Lücke, 160.
Michelberg, 136. 244.
Michelfeld, 153. 173.
Michelsbach, 145.
Michelsberg, 145.
Miedelspach, 185.
Miederkingen, 248.
Mietingen, 207.
Minderreute, 202.
Minderspach, 117.
Missenhard, 226.
Mißlau, 177.
Mistlau, 161.
Mittelbiberach, 206.
Mittelbronn, 169.
Mittelbuch, 206. 208.
Mittelenzthal, 113.
Mittelfischach, 168.
Mittellengenfeld, 163.
Mittelried, 238.
Mittelroth, 168.
Mittelschlechtbach, 188.
Mittelschönthal, 142.
Mittelstadt, 201.
Mittelsteinbach, 150.
Mittelurbach, 244.
Mittelwald, 162.
Mittelweis, 234.
Mittelweiler, 187.
Mittenbrüden, 144.
Mittenweiler, 206. 226.
Mochenthal, 203.
Mögglingen, 148. 182.
Möglingen, 138.
Mohrenstetten, 165.
Mohringen, 202.
Molkenstein, 153.
Mollenberg, 226.
Mömpelgart, 19.
Monakam, 119.
Mönchberg, 105. 150.
Monhardt, 117.
Monrepos, 138.
Mönsheim, 131.
Moosbeuren, 205.
Moosbronn, 118.
Moosburg, 203.
Mooshausen, 240.
Moosheim, 249.
Moosing, 234.
Morsbach, 156.
Mörsingen, 202.
Morstein, 156.
Moosheim, 246.
Mössingen, 107.
Mözingen, 105.
Muckenthal, 166.
Mühlenbach, 227.
Mühlenbad, 142.
Mühlenberg, 169.
Mühlenreute, 231.
Mühlhausen, 103. 141. 192. 205. 244.
Mühlheim, 25. 103. 108. 204.
Mühringen, 106. 132. 210.
Mulach, 175.
Mulfingen, 155.
Mulsingen, 182.
Murgau, 29.
Murgthal, 28. 38.
Murwangen, 241.
Muschenbang, 210.

Muschenwang, 210.
Mußberg, 132.
Mußdorf, 160.
Mußpach, 246.
Muttensweiler, 206.
Muthlangen, 182.
Muttelsen, 226.
Müttlingen, 113.

N.

Nabern, 193.
Nagelsberg, 155.
Nagold, 27. 46, 112. 116 f.
Nagolder-Thal, 28.
Naicha, 161.
Naislach, 113.
Nardenheim, 170.
Nassach, 139. 185. 232.
Nassau, 160.
Naßgenstatt, 104.
Nattenheim, 172.
Nattheim, 75.
Nebenberg, 234.
Nebringen, 105.
Neckar, 29. 109.
Neckargartach, 147.
Neckargrönningen, 138.
Neckarhausen, 196.
Neckarrems. 134.
Neckarthal, 28. 32. 160.
Neckarsulm, 147.
Neckarthailfingen, 196.
Neckarwaihingen, 138.
Neckerburg, 102.
Necklingsberg. 185.
Neenstetten, 219.
Neidenfels, 177.
Neidlingen, 193.
Neipperg, 147.
Nellingsheim, 107.
Nellmersbach, 134.
Nenningen, 181. 191.
Nerenstetten, 220.
Neresheim, 172.
Nesenbach, 120.
Nesselbach, 156.
Neßlau, 164.
Nestelberg, 169.
Nestleinsberg, 177.
Neubärenthal, 141.
Neuberg, 175. 231.
Neubronn, 153. 163.
Neuhrunn, 159. 160.
Neubulach, 117.
Neuburg, 203.
Neudeck, 157.
Neuenburg, 74. 118.
Neuenstadt, 73. 166.
Neuenstatt, 70. 149.
Neuenstein, 157.
Neufels, 156.
Neuffen, 9. 196.
Neufra, 102.
Neuhaus, 159.
Neuhausen, 128.
Neuhausen ob Eck, 74. 103.
Neuhausen a. d. Erms, 200.
Neuhausen ob Verena, 74.
Neuhengstett, 114.
Neukirchen, 102. 159. 226.
Neulautern, 142.
Neuler, 166.
Neuneck, 108.
Neunheim, 166.
Neunkirchen, 153.
Neunthausen, 108.
Neunuifra, 116.
Neuravensburg, 234.
Neureuth, 156.
Neuses, 160.
Neustadt, 134.

Neustetten, 178.
Neutrauchburg, 237.
Neuweiler, 112. 113. 187.
Neuzweilingen, 148.
Niederalfingen, 163.
Niederalfingen, 163.
Niederau, 107.
Niederbiegen, 229.
Niederreuthin, 105.
Niedergundelfingen, 194.
Niederhall, 154.
Niederhofen, 145.
Niederndorf, 168.
Niederrimbach, 160.
Niederroden, 167.
Niedersteinach, 156. 160.
Niederstetten, 159.
Niederstotzingen, 220.
Niederwälden, 184.
Niederwangen, 238.
Niederweiler, 161.
Niederwinden, 160.
Niederwindstetten, 165.
Niederzell, 207.
Nitzenweiler, 226.
Nizenhausen, 155.
Nollingen, 128.
Nonnenbach, 226.
Nonnenweiler, 246. 249.
Nordhausen, 145. 167.
Nordheim, 145.
Nordstetten, 106.
Norman-Ehrenfels, 81.
Nörtingen, 195.
Nufringen, 105.
Nüraz, 238.
Nußdorf, 141.
Nusplingen, 103.

O.

Oberaichen, 132. 232.
Oberalfingen, 164.
Oberaspach, 153. 161.
Oberau, 234. 238.
Oberbalzheim, 208.
Oberbettringen, 182.
Oberböblingen, 182.
Oberböhringen, 191.
Oberbothingen, 196.
Oberbrunn, 167.
Oberdettingen, 206.
Oberdeufstetten, 178.
Oberdigisheim, 100.
Oberdorf, 206. 226.
Obereisesheim, 147.
Oberensingen, 38. 196.
Oberenzthal, 114.
Oberessendorf, 243.
Obereßlingen, 128.
Oberfischbach, 168.
Oberfischingen, 204.
Obergrießheim, 149.
Obergrießingen, 204.
Obergrönningen, 168.
Oberhambach, 151.
Oberhaslach, 219.
Oberhausen, 184. 199.
Oberherrlingen, 210.
Oberiesingen, 105.
Oberjettingen, 105.
Oberiflingen, 116.
Oberkirschberg, 208.
Oberkollwangen, 114.
Oberlangsee, 226.
Oberlengenfeld, 163.
Oberlenningen, 193.

Oberlimpurg, 152.
Obermöckenbäuren, 226.
Obermönsheim, 131.
Obermünkheim, 153.
Obermusbach, 116.
Obernau, 106
Oberndorf, 100. 105. 159. 160. 175. 188.
Oberneustetten, 187.
Obernhausen, 103. 240.
Obernheim, 103.
Oberöschelbronn, 105.
Oberankenreuthe, 229.
Oberreichenbach, 114.
Oberriffingen, 173.
Oberrixingen, 141.
Oberrohrdorf, 117.
Oberschelkingen, 210.
Oberschneidheim, 167.
Oberschönthal, 182.
Oberschwandorf, 117.
Obersee, 221.
Obersielningen, 133.
Obersöllbach, 158.
Obersontheim, 168.
Obersteinach, 156.
Obersteinbach, 156. 158.
Oberstetten, 161. 195. 207.
Oberstozingen, 220.
Oberthalfingen, 218.
Oberthalheim, 117.
Obertifenthal, 237.
Obertürkheim, 125.
Oberurbach, 185. 244.
Oberwachingen, 202.
Oberwaldach, 116.
Oberwaldhausen, 248.
Oberweckerstall, 191.
Oberweiler, 114. 161. 208.
Oberweissach, 144.
Oberwilzingen, 194.
Oberwißlingen, 236.
Oberzell, 167.
Ochsenbach, 145.
Ochsenberg, 100. 145. 172.
Ochsenburg, 73.
Ochsenhausen, 207.
Ochsenthal, 155.
Ochsenwang, 193.
Oedendorf, 168.
Oedenheim, 149.
Oedenwald, 116.
Oedenwaldstetten, 195.
Oedenhard, 134.
Oehringen, 70. 156.
Oelbronn, 141.
Oelnhausen, 248.
Oellingen, 220.
Oelrichsbrunn, 167.
Oepfingen, 204.
Oerlingen, 218.
Oeschelbronn, 134.
Oeschenthal, 172.
Oeschingen, 107.
Oestmettingen, 99.
Oethlingen, 193.
Oetisheim, 141.
Offenau 149.
Offenbacher-Thal, 29.
Offenberg, 168.
Offenhausen, 195.
Offerdingen, 111.
Offingen, 126. 202.
Ogelsbeuren, 205.
Oggeltshausen, 203.
Oggenhausen, 75.
Ohmenhausen, 197.
Ohmerspach, 116.
Ohnastetten, 201.
Ohnatsfeld, 164.
Ohrenbach, 155.
Ohrnberg, 148.

Okenhausen, 172.
Olnhausen, 148.
Olzreuthe, 246.
Ommenheim, 174.
Onolzheim, 175.
Oppenweiler, 142.
Oppenreuthe, 245.
Oppingen, 190.
Orendsal, 158.
Orlach, 153.
Orsenhausen, 207.
Osenbach, 177.
Ostdorf, 99.
Ostelsheim, 114.
Osterberg, 110.
Osterbuch, 164.
Osterstetten, 219.
Osterwaldreuthe, 235.
Ottenbach, 188.
Ottenbronn, 114.
Ottenhausen, 119.
Otterbach, 153.
Ottmarsheim, 140.
Ottweil, 138.

P.

Palmesel, 138.
Pappenlau, 209.
Pappenweiler, 138.
Peterzell, 101.
Pfaffensee, 129.
Pfaffenweiler, 158. 234.
Pfäffingen, 99. 105.
Pfahlbach, 158.
Pfahlbronn, 187.
Pfahlheim, 166.
Pfalzgrafenweiler, 116.
Pfärrenbach, 232.
Pfauhausen, 128.
Pfedelbach, 157.
Pfinzingen, 159.
Pfinzweiler, 118.
Pflegelberg, 226.
Pflugfelden, 138.
Pfraunstetten, 204.
Pfrondorf, 111.
Pfronstetten, 195.
Pfrungen, 247.
Pfullendorf, 6.
Pfullingen, 36. 197.
Pfullingerthal, 29.
Pinache, 141.
Plattenhard, 36. 132.
Plattenberg-Witten, 81.
Pleidelsheim, 138.
Plieningen, 132.
Plienspach, 194.
Plieshalden, 128.
Plizhausen, 201.
Plochingen, 128.
Plüdershausen, 187.
Pommertsweler, 162.
Poppelthal, 115.
Polsternang, 238.
Poltringen, 105.
Prasberg, 233.
Prestenberg, 226.
Prettheim, 162.

Q.

Quaden, 5.
Quadt-Wickeradt, 81.
Queckbronn, 160.

R.

Radelstetten, 186.
Radstatt, 166.

Raidwangen. 196.
Rain, 229. 230.
Rainsburg, 162.
Ramingen, 220.
Ramsberg, 184.
Ramsthal, 29. 32.
Ramspach, 153.
Ramstein, 102.
Rantenweiler, 176.
Rappach, 150.
Rapperweiler, 248.
Rapperswеil, 226.
Rappoltshausen, 156.
Rappoltsweiler, 155.
Rattenweiler, 226.
Ratzenreuthe, 249.
Rauenbrezingen, 168.
Rauengehren, 170.
Rauenklingen, 145.
Rauenzainsbach, 170.
Raustetten, 201.
Ravensburg, 6. 227.
Ravenstein, 191.
Razenried, 238.
Rechbach, 158.
Rechberg rothen Löwen, 81.
Rechberghausen, 184.
Rechenberg, 176.
Rechenhausen, 160.
Rechtenstein. 204.
Rechtern = Limpurg = Speckfeld, 82.
Regelsweiler, 167.
Reglisweiler, 208.
Reichenau, 221. 223.
Reichenbach, 103. 116. 134. 144. 163. f. 169. 182. 184. 191. f. 206. 246.
Reichenberg, 144.
Reicheneck, 201.
Reichenstein, 203.
Reichenthal, 178.
Reichertshausen, 143.
Reinerzau, 101.
Reinhardtsau, 38.
Reinsbronn, 160.
Reinsperg, 153.
Reinstetten, 206.
Reippersberg, 170.
Reiten, 233.
Reilstock, 234.
Rellingen, 211.
Remmen, 233.
Rempen, 234.
Rems, 27. 181.
Rengershausen, 159.
Renhardsweiler, 249.
Rennfritzhausen, 108.
Renningen, 132.
Renningsheim, 107.
Renzen, 150.
Reppertsweiler, 245.
Retterspurg, 134.
Reubach, 162.
Reudern, 196.
Reuthe, 226. 237. 243. 247.
Reuthin, 101. 117.
Reutlingen, 70. 196. 202.
Reutsaxen, 161.
Reringen, 106.
Reyendorf, 220.
Rhain, 226.
Rhein, 30.
Rhordorf, 237.
Richelbach, 178.
Richtenberg, 137.
Ried, 226. 233.
Riedbach, 154.
Rieden, 153. 240.
Riedenberg, 132.

Riedhausen, 249.
Riedlingen, 201.
Riegersheim, 165.
Riedlingshausen, 139.
Rieppach, 166.
Riesenhausen, 229.
Rieth, 141.
Riethheim, 103. 201.
Rigertsheim, 178.
Rimbach, 161.
Rimensberg, 232.
Rimmeldingen, 240.
Rindelbach, 166.
Rinderfeld, 159.
Ringenburg, 232.
Ringingen, 210.
Rinkenhausen, 232.
Rinquishausen, 103.
Röckenberg, 238.
Rodelstetten, 211.
Rödtlein, 178.
Roggenzell, 234.
Röhlingen, 166.
Rohrbach, 144. 245.
Rohrdorf, 207.
Rohrwangen, 206.
Roigheim, 148.
Rommelshausen, 127.
Rommelspach, 111.
Rommenthal, 190.
Römmlingsdorf, 101.
Roseck, 105.
Rosenberg, 166.
Rosenfeld, 109.
Rosenstein, 182.
Roßwälden, 194.
Roßwangen, 103.
Roth, 159. 165. 168. 208. 241.
Roth am See, 160.
Rothenbach, 166.
Röthenbach, 101. 114. 232. 245.
Rothenberg, 127. 164.
Rothenburg, 101. 120.
Rothenzimmern, 109.
Rothweil, 70
Rottenburg, 107.
Rottenmünster, 102.
Rottmannsberg, 144.
Rottum, 207.
Rüblingen, 158.
Rückertsbronn, 153.
Rückertshausen, 160.
Rüddern, 175.
Rudelsdorf, 153.
Rüdern, 128.
Rudersperg, 188.
Rudolphsberg, 177.
Rummerspach, 119.
Rupperstetten, 191.
Ruppertsbach, 178.
Ruppertsburg, 249.
Ruprechtsburg, 232.
Rüsselhausen, 159.
Rutesheim, 132.
Ruthenberg, 168.
Rüttingen, 173.

S.

Sachsenhausen, 171.
Sailtheim, 159.
Salberbrunnen, 230.
Salm = Reiferscheid = Krautheim, 79.
Salmbach, 118.
Salzstetten, 106.
St. Anna, 227. 237.
— Bartholomä, 181.
— Bernhard, 128.

— Christian, 231.
— Christoph, 74.
— Georgen, 225.
— Georgenberg, 197.
— Johann, 201.
— Margarethenhausen, 100.
— Moritz, 219.
— Nikolaus, 219.
— Quirin, 243.
— Stephan, 172.
— Ulrich, 220.
— Verena, 241.
— Wenzel am Stein, 159.
Sandelsbronn, 156.
Sanzenbach, 153.
Satteldorf, 177.
Sauerbach, 164.
Sauerbrunn, 175.
Saulgau, 100. 246.
Saverang, 166.
Schafhausen, 114.
Schaffelklingen, 210.
Schäftersheim, 260.
Scharenstetten, 211.
Scharfenberg, 190.
Scharnhausen, 133.
Schechingen, 163.
Scheinbach, 160.
Scheinhausen, 244.
Scheitlingen, 191.
Schelklingen, 210.
Schellenberg, 243.
Schellhorn, 241.
Schenk von Castell, 82,
Schenk von Stauffenberg, 82.
Schenkenstein, 174.
Scheppach, 150.
Schittingen, 117.
Schirlingen, 227.
Schirmbach, 160.
Schlaitdorf, 111.
Schleinsee, 226.
Schlierbach, 184.
Schmallenbach, 165.
Schmerbach, 161.
Schnitthausen, 142.
Schnaggenberg, 240.
Schnürflingen, 208.
Schökingen, 132.
Schömberg, 102. 119.
Schomburg, 226.
Schönau, 157. 166.
Schönberg, 100. 165. 170. 237.
Schönbronn, 117. 143. 166.
Schönbrunn, 160. 167.
Schönhard = Schuppach, 150
Schönmünznach, 116.
Schornbach, 115. 185.
Schorndorf, 8. 70. 184.
Schörzingen, 103.
Schrading, 230.
Schramberg, 100.
Schreckensee, 232.
Schrezheim, 166. 173.
Schülzburg, 195.
Schussen, 242.
Schussenried, 245.
Schuppenberg, 238.
Schüttberg, 177.
Schüzingen, 141.
Schwaikheim, 134.
Schwalldorf, 107.
Schwarzach, 231. 244. 246.
Schwarzenbach, 226 f. 234. 247.
Schwarzenberg, 116. 119.
Schwarzenbrunn, 161.
Schwarzwald, 26 f. 37. 112.
Schweighausen, 166.
Schweindorf, 174.

Schwenningen, 104. 166.
Schwieberdingen, 138.
Schwüllborn, 157.
Sechselbach, 160.
Seebronn, 107.
Seeburg, 201.
Seedorf, 102.
Seelbach, 160.
Seibottenberg, 161.
Seidelklingen, 155.
Seilingen, 104.
Seitzen, 127.
Selgenstadt, 177.
Sendelfingen, 201.
Sennerischbad, 228.
Seizberg, 163.
Sezingen, 219. 220.
Sicca veneria, 139.
Sichertshausen, 159.
Sickenhausen, 111.
Siebersbach, 143.
Siegelhausen, 139.
Siegelsberg, 143.
Siggen, 233. 235.
Siggenweiler, 226.
Siglingen, 148.
Siglisberg, 234.
Sigmarswangen, 109.
Silva nigra, 27.
Simingen, 208.
Simiswеiler, 173. 206.
Simmerberg, 237.
Simmethausen, 154.
Simonsberg, 150.
Simozheim, 114.
Simprechtshausen, 155.
Simringen, 160.
Sindeldorf, 154.
Sindelfingen, 39. 112.
Sinenbrunn, 219.
Sindlingen, 79. 105.
Sindringen, 148.
Sigenberg, 234.
Singlingen, 227.
Sinsenberg, 165.
Sinzenburg, 140.
Sirchingen, 201.
Söflingen, 218.
Söglingen, 219.
Selicinium, 108.
Solitude, 129.
Solms-Braunfels, 79.
Sollbach, 231.
Sommerberg, 156.
Sommershausen, 216.
Sommersried, 236. 237.
Sönnstetten, 213.
Sontbergen, 190.
Sontheim, 147. 171. 195. 204.
Sontheim im Stubenthal, 172.
Sotzenhausen, 210.
Spaichingen, 103.
Spechtenhausen, 166.
Speckheim, 161.
Speichingen, 102.
Speßhardt, 114.
Speyer, 72.
Spiegelberg, 143.
Spielbach, 161.
Spielberg, 117. 145.
Spielwald, 187.
Spießberg, 234.
Spindelbach, 161.
Spitzenberg, 163. 166.
Stahrenberg, 234.
Stammheim, 37. 114. 138.
Standorf, 160.
Staufeneck, 184. 190.
Steinach, 234. 244.

Steinbach, 129. 136. 144. 153. 155. 167. 168. 226.
Steinbach a. d. Fart, 176.
Steinbach, am Wald, 176.
Steinberg, 143. 207. 233.
Steinbrücken, 150.
Steinbrunnen, 247.
Steindorf, 161.
Steinfurt, 163.
Steinhausen, 140. 206. 246.
Steinheim, 139. 172.
Steppach, 233.
Sterenfels, 145.
Stetten, 25. 73. 102. 104. 127. 132. 155. 165. 174. f. 204. 220.
Stetten unterm Heuchelberg, 145.
Stetten a. d. Rottum, 207.
Stiegenberg, 234.
Stockhausen, 99.
Stockheim, 145.
Stolzensee, 237.
Strasdorf, 183.
Streitberg, 176. 203.
Strohdorf, 234.
Strombach, 167.
Strümpfelbach, 134. 142.
Stuppach, 159.
Stuttgart, 7. 9. 21. 70. 76. 120. 132.
Sulburg, 153.
Sulmingen, 207.
Sulpach, 229.
Sulz, 39. 70. 74. 107.
Sulzau, 106.
Sulzbach, 116. 148. 151. 169.
Sulzdorf, 153. 166.
Suppingen, 210.
Süssau, 232. 248.

T.

Tailfingen, 105.
Tannenburg, 165.
Tauchenweiler, 163.
Tauber, 30.
Tauberfee, 162.
Teck, 194.
Teinach, 114.
Tennenried, 243.
Teschen, 230.
Tettnang, 220. 224.
Thailfingen, 99.
Thalheim, 104. 107. 147. 153. 204.
Thalhausen, 102.
Thal-Sulzbach, 100.
Thann, 186.
Thanau, 182. 226.
Thannhausen, 167. 246
Thannheim, 241.
Theuringen, 230. 231.
Thierbad, 186.
Thierberg, 156.
Thieringen, 99. f.
Thonolzbronn, 169.
Thumingen, 104.
Thumlingen, 104.
Thungenthal, 153.
Tiefenbach, 149. 175. 178. 203.
Tiefenfall, 158.
Tiefenthal, 144.
Timenhausen, 211.
Tischingen, 172. f.
Tobel, 226. 230. 231. 244.

Tomertingen, 210.
Torkenweiler, 231.
Tragenroden, 165.
Trailfingen, 201.
Trailshausen, 161.
Trappsee, 146.
Trasenberg, 190.
Trauzenbach, 144.
Treffenhausen, 191.
Treffentrill, 145.
Treppach, 164.
Trichtingen, 109.
Triensbach, 175.
Triftshausen, 160.
Trippstrill, 136.
Trochtelfingen, 174.
Trögelberg, 169.
Trollenberg, 108.
Trossingen, 104.
Truchtelfingen, 99.
Tübingen, 37. 69. 70. 76. 102. 109.
Türkheim, 190.
Türlingen, 103
Tuttlingen, 25. 70.

U.

Ueberkingen, 190.
Ueberlingen, 6. 224.
Uebrigshausen, 153.
Uhingen, 184.
Uhlbach, 127.
Uibendorf, 240.
Uigendorf, 202.
Ulm, 211.
Ulrichsberg, 158.
Ulrichshöhle, 196.
Ummendorf, 206.
Ummenhofen, 153.
Undingen, 109. 202.
Unteraich, 132. 230.
Unteraichach, 231.
Unterau, 234. 238.
Unterbalzheim, 208.
Unterbettringen, 182.
Unterböbingen, 182.
Unterboihingen, 196.
Unterbühringen, 190.
Unterdettingen, 206.
Unterdigisheim, 100.
Untereisesheim, 147.
Unterensingen, 196.
Untererlach, 143.
Unteressendorf, 243.
Unterfischbach, 168.
Untergrießheim, 149.
Untergrießingen, 204.
Untergrönningen, 168.
Unterhaugstett, 119.
Unterjesingen, 105.
Unterjettingen, 105.
Unteriflingen, 116.
Unterkollbach, 114.
Unterlengenfeld, 163.
Unterlenningen, 194.
Untermöllenbronn, 244.
Untermünkheim, 153.
Untermusbach, 116.
Unterniebelspach, 119.
Unteröschelbronn, 105.
Unterreichenbach, 119.
Unterriffingen, 173.
Unterrixingen, 141.
Unterschwandorf, 117.
Unterfielningen, 133.
Untersontheim, 153. f.
Untertürkheim, 74. 127.
Unterurbach, 185. 244.
Unterwaldhausen, 248.

Unterwilfingen, 195.
Unterwißlingen, 167.
Upfingen, 201.
Urach, 46. 200.
Urlau, 242.
Urnagold, 115.
Urſendorf, 248.
Urſpring, 219. 220.
Uttenhofen, 154.
Uttenweiler, 202.
Utzſtetten, 132.
Uzmemmingen, 173.

V.

Vaihingen, 133. 141.
Vallis Mariae virginis, 159.
Varnersberg, 139.
Veinau, 154.
Vellbach, 169.
Vellberg, 154.
Verrenberg, 158.
Villingen, 25. 102.
Vogelſang, 164. 190. 240.
Vogelsberg, 108. 155.
Voggen, 243.
Voggenberg, 187.
Vöhringen, 109.
Volkershauſen, 160.
Volkersheim, 206.
Vollmaringen, 106.
Vorbachzimmern, 159.
Vorderlengenfeld, 166.
Vorderröhrenberg, 140.
Vorderuhlberg, 175.

W.

Wachendorf, 106.
Wagnerberg, 227.
Wahlenheim, 169.
Wahlheim, 136.
Waiblingen, 8. 134. 163.
Waldau, 187.
Waldbach, 151.
Waldbad, 229.
Waldbott-Baſſenheim, 82.
Waldburg, 59.
Waldburg-Wolfegg, 79.
Waldburg-Zeil-Trauchburg, 79. 82.
Waldeck, 114.
Wäldenbronn, 128.
Waldenburg, 158.
Walden-Schlehen, 144.
Waldersburg, 143.
Waldhauſen, 111. 173. 187. 190. 202. 248.
Waldmöſſing, 100.
Waldorf, 111. 117.
Waldſee, 242.
Wallſtetten, 99. 183.
Wallhauſen, 160.
Wallnußried, 237.
Wangen, 6. 127. 184, 208. 233. 238.
Wangenhalden, 244.
Wanneberg, 245.
Warmbronn, 132.
Warth, 117. 232.
Warthauſen, 206.
Wartenberg-Roth, 82.
Waſſeralfingen, 75. 164.
Waſſerſtetten, 195.
Watt, 249.
Wattenweiler, 246.
Weckrieden, 154.
Wehingen, 103.
Wehrberg, 166.
Weiblingen, 70.

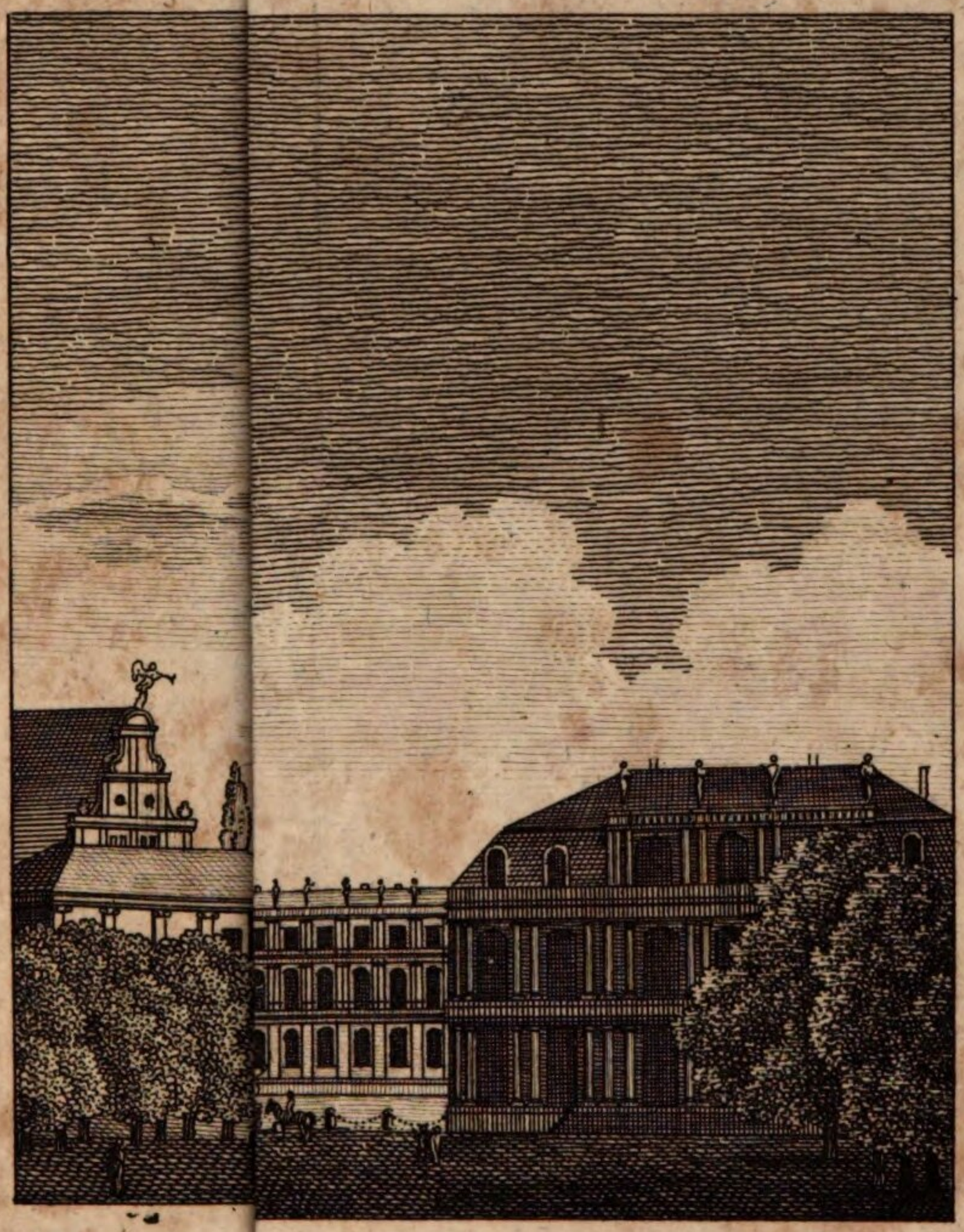
Weickersheim, 159.
Weidenbach, 187.
Weidenstetten, 219.
Weidmannsberg, 177.
Weigheim, 104.
Weihenbronn, 150.
Weiher, 169.
Weiherstobel, 231.
Weihung, 208.
Weil a. d. Würm, 132.
Weilermerkingen, 174.
Weilheim, 99. 104. 111. 194.
Weiltingen, 73.
Weinsbach, 169.
Weinberg, 70. 149.
Weinspach, 157.
Weinstetten, 208.
Weißbach, 154.
Weißenau, 225.
Weißenstein, 191.
Weitenburg, 106.
Weitingen, 107.
Wellendingen, 102.
Wellingen, 193.
Welsberg = Reitenau, 82.
Welschenberg, 103.
Welzheim, 167.
Welzheim, 19. 186.
Wemberg, 169.
Wemprechtshausen, 159.
Wendelsheim, 107.
Wendlingen, 129.
Wengen, 167. 232. 242. f.
Wenkheim, 111.
Westernhausen, 157.
Westernheim, 192.
Westerstetten, 219.
Westhausen, 164.
Westheim, 154.
Wettenberg, 244.
Wettingen, 219.
Wiblingen, 207.
Wickenhausen, 229.
Wiefertsweiler, 226.
Wielandsweiler, 226.
Wiernsheim, 141.
Wiesenbach, 234.
Wiesenstetten, 106.
Wießlensdorf, 151.
Wiflingen, 163.
Wiflingshausen, 128.
Wiggenreuthe, 236.
Wildbad, 119.
Wildberg, 70. 117.
Wildeck, 102. 147.
Wildenstein, 178.
Wildenthierbach, 161.
Wildenthierberg, 100.
Wildpoltsweiler, 226.
Wilfertsweiler, 246. 249.
Wilfingen, 202.
Willa, 166.
Willmandingen, 199.
Willspach, 151.
Wilfingen, 195.
Wimberg, 114.
Windenbach, 227.
Windisch = Bockenfeld, 161.
Winterbach, 185. 232.
Winterstetten, 238. 244.
Winzerhausen, 140.
Wippingen, 210.
Wisgoldingen, 183.
Withau, 219.
Wittenberg, 226.
Wittendorf, 116.
Wittershausen, 109.

Wittgenstein, 82.
Wittighausen, 154.
Wittigen, 190.
Wittlingen, 201.
Wittmersklingen, 154.
Wizmannsweiler, 154.
Wochenau, 208.
Wohlmuthshausen, 157.
Wolfegg, 244. 245.
Wolfenhausen, 107.
Wolfersreuthe, 249.
Wöllhausen, 117.
Wollmershausen, 175.
Wöllstein, 162.
Wolpertsdorf, 154.
Wolpertshausen, 154.
Wolpertsheim, 244.
Woltersberg, 157.
Worms, 72.
Wornau, 204.
Wörth, 166.
Wossingen, 166.
Wurmberg, 141.
Wurmfelden, 105.
Wurmlingen, 74. 104. 107.
Würtemberg, 7. 127.
Würtingen, 201.
Wurzach, 240.
Wurzach = Wurzach, 79.
Würzbach, 114.
Würzburg, 72.
Wüstenau, 177.
Wüstenberg, 233.
Wüstenhausen, 136.
Wüstenried, 187.

Z.

Zaberfeld, 145.
Zaubergau, 29.
Zähringen, 220.
Zainen, 114. 119.
Zainingen, 201.
Zanau, 227.
Zang, 172.
Zavelstein, 114.
Zazenhausen, 127.
Zeil, 240.
Zeisenhausen, 154.
Zell, 129. 144. 161. 194. 202.
Zellersee, 221.
Zeppelin, 59.
Zerehrenberg. 114.
Ziegelbronn, 154.
Zifflensberg, 118.
Zillhausen, 206.
Zillishausen, 206.
Zimmerbach, 183.
Zimmerberg, 226. 239.
Zimmern, 182.
Zimmern u. d. Burg, 102.
Zimmern ob Rottweil, 102.
Zimmerstetten, 167.
Zipplingen, 166. 173.
Zizenhausen, 74.
Zizishausen, 196.
Zöbingen, 175.
Zogenweiler, 232.
Zuber, 234.
Zuffenhausen, 138.
Zundelbach, 232.
Zußdorf, 232.
Züttlingen, 148.
Zwehrenberg, 143.
Zweifelsberg, 206.
Zweiflingen, 158.
Zwickling, 182.
Zwiefalten, 104.
Zwiefaltendorf, 202.
Zwingelhausen, 139.
Zwirlenberg. 247.
Zwieselberg, 101.

Bayerische Staatsbibliothek München



Schlosses

L
19

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Röder, Philipp Ludwig Hermann,

Neueste Kunde von dem Königreiche Würtemberg

Prag 1813
39.4076
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10701742-5